Der Bericht des Johannes von Jeſu dem Meſſia.

Ueberſetzt
und
mit Anmerkungen begleitet
von

Johann Adrian Bolten,
erſtem Kompaſtoren an der Hauptkirche
in Altona.

Altona,
im Verlag bey Johann Heinrich Kaven. 1797.

BS 2615
.B65
1797
c.1

Vorbericht.

1. §. In Anſehung der vierten Biographie von Jeſu — derjenigen, welche uns von Johannes hinterlaſſen worden — bedarf es nur weniger Vorerinnerungen. Sie hat einen zu bekannten Verfaſſer, als daß man bey deſſen Lebensumſtänden lang zu verweilen Urſache hätte. Ueberdem iſt bereits bey den andern Biographien manches, ſo ebenfalls von ihr zu bemerken wäre, anticipiret und hier daher nicht zu wiederholen.

2. §. Inzwiſchen kömmt Johannes ſeinen drey Vorgängern nicht ſo nahe, als von dieſen einer dem andern gleicht. Vielmehr unterſcheidet er ſich von den übrigen, ſowohl in Anſehung des Inhalts als in Anſehung des Stils, auf eine beſondere Weiſe. Von den drey andern iſt es offenbahr, daß ſie entweder — wie mir noch das Wahrſcheinlichſte iſt — ihre mehreſten Nachrichten einer vom andern, (Markus von Matthäus, und Lukas von Matthäus und Markus), oder auch

— wie von andern geglaubt wird — aus einer für uns verlohren gegangenen gemeinſchaftlichen Quelle geſchöpfet haben, da ſie großentheils einerley, und dieß zum öftern mit denſelben Worten, erzählen: aber Johannes liefert Nachrichten, von welchen man bey jenen wenig oder gar nichts findet. Er befolgt faſt einen ganz andern Plan als jene; denn wenn ſie gern vorgefallene Thatſachen erzählen, ſo giebt er uns deſto mehr von Jeſu gehaltenen Reden und Geſprächen zu leſen. Selbſt in Hinſicht der Vorträge Jeſu beobachtet er eine andere Wahl; ſie bleiben gern bey ſeinen moraliſchen, er deſto mehr bey ſeinen dogmatiſchen und polemiſchen ſtehen. Ueberdem bedient er ſich einer ihm ganz eignen Schreibart. Er liebt Perſonificationen und Figuren, wie bey jenen eben nicht viel vorkommen; man ſtößt bey ihm nicht ſelten auf Ausdrücke und Wortfügungen, deren man bey den andern nicht gewohnt iſt; ja zuweilen hat bey ihm Ein Wort eine andere Bedeutung als bey den übrigen*), ſo daß man in ſeiner Erklärung immer auf ſeinen individuellen Sprachgebrauch Rückſicht zu nehmen hat, und, wenn man ihn lieſt, nie vergeſ-

ſen

*) So pflegt z. B. δόξα bey den andern Evangeliſten **Herrlichkeit, Majeſtät,** und bey Johannes **Wunderkraft;** ἁμαρτία bey den andern Evangeliſten **Sünde,** und bey Johannes **falſche, irrige Lehrſätze,** zu bezeichnen.

ſen muß, man leſe eben Ihn. Aus ſolcher ſeiner Originalität und Singularität läßt es ſich vielleicht mit erklären, daß ſeine Biographie am meißten angefochten worden.

3. §. Derjenige Johannes, welchen das einſtimmige Zeugniß der älteſten Kirchenväter für den Verfaſſer der gegenwärtigen Lebensbeſchreibung erkläret — Johann Bar-Zibdai — war, eben ſowohl als ſein Bruder Jakob der Aeltere, ein Apoſtel Jeſu, folglich ein Augen- und Ohrenzeuge von den mehreſten Vorfällen und Geſprächen, die in derſelben aufgezeichnet ſtehen. Ja, er war einer von denjenigen drey Apoſteln, welche Jeſus eines beſondern Vertrauens würdigte und ſelbſt dann, wann er die übrigen Apoſtel von ſeiner Geſellſchaft ausſchloß, zu ſeinen Gefährten beſtimmete; welche auch nachher, wie ſich noch Paullus Gal. 2, 9. ausdrückt, für **Säulen** der erſten Kirche galten. Ihm war Jeſus zugleich mit ganz vorzüglicher Liebe zugethan, er ward für ſeinen beſondern Günſtling angeſehen und hatte die Ehre, ihm gewöhnlich zur Seite zu ſitzen, Joh. 13, 23. daher Jeſus bey ſeiner Kreuzigung, auch eben Ihm den Auftrag ertheilete, ſeine Mutter hinfort zu verpflegen. Eine alte Sage, die aber nur bloß Sage iſt, erkläret ihn gar für einen Blutsverwandten von Jeſu*).

Selbſt

*) S. **Lampe's** Comm. in Ioh. L. I. Cap. I. §. 4. wo auch die Sage berühret wird, daß er aus dem Stamme

 Ju-

Selbſt die Mutter unſers Schriftſtellers, Salome, befand ſich in Jeſu gewöhnlicher Geſellſchaft, begleitete ihn auf ſeinen Reiſen und trug nebſt einigen andern Frauen für ſeine und ſeiner Jünger leibliche Bedürfniſſe Sorge; ſo daß nicht nur Er ſelbſt, ſondern auch ſeine Familie — ſeine Mutter und ſein nachher von Agrippa enthaupteter Bruder — gegen Jeſum die größte Anhänglichkeit bewieſen. So wie Jeſus den Simon mit dem Namen **Kepha** beehrte, ſo legte derſelbe unſerm Johannes und ſeinem Bruder Jakob den Zunamen **Boanarges** bey, von deſſen Bedeutung ich an einem andern Orte*) geredet habe. Ehe er mit Jeſu bekannt ward, ſcheint er zu den Jüngern von Johannes dem Täufer gehöret zu haben; und nachher pflog er mit Petrus die genaueſte Freundſchaft. Er
war

Juda und aus Davids Familie, folglich in ſo weit aus einem vornehmen Geſchlechte geweſen wäre.

*) S. zum Markus K. 3, 17. — Ich habe daſelbſt die Meynung geäußert, daß ihm dieſer Namen wegen ſeines Eifers im Dienſte Jeſu und wegen ſeiner Beredſamkeit, nicht aber wegen ſeines hitzigen Temperaments beygekommen wäre. Hiewider macht Hr. Hofr. **Eichhorn** (Allg. Bibl. d. bibl. Litt. 7. B. 2. St.) die Einwendung, daß ihm wohl im Alter ein ſanfter Charakter eigen, aber er in jüngern Jahren aufbrauſend geweſen wäre, da er noch in der Aufwallung von Unzufriedenheit einmal Feuer vom Himmel herabgewünſchet hat.

war, wenigſtens in ſeinem Alter, von einem ſehr ſanften Charakter und predigte nichts mehr als Liebe. Lauter Umſtände und Eigenſchaften, welche uns in ſeiner Perſon einen Biographen Jeſu darſtellen, welcher die Wahrheit ſowohl wiſſen können, als melden wollen, folglich allen Glauben verdient.

4. §. Freylich war er nicht ganz vollkommen. Wiſſenſchaftliche Kenntniſſe hatte er nicht, ſo wie Paullus und Lukas ſie beſaſſen; er war vor ſeiner Berufung zum Apoſtelamte ein Handwerker, insbeſondere ein Fiſcher; im finſtern Galiläa, in einer Landſchaft, welche ſelbſt in Vergleich mit andern Theilen des damals nicht ſehr aufgeklärten Paläſtina, wenig kultivirte Einwohner hatte, war er überdem wahrſcheinlich gebohren und erzogen, und hatte er wenigſtens nachher das Fiſchen getrieben; nach Ap. Geſch. 4, 13. ſah man ihn und Petrus für unſtudirte und unwiſſende Leute an. Auch an ſittlichen Mängeln fehlete es bey ihm nicht *). Bald wollte er Exorciſten, welche, ohne zu Jeſu Geſellſchaft zu gehören, in ſeinem Namen Dämonen austrieben, ſolches unterſagen; bald wünſchte er die zur Beherbergung von Jeſu und ſeiner Geſellſchaft nicht geneigten Einwohner eines Samaritiſchen Orts durch einen Blitzſtrahl vertilgt zu ſehen; und

*) S. hievon ausführlich bey **Lampe** l. c. p. 15. ſqq.

und bald begehrten er und ſein Bruder, durch ihre Mutter, von Jeſu, die erſten Staatsbedienungen in ſeinem Meſſianiſchen Reiche, welches ſie ſich noch immer als ein irdiſches Reich gedachten*). Daß aber durch ſolche ſeine Unvollkommenheiten ſeine Glaubwürdigkeit nicht geſchwächt werde, habe ich nicht zu zeigen nöthig; vielmehr läßt ſich von einem ehrlichen, obwohl nicht ganz fehlerfreyen, Fiſcher am erſten eine ungekünſtelte wahrhafte Darſtellung der Dinge gewärtigen.

5. §. Es wollen die Kirchenväter, daß Johannes die Mutter Jeſu Maria — deren mehrjähriger Umgang ihm auch bey ſeiner Biographie von Jeſu nützlich ſeyn können — nach deſſen Tod und Himmelfahrt funfzehn Jahre und bis an das damals erfolgte Ende ihres Lebens bey ſich gehabt. Sicherer iſt es, und aus der uns von Lukas gelieferten Geſchichte der Apoſtel ſelbſt bekannt, daß er nach der ihm entriſſenen ſichtbaren Gegenwart ſeines Meiſters verſchiedene Jahre zu Jeruſalem verblieben und der Ausbreitung des Chri-

*) S. was ich hierüber zu Matth. 20, 20—24. und Mark. 10, 35. folg. geſagt habe. — Ob es mit dieſer Bitte in Verbindung geſtanden — entweder als Veranlaſſung zu ihr, oder als Folge von ihr — wenn er Jeſu wirklich zur Seite geſeſſen (K. 13, 23. u. 21, 20.) will ich nicht entſcheiden.

Chriſtenthums nicht nur in dieſer Stadt, ſondern überhaupt in Paläſtina, ſelbſt auch unter den Samaritern, obgelegen; daß er ſich feſt an Petrus geſchloſſen, ohne doch dieſen Gehülfen eben auf allen Reiſen deſſelben zu begleiten; und daß er ſich's zum vorzüglichſten Geſchäffte gemacht, den Iſraeliten dadurch, daß er die Ungläubigen aus ihnen zum Chriſtenthume bekehrete und der aus ihnen gläubig gewordnen Paläſtiniſchen Gemeine mit vorſtünde, nützlich zu werden. **Irenäus** meldet uns zugleich, daß er — ſo wie Petrus und Jakobus — zwar den Heyden keine Moſaiſchen Satzungen zur nothwendigen Pflicht gemacht, aber dieſen doch ſelbſt nachgelebt habe *). Und ſo ſcheint er bis zur Annäherung der Zerſtörung Jeruſalem's hauptſächlich in dieſer Stadt geweſen und verblieben zu ſeyn.

6. §. Von Jeruſalem hat er ſich nach Kleinaſien, insbeſondere nach Epheſus, gewandt. Man meldet, daß er die Gemeinen in den ſieben Aſiatiſchen Städten, beſonders die Epheſiniſche, regieret; daß er nachher nach der Inſel Patmus verwieſen worden, wo von ihm noch die Apokalypſe geſchrieben ſeyn ſoll, aber dorther bald, etwa im zweyten Jahre, wieder nach Epheſus zurückgekommen,

*) S. hierüber bey **Lampe** in d. Vorber. z. Evang. im Joh. 1. B. 3. K. 7. §.

men; und daß er in dieſer Stadt, wahrſcheinlich unter der Regierung des Kaiſers Trajans, in einem hohen faſt hundertjährigen Alter und unverehlichten Stande eines natürlichen Todes geſtorben und neben Epheſus begraben worden. Zu ſeinen Jüngern werden **Ignatius**, **Polykarpus** und **Papias** gerechnet. Außer der Biographie von Jeſu — mit der wir uns jetzt beſonders beſchäfftigen — und der eben erwähnten Apokalypſe, haben wir unter unſern heiligen Schriften noch drey Briefe, welche ihm zugeſchrieben werden.

7. §. Aber wann und wo wäre wohl von ihm die Biographie von Jeſu geſchrieben worden? Daß ſie eines ſpätern Urſprungs, als die von Matthäus, Markus und Lukas, und nach dieſen aufgeſetzt ſey, wird von den Kirchenvätern einſtimmig behauptet und von den mehreſten neueren Gelehrten angenommen; nur **Semler** war der Meynung, daß Johannes zuerſt geſchrieben hätte; und wenn in einigen Handſchriften dieſe Biographie nicht den vierten Platz, wie man ihr gemeiniglich anweiſet, ſondern den zweyten, nach der von Matthäus und vor denen von Markus und Lukas, einnimmt, ſo hat ſolches keine Beziehung auf die Zeit ihrer Abfaſſung, ſondern ſeinen Grund in der Würde ihres Verfaſſers, da derſelbe als ein

ein Apoſtel den Apoſtoliſchen Schülern vorgeſetzt zu werden verdiente. Da Johannes die Jüdiſchen Feſte und Gebräuche in dieſem ſeinem Evangelio ſo oft beſchreibet und von Juden als von Fremden zu reden pflegt, zugleich aber von der Stadt Jeruſalem in ihrem Zuſtande vor ihrer Zerſtörung ſchreibt und z. B. K. 5, 2. ſagt: **Nun findet ſich zu Jeruſalem am Schaafthore ein Bad, das man auf Hebräiſch Beth-Chesda nennet und fünf Gemächer hat:** ſo wird wahrſcheinlich, daß er es zwar außer Paläſtina und unter Nichtjuden, aber noch vor Jeruſalem's Zerſtörung, folglich bald nach ſeiner, kurz vor dieſer Zerſtörung erfolgten Ankunft in Epheſus, abgefaſſet habe. Wäre das 21ſte Kapitel nicht eines ungewiſſen Urſprungs, ſo könnte die darinn, V. 19. befindliche Erwähnung der Art des Martyrtodes von Petrus, ebenfalls zum Beweiſe dienen, daß, als dieß Evangelium geſchrieben worden, Petrus ſchon todt geweſen. **Lardner** ſcheint es daher ziemlich getroffen zu haben, wenn er den Urſprung unſers Evangeliums ins J. 68. n. C. G. ſetzet, ob ich gleich zu einer ſo **genauen** Zeitbeſtimmung keine hinreichenden Gründe finde. Darinn ſtimmen auch die Alten überein, daß es in Kleinaſien geſchrieben worden; aber ob es zu Epheſus vor des Apoſtels Verbannung nach Pathmus, oder auf dieſer Inſel, oder zu Epheſus nach ſeiner Rück-

kunft

kunſt von derſelben, geſchehen ſey, wäre nach ihnen etwas ungewiß, weil man dieſe Frage bey einigen nicht berühret, und bey den übrigen ganz verſchieden beantwortet findet; doch ſind die mehreſten Stimmen für die erſtere Meynung. Nicht nur Lardner, ſondern auch Lampe und Wetſtein haben die Stellen ſowohl aus den Kirchenvätern als auch aus den Unterſchriften unter alten Griechiſchen Handſchriften und unter alten Verſionen, worinn die Zeit und der Ort von der Abfaſſung dieſes Evangeliums angegeben werden, geſammlet.

8. §. Daß Johannes die Abſicht gehabt habe, nicht allein eine kurze und zuverläſſige Lebensgeſchichte von Jeſu und den vornehmſten Inhalt der von ihm vorgetragenen Lehren zu liefern, ſondern auch und vornämlich als ein von Jeſu zur Ausbreitung ſeiner Religionsſocietät beſtimmter Apoſtel, ebenfalls ſchriftlich, zu dieſem Zwecke wirkſam zu ſeyn, folglich die Ungläubigen von Jeſu Meſſianiſcher Würde zu überzeugen und zur Annahme der Chriſtlichen Religion zu bewegen, liegt zu Tage. Es werden von ihm daher vorzüglich ſolche von Jeſu gehaltene Reden, worinn er nicht ſowohl moraliſche Lehren ertheilet als vielmehr ſeine Hoheit und Göttliche Sendung ſelbſt behauptet und die ungläubigen Juden widerlegt und für ſtrafbar er-

erkläret hat, eingeſchaltet, und zugleich die von Jeſu zur Beſtätigung ſolcher Behauptungen verrichteten Wunder ſorgfältig angemerket. Weit entfernt, daß er den äußeren Beglaubigungsmitteln von Jeſu Göttlicher Sendung keinen Werth beygelegt und einen von Wundern hergenommenen Beweis für unwichtig gehalten hätte, beſteht ſeine Schrift größtentheils in Wundergeſchichten; und wie er ſein Buch, bey der Anzeige von Jeſu Erſcheinung auf Erden, damit anfängt, daß er ihn K. 1, 14. als den durch wohlthätige Wunder beſtätigten Sohn Gottes vorſtellet: ſo endigt er es K. 20, 31. mit folgenden Worten: Ταῦτα δὲ γέγραπται, ἵνα πιςεύσητε, ὅτι Ἰησῦς ἐςιν ὁ Χριςὸς ὁ υἱὸς τῦ Θεῦ, καὶ ἵνα πιςεύοντες ζωὴν ἔχητε ἐν τῷ ὀνόματι αὐτῦ. Der Beweis, daß Jeſus der Meſſia iſt, iſt alſo das eigentliche Thema, das in dieſem Buche ausgeführet worden. Wenn aber einige Väter unſerm Johannes andere Zwecke zuſchreiben, und bald ſagen, daß er die von den drey erſten Evangeliſten übergangenen merkwürdigen Nachrichten von Jeſu Lehre und Leben nachholen wollen, bald aber behaupten, daß er polemiſch gegen die Gnoſtiker geſchrieben und die Irrthümer dieſer Sekte zu widerlegen die Abſicht gehabt hätte: ſo ſcheinen mir dieß bloß Muthmaßungen ohne innere Wahrſcheinlichkeit zu ſeyn.

9. §. Daß die Apoſtel nicht Helleniſten, ſondern ſogenannte Hebräiſche Juden, und zugleich im finſtern Galiläa gebürtig, folglich mit der Griechiſchen Sprache und Literatur wenig bekannt, und daher in dieſer Sprache Bücher zu ſchreiben nicht im Stande geweſen ſind, habe ich bereits im Vorberichte zum Markus behauptet; und daß man dieß für keine neue Ketzerey von mir erklären könne, habe ich daſelbſt zugleich mit Stellen aus den Kirchenvätern, von welchen ſchon ein Gleiches geſagt worden, gezeigt. Es hat alſo Johannes ſein Evangelium Syriſch aufgeſetzt, worauf es ein Hermenevt von ihm in die Griechiſche Sprache übergetragen. Hieraus werden auch einige in dieſer Schrift vorkommende Ueberſetzungsfehler, imgleichen die vielen, bald unnöthigen, bald übel gerathenen, Griechiſchen Erklärungen Orientaliſcher Namen und Wörter, und vielleicht auch einige, ſchwerlich vom Apoſtel ſelbſt herrührende Anmerkungen zu erklären ſeyn. Ueberſetzungsfehler glaube ich beſonders K. 8, 25. in τὴν ἀρχὴν K. 12, 3. in λίτρα, K. 13, 34. in καινὴν, K. 19, in ἄνωθεν V. 29. in ὕσσωπος u. ſ. w. zu bemerken. Wozu nützte es, Hebräiſchen Nominibus propriis eine Griechiſche Ueberſetzung beyzufügen und z. B. K. 20, 24. Θωμᾶς durch Δίδυμος zu erklären? und wie ſonderbar iſt es nicht, wenn nach K. 9, 7. der Namen eines Badehauſes, Siloach, ſo viel

als

als einen Geſandten, Ἀπεσταλμένον, bedeuten ſoll? Ob K. 12, 33. von Johannes herrühre oder von ſeinem Hermeneuten beygefüget worden, will ich nicht entſcheiden; aber ſollte das letzte, das 21. K. vom Apoſtel ſelbſten geſchrieben ſeyn, — wie ich doch nicht wahrſcheinlich finde — ſo wäre doch wohl deſſen 23. V. ſchwerlich von ihm: und daß die Apoſtoliſchen Dolmetſcher oder Schreiber faſt für Mitverfaſſer der von ihnen ausgefertigten Schriften gegolten haben, erhellet aus ihren in den Ueberſchriften der Apoſtoliſchen Briefe mit befindlichen Namen; und davon, daß ſie wenigſtens ganze Verſe in die Schriften der Apoſtel eingerückt haben, haben wir Röm. 16, 22. ein unwiderſprechliches Beyſpiel. Und ſollten nicht auch die in dieſem Evangelio beſonders häufigen Orientatlismen einen Orientaliſchen Grundtext wahrſcheinlich machen? **Grotius** ſagt mit Recht: „Magna eſt in *Joannis* dictione ſimplicitas, „et ſermo Graecus quidem, ſed plane adumbratus ex Syriaco illius ſaeculi; — oratio „adeo interciſa, tot copulativae conjunctiones, tot repetitiones vocum, quae per relativa minus frequentata Hebraeis, et alia dicendi compendia vitari ſolent.“ Doch wird dieß Evangelium ſchwerlich im Syriſchen publiciret ſeyn; und was dem **Epiphanius** von einem zu Tiberias bey Juden aufbehalten geweſenen Hebräiſchen

Evangelio Johannis geſagt worden, iſt gewiß nur von einer damals vorhanden geweſenen Hebräiſchen oder Syriſchen Verſion zu verſtehen *). Ob aber derjenige Γάϊος oder Cajus, an welchen Johannes ſeinen dritten Brief gerichtet hat, und welcher in der Gegend von Epheſus gewohnet haben wird, da der in einem hohen Alter zu Epheſus lebende Johannes ihn nach dem 14. V. dieſes Briefes bald zu beſuchen gewilligt geweſen iſt, wirklich auch des Apoſtels Hermeneut bey ſeinem Evangelio geweſen, wie eine alte Sage **) zu wollen ſcheint, muß man unausgemacht laſſen.

10. §.

*) Adv. haer. L. I. haer. 30. (Opp. Col. 1682. p. 127.) „Ἤδη δὲ πȣ καί τινες πάλιν ἔφασαν, καὶ ἀπὸ τῆς Ἑλληνικῆς διαλέκτȣ, καὶ τὸ κατὰ Ἰωάννην μεταληφθὲν εἰς Ἑβραΐδα ἐμφέρεσθαι ἐν τοῖς τῶν Ἰȣδαίων Γαζοφυλακίοις, φημὶ δὲ τοῖς ἐν Τιβεριάδι, καὶ ἐναποκεῖσθαι ἐν ἀποκρύφοις, ὥς τινες τῶν ἀπὸ Ἰȣδαίων πεπιστευκότων ὑφηγήσαντο ἡμῖν κατὰ λεπτότητα.“

) Beym **Pſeudodorotheus in Synopſi heißt es nämlich: „Ἐκεῖ (nämlich ἐν τῇ νήσῳ Πάτμῳ) δὲ ὢν καὶ τὸ ἅγιον Εὐαγγέλιον ἔγραψε, καὶ ἐξέδωκεν ἐν Ἐφέσῳ διὰ Γαΐου τȣ̃ ξενοδόχȣ καὶ διακόνȣ, ᾧ καὶ Παῦλος ὁ ἀπόστολος μαρτυρεῖ λέγων Ῥωμαίοις· Ἀσπάζεται ὑμᾶς Γάϊος ὁ ξένος μȣ καὶ ὅλης τῆς ἐκκλησίας.“ Die hier befindliche Nachricht, daß dieß Evangelium durch **Gajus** oder **Kajus** herausgegeben ſeyn ſoll, wird auch am Schluſſe des Evangeliums in einigen Handſchriften geleſen, wie man

in

10. §. Es iſt bekannt, daß die **Ebioniten** — dieſe den Jüdiſchen Geſetzen ſehr zugethan geweſenen erſten Paläſtiniſchen Chriſten — bloß die Biographie Jeſu von Matthäus, und die **Marcioniten** — dieſe dem Moſaiſchen Geſetze ganz abgeneigt geweſenen Nichtkatholiken — bloß die von Lukas angenommen haben; hingegen die von Johannes hat weder jener noch dieſer Sekte gefallen wollen, und iſt auch daher weder von jener noch von dieſer Sekte unter ihre heiligen Bücher gezählet worden. Und wer kennet nicht die **Aloger**, welche alle Schriften des Johannes, folglich auch dieß ſein ſo genanntes Evangelium verworfen haben? Dieſe und mehrere Nichtkatholiken der erſten Jahrhunderte nach Chriſti Geburt haben unſer Evangelium nicht allein für eine mit Irrthümern und falſchen Nachrichten angefüllete Schrift zu erklären, ſondern auch dem Apoſtel Johannes abzuſprechen ſich erkühnet. Die **Marcioniten** haben außer ihrem Evangelio (dem Lukas) und ihrem Apoſtoliko (Paulliniſchen Briefen) alle unſere heiligen Bücher für untergeſchoben angeſehen*); wem aber dagegen unſer Evan-

ge-

in **Mill's** und **Birch's** Ausgaben ſehen kann. — Aber ſchwerlich iſt der Kajus beym Paullus mit dem Kajus beym Johannes Eine Perſon geweſen.

*) S. meinen Vorbericht zum Lukas, S. XXXIX.

gelium von ihnen zugeſchrieben worden, ob ſie es für das Werk eines Mannes, welcher es, um mehreren Glauben zu finden, dem Apoſtel Johannes angedichtet hätte, oder für die Schrift eines andern Johannes, der mit dem Apoſtel irrig verwechſelt wäre, gehalten haben, wird nicht geleſen. Allein von den Alogern weiß man, daß ſie es dem Cerinthus beygelegt haben *). Auch den Nichtchriſten der erſten Zeiten, z. B. dem Kaiſer Julian**), ſcheint ſich keine unſerer heiligen Schriften weniger als dieſe empfohlen zu haben. Doch würden die Urtheile von unſerm Evangelio gewiß günſtiger ausgefallen ſeyn; man würde das einſtimmige Zeugniß der älteſten Väter, welche den Apoſtel Johannes als den Verfaſſer deſſelben nennen, eher haben gelten laſſen, wenn man es beſſer verſtanden hätte. Denn nicht nur die vorgeblich mit den übrigen Evangelien in Widerſpruch ſtehen-

*) **Epiphanius** ſagt von den Alogern (Loc. cit. p. 424.) „Λέγουσι γὰρ μὴ εἶναι αὐτὰ (nämlich die Schriften des Johannes) Ἰωάννου, ἀλλὰ Κηρίνθου· καὶ οὐκ ἄξια αὐτά φασιν εἶναι ἐν ἐκκλησίᾳ.“ Gleiche Behauptungen ſchreibt **Philaſtrius** gewiſſen von ihm nicht genannten Ketzern zu. **Sixtus Senenſis** hat ihrer Widerlegung einen eigenen Abſchnitt in ſeiner Biblioth. Sacr. gewidmet.

**) Apud *Cyrillum Alexandr.* L. X. (Opp. Col. 1546. p. 246. ſqq.)

ſtehende Zeitrechnung deſſelben, ſondern auch und hauptſächlich der hier mit dieſen nicht harmonirende Stil und zugleich einzelne misverſtandene Stellen waren die Waffen, mit welchen man deſſen Avtenthicität beſtritt. Es verlohnt ſich daher allerdings der Mühe, wenn man etwas zum beſſern Verſtande dieſes Evangeliums und zur Erläuterung der ſchweren Stellen in demſelben beyzutragen ſuchet.

11. §. Meine Art, Bibliſche Bücher zu erklären, und mein hauptſächlich auf die Grammatiſche Interpretation gerichteter Zweck ſind aus meinen Arbeiten über die drey erſtern Evangelien bekannt. Nach meinen Gedanken iſt es unrecht, eigene Philoſopheme über ſolche Schriften für eine Auslegung derſelben auszugeben; daher ich's mir zum Geſetze gemacht habe, von den Regeln der Kritik und der Grammatik — ſelbſt dann, wann ich Verſuchung fühle, eine Stelle anders zu erklären — nicht abzuweichen, den Schriftſteller nicht das, wovon ich faſt zu wünſchen geneigt wäre, daß es von ihm geſagt wäre, ſondern das, was er wirklich geſagt hat, ſagen zu laſſen, und zugleich, wenn ſich beym Verfaſſer im Grundtexte eine Simplicität des Stils findet, auch in der Ueberſetzung eine ungekünſtelte Schreibart zu gebrauchen. Man zürne daher nicht mit mir, ſondern ſchreibe es Jeſu und ſeinem Biographen zu, wenn man meine Auslegung zuweilen

nicht mit ſeinen Grundſätzen übereinſtimmend finden ſollte! Auch klage man mich keiner Nachläſſigkeit in der Schreibart an, wenn ich bey einer Zweydeutigkeit des Originals in der Ueberſetzung nicht entſcheiden wollen! Hebraismen hat ein treuer Ueberſetzer Morgenländiſcher Schriften nicht nöthig in ſeine Verſion überzutragen, wohl aber, wenn es angehen kann, ihre Tropen und Bilder; und nach meinen Gedanken muß man einer Ueberſetzung weder mehr Licht noch mehrere Kunſt geben, als das Original hat. In Anmerkungen darf man wohl ſagen, wie man einen etwas hart oder undeutlich ſcheinenden Ausdruck verſteht; allein findet er ſich ſo im Texte, ſo bleibe er auch ſo in der Ueberſetzung! Heißt es z. B. Mark. 4, 15. οὗτοι δέ εἰσιν οἱ παρὰ τὴν ὁδὸν, ὅπου σπείρεται ὁ λόγος, ſo verdient der Ueberſetzer ſchwerlich Vorwürfe, wenn er es alſo ausdrückt: „**Einige ſind das am „Wege, wo die Lehre geſäet wird.**“ Mit vielem Danke erkenne ich die von Gelehrten gegen meine exegetiſchen Arbeiten dadurch bewieſene Aufmerkſamkeit, daß ſie, zum Theile ganz kompetente Richter, mir über dieſelben zahlreiche, großentheils mit Fleiß geſchriebene Beurtheilungen zu leſen geben wollen. Nur bedaure ich, daß man mich zuweilen misverſtanden, meine in Anmerkungen vorgetragenen Gründe und Erklärungen überſehen und darüber einzelne Stellen meiner Ueberſetzung

etwas

etwas getadelt hat. So iſt z. B. der Rezenſent in d. Neuen Allgem. Deutſch. Bibl. 24. B. 1. St. 237. S. damit nicht zufrieden, daß ich Mark. 1, 15. das μετανοεῖτε durch **tretet um**, ausgedrückt habe. „Wie war es möglich — heißt „es von ihm — anders als **beſſert euch**, zu „überſetzen?“ Allein, es war dieß nicht bloß möglich, ſondern auch nothwendig. Denn, obgleich die μετάνοια, zu welcher Jeſus und Johannes einluden, eine Beſſerung zur Folge haben und nach Matth. 3, 8. von würdigen Früchten begleitet ſeyn ſollte, ſo iſt doch dieß Wort ſelbſt nicht von Beſſerung, ſondern vom Umtreten, Uebergehen zu einer andern Religionsſocietät zu verſtehen, und βάπτισμα μετανοίας war eine **Proſelytentaufe**, wie ich dieſen, auch in der Ap. Geſchichte ein Paar Male vorkommenden Ausdruck, ebenfalls Mark. 1, 4. überſetzet habe. (Man ſ. meine Anm. zu ſolcher Stelle.) Petrus ermahnete daher Ap. Geſch. 2, 38. Μετανοήσατε καὶ βαπτισθήτω ἕκαστος, **zum Uebertritte laſſe ſich ein jeder taufen;** und auf gleiche Weiſe Johannes Matth. 3, 2. Μετανοεῖτε, ἤγγικε γὰρ ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν, **Tretet zum Meſſianiſchen Reiche über, da daſſelbe den Anfang nimmt;** imgleichen Jeſus an gedachter Stelle: Πεπλήρωται ὁ καιρὸς καὶ ἤγγικεν ἡ βασιλεία τοῦ Θεοῦ, μετανοεῖτε καὶ πιστεύετε ἐν τῷ εὐαγγελίῳ, Die Zeit

iſt

iſt da, das Meſſianiſche Reich fängt an, tretet um (changez, verändert eure Religion) und bekennet euch zu deſſen (des Meſſianiſchen Reichs) Lehre! Eben dieſer Rezenſent findet es grammatikaliſch unrichtig, wenn ich Mark. 5, 38. θόρυβον κλαίοντας καὶ ἀλαλάζοντας πολλά durch Klageweiber, welche mit großem Geheule weineten, überſetzt habe, weil κλαίοντας καὶ ἀλαλάζοντας keine Weiber wären; daß ich hier aber eine in der Bibel bey Verbis und Participiis (beſonders nach einem Subſtantivo collectivo, wie man hier an θόρυβος hat,) vorkommende Enallagen numeri angenommen habe, θόρυβος aber Maſculini generis iſt, und gleiche Participia erfordert, wenn gleich von Weibern die Rede iſt, hatte ich anzuzeigen für ganz überflüſſig gehalten. Man ſehe meine Anmerkungen zu Matth. 9, 23. und K. 11, 17. — — Doch es iſt meine Abſicht nicht, eine Antikritik zu ſchreiben! Meine Abſicht hiebey iſt nur, theils durch Widerlegung der wichtigſten mir gemachten Einwendungen zu zeigen, daß ich meine Ueberſetzungen nicht ſo nachläſſig und mit ſo weniger Achtung für das gelehrte Publikum, als nach dergleichen Einwürfen zu denken wäre, auf das Papier würfe, theils auch durch dieſe Bemerkungen etwas zum beſſern Verſtande Neuteſtamentlicher Schriften beyzutragen.

Der Bericht
des
Johannes.

Das erſte Kapitel.

Anfangs[1]) war die Sprache[2]); die Spra- 1
che fand ſich bey Gott; Gott war die Spra-
che.

¹) Ἐν ἀρχῇ für בראשית 1 Moſ. 1, 1. Johannes redet hier unläugbar vom Anfange der Schöpfung.

2) ויאמר אלהים, Gott ſprach — ſo heißt es ja 1 Moſ. 1, 3. u. folg. — — Dieſe Sprache Gottes, dieß מימרא דיי, das auch die Juden nach dem Exil perſonificirten, wird hier von Johannes ebenfalls perſonificiret, ſo daß hier an kein von Gott verſchiedenes Subjekt zu denken wäre. Ueberhaupt gehöret das Perſonificiren zu den Eigenheiten vom Stile unſers Johannes; und bey ihm nen-

2 che[3]). Sie fand ſich anfangs bey Gott.
3 Durch ſie entſtund alles; und ohne ſie ent-
ſtund

net ſich Jeſus oft eine gewiſſe **lebendige, in menſchlicher Geſtalt dargeſtellte** Sache, wobey er ſich der Wörter ζῶν und ζωῆς zu bedienen pflegt, um etwas perſonificirtes anzuzeigen. (Man ſehe unten zu K. 11. 25.) Noch im 9. V. wird er als **das Licht** vorgeſtellet, welches doch nach dem 4. V. eine Wirkung der Sprache geweſen. Ja, im 10. V. wird ebenfalls vom Lichte geſagt, daß die Welt durch daſſelbe entſtanden.

[3]) Als die Sprache zu hören war, war Gott zu hören. Gott war der, welcher ſprach. Gottheit und Sprache waren Eins. — Es iſt zu merken, daß in den Targumen das Chaldäiſche מימרא (**die Sprache**) auch oft reciproce gilt und durch ſelbſt zu verdeutſchen iſt, (z. B. im Targum 2 Chron. 16, 3. קימא בין מימרי ובין מימרך, **es iſt ein Bund zwiſchen mir ſelbſt und dir ſelbſt**) imgleichen daß bey den Targumiſten nicht ſelten מימרא דיי (**Gott ſelbſt**) fürs Hebräiſche יהוה, als ein bloßes Synonymon von dieſem, vorkömmt (z. B. 1 Moſ. 4, 8. Hebr. קול יהוה Targ. ית קל מימרא דיי), ſo daß den Jüdiſchen Leſern des Johannes die Sätze, ὁ λόγος (מימרא) ἦν πρὸς τὸν Θεὸν (דיי), und Θεὸς (יהוה) ἦν ὁ λό-

ſtund nichts von allem, was entſtund[4]). Bey ihr war Leben[5]); ihr Leben war Licht[6]) [für 4
Men-

λόγος (מימרא), deſto weniger befremdend ſeyn konnten. (S. *Lightfooti* hor. hebr. et talm. in h. l.

4) So oft etwas erſchaffen ward, ſo oft konnte es auch heißen: ויאמר אלהים. — Auch die Juden nach dem Exil hielten das perſonificirte מימרא דיי׳ für die Urſache von Allem.

5) Ἐν αὐτῷ ζωὴ ἦν. Da Johannes die Abſicht hat, Jeſum als die lebendige Sprache vorzuſtellen: ſo behauptet er hier, daß die Sprache ſchon bey der Schöpfung ζωὴν, **Leben, Lebenskraft, Wirkſamkeit**, vim agendi gehabt. Bey der Sprache fand ſich ſchon damals Thatkraft. — **Eckermann** überſezt (Beytr. 1. B. 2. St. 8. S.) **durch daſſelbe (Wort) wurde Leben.**

6) **Gott ſprach: Es werde Licht! und es ward Licht**, 1 Moſ. 1, 3. Das Licht war alſo die bewieſene Thatkraft, das bewieſene Leben der Sprache. Es iſt eine bey den Morgenländern ſehr gewöhnliche Metonymie, Effectum pro cauſſa zu ſetzen, und eine Perſon, Sache oder Handlung, wodurch etwas gewirket worden, als

5 Menſchen [7])]. So ſchien Licht ins Finſte-
re; aber das Finſtere nahm es nicht auf [8]).
6 Gott berief einen Mann Namens Johan-
7 nes; die Beſtimmung deſſelben war ein He-
rold zu ſeyn [9]), nämlich ein Licht zu ver-
kün-

ſolche ihre Wirkung vorzuſtellen, ſo daß ſeyn oft ſo viel als **wirken, hervorbringen, verleihen** bedeutet. Es fand ſich ſchon damals ein λόγος ζῶν oder ζωῆς, ein λόγος, ſo Licht hervorbringen konnte.

7) Τῶν ἀνθρώπων fehlt in Griechiſchen Codicibus. S. **Wetſtein** und **Birch**. Es wird auch dadurch verdächtig, daß nach Moſe das Licht früher als die Menſchen geworden.

8) Οὐ κατέλαβεν. Nicht alles Finſtere nahm das Licht auf und ward erhellet. Es blieb noch Finſterniß, als ſchon Licht war; daher wir noch in der Schöpfungsgeſchichte leſen, daß Gott eine Abwechſelung von אור und חשך verordnet hat. —— Bis hieher hatte Johannes den Anfang der Schöpfung berühret; jetzt wendet er ſich zur Geſchichte Jeſu. So, will er ſagen, iſt es bey der Schöpfung gegangen; und auf eine ähnliche Weiſe gieng es auch in unſern Tagen.

9) Εἰς μαρτυρίαν, לעדה.

kündigen, damit jedermann durch ihn be-
wogen würde, demſelben Glauben zu ge-
ben. Selbſt kein Licht, hatte er ein Licht 8
zu verkündigen. Es kam nämlich das wah- 9
re[10]), jedermann erhellende Licht in die
Welt. Dieß war in der Welt, in der durchs 10
Licht entſtandenen Welt, und ward doch von
der Welt verkannt. Es kam in das Sei- 11
nige[11]), und ward von den Seinigen nicht
aufgenommen[12]). Allen aber, die es auf- 12
nahmen, das iſt, die demſelben Glauben
ga-

[10]) Τὸ Φῶς τὸ ἀληθινόν. — So wie bey Johannes ζῶν und ζωῆς oft eine perſonificirte Sache anzeigt, ſo findet man bey ihm ebenfalls vielfältig ἀληθινὸς und ἀληθείας in einer gleichen Bedeutung. Man vergl. K. 6, 32. mit V. 35.

[11]) Was dem Lichte (oder der Sprache, ſo beydes Einen abbildete) das Daſeyn zu danken hatte, die Welt.

[12]) Wie vom Finſtern beym Lichte in der Schöpfung geſchehen war, οὐ κατέλαβεν, V. 4. ſo machte es auch des Lichts Eigenthum, die Welt, bey dieſem Lichte; die Menſchen in der Welt οὐ παρέλαβον.

gaben, ertheilete es das Recht, für Kinder Got-
13 tes, die nicht durch Menſchen, nicht durch fleiſch-
liche Zeugung, nicht durch männlichen Sa-
men [13]), ſondern durch Gott das Daſeyn
14 erhalten hätten, zu gelten. Ja, die Spra-
che empfieng einen Körper, hielt ſich unter
uns auf, und ließ uns ihre Wunderkraft [14])
ſehen, eine Wunderkraft, die den einigen

Sohn

[13]) Oder, um dem Grundtexte etwas näher zu kommen, **nicht durch Geblüt, weder durch fleiſchliche Triebe, noch durch männliche Triebe.** — Nonnus drückt dieß in ſeiner bekannten Metaphraſe alſo aus:

Οὓς φύσις οὐκ ὤδινε λεχωΐάς, οὐ βίος ἔγνω
Ἀνδρομέου βλάστημα θελήματος, οὐδὲ καὶ αὐτὴ
Σαρκὸς ἐρωτοτόκοιο γαμήλιος ἤροσεν εὐνή.

Joh. Poſſel hat dagegen nur kurz:

Οὐ βροτίου σαρκός τε καὶ αἵματος ἐξεγένοντο
Ἄνθρωποι κεῖνοι.

[14]) Δόξα kömmt bey den LXX oft vor, um און und עז auszudrücken. Auch im N. B. wird es mehrmalen in der Bedeutung von **Allmacht, Wunderkraft**, Potentia glorioſa gefunden. Z. B. Kap. 2, 11. Kap. 11, 40. Röm. 6, 4.

Sohn des Vaters zu erkennen gab[15]), reich
an thätiger Liebe[16]). Hievon verkündigte 15
Johannes; und laut ſagte er: **Dieſen
habe ich gemeynet, wenn ich geſagt,
es würde jemand nach mir auftreten,
der vor mir geweſen**[17]); **denn Er war
frü-**

[15]) **D. i. woran man den Meſſia erkennen konnte.** Denn Sohn Gottes und Meſſia waren ſynonymiſche Ausdrücke.

[16]) *Χάρις καὶ ἀλήθεια*, חסד ואמת, ein ſehr gewöhnlicher Ausdruck, um eine nicht in bloſſen Worten beſtehende, ſondern thätige Freundſchaft und Liebe zu bezeichnen, z. B. 1 Moſ. 47, 29. Joſ. 2, 14. Johannes nennet es 1 Br. 3, 8. ein *ἀγαπᾶν ἔργῳ καὶ ἀληθείᾳ*. Es wird hier auf Jeſu **wohlthätige** Wunder gezielet.

[17]) *Ἔμπροσθέν μου* iſt hier dem *ὀπίσω μου* entgegen geſetzt, ſo daß es nicht, wie das *ἰσχυρότερός μου* Matth. 3, 16. von Jeſu höherer Würde, ſondern von ſeinem frühern Daſeyn zu verſtehen iſt. Es hatte ſich Jeſus ſchon vor Johannes am Jordan aufgehalten; Johannes ſelbſt hatte bey ſeiner Ankunft in dieſer Gegend und bey ſeinem erſten Predigen und Taufen nichts von ihm gewußt; er konnte daher ſagen, daß Jeſus dorten zwar nach ihm

16 früher als ich. Aus dem, woran Er reich
war[18]), haben wir alle geſchöpft, nämlich
17 Liebe über Liebe[19]). Durch Moſe iſt das
Geſetz gegeben; durch Jeſum den Meſſia
iſt

als Lehrer auftreten würde, aber doch vor ihm da geweſen wäre. (S. V. 26, 31.) Dieſen Ausſpruch des Täufers ſcheint der Evangeliſt auf das frühe Daſeyn des in Jeſu Perſon ſichtbar gewordnen Lichts und des in ihm eingekörperten Memra anwenden zu wollen.

18) Er war nach V. 14. πλήρης χάριτος. Sein πλήρωμα iſt daher ſolcher ſein Reichthum.

19) χάριν ἀντὶ χάριτος. Das ἀντὶ wird von vielen in der Bedeutung anſtatt genommen. So hat die Peſchito und der Philoxenianiſche Syrer ܚܠܦ, der Araber بدل, der Armener փոխանակ. Auch Nonnus:

Ἄλλην ἀντί-θετον προτέρης χάριτος χάριν.

Allein ἀντὶ zeigt ſchon bey Griechiſchen Profanſcribenten ſuper, über an; wovon man Schleusner's Lex. in N. T. p. 203. n. 6. nachſehen kann. Der Aethiop verbindet hier beyde Bedeutungen, für und über, ጸጋ : ህየተ ; ጸጋ ; በዲበ : ጸጋ : Gnade für Gnade, über Gnade.

iſt uns thätige Liebe zugefloſſen[20]). Nie 18
hatte jemand Gott geſehen; aber ſein ein-
gebohrner, ihm zur Seite[21]) ſitzender Sohn
hat ihn uns bekannt gemacht. Folgendes 19
Bekenntniß legte Johannes ab, als ihm die
Juden von Jeruſalem Prieſter und Levi-
ten zuſandten, ihn zu fragen, wer er wä-
re? Sein Bekenntniß war ohne alle Zu- 20
rückhaltung. Zuvörderſt bezeugte er, daß
er nicht der Meſſia wäre. Als ſie ihn 21
darauf fragten: Was denn? Biſt du
Elia? ſagte er: Nein: — Biſt du
ein Prophet? Seine Antwort war:
Auch das nicht. Nun ſagten ſie zu ihm: 22
Was denn? Wir ſollen doch an die,
welche uns abgefertigt haben, eine Ant-
wort mitbringen. Wofür erklärſt du
dich? Da ſprach er: Ich bin eine in 23
Wüſten erſchallende Stimme, Bahnet
Jehoven den Weg! nach den Worten
Jeſaia's. Hierauf legten ihm die Abgeſand- 24
ten, welche zur Sekte der Phariſäer ge-
hö-

[20]) S. V. 14.

[21]) Man ſehe unten zu Kap. 13, 23.

25 höreten, dieſe Frage vor: Was taufeſt
du denn, ſo du weder der Meſſia, noch
26 Elia, noch ein Prophet biſt? Er er-
theilete ihnen folgende Antwort: Ich tau-
fe bloß mit Waſſer; aber mitten un-
ter euch befindet ſich jemand, den
27 ihr nicht kennet; dieſer trit nach mir
auf und iſt doch vor mir geweſen; ihm
verdiene ich nicht, die Schuhriemen zu
28 löſen. Dieß geſchah zu Bethanien [22]). Am
Ufer

22) Die gewöhnliche Leſeart ἐν Βηθαβαρᾷ (בית עברה, Fährhaus) ſchreibt ſich bekanntlich von Origines her. Außer den kritiſchen Ausgaben des N. T. verdient über dieſe Stelle auch Paulus Samml. von Reiſen in d. Orient, 1. Th. 287. u. folg. S. nachgeleſen zu werden. Die mehreſten alten Ueberſetzungen leſen hier Bethanien. Doch hat der Armener բէթաբրայ. Beym Aethiopen findet man beyde Leſearten im Texte beyſammen, በቤታንያ ፡ በቤተ ፡ ራባ ፡ in Bethanien, in Beta Raba, welches deſſen Lateiniſcher Ueberſetzer in den Polyglotten alſo ausdrückt: in Bethanien in dem großen Hauſe; weil ቤተ፡ራባ auch ein großes Haus heißen kann; allein wahrſcheinlich iſt letzteres bey ihm, wie beym Phi-

Ufer des Jordans, wo Johannes taufete,
ſah er den Tag darauf Jeſum zu ſich kom- 29
men; da ſagte er: **Dieß iſt das mit
den Sünden der Welt beladene Gottes-
lamm!**

Philoxenianiſchen Syrer, eine Lectio marginalis geweſen, die man in der Folge auch in den Text aufgenommen hat; und mehrere Stellen beym Aethiopen, ebenfalls noch die von mir angeführte aus dem 16. V. und eine andere gleich im 29. V. ſcheinen durch dieſe Hypotheſe erklärt werden zu können. Auch bey **Nonnus**, von welchem ich vier Ausgaben vor mir habe, ſteht nach den Ausgaben von **Henr. Stephanus** (1578 in 12.) und **Fr. Sylberg** (1596 in 8.) im Griechiſchen Texte:

Βεθανίης πέλε ταῦτα θεουδέος ἐγγὺς ἀρούρης;

aber in der Lateiniſchen Ueberſetzung darneben:

Bethabarae fiebant haec divinam prope terram.

Allein die Ausgaben von **Fr. Nanſius** (1589 8.) und **Erh. Hedeneccius** (1596 in 8.) haben beydes im Griechiſchen Texte und in der Lateiniſchen Ueberſetzung *Βηθαβάρης*, Bethabarae; und **Nanſius**, der dieſe letztere Leſeart in den Noten hinter ſeiner Ausgabe, p. II. rechtfertigen will, ſagt, daß **Bordatus** und die ihm folgenden Ausgaben Βεθανίης leſen.

30 lamm! Dieſen habe ich gemeynet, wenn
ich geſaget, es würde jemand nach mir auf-
treten, der vor mir geweſen; denn Er
31 war früher als[23]) ich, obwohl ohne daß
ich ihn kannte. Allein eben Ihn den
Iſraeliten bekannt zu machen, bin ich
32 mit einer Waſſertaufe aufgetreten. Zu-
gleich ward folgendes von Johannes bezeugt:
Ich ſah den Geiſt wie eine Taube vom
Himmel herabfahren und ſich auf ihn
33 ſetzen. Ich hatte ihn nicht gekannt; aber
der, welcher mir die Waſſertaufe aufge-
tragen hatte, hatte mir angezeigt,
daß derjenige, auf den ich den Geiſt
wie eine Taube herabfahren und ſich ſe-
tzen ſehen würde, einſt aus Göttlicher
34 Kraft taufen würde. Dieß habe ich ge-
ſehen, und ſo habe ich bezeuget, daß Er
35 Gottes Sohn iſt. Am folgenden Tage
ſtund hier Johannes abermals, und zwar in
Ge-

[23]) Nämlich hier, wo ich jetzo lehre und tau-
fe. — Wahrſcheinlich hatte Jesus eine verbor-
gene Grotte dieſer Gegend bereits vor des Johan-
nes Ankunft bewohnt. S. V. 26. u. 40.

Geſellſchaft von zwey ſeiner Jünger; als er 36
nun Jeſum gehen ſah, ſagte er: Dieß iſt
das Gotteslamm [24]). Dieſe Worte hö- 37
reten die beyden Jünger, worauf ſie ſich in
Jeſu Nachfolge begaben. Als ſich Jeſus 38
umwandte und ſah, daß ſie ſich in ſeine Nach-
folge begaben, ſagte er zu ihnen: Was iſt 39
euer Begehren? Sie erwiederten: Rab-
bi [das iſt Lehrer,] deinen Aufenthalt [25]) zu
wiſſen! Er ſagte: Kommt, ich will 40
ihn euch zeigen. Sie giengen mit ihm
und ſahen ſeinen Aufenthalt [26]), wo ſie ſol-
chen Tag bey ihm überblieben, weil es be-
reits

24) Der Aethiop: ነዋ ፡ በግዑ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ዘያሴስል ፡ ኃጢአቶ ፡ ለዓለም ፡ Dieß iſt das Gotteslamm, das die Sünden der Welt entfernet.

25) πȣ̃ μένεις; wofür Nonnus, πήποτε ναίεις, wo du wohnſt.

26) Wahrſcheinlich eine Grotte. Nonnus meynet ein Haus, ein μελάθρων.

41 reits zehn Uhr war[27]). Einer von dieſen
beyden, welche jenes von Johannes gehöret
und ſich in ſeine Nachfolge begeben hatten,
war Andreas ein Bruder von Simon Pe-
42 trus. Dieſer fand gleich darauf ſeinen leib-
lichen Bruder Simon; da er denn demſel-
ben ſagte, daß ſie den Meſſia [das iſt Chri-
43 ſtum] entdeckt hätten; er brachte ihn alſo
auch zu Jeſu; und als ihn Jeſus erblick-
te, ſagte dieſer: **Du biſt Simon Bar-**
Jona! Kepha [das iſt Petrus] **ſoll dein**
44 **Name ſeyn!** Am folgenden Tage reiſe-
te Jeſus nach Galiläa ab[28]). Hier traf
45 er den Philippus, welcher von Bethſaida,
mit Andreas und Petrus aus Einer Stadt
war, an, und er verlangte von demſelben,
ſich

27) Der Aethiop verſteht dieß ſo: — — über- blieben bis zehn Uhr.

28) Ἠθέλησεν ἐξέλθειν für ἐξῆλθεν. Es gehöret mit zu den Eigenheiten des Stils beym Johannes, daß θέλω oft pleonaſtiſch vorkömmt. Z. B. K. 5, 35. K. 6, 21.

ſich in ſeine Nachfolge zu begeben. Phi- 46
lippus traf wieder den Nathanael an und
ſagte zu ihm: Wir haben den entdeckt,
von welchem Moſe im Geſetze und die
Propheten geſchrieben haben; das iſt 47
Jeſus Bar-Joſef von Nazareth. Na-
thanael verſetzte: Kann auch etwas
rechtes aus Nazareth hervortreten!
Philippus ſagte: Geh mit, ich will
ihn dir zeigen! Als Jeſus den Na- 48
thanael zu ſich kommen ſah, ſagte er von
demſelben: Hier iſt wahrhaftig ein
Jſraelit, in welchem kein Falſch iſt!
Nathanael fragte ihn, woher er ihn ken- 49
nete? Jeſu Antwort war: Jch ſah dich
wohl unter dem Feigenbaume, ehe
dich Philippus hieher lud. Nun erwie- 50
derte Nathanael: Rabbi, du biſt Got-
tes Sohn, du biſt Jſraels König! Je- 51
ſus antwortete: Weil ich dir ſagen
konnte, daß ich dich unter dem Fei-
genbaume geſehen habe, erkennſt du
mich für den Meſſia; aber du ſollſt
viel wichtigere Dinge zu ſchauen be-

kom-

52 kommen. Zugleich ſagte er zu ihm: Ich ſchwöre dir, ihr werdet in der Folge[29]) den Himmel geöffnet, und Gottes Engel zu mir[30]) auf und niederſteigen ſehen.

29) Ἀπ᾽ ἄρτι, wie Matth. 26, 64.

30) Eigentlich, zum ܒܪܢܫܐ.

Das zweyte Kapitel.

Den dritten Tag darauf war zu Kana 1
in Galiläa eine Hochzeit, auf der ſich auch
Jeſu Mutter befand. So wurden denn 2
Jeſus und ſeine Jünger ebenfalls zur Hoch-
zeit gebeten. Da es nun anfieng an Wein 3
zu mangeln, ſagte Jeſu Mutter zu ihm:
Der Wein iſt auf! Jeſus antwortete 4
ihr: Was haſt du, Frau, mit mir
zu thun[1])? Noch iſt es für mich nicht
Zeit! Inzwiſchen befahl ſeine Mutter den 5
Aufwärtern, ſich nach ſeiner Vorſchrift zu
richten. Nun ſtunden da ſechs, zu Jüdi- 6
ſchen Reinigungen beſtimmte ſteinerne Ge-
ſchirre[2]), deren jedes zwey bis drey Ei-
mer

1) S. meine Anm. zu Matth. 8, 29.

2) Ὑδρία (wofür **Nonnus** hier ἀμφιφορεὺς hat) vertrit bey den LXX die Stelle des Hebräiſchen כד, z. B. 1 Moſ. 24, 14. 15. 16. wo es von **Luther** durch **Krug**, vom **Wertheimer** aber durch **Eimer** überſetzt wird. Aus 1 Kön. 17, 14. erhellet, daß man ein ſolches Geſchirr

7 mer[3]) hielt; dieſe befahl ihnen Jeſus mit
Waſſer zu füllen; worauf ſie dieſelben ganz
8 voll machten. Jetzt ſagte er zu ihnen: Fül-
let hievon etwas aus und bringt ſolches
zum Oberaufſeher[4])! Sie thaten dieſes.
Als

nicht bloß zu flüſſigen Dingen, ſondern auch zu Mehl gebraucht hat; wo dieß Wort von Luther unüberſetzt gelaſſen worden, wenn es bey ihm heißt: Das Mehl im Cad.

3) Μετρητής iſt das Hebr. בת, ein Maaß, das ungefähr unſern Eimern oder Ankern glich. Jenes kupferne Meer faſſete nach 2 Chron. 4, 5. dreytauſend Bath. S. zu Luk. 16, 6.

4) Ἀρχιτρίκλινος. — Luther, dem hier die mehreſten folgen, überſetzt es Speiſemeiſter; Reitz (der vielleicht an die πρωτοκλισία, Matth. 23, 6. gedacht hat) oberſter Gaſt; Michaelis, Vortrinker. Die Peſchito hat hier, ܪܝܫ ܡܫܬܘܬܐ, Haupt des Gaſtmahls; die Araber, رييس المتكاة, ſo gleicher Bedeutung iſt; der Aethiop, ሊቀ ፡ ነዘለት ፡ der Vornehmſte unter den Aufwärtern; der Armener, տաճար պետ, der Vorſteher des Tempels, wofür aber gewiß տակառապետ, der Vorſteher des Gaſtmahls

Als aber der Oberaufſeher das in Wein 9
verwandelte Waſſer koſtete, ohne zu wiſſen,
woher es kåme, als welches bloß den Auf-
wårtern, die es ausgefüllet hatten, bekannt
war, ſagte dieſer Oberaufſeher laut zum
Bråutigam: Sonſt ſetzt ein jeder erſt 10
den beßten Wein vor, nachher aber,
wann ſie berauſcht ſind, den ſchlechte-
ren; aber du haſt den beßten Wein
bis jetzt verſparet! Hiemit machte Jeſus 11
zu Kana in Galilåa den Anfang ſeiner Wun-
der, und zeigte dergeſtalt ſeine Wunder-
kraft[5]), ſo daß ihn ſeine Jůnger fůr den
Meſſia erkannten. Hierauf begab er ſich 12
nebſt ſeiner Mutter, ſeinen Anverwandten und
ſeinen Jůngern nach Kapernaum, wo ſie ſich
jedoch nur wenige Tage aufhielten; denn weil 13
das

mahls, geleſen werden muß, wie auch Schrö-der Theſ. Ling. Arm. p. 50. anmerket. Nonnus ſetzt fůr das ἀχιτρίκλινος einmal οἰνώπης (fůr οἰνόπτης), nachher εἰλαπίνης μεδέων, auch ταμίης δαιτὸς und endlich εἰλαπινης πομπὸς. Poſſel ἐπίτροπος αἰδοίοιο γάμοιο.

5) S. Kap. 1, 14.

das Jüdiſche Oſterfeſt nahe war, machte
ſich Jeſus auf den Weg nach Jeruſalem.
14 Im Tempel fand er Leute ſitzen, die Rin-
der, Schaafe und Tauben feil hatten, imglei-
15 chen Geldwechsler. Da machte er ſich ei-
ne Peitſche aus Stricken, trieb ſie insge-
ſammt nebſt Schaafen und Rindern zum
Tempel hinaus, warf das Geld der Wechs-
16 ler umher und ſtieß die Tiſche um [6]). Zu-
gleich ſagte er zu den Taubenkrämern:
Bringt ſie weg und macht das Haus
meines Vaters nicht zu einer Krahm-
17 bude! Seine Jünger aber erinnerten ſich
der Schriftſtelle: Eifer für dein Haus
18 verzehrt mich. Hierauf redeten ihn die
Juden folgendermaaßen an: Mit was für
einem Wunder willſt du darthun, daß
19 du hiezu befugt biſt? Jeſus ertheilete
ihnen dieſe Antwort: Reißt dieſen Tem-
pel nieder! So will ich ihn in drey
Ta-

6) Oder, wenn man hier eine Hyſteroſin anehmen will, wie Bahrdt hier überſetzt: — ſtieß dieſen ihre Tiſche über den Haufen, daß das Geld umher flog.

Tagen wieder aufführen. Da ſagten die 20
Juden: Sechs und vierzig Jahre ſind
über den Bau dieſes Tempels vergan-
gen; und du wollteſt ihn in drey Tagen
aufführen können? Allein er redete vom 21
Tempel ſeines Körpers. Als er von den 22
Todten erſtanden war, erinnerten ſich ſeine
Jünger dieſer ſeiner Worte; und ſie erkann-
ten die Wahrheit der Schrift und der von
Jeſu geredeten Worte. Da er ſich nun zu 23
Jeruſalem im Oſterfeſte verweilete, erkann-
ten ihn viele bey Erblickung der von ihm
verrichteten Wunder für den Meſſia. Al- 24
lein Jeſus vertrauete ſich ihnen nicht, weil
er ſie insgeſammt kannte und nicht nöthig 25
hatte, ſich jemandes Geſinnungen aufdecken
zu laſſen, da er bey einem jeden das In-
nere ſelbſt durchſchauete.

Das dritte Kapitel.

1 Es fand ſich ein gewiſſer Phariſäer, Na-
mens Nikodemus, ein Jüdiſches Raths-
2 glied. Dieſer kam in der Nacht zu Jeſu
und ſagte zu ihm: Rabbi, uns iſt be-
kannt, daß du ein von Gott geſandter
Lehrer biſt; denn ſolche Wunder, als
du verrichteſt, können von Niemanden
ohne göttliche Mitwirkung geſchehen.
3 Ihm ertheilete Jeſus dieſe Lehre: Ich
ſchwöre dir, ohne umgebohren zu wer-
den[1]), vermag Niemand am Meſſiani-
4 ſchen Reiche Theil zu nehmen. Nikode-
mus ſagte zu ihm: Wie kann ein Er-
wachſener gebohren werden? Er kann
doch nicht in den Leib ſeiner Mutter zu-
rück-

[1]) Die Proſelytentaufe ward auch bey den Juden als eine neue Geburt, und ein Proſelyt als eine בריה חדשה, ein neues Geſchöpf, angeſehen. S. Lightfoot und Schöttgen. Vom Inhalte dieſes Geſprächs ſagt Nonnus:

Ἰησοῦς ἐνέπων βαπτίσματος ἔνθεον αἴγλην.

rückgehen und alsdann gebohren wer-
den? Jeſus antwortete: Ich ſchwöre 5
dir, ohne durch Waſſer geiſtlich[2]) ge-
bohren zu werden, vermag Niemand
ins Meſſianiſche Reich zu gelangen. Durch 6
die natürliche Geburt wird man ein na-
türlicher Menſch; durch die geiſtliche
Geburt wird man ein geiſtlicher Menſch[3]).
Wundere dich nicht, daß ich geſagt ha- 7
be, ihr müſſet umgebohren werden!
So unbegreiflich dir bey dem beliebig 8
herumfahrenden Winde, ob du ihn gleich
ſäuſeln höreſt, ſein Urſprung und Ziel
iſt: eben ſo unbegreiflich iſt es auch
mit jedem, der geiſtlich gebohren wird[4]).
Aber, ſagte hierauf Nikodemus, wie kann 9
dieß

[2]) Vom πνεύματι vergleiche man Kap. 6, 63.

[3]) D. i. durch die Taufe wird man ein Bürger meines Reichs.

[4]) In der Ueberſetzung muß dieſe Stelle nothwendig verlieren. רוח heißt nämlich beydes Wind und Geiſt. So auch das Griechiſche πνεῦμα. Im Deutſchen muß man es mit verſchiedenen Worten ausdrücken.

10 dieß angehen? Jeſus erwiederte: Als ein
Lehrer in Jſrael vermagſt du dieß nicht
11 einzuſehen? Ich ſchwöre dir, uns iſt
das, was wir ſagen, bekannt, von uns
iſt das, was wir verkündigen, geſehen;
doch finden unſere Verkündigungen bey
12 euch keinen Eingang. Ihr glaubt mir
nicht, wenn ich von ſinnlichen Dingen
zu euch rede: wie viel weniger werdet
ihr mir glauben, wenn ich von himm-
13 liſchen zu euch reden werde. Niemand
dringt in den Himmel, als der, ſo
vom Himmel gekommen iſt, ein
14 gewiſſer himmliſcher Lehrer. Gleich
der von Moſe in der Wüſten aufgeſtell-
ten Schlange, muß man auch aufgeſtel-
15 let werden [5]), damit jeder, ſo an ihn
glaube, nicht verderbe, ſondern ewig le-
16 be. Ja, ſo hat Gott die Welt geliebt,
daß er ihr ſeinen einigen Sohn verliehen
hat, damit jeder, der an ihn glaubt,
nicht

5) Im 17. V. wird dieß Aufſtellen durch das Kommen in die Welt, oder durch die Erſcheinung des Sohns Gottes erkläret.

nicht verderbe, ſondern ewig lebe. Denn 17
Gott hat ſeinen Sohn in die Welt kom-
men laſſen, nicht damit er die Welt
verurtheilete, ſondern damit die Welt
durch ihn errettet würde. Wer an ihn 18
glaubt, wird nicht verurtheilet; wer
aber jenes nicht will, iſt bereits verur-
theilet, weil er ſelbſt an den einigen
Sohn Gottes nicht glaubt. Darauf 19
aber gründet ſich ſolche Verurtheilung,
daß, als das Licht in die Welt kam,
die Leute die Finſterniß dem Lichte vor-
zogen, weil ſie böſen Handlungen erge-
ben waren. Bey ſchlechten Handlun- 20
gen haſſet man das Licht, ſcheuet man
das Licht, um nicht für ſeine Thaten
beſtrafet zu werden. Hingegen bey 21
rechtſchaffenen Handlungen geht man
an das Licht, um ſein Thun offenbahr
werden zu laſſen[6]), da es nach Gottes
Wil-

6) Κλεπτῶν ἡ νὺξ, τῆς δὲ ἀληθείας τὸ φῶς, ſagte Euripides.

10 dieß angehen? Jeſus erwiederte: Als ein
Lehrer in Iſrael vermagſt du dieß nicht
11 einzuſehen? Ich ſchwöre dir, uns iſt
das, was wir ſagen, bekannt, von uns
iſt das, was wir verkündigen, geſehen;
doch finden unſere Verkündigungen bey
12 euch keinen Eingang. Ihr glaubt mir
nicht, wenn ich von ſinnlichen Dingen
zu euch rede: wie viel weniger werdet
ihr mir glauben, wenn ich von himm-
13 liſchen zu euch reden werde. Niemand
dringt in den Himmel, als der, ſo
vom Himmel gekommen iſt, ein
14 gewiſſer himmliſcher Lehrer. Gleich
der von Moſe in der Wüſten aufgeſtell-
ten Schlange, muß man auch aufgeſtel-
15 let werden [5]), damit jeder, ſo an ihn
glaube, nicht verderbe, ſondern ewig le-
16 be. Ja, ſo hat Gott die Welt geliebt,
daß er ihr ſeinen einigen Sohn verliehen
hat, damit jeder, der an ihn glaubt,
nicht

5) Im 17. V. wird dieß Aufſtellen durch das Kommen in die Welt, oder durch die Erſcheinung des Sohns Gottes erkläret.

nicht verderbe, ſondern ewig lebe. Denn 17
Gott hat ſeinen Sohn in die Welt kom-
men laſſen, nicht damit er die Welt
verurtheilete, ſondern damit die Welt
durch ihn errettet würde. Wer an ihn 18
glaubt, wird nicht verurtheilet; wer
aber jenes nicht will, iſt bereits verur-
theilet, weil er ſelbſt an den einigen
Sohn Gottes nicht glaubt. Darauf 19
aber gründet ſich ſolche Verurtheilung,
daß, als das Licht in die Welt kam,
die Leute die Finſterniß dem Lichte vor-
zogen, weil ſie böſen Handlungen erge-
ben waren. Bey ſchlechten Handlun- 20
gen haſſet man das Licht, ſcheuet man
das Licht, um nicht für ſeine Thaten
beſtrafet zu werden. Hingegen bey 21
rechtſchaffenen Handlungen geht man
an das Licht, um ſein Thun offenbahr
werden zu laſſen [6], da es nach Gottes
Wil-

6) κλεπτῶν ἡ νὺξ, τῆς δὲ ἀληθείας τὸ φῶς, ſagte Euripides.

22 Willen [7]) geſchieht. Nachher begab ſich
Jeſus mit ſeinen Jüngern nach Judäa, wo
23 er ſich etwas aufhielt und taufete. Zu glei=
cher Zeit ward auch von Johannes, als
welcher damals noch nicht ins Gefängniß
24 geſetzt war, getauft; und zwar zu Enon
unweit Salem, woſelbſt viel Waſſer iſt,
als wohin man ſich, um die Taufe zu em=
25 pfangen, begab. Dieß veranlaßte, daß
Jünger des Johannes nebſt Juden, des Tau=
fens wegen, Diſpüten erregen wollten und
26 mit dieſen Worten zum Johannes kamen:
Rabbi, der Mann, welchen du am
Jordan bey dir hatteſt und anpreiſeteſt,
taufet jetzt und hat allgemeinen Zulauf!
27 Johannes gab folgende Antwort: Einem
jeden wird das, was er haben ſoll, vom
Him=

7) Ἐν Θεῷ; Aethiop, በእንተ:እግዚአብሔር: Gottes wegen; Nonnus,

Ἔργα, τάπερ ποίησε θεοῦ τετελέσμενα βουλῇ·

Poſſelius,

— ἃ ῥέξε Θεῷ φίλα, ἠδὲ ὀνήσιμα θνητοῖς.

Himmel zugetheilet[8]). Ihr könnt es 28
ſelbſt bezeugen, daß ich geſagt habe, wie
ich nicht der Meſſia ſelbſt wäre, ſondern
demſelben vorangehen ſollte. So, wie, 29
wenn ein Bräutigam die Braut mit
ſich führet, ſein ihm zu Dienſten ſtehen-
der Freund[9]) die Nachricht von ihm[10])
mit

[8]) Oder, Niemand vermag etwas ohne den Willen Gottes zu erlangen. — Johannes zielet mit dieſem Sprüchworte auf ſeinen verminderten Zulauf.

Θεοῦ διδόντος οὐδὲν ἰσχύει φθόνος,
Καὶ μὴ διδόντος οὐδὲν ἰσχύει πόνος:

dem Inhalte nach ward erſteres von Jeſu Joh. 6, 37. und letzteres hier vom Täufer geſagt. S. auch K. 6, 39. 44. u. 65.

[9]) Sein שושבן, ſein Pronubus. Hier im Johannes ſteht, ὁ φίλος τοῦ νυμφίου ὁ ἑστηκὼς καὶ ἀκούων αὐτοῦ. — Ἑστηκὼς wie παρεστηκὼς Luk. 1, 19. — Ἀκούων wie שמע, obtemperare, obedire.

[10]) Τὴν φωνὴν, wie 1 Moſ. 45, 16. — Τὴν φωνὴν τοῦ νυμφίου, die Zeitung vom Bräutigam und von ſeiner Ankunft. Matth. 25, 6. κραυγὴ γέγονεν. Ἰδοὺ, ὁ νυμφίος ἔρχεται. —
Gro-

mit groſſer Freude vernimmt: ſo habe
auch ich jezt eine gleiche Freude und
30 zwar im höchſten Grade. Inzwiſchen
muß ich allerdings bey ſeiner Zunahme
31 abnehmen [11]). Wer von oben gekom=
men, geht allen vor! Wer von der
Erde iſt, kann, da er nur von der
Erde gekommen, auch nur von irdi=
ſchen Dingen reden [12]); aber wer vom
Himmel gekommen, geht allen vor,
32 weil er das, was er droben geſehen
und gehöret hat, verkündigen kann,
obgleich auch ſeine Verkündigungen nir=
33 gends Eingang finden. Doch wer ge=
gen die göttliche Untrüglichkeit nichts
ein=

Grotius verſteht unter der Φωνῇ τοῦ νυμφίου blandimenta ejus ad ſponſam.

11) Jeſus hatte jezt nach Kap. 4, 1. mehr zu taufen als Johannes.

12) Dieß war der Fall bey ihm ſelbſten als bey einem irdiſchen Lehrer. Er war nur von irdiſchen und ſinnlichen Gegenſtänden Auskunft zu geben im Stande.

einzuwenden hat[13]), bey dem finden
jene auch Eingang; da Gott durch den 34
ſpricht, welchen er ſendet, und bey
göttlichen Eingebungen keine Einſchrän-
kungen Statt finden[14]), auch der Va- 35
ter

13) Wörtlich, Wer es unterſiegelt, mit einem Siegel bekräftigt, daß Gott wahrhaftig iſt, oder, wie Kap. 6, 27. Wer die Wahrhaftigkeit Gottes beglaubigen will. — Σφραγίζω in der Bedeutung von חתם.

14) Oder, keine Ausnahmen gelten. Οὐκ ἐκ μέτρου (welches Grotius durch במשורה erkläret) δίδωσιν. Nonnus erkläret dieſe Redensart alſo:

Οὐ γὰρ μέτρα λόγοιο φέρει λόγος, ἀλλά οἱ αἰεὶ
Μουνῷ πνεῦμα δίδωσιν ἀειλιβέος, ῥόον ὀμφῆς.

Die Peſchito überſetzt das ἐκ μέτρου durch ܒܟܝܠܐ, und die Araber, ſowohl von Erpen als in den Polyglotten, بالكيل; und man weiß, daß bey den Rabbinen כילי einen Geitzigen, und כילות Geitz, Sparſamkeit bedeutet; ſo daß ἐκ μέτρου hieraus erkläret ſo viel wäre als in geringer Maaße.

ter den Sohn zu lieb hat, als daß er
ihm nicht alles offenbahren ſollte[15]).
36 Wer daher dem Sohne glaubt, wird
ewig leben; wer hingegen dem Sohne
Glauben verſagt, wird nicht zum Leben
gelangen, und entrinnt den göttlichen
Strafgerichten nicht[16]).

15) Πάντα δέδωκεν ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ. Hier bedeutet die Redensart διδόναι ἐν τῇ χειρί τινος, nicht, jemanden eine Gewalt oder Herrſchaft verleihen, ſondern eben das, was Matth. 11, 27. παραδιδόναι τινι. Beyde Zeitwörter ſtehen für מסר; und ביד, ἐν τῇ χειρὶ, iſt bekanntlich oft eine Particula explens Dativum.

16) Man vergleiche Matth. 3, 7. — Johannes will ſagen: **Die bevorſtehenden Strafgerichte werden von ihm nicht abgewandt.**

Das vierte Kapitel.

Inzwiſchen vernahm der Herr[1]), wie 1
die Phariſäer davon Nachricht hatten, daß
er noch mehr als Johannes durch Taufen
Jünger machte; (obwohl Jeſus das Tau- 2
fen nicht in eigener Perſon, ſondern durch
ſeine Jünger verrichtete.) Dieß bewog 3
ihn, Judäa zu verlaſſen und nach Galiläa
zurückzukehren. Nun gieng ſein Weg durch 4
Samarien. Und ſo kam er auch nach einer 5
Samaritiſchen Stadt Namens Sichar,
woneben ſich das von Jacob ſeinem Sohne
Joſef vermachte Stück Landes und zugleich 6
der Jakobs-Brunn befindet. Bey dieſem
Brunnen ſetzte ſich der von der Reiſe ermü-
dete Jeſus, ungefähr um ſechs Uhr, nieder.
Hier kam nun eine Samaritiſche Frau, 7
Waſſer zu ſchöpfen. Zu ihr ſagte Jeſus:
Gieb mir zu trinken! (Seine Jünger 8
waren damals in die Stadt gegangen, Le-
bensmittel zu kaufen.) Ihm antwortete die 9
Sama-

[1]) Κύριος für רבי, der Lehrer. S. die Anm. zu Matth. 8, 1.

Samariterinn: Wie magſt du als ein
Jude von mir als einer Samariterinn
Trinken begehren? Bekanntlich haben die
Juden mit den Samaritern kein Verkehr.
10 Jeſus verſetzte: Wenn du von geiſtli=
chen Gütern[2]) Begriff hätteſt und den,
der von dir Trinken begehrt, kenneteſt:
ſo würdeſt du ihn erſuchen, dir lebendi=
11 ges Waſſer[3]) zu geben. Die Frau ſagte
zu ihm: Herr, du haſt ja gar nicht
einmal einen Schöpfeimer! wie wollteſt
du denn bey der Tiefe des Brunnens
12 zu lebendigem Waſſer kommen? Oder
biſt du klüger als unſer Vater Jakob,
dem wir dieſen Brunnen zu verdanken
ha=

2) Τὴν δωρεὰν τοῦ Θεοῦ. — Man vergl. Ap. Geſch. 20, 18.

3) מים חיים, ὕδωρ ζῶν. So auch K. 6, 35. u. 51. ἄρτος τῆς ζωῆς und ἄρτος ὁ ζῶν; u. V. 63. ῥήματά ἐστι ζωή. Auf den Begriff vom Leben ſpielt Jeſus an, wenn er dem Waſſer eine zum ewigen Leben gereichende Kraft zuſchreibt. Sonſt ſind מים חיים Quellwaſſer. Man ſehe noch unten K. 11, 25. u. K. 14, 6.

haben und der ſelbſt nebſt Kindern und
Geſinde ſo daraus getrunken hat? Je= 13
ſus antwortete ihr: Einen jeden, der
von dieſem Waſſer trinkt, dürſtet bald
wieder; allein wer von mir Waſſer be= 14
kömmt und davon trinkt, empfindet nie
wieder Durſt, ſondern hat daran in ſich
einen ſelbſt bis ins ewige Leben über=
gehenden Waſſervorrath [4]). Die Frau 15
ſagte zu ihm: Gieb mir von ſolchem
Waſſer, damit mich der Durſt nicht
wieder nöthige, hieher zu ſchöpfen zu
gehen. Jeſus ſagte zu ihr: Gut [5]), hole 16
deinen Mann und komm ſo zurück!
Die Frau antwortete: Ich habe keinen 17
Mann. Jeſus ſagte: Es iſt wahr, was
du

4) Πηγὴ ὕδατος, viel Waſſer, wie πηγὰς γάλακτος bey Sophokles viele Milch, einen reichen Vorrath von Milch, und Jerem. 9, 1. πηγὴ δακρύων, viele Thränen. S. Biel's Theſaur. — Ἅλλομαι pflegt auch bey den LXX für צלח zu ſtehen, das auch tranſire bedeutet. 1 Sam. 10, 10. vergl. mit 2 B. 19, 17.

5) S. zu Mark. 7, 29.

18 du ſagſt; du haſt keinen Mann. Fünf
Männer haſt du gehabt; und der, mit
dem du gegenwärtig lebſt, iſt eigentlich
19 dein Mann nicht; du haſt alſo Recht. Die
Frau erwiederte: Herr, ich ſehe, du biſt
20 ein Prophet. Aber es haben unſere Vor-
fahren auf dieſem Berge Gott verehret;
und ihr behauptet, zu Jeruſalem ſey die
Stelle, wo man Gott verehren müſſe?
21 Jeſus ſagte zu ihr: Frau, glaube mir,
die Zeit trit ein, da man den Vater we-
der auf dieſem Berge noch zu Jeruſa-
22 lem zu verehren nöthig finden wird. Ihr
verehret Gott in eurer Einfalt; wir ver-
ehren Gott mit mehrerer Zuverſicht,
da aus unſerer Jüdiſchen Nazion ein
23 Erretter hervorgehen ſoll[6]). Doch die
Zeit

6) Jeſus wollte ſagen: Das haben wir Juden doch vor euch Samaritern voraus, daß wir die Verheißung eines Meſſia aus unſerer Nazion haben und daher Gott mit mehrerer Ueberzeugung und Zuverſicht dienen können. — ὃ οἴδαμεν, wird durch das folgende ὅτι ἡ σωτηρία ἐκ τῶν Ἰουδαίων ἐςίν, erkläret. (Σωτηρία, abſtractum, pro σω-

Zeit trit ein und zwar jetzt, daß man
den Vater auf eine würdige Weiſe durch
rechtſchaffene Geſinnungen [7]) verehret.
Solche Verehrer werden auch vom Va-
ter verlangt. Gott iſt ein Geiſt; will 24
man ihn daher verehren, ſo muß es durch
rechtſchaffene Geſinnungen geſchehen.
Die Frau ſagte zu ihm: Ich weiß, es 25
wird ein Meſſia, [das iſt Chriſtus] erſchei-
nen; wann dieſer erſchienen iſt, ſo
werden wir über alles belehret werden.
Jeſus verſetzte: Der bin ich, der mit 26
dir ſpricht. Hierüber kamen ſeine Jünger 27
bey

σωτὴρ, concreto, wie mehremalen.) Einige erkären das ὃ durch ὃν, Ihr verehret den, welchen ihr nicht kennet; wir verehren den, welchen wir kennen: allein dieß zu ſagen, war wohl Jeſu Meynung nicht.

7) Ἐν πνεύματι καὶ ἀληθείᾳ für ἐν πνεύματι ἀληθινῷ, ברוח ובאמת. Jeſ. 38, 3. ſagte Hiskia, er habe vor Gott gewandelt באמת ובלב שלם; LXX, μετὰ ἀληθείας ἐν καρδίᾳ ἀληθινῇ; Dathe, animo pio et integro. — Hier im Johannes überſetzt der Aethiop, im heiligen Geiſt und in Wahrheit.

bey ihm an; dieſe wunderten ſich, daß er
mit der Frau redete; doch fragte ihn keiner,
was er wollte und warum er mit ihr
28 ſprache. Die Frau aber ließ ihr Gefäß ſte=
hen und gieng zur Stadt, wo ſie zu den
29 Leuten ſagte: Kommt, ich will euch je=
manden zeigen, der mir alle meine Hand=
lungen zu ſagen weiß; ſollte derſelbe nicht
30 der Meſſia ſeyn? So giengen ſie denn
31 aus der Stadt zu ihm. Unterdeſſen baten
32 ihn ſeine Jünger zu eſſen. Allein er ſagte
zu ihnen: Ich habe etwas, wovon ihr
keine Kenntniß habt, zu verzehren [8]).
33 Die Jünger ſagten zu einander: Sollte
ihm jemand etwas zu eſſen gebracht ha=
34 ben? Er ſprach zu ihnen: Mein Un=
ter=

8) Βρῶσιν Φαγεῖν für אוכל לאכול. Die Zweydeutigkeit in dieſen Worten iſt nicht wohl zu überſetzen. Denn אכל bedeutet im Chaldäiſchen oft ſo viel als אַכְלִי, divulgare, proclamare, in publicum proferre, wie Burtorf im Lex. Chald. col. 84. mit folgendem Zuſatze ſagt: „Sic apud Latinos *Edere* eſt cibum ſumere, et *Edere* proferre in publicum, divulgare.“

terhalt beſteht darinn, daß ich den Wil-
len meines Senders befolge und ſeine
Geſchäffte ausrichte. Ihr ſagt ja, daß 35
die Aerndte um vier Monate den Anfang
nehmen wird; nun ſage ich zu euch,
blickt nur ins Feld [9]) und ſchauet die be-
reits zum Aerndten einladenden weißen
Fluren. Dem Schnitter wird hier ſei- 36
ne Arbeit wohl vergelten, da er Früch-
te für die Ewigkeit ſammlet. Jetzt kön-
nen ſich Säeleute und Schnitter zugleich
erfreuen [10]); ſo daß das Sprüchwort 37
eintrifft [11]): Der Eine ſäet, und der An-
de-

[9]) Ἐπάρατε τοὺς ὀφθαλμοὺς ὑμῶν καὶ θεάσασθε, von welcher Redensart ich zu Luk. 16, 23. geredet habe.

[10]) Leibliche Säeleute, geiſtliche Schnitter. In der jetzigen natürlichen Saatzeit können geiſtliche Aerndtefreuden Statt finden.

[11]) Und zwar in einer noch weitern Bedeutung, als worinn es ſonſt zu gelten pflegt. Sonſt wird dieß nur von denen geſagt, welche die Früchte von anderer Arbeit genießen, Matth. 25, 24. Hier aber wollte Jeſus auch zugleich anzeigen, daß zu

38 dere ärndet[12]). Euch habe ich beſtimmt
zu ärndten, was ihr nicht bearbeitet habt;
andere haben es bearbeitet und ihr habt
39 von ihrer Arbeit den Genuß. Aus
dieſer Stadt erkannten ihn manche Sama-
riter für den Meſſia, weil die Frau ver-
ſichert hatte[13]), daß er ihr alle ihre Handlun-
40 gen zu ſagen gewußt. Als nun die Samari-
ter zu ihm gekommen waren, erſuchten ſie
ihn, bey ihnen einzukehren[14]). Er kehrete
41 alſo auf zwey Tage da ein. Da erkannten
ihn

Einer Zeit vom Einen geſäet und vom Andern geärndet werden könnte.

12) Ἄλλος ἐϛὶν ὁ σπείρων καὶ ἄλλος ὁ θερίζων. Nonnus drückt dieß alſo aus:

Ἄλλος ἀροτρεύει σπόρον ὄμπνιον αὔλακι νήφων,
Καὶ ϛάχυν ἀμήσει ϛεφανηφόρος ἄλλος ἀλωεύς.

13) Διὰ τὸν λόγον τῆς γυναικὸς μαρτυρούσης. Das διὰ τὸν λόγον drückt den Orientalism על דבר, wegen, aus.

14) Sie trugen ihm das Quartier in ihren Häuſern an. Πȣ μένεις, fragten die Jünger Kap. 1, 39. als ſie ſeinen Aufenthalt ſuchten.

ihn weit mehrere auf ſeine eigene Reden für
den Meſſia, und ſagten zur Frau: Nun 42
glauben wir nicht weiter auf dein Wort
an ihn; aus ſeinem eigenen Munde ſind
wir überzeugt, daß er ganz gewiß der
Weltheiland, der Meſſia iſt. Als aber 43
die zwey Tage verfloſſen waren, begab er
ſich von da nach Galiläa. Inzwiſchen ver- 44
ſicherte Jeſus ſelbſt, daß ein Prophet in
ſeinem Vaterlande nicht geachtet würde.
Doch nahmen ihn bey ſeiner Ankunft in 45
Galiläa diejenigen Galiläer auf, welche
nach Jeruſalem zum Feſte geweſen waren
und alles, was von ihm im Feſte geſche-
hen war, angeſehen hatten. So kam Je- 46
ſus nach Kana in Galiläa, wo er Waſ-
ſer in Wein verwandelt hatte, zurück. Nun 47
hatte ein gewiſſer königlicher Bedienter zu
Kapernaum einen Sohn krank liegen. Auf 48
die Nachricht, daß Jeſus aus Galiläa wieder
angekommen wäre, gieng derſelbe zu Jeſu
und erſuchte ihn, mit ihm zu kommen,
und ſeinen dem Tode nahen Sohn herzu-
ſtellen. Jeſus ſagte zu ihm: Ohne Wun- 49
der erkennet ihr mich nicht für den Meſ-
ſia.

50 ſia. Der königliche Bediente ſagte zu
ihm: Herr, zögere nicht, ſonſt ſtirbt
51 mein Sohn! Jeſus antwortete: Geh
nur [15]), dein Sohn iſt geneſen [16]).
Weil der Mann dieſer Verſicherung Jeſu
52 trauete, gieng er ab. Unterweges kamen
ihm ſeine Knechte mit der Nachricht ent-
53 gegen, daß ſein Sohn geneſen wäre. Bey
dieſen erkundigte er ſich nach der Stunde,
da es ſich mit ihm gebeſſert hatte; und
er erfuhr von ihnen, daß ihn den vorigen
Tag um ſieben Uhr das Fieber verlaſſen
54 hatte. Da erkannte der Vater, daß es
in derſelben Stunde geſchehen war, in
der Jeſus zu ihm geſagt hatte: Dein
Sohn iſt geneſen! daher er mit allen
den Seinigen ihn für den Meſſia erkann-
55 te. Dieß zweyte Wunder ward von Jeſu
nach ſeiner Rückkunft aus Judäa nach
Galiläa verrichtet.

[15]) Πορεύȣ wie לך.

[16]) ζῆ, wörtlich, lebt, bleibt leben, iſt dem Tode entriſſen.

Das

Das fünfte Kapitel.

Als nachher ein Jüdiſches Feſt einfiel, 1
begab ſich Jeſus wieder nach Jeruſalem.
Nun findet ſich zu Jeruſalem am Schaaf- 2
thore ein Bad, das man auf Hebräiſch
Beth-Chesda nennet [1]), und fünf Gemä-
cher

[1]) Κολυμβήθρα ἡ ἐπιλεγομένη Ἑβραϊστὶ Βηθεσδά. Unter dem Namen der Hebräiſchen Sprache ward auch bekanntlich die Chaldäiſche Mundart begriffen, in der בית חסדא ſo viel als ein Gnadenhaus heißt. Die Portugieſen haben in ihren mehreſten Städten bekanntlich eine ſo genannte Caſa da Miſericordia, welcher Ausdruck ungefähr von gleicher Bedeutung iſt. Hieraus folgt, daß eigentlich nicht das Waſſer, ſondern das zum Waſſer gehörige Haus, das Krankenhaus, Beth-Chesda geheißen hat. Die Peſchito hat hier, ܕܘܟܬܐ ܚܕܐ ܕܡܥܡܘܕܝܬܐ ܕܡܬܩܪܝܐ. ܥܒܪܐܝܬ ܒܝܬ ܚܣܕܐ, ein Badeort, der auf Hebräiſch Beth-Chesdo heißt. Der Philoxenianer, ܡܥܡܘܕܝܬܐ ܗܝ ܕܡܬܐܡܪܐ ܥܒܪܐܝܬ ܒܝܬ ܚܣܕܐ, eine Badeplatz (eigentlich eine Tauf-

Tauſſtelle, von ܥܡܕ, taufen) der auf Hebräiſch Beth-Zaida genannt wird; doch hat hier eine Lectio marginalis auch ܒܝܬ ܚܣܕܐ, ja es giebt Codices, die dieſes im Texte und jenes am Rande leſen. Der Syrer von Jeruſalem (nach Adler p. 187.) ܦܝܣܩܝܢܐ ܗܝ ܕܡܬܩܪܝܐ ܒܥܒܪܐܝܬ ܒܝܬ ܚܣܕܐ, eine Piſcina, welches Lateiniſche Wort von ihm geſetzt worden, die auf Hebräiſch Beth-Chesda genannt wird. Erpens Araber, الا بروباتيكي قولمبترة تسمي بالعبرانية بيت الرحمة تاويلها بركة الضان, bey der Probatica, eine Columbethra, (beyde Griechiſche Wörter hat er beybehalten), die auf Hebräiſch ein Barmherzigkeits-Haus heißt; das (es muß auf Probatica gehen) bedeutet einen Schaaf-Deich. Der Araber in den Polyglotten, بركة تعرف بركة الضان وبالعبرانية تسمي بيت حسد اي بيت الرحمة, ein Teich, bekannt als der Schaafteich, und auf Hebräiſch heißt er Beth-Chesda, das iſt Barmherzigkeits-Haus. (Beyde Araber haben alſo

in

cher[2]) hat. In dieſen lag damals eine 3
große Menge von Kranken, Blinden, Lah-
men, Dürrſüchtigen, [welche darauf, daß das
Waſſer in Bewegung gerieth, warteten. Denn zu Zei- 4
ten fuhr ein Engel ins Bad herab, und machte das Waſ-
ſer ſchäumend[3]); wer nun am erſten, nachdem das Waſ-
ſer ſchäumend geworden war, ins Bad ſtieg, ward ge-
ſund,

in ihren ſonſt ſonderbaren Ueberſetzungen das Beth-Chesda durch بيت الرحمة, בית רחמא, erkläret. Der Aethiop, ምጥማቂት ፡ ዘእርአባግዕ ፡ ወይብልዋ ፡ ስሙ ፡ በዕብራይስጥ ፡ ቤተ ፡ ሳይዳ ፡ ein Baptiſterium Probaticum, und man nennt deſſen Namen auf Hebräiſch Beth-Saida. Der Armener, welcher das προβατικῇ ebenfalls unüberſetzt läßt, աւազանին որ կոչիւր եբրայեցերէն բեթհեզդայ, ein Teich, oder Baptiſterium, welcher auf Hebräiſch Beth-Hesda heißt.

2) Eigentlich, fünf länglichte Kammern, wie Heſychius die στοὰς erkläret.

3) Εταράσσετο, oder, wie andere leſen, ἐτάρασσε. — Ταράσσειν für רגע, Jeſ. 51, 15.

ſund, mit welcher Krankheit er auch behaftet geweſen war 4).]
5 Nun hatte ſich daſelbſt ein gewiſſer Kranker
bereits acht und dreyßig Jahre aufgehalten.
6 Als Jeſus denſelben liegen ſah und zugleich
ſeinen ſo langen Aufenthalt an dieſem Pla-
tze erfuhr, fragte er ihn, ob er nicht geſund
7 zu werden wünſchte? Der Kranke ant-
wortete: Herr, ich habe keinen Men-
ſchen, welcher mich, wenn das Waſ-
ſer ſchäumet, ins Bad brächte; ehe ich
komme, geht immer ein anderer hinein.
8 Jeſus ſagte zu ihm: Geh gleich mit dei-
9 nem Bette ab [5])! Augenblicklich ward
der Mann hergeſtellet, ſo daß er mit ſeinem
Bette abgehen konnte. Nun war eben da-
10 mals Sabbath. Da ſagten die Juden zum
Geneſenen: Da es Sabbath iſt, mußt
11 du nicht mit dem Bette tragen. Er
antwortete ihnen: Der, von dem ich
hergeſtellet bin, hat mir befohlen, mit
mei-

[4]) Von dieſer verdächtigen Stelle kann man unter andern bey Matthäi über dieſen Vers, wie auch bey Adler p. 73. 74. 187. ſehen.

[5]) S. meine Anmerkungen zu Luk. 5, 24. 25.

meinem Bette abzugehen. Da fragten 12
ſie ihn, was das für ein Mann wäre, der
ihm ſolches befohlen hätte? Allein der Her- 13
geſtellete wußte es ihnen nicht zu ſagen, zu-
mal da ſich Jeſus unter den dortigen vie-
len Menſchen gleich entfernet hatte. Nach- 14
her traf ihn Jeſus im Tempel an und ſagte
zu ihm: Nun biſt du hergeſtellet; aber
nimm dich vor neuen Vergehungen in
Acht! ſonſt mögte dein Schickſal noch
trauriger werden. Gleich ward es den 15
Juden von dieſem Manne vermeldet, daß
Jeſus derjenige wäre, der ihn geſund ge-
macht hätte. Die Folge hievon war, daß 16
die Juden Jeſum in Anſpruch nahmen [6])
und ihm gar jene am Sabbath verrichtete
Handlung als ein todeswürdiges Verbre-
chen auslegten. Jeſus antwortete ihnen: 17
Mein Vater iſt unabläſſig [7]) wirkſam,
und

6) S. Schleusner in N. T. T. I. p. 567. n. 2. wo auch mit dem Heſychius bewieſen wird, daß διωκόμενος ſo viel als κατηγορούμενος ſey.

7) Ἕως ἄρτι, fürs Syriſche ܠܗܫܐ. Nonnus, εἰσέτι νῦν.

18 und ſo handle ich auch. Hierauf behaup-
teten die Juden, daß er ſich völlig des
Todes ſchuldig gemacht hätte, indem er
nicht allein den Sabbath entweihet, ſon-
dern auch Gott ſeinen Vater genannt und
19 ſich mit Gott verglichen hätte. Jeſus er-
theilete ihnen folgende Antwort: Ich ſchwö-
re euch, der Sohn kann niemals will-
kührlich[8]) handeln, ſondern muß ſich
immer nach der am Vater wahrge-
nommenen Art zu handeln richten, ſo
daß er ihm in allen Stücken nachfolgt;
20 der Vater aber, der dem Sohne mit
Liebe zugethan iſt, zeigt dieſem alles,
was

8) Οὐ δύναται ὁ υἱὸς ποιεῖν ἀφ᾽ ἑαυτοῦ οὐδὲν. — Ἀφ᾽ ἑαυτοῦ, ein in Jeſu Reden beym Johannes oft in dieſer Bedeutung vorkommender Ausdruck. Peſchito, ܡܢ ܨܒܝܢ ܢܦܫܗ; die Araber, ſowohl von Erpen als in den Polyglotten, من تلقاء نفسه;

was er vornimmt [9]), wovon ihr zu
eurem Erſtaunen noch größere Proben
ſehen werdet. Wie nämlich der Vater 21
Todte erweckt und belebt, ſo wird auch
der Sohn alle, die er will, beleben.
Auch wird der Vater Niemanden ſelbſt 22
verurtheilen, ſondern alles Verurthei-
len hat er dem Sohne übertragen. Es 23
kömmt auch daher dem Sohne von ei-
nem jeden eine gleiche Verehrung, als
dem Vater, zu. Verweigert jemand
dem Sohne die Verehrung, ſo ver-
weigert er ſie eben dadurch dem Va-
ter, von dem derſelbe berufen worden.
Ich ſchwöre euch, wer meinen Lehren 24
Gehör und dergeſtalt meinem Sender
Glauben giebt, wird ewig leben; keine

Ver-

9) Δεικνύω. Der Vater zeigt gleichſam dem Sohne, wie er alles macht, ſo daß dieſer es nachthun kann. Auch die LXX ſetzen zuweilen δεικνυω für ירה. — Bahrdt: „Dieſer läßt ihn als ſeinen Vertrauten an der Ausführung ſeiner groſſen Abſichten Theil nehmen, davon ihr bald noch gröſſere Wirkungen zu eurer nicht geringen Verwunderung erhalten werdet.“

Verurtheilung hat Er zu beſorgen; Tod
wird von ihm mit Leben vertauſcht [10]).
25 Ich ſchwöre euch, die Zeit trift ein, und
zwar jetzt, daß Todte den Ruf vom Soh-
ne Gottes hören, und dadurch aufleben
26 werden. Denn ſo wie der Vater das
Leben in ſeiner Gewalt [11]) hat, ſo hat er
es auch dem Sohne bewilligt, das Leben
27 in ſeiner Gewalt zu haben. Auf gleiche
Weiſe hat er ihm die Befugniß, Menſchen
zu verurtheilen, verliehen, ob er gleich ein
Menſch

[10]) Μεταβαίνειν, wie עָבַר, von einem Orte zu einem andern übergehen, und ſo auch uneigentlich, von einem Zuſtande in einem andern gelangen.

[11]) Ἐν ἑαυτῷ ſteht an dieſer Stelle für בידו. Joſ. 9, 11. ſteht für בידכם bey den LXX ἑαυτοῖς. Man vergleiche Sprüchw. 18, 21. Θάνατος καὶ ζωὴ ἐν χειρὶ γλώσσης. — Luther hat, wie der Vater das Leben hat in ihm ſelber; ſo auch Michaelis, wie der Vater in ſich ſelbſt das Leben hat; und Bahrdt, wie der Vater die Urquelle des wahren Lebens eines unſterblichen Geiſtes iſt. Allein der Zuſammenhang wird meiner Erklärung das Wort reden.

Menſch iſt[12]). Wundert euch hierüber 28
nicht! Die Zeit trit ein, daß alle, die
ſich in Gräbern befinden, ſeinen Ruf
hören und aus den Gräbern hervor- 29
kommen werden; die gut gehandelt ha-
ben, um den Ausſpruch des Lebens,
die ſchlecht gehandelt haben, um den
Ausſpruch der Verurtheilung zu em-
pfangen[13]). Doch geſchieht von mir 30
nichts willkührlich; ich verurtheile Nie-
manden ungehört[14]); ich halte ein ge-
rech-

[12]) S. meine Anm. zu Mark. 2, 10. — — Die Peſchito verbindet die Worte, ὅτι υἱὸς ἀνθρώπου ἐστὶ, mit dem folgenden Verſe. So auch der Philoxenianer. Allein andere von mir nachgeſehene alte Ueberſetzer, die Araber, der Aethiop, der Armener, imgleichen Nonnus, verbinden ſie mit dem vorhergehenden.

[13]) Ἀνάστασις von ἀνίστημι, das dem Hebr. קום gleichgilt, welches auch ein Stellen vor Gericht bedeutet.

[14]) Ἀκούω wie שמע, das auch verhören, gerichtlich vernehmen, anzeigt. 2 Sam. 15, 3. שמע אין לך מאת המלך; LXX, ὁ ἀκούων οὐκ ἔστι

rechtes Gericht; und verfahre nicht nach eigenen Leidenſchaften[15]), ſondern nach dem Willen des Vaters, der mich be-
31 ſtellet hat. Wollte[16]) ich mir ſelbſt ein Zeugniß geben, ſo wäre ſolches verdäch-tig.

ἐςὶ σοι παρὰ τȣ̃ βασιλέως; Luther, du haſt keinen Verhörer vom Könige. — Es ſteckt in dieſem Ausſpruche Jeſu eine Zweydeutigkeit, weil Jeſus nicht ſowohl ſagen wollte, daß er die Menſchen vor der Verurtheilung verhörete, als vielmehr, daß er auf Gottes Willen hörete und merkete.

15) Οὐ ζητῶ τὸ θέλημα τὸ ἐμόν. — Grotius, non ducor meis affectibus; Bahrdt, ich mache nie gewiſſe eigene Neigungen zu Triebfedern meiner Urtheile und Handlungen.

16) Jeſus fängt hier an, ſich zu legitimiren, anfangs mit dem ihm vom Täufer ertheilten Zeugniſſe, V. 31—35. darauf mit ſeinen Wundern, V. 36. nachher mit der göttlichen Stimme bey ſeiner Taufe, V. 37. 38. und endlich mit den von ihm bey Moſe und den alten Propheten befindlichen Weißagungen, V. 39—47.

tig[17]). Allein es geſchieht dieß von ei- 32
nem andern; und ich bin verſichert,
daß das mir von demſelben ertheilte
Zeugniß Glauben verdient. Als ihr 33
nämlich zum Johannes ſchicktet, ward
mir von ihm ein der Wahrheit gemäſ-
ſes Zeugniß gegeben. Inzwiſchen brau- 34
che ich[18]) kein Zeugniß von Menſchen,
ſondern ſage dieß bloß, um euch zu ge-
winnen[19]). Zwar war er eine helleuch- 35
tende Kerze, deren Glanz euch einige
Zeit

17) So könntet ihr einwenden: Σὺ περὶ σεαυτȣ̃ μαρτυρεῖς, ἡ μαρτυρία σȣ ȣ̓κ ἔϛιν ἀληθής, iſt nicht glaubwürdig. S. zu K. 8, 13.

18) Λαμβάνω in der Bedeutung des von Jeſu wahrſcheinlich gebrauchten קבל, ܩܒܠ, ich laſſe mir geben, ich beſtelle und bedinge mir. Die Rabbinen pflegen das קבל auch von Kontrakten, da man etwas für einen gewiſſen Lohn erhält, zu gebrauchen. Man ſehe unten zum 44. V.

19) ἵνα ὑμεῖς σωθῆτε. — Σώζω wie κερδαίνω. — Ich thue es euretwegen.

36 Zeit lieb und angenehm war [20]): allein
ich habe ein wichtigers Zeugniß als das
von Johannes; die Wunder nämlich,
welche mir der Vater zu verrichten Ver-
mögen ertheilet hat, dieſe Wunder, die
von mir geſchehen, beweiſen meine Sen-
37 dung vom Vater. Ja, der Vater, von
dem ich geſandt bin, hat auch ſelbſt von
mir ein Zeugniß abgelegt [21]). Doch da
ihr ſeine Stimme nicht ſelbſt gehöret,
und ſeine Erſcheinung [22]) nicht ſelbſt ge-
38 ſehen habt: ſo gebt ihr auch dem, was
er geſagt hat, nicht bey euch Raum [23])
und

[20]) Oder, und es war euch eine Zeit lang gefällig, euch an ſeinem Glanze zu erfreuen. Allein ϑέλω kömmt mehrmalen beym Johannes pleonaſtiſch vor. S. K. 1, 44.

[21]) Nämlich bey Jeſu Taufe.

[22]) D. i. den geöffneten Himmel und den herabfahrenden Geiſt Gottes. Οὔτε εἶδος αὐτοῦ ἑωράκατε. So auch Luk. 3, 22. καταβῆναι σωματικῷ εἴδει.

[23]) Τὸν λόγον αὐτοῦ οὐκ ἔχετε μένοντα ἐν ὑμῖν. — Ἄνθρωπον μένοντα ἔχειν heißt, jeman-
den

und wollt ſeinem Boten[24]) nicht glau-
ben. Forſcht auch nur in der Schrift: 39
von ihr räumet ihr ja ein, daß ſie
euch den Weg zum ewigen Leben zeige.
Und auch ſie giebt mir Zeugniß. Gleich- 40
wohl wollt ihr euch nicht zu mir wen-
den, um nach ihrer Anweiſung zum
Leben zu gelangen. Inzwiſchen bedarf 41
ich doch auf ſolche Weiſe keiner Lob-
ſprüche von Menſchen[25]). Ich erfahre 42
es, daß ihr Gott nicht liebt, da ihr mich 43
als einen Geſandten von meinem Va-
ter nicht anerkennen wollt, wenn ihr
dagegen einen andern, der ſich etwa
ſelbſt

den im Hauſe, im Quartiere aufgenommen ha-
ben. S. K. 7, 40. Alſo λόγον μένοντα ἔχειν ἐν ἑαυτῷ, einer Verſicherung bey ſich Raum geben.

24) Dem Johannes, der die Stimme gehö-
ret hat.

25) Δόξαν παρὰ ἀνθρώπων οὐ λαμβάνω, eben wie im 35. V. ἐγὼ οὐ παρὰ ἀνθρώπου τὴν μαρτυρίαν λαμβάνω.

ſelbſt zum Lehrer aufwerfen wollen[26]),
44 anerkannt hättet: aber wie iſts mög-
lich, daß ihr Menſchen, welche ſich
von Menſchen anempfehlen laſſen[27]),
Glauben gebt, und auf eine Anempfeh-
lung vom einigen Gott nicht achtet[28])!
45 Denkt nicht, daß ich euch ſelbſt beym
Vater anklagen werde! Der Moſe,
zu

26) Ἐὰν ἄλλος ἔλθῃ ἐν τῷ ὀνόματι τῷ ἰδίῳ, propria auctoritate.

27) λαμβάνοντες, eine Enallage Caſuum, Accuſat. pro Dativo. — Johannes redet hier von Lehrern, die nicht ἐν τῷ ὀνόματι τȣ̃ Θεȣ̃, ſondern ἐν τῷ ὀνόματι τῷ ἰδίῳ auftreten, als welche die Weiſe gehabt haben mögen, ſich wechſelsweiſe, einer den andern, herauszuſtreichen, ſo wie Feinde von unſerer Religion ein ſolches Benehmen ſelbſt Jeſu und dem Täufer anſchuldigen wollen. Δόξα iſt in dieſem V., wie mehrmalen im gegenwärtigen Kapitel, ein Synonymon von μαρτυρία. — Von λαμβάνω ſiehe den 34. Vers.

28) Οὐ ζητεῖτε. — ζητεῖν in der Bedeutung von דרש, wofür es auch die LXX zu ſetzen pflegen. — Die Juden **bekümmerten** ſich nicht um göttliche Empfehlungen; ſie nahmen darauf keine Rückſicht.

zu dem ihr euch bekennet [29]), wird euer
Ankläger ſeyn, weil ihr, wenn ihr ihm 46
Glauben gäbet, auch mir unmöglich
Glauben verſagen könntet, da er von
mir geſchrieben hat; und wie ließe ſichs 47
erwarten, daß ihr meinen Worten glau=
ben ſolltet, wenn ihr ſeinen Schriften
keinen Glauben gebt?

29) Εἰς ὃν ὑμεῖς ἠλπίκατε. Man vergl. Matth. 12, 21. Ἐλπίζω ſteht hier alſo für יחל, oder, wie hier die Peſchito und der Philoxenianer haben, ܣܒܪ.

Das ſechſte Kapitel.

1 Nachher fuhr Jeſus bey Tiberias[1]) über
2 den Galiläiſchen See. Hier giengen ihm
viele Menſchen nach, wozu ſie durch die
von ihm an Kranken verrichteten Wunder
3 gereitzet wurden. Inzwiſchen hatte ſich Je=
ſus auf einen Berg begeben und daſelbſt
4 mit ſeinen Jüngern niedergelaſſen. Es war
dieß kurz vor Oſtern, einem Jüdiſchen Fe=
5 ſte. Als hier Jeſus die vielen zu ihm kom=
menden Menſchen erblickete[2]): ſagte er zum
Phi=

[1]) Τῆς Τιβεριάδος für ἐκ Τιβεριάδος, wie im 23. V. ſteht. Grotius meynet, daß derjenige Theil des Sees, woran Tiberias lag, ſo genannt worden. Die Araber, ſowohl von Erpen als in den Polyglotten, überſetzen الي طبرية, nach Tiberias, wogegen aber jener 23. V. ſtreitet.

[2]) Ἐπάρας τοὺς ὀφθαλμοὺς καὶ θεασάμενος. Eine ſchon mehrmalen vorgekommene pleonaſtiſche Redensart.

Philippus: Wo kaufen wir Brod, um
dieſe zu ſpeiſen! Dieß ſagte er bloß, um 6
ihn auf die Probe zu ſtellen; bey ihm war
ſchon beſchloſſen, was er thun wollte. Phi- 7
lippus gab ihm zur Antwort: Für zwey-
hundert Denare reicht für ſie nicht hin,
wenn ein jeder von ihnen auch noch ſo
wenig erhalten ſoll. Ein anderer Jünger 8
von ihm, Andreas, der Bruder von Si-
mon Petrus, ſagte zu ihm: Einer von 9
unſern Leuten[3]) hat hier fünf Gerſten-
brode und zwey Fiſche; aber was hilft
das für eine ſo große Anzahl! Gleich- 10
wohl befahl Jeſus zu veranſtalten, daß ſich
die Leute niederlegten. Nun fand ſich dor-
ten viel Gras. Hier legten ſie ſich demnach
hin, ungefähr fünftauſend Mann ſtark. Da 11
nahm Jeſus die Brode, verrichtete ſein Ge-
bet und gab ſie [den Jüngern, ſo wie dieſe] den
Leuten. Auch von den Fiſchen erhielten ſie

ſo

3) Παιδάριον für נער, wie auch Grotius über dieſe Stelle bemerket hat. S. meine Anm. zu Matth. 18, 2.

12 ſo viel, als ihnen gefällig war[4]). Als ſie geſät-
tiget waren, befahl er ſeinen Jüngern, die
übrig gebliebenen Stücke zu ſammlen und
13 nichts verderben zu laſſen. So ſammle-
ten ſie zwölf Körbe voll an Stücken, die
von den fünf Gerſtenbroden nach der Mahl-
14 zeit übrig geblieben waren. Als die Leute
dieß von Jeſu verrichtete Wunder ſahen,
ſagten ſie: **Er iſt gewiß derjenige Pro-
phet, welchem von uns entgegen geſe-
15 hen wird!** Hieraus ſchloß Jeſus, man
mögte ihn holen[5]) und zum Könige aus-
rufen wollen; weßhalb er ſich wieder, und
zwar ganz allein, auf jenen Berg entfer-
16 nete. Als es Abend ward, giengen ſeine
17 Jünger nach dem Ufer, und beſtiegen das
Fahrzeug, um über den See nach Kaper-
naum

4) ὅσον ἤθελον. So leſen auch die von mir nachgeſehenen alten Ueberſetzer in der mehreren Zahl. Andere hingegen: ὅσον ἤθελεν; ſo wie auch **Luther** hat, wie viel er wollte.

5) Ἁρπάζειν in der Bedeutung vom Syriſchen ܚܛܦ, welches auch ein **Zureden, Ermahnen** in ſich ſchließt.

naum zu fahren. Es war bereits finſter,
als Jeſus noch bey ihnen fehlete. Nun 18
entſtund ein ſchwerer Sturm, ſo daß das
Waſſer ſehr unruhig ward. Durch Ru- 19
dern hatten ſie ſich fünf und zwanzig bis
dreyßig Stadien fortgearbeitet, als ſie Je-
ſum ſchwimmend[6]) und ſich dem Fahrzeuge
nähernd[7]) erblickten und dadurch in Schre-
cken geſetzt wurden. Allein er ſagte zu ih- 20
nen: Ich bins; ängſtet euch nicht!
Sie nahmen[8]) ihn darauf ins Fahrzeug; 21
und nun gelangten ſie mit demſelben ge-
ſchwind nach der beſtimmten Gegend.
Am folgenden Tage erfuhren die am an- 22
dern Ufer gebliebenen Menſchen, daß bloß
das einzige Fahrzeug, worinn ſeine Jün-
ger gegangen waren, da geweſen, und in
demſelben nicht Jeſus mit ſeinen Jüngern,
ſon-

6) S. zu Matth. 14, 25. und Mark. 6, 48.

7) ἐγγὺς γίνεσθαι, appropinquare. S. Kypke über dieſe Stelle.

8) Ἤθελον λαβεῖν. S. vom Pleonasm. mit θέλω zu K. 1, 44. Man vergl. Matth. 14, 32.

ſondern ſeine Jünger allein abgefahren wä-
23 ren. Nun langten nicht weit von demje-
nigen Platze, an welchem ſie der Herr nach
verrichtetem Gebete geſpeiſet hatte [9]), an-
24 dere Fahrzeuge von Tiberias an; und da
die Leute merketen, daß Jeſus eben ſo we-
nig als ſeine Jünger mehr da wäre, be-
traten ſie ſolche Fahrzeuge und fuhren nach
25 Kapernaum, um Jeſum da zu ſuchen. Als
ſie ihn nun hier und dießſeits des Sees
antrafen: ſagten ſie zu ihm: **Rabbi, wie**
26 **finden wir dich hier** [10])? Jeſus erthei-
lete ihnen folgende Antwort: **Ich ſchwö-
re euch, nicht darum werde ich von
euch aufgeſucht, daß ich mich durch
Wunder vor euren Augen geoffenbah-
ret** [11])**, ſondern darum, daß ich euch mit
jenen**

9) Wörtlich, wo ſie geſpeiſet hatten, nach-
dem der Herr ſein Gebet verrichtet hatte.

10) Wörtlich, Wann biſt du hieher gekom-
men?

11) Daß ihr an jenem Wunder meine göttliche
Sendung erkannt hättet und jetzt meinen Unter-
richt, ſelig zu werden, ſuchen wolltet.

jenen Broden ſatt gemacht habe. Be- 27
werbt euch [12]) nicht ſowohl um ver-
gängliche, als vielmehr um ewigbleiben-
de Nahrung, welche euch der Mann
giebt, den Gott der Vater beglaubi-
get [13]). Sie ſagten darauf zu ihm: Wie 28
haben wir es anzufangen, um uns um
Gött-

12) ἐργάζεσθε, **bewirket.** Es ſteht wohl in dieſer Bedeutung für פעל, (z. B. Sprüchw. 21, 6. פעל אצרות בלשון שקר; Theod. ἐργαζόμενος θησαυροὺς ἐν γλώσσῃ ψευδεῖ; Euchel, Schätze häufen durch lügenhafte Zunge.) **Ludwig de Dieu** glaubt, daß hier ἐργάζεσθαι das Hebräiſche Zeitwort עשה mit ב konſtruirt, ausdrücke. **Nonnus** vertauſchet das ἐργάζεσθε mit ἀνύσσατε. **Luther**, wirket Speiſe; **Michaelis**, arbeitet und zwar nicht bloß um vergängliche Speiſe zu haben; **Bahrdt** überſetzt es durch **beſorgt ſeyn.** — Uebrigens iſt hier, wie oft, das Adverbium negandi pro comparativo geſetzt.

13) Von σφραγίζω ſ. K. 3, 33. — Den der Vater ſo auctoriſiret, und wie mit untergedrücktem Siegel bekräftiget hat.

29 Göttliche Dinge zu bewerben [14])? Je=
ſus ertheilete ihnen dieſe Antwort: Da=
durch bewerbt ihr euch um Göttliche
Dinge, daß ihr ſeinem Geſandten Glau=
30 ben gebt. Sie ſagten zu ihm: Was für
ein Wunder willſt du uns denn ſehen
laſſen, daß wir dir Glauben geben kön=
31 nen! was willſt du machen? Unſere
Väter nähreten ſich ja in der Wüſten
von Manna [15]), wie wir leſen: **Mit
Brod vom Himmel ſättigte er ſie!**
32 Jeſus erwiederte: Ich ſchwöre euch,
Moſe hat euch eigentlich nicht Brod
vom Himmel gegeben, ſondern das rechte
Brod

14) Ἵνα ἐργαζώμεθα τὰ ἔργα τοῦ Θεοῦ. — Die Redensart ἐργάζεσθαι τὰ ἔργα, enthält einen bey den Morgenländern oft vorkommenden Pleonasm mit dem Nomine conjugato. — Der Genitiv τοῦ Θεοῦ bezeichnet hier, wie ſonſt oft, das Objectum.

15) Sie, die, wie Jeſus ihnen auch vorhielt, nur um leibliche Nahrung bekümmert waren, thaten den Vorſchlag, Jeſus mögte ſie dadurch, daß er ſie mit Brod vom Himmel ſpeiſete, von ſeiner göttlichen Sendung veſt überzeugen.

Brod[16]) vom Himmel giebt euch viel-
mehr mein Vater. Hier iſt Gottes 33
Brod, das vom Himmel kömmt und
der Welt zum Leben gereichet. Sie 34
ſagten zu ihm: Herr, laß uns ſolches
Brod immer zu Theil werden! Jeſus 35
antwortete: Ich bin das lebendige
Brod[17]); den, der ſich zu mir wendet,
hungert nie, und den, der mir Glau-
ben giebt, dürſtet nie. Doch ich habe 36
es ſchon geſagt, ob ihr gleich Augen-
zeugen meiner Thaten ſeyd[18]), gebt
ihr mir doch keinen Glauben. Alles, 37
was mir der Vater zutheilet, wird
mir

16) Das wahre Brod, τὸν ἄρτον τὸν ἀληθινόν. Im 15. V. nennet ſich Jeſus das lebendige Brod, τὸν ἄρτον τῆς ζωῆς; und im 51. V. iſt er ὁ ἄρτος ὁ ζῶν. S. zu Kap. 1, 1. 4. 9.

17) S. zu K. 4, 11. u. beſonders K. 11, 25. u. K. 14, 6.

18) Ἑωράκατέ με, wofür V. 26. εἴδετε σημεῖα. Man vergl. auch K. 12, 37.

mir zu Theil[19]); und keinen, der ſich
zu mir wendet, werde ich dereinſt hin-
38 auswerfen[20]). Ich bin vom Himmel
gekommen und genau an den Willen
39 meines Senders gebunden. Dahin aber
geht der Wille meines Senders, des
Vaters, ich ſoll von allem, das Er mir
verleihet, am jüngſten Tage[21]) nichts
dem Verderben übergeben, ſondern es
al-

19) S. oben K. 3, 27. — Wörtlich ſagt Jeſus, was (oder, Neutrum pro Maſculino, wen) mir der Vater beſcheret hat, das (oder der) kömmt zu mir.

20) Nämlich am Gerichtstage. ἐκβάλλειν ἔξω, wofür Matth. 8, 12. u. K. 22, 23. ἐκβάλλειν εἰς τὸ σκότος τὸ ἐξώτερον. Jene Redensart kömmt auch Luk. 13, 28. von der Verſtoßung und Ausſchließung der ungläubigen Juden vom Meſſianiſchen Reiche vor. Grotius meynet, Jeſus wolle ſagen, daß er Niemanden, der ſich zu ihm wendete, von ſeiner Schule ausſchlöſſe.

21) ἐν τῇ ἐσχάτῃ ἡμέρᾳ. — Dieß wird meine Erklärung vom vorhergehenden 37. V. rechtfertigen. Im folgenden 40. V. erkläret ſich Jeſus noch näher.

alles erwecken. Dahin geht der Wille 40
meines Senders, ein jeder, der auf den
Anblick von den Wundern des Sohns[22])
an ihn glaubt, ſoll ewig leben und von
ihm am jüngſten Tage erweckt werden. 41
Nun waren die Juden damit unzufrieden,
daß er geſagt hatte, er wäre ein vom
Himmel gekommenes Brod. Sie ſprachen: 42
Das iſt ja Jeſus, Joſef's Sohn, deſ-
ſen Vater und Mutter wir kennen! wie
kann er denn vom Himmel gekommen
zu ſeyn behaupten wollen? Jeſus gab 43
ihnen folgende Antwort: Seyd darum
nicht unter einander unwillig! Jeder, 44
der ſich zu mir wendet, wird mir vom
Vater als meinem Sender zugeführet[23]);
ihn werde ich auch am jüngſten Tage
erwecken. Es heißt bey den Prophe- 45
ten

22) S. V. 26. 34.

23) Ἑκλύω, wie im 37. u. 39. V. δίδωμι. Die LXX pflegen es für משך zu ſetzen; z. B. Jerem. 31, 4. משכתיך חסד; LXX, εἵλκυσά σε εἰς οἰκτείρημα; Luther, habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

ten: Sie werden all Jehovens
Schüler ſeyn[24]). Dieß trifft bey de-
nen, die ſich zu mir wenden, ein; ſie
alle hören den Vater und lernen von
46 ihm[25]). Nicht, als wenn jemand den
Vater ſichtbar vor Augen hätte. Bloß
der vom Vater gekommen iſt, hat
47 ihn geſehen. Ich ſchwöre euch, wer
an mich gläubt, gelangt zum ewigen
48 Leben. Ich bin das lebendige Brod.
49 Eure Våter, die in der Wüſten Man-
50 na aßen, mußten doch ſterben; allein
hier iſt ein vom Himmel gekommenes
Brod, auf deſſen Genuß kein Tod er-
51 folgt. Ich bin nämlich das vom Him-
mel gekommene lebendige Brod, deſſen
Genuß ein ewiges Leben zur Folge hat.

Oder

24) Καὶ ἔσονται πάντες διδακτοὶ τȣ͂ Θεȣ͂. Jeſ. 54, 3. וכל בניך למודי יהוה; LXX, καὶ πάντας τȣ̀ς υἱȣ́ς σȣ διδακτȣ̀ς Θεȣ͂.

25) Ich nehme hier nach dem Zuſammenhange eine gar nicht ungewöhnliche Metatheſin praedicati et ſubjecti an.

Oder vielmehr, das Brod, das ich ſchen-
ke, bin ich ſelbſt[26]), als der ich mich
zum Leben der Welt aufopfere[27]). Da 52
ſtritten ſich[28]) die Juden unter einander
über die Frage, wie er ihnen ſich ſelbſt
zu eſſen geben könnte? Jeſus ſagte deß- 53
wegen zu ihnen: Ich ſchwöre euch, es
giebt für euch kein Leben, falls ihr nicht
Jemandes Leib eſſet und Jemandes
Blut trinket[29]). Wer aber meinen Leib 54
iſſet,

26) Man weiß, daß גוף, σῶμα oder σάρξ, oft die Stelle eines Pronominis reciproci vertrit. S. zu Matth. 6, 25.

27) Ἣν ἐγὼ δώσω ὑπὲρ τῆς τοῦ κόσμου ζωῆς. — Die Vulgate läßt hier das ἣν ἐγὼ δώσω unüberſetzt. Auch bey Origines wird es vermißt. Doch muß es auf allen Fall in Gedanken ſuppliret werden.

28) Ἐμάχοντο. — Μάχεσθαι ſteht auch bey den LXX für רוב, litigare, contendere.

29) D. i. falls ihr mich nicht ganz genieſſet. Denn בשר ודם iſt ein Menſch, und mein בשר ודם eſſen und trinken ſo viel als, mich ganz genießen. In einer Ueberſetzung kann man dieſen Orientalism nicht leicht vermeiden.

iſſet und mein Blut trinket, gelangt zum
ewigen Leben, als zu dem ich ihn am
55 jüngſten Tage erwecken werde. Denn
mein Leib iſt die rechte Speiſe und mein
56 Blut der rechte Trank[30]). Wer mei⸗
nen Leib iſſet und mein Blut trinket,
der wird dadurch mit mir genau ver⸗
bunden, [ſo wie ich mit dem Vater genau verbun⸗
den bin; ich ſchwöre euch, nur dann werdet ihr
durch Jemanden leben, wann ihr ſeinen Leib als die rechte
57 Speiſe annehmet.] So wie mein Sender,
der Vater, lebt[31]), und ich durch den

Va⸗

30) Die gewöhnliche Leſeart hat hier, ἀληθῶς ἐςι βρῶσις und ἀληθῶς ἐςι πόσις; allein andere leſen beyde male für ἀληθῶς ἀληθής. Inzwiſchen kann meine Ueberſetzung auch bey jener Leſeart beſtehen, da es eine, auch von Glaß angegebene Regel iſt: Adverbium ſubſtantivo additum, adjectivi ſignificationem non raro induit. Von den alten Ueberſetzern haben einige mit einem Adverbio, andere mit einem Adjektiv überſetzt.

31) Wörtlich, ſo wie mich ein lebender Vater geſandt hat, καθὼς ἀπέςειλέ με ὁ ζῶν πατήρ.

Vater lebe: ſo lebt wieder der, ſo mich
iſſet, durch mich. Folglich iſt dieß vom 58
Himmel gekommene Brod nicht dem
Manna gleich, das eure Väter gegeſſen
haben, die gleichwohl geſtorben ſind;
ſondern auf den Genuß dieſes Brodes
lebt man ewig[32]). So ſprach er in der 59
Synagoge zu Kapernaum, wo er dießmal
predigte. Verſchiedene von ſeinen Jüngern 60
ſagten nun, als ſie das von ihm höreten:
Das ſind unausſtehliche[33]) Reden, wer
mag

32) Jeſus wollte alſo ſagen, daß er ein ἄρτος nicht bloß ζῶν, ſondern auch ζωοποιῶν wäre. Die Helleniſten pflegen ζάω auch zuweilen in der Bedeutung von ζωοποιέω zu nehmen (ſiehe Schleusner über jenes Wort) und zwar nach der Art der Hebräer, bey welchen Kal zuweilen für Hiphil vorkömmt. Auf dieſe Weiſe war Jeſus in aller Hinſicht ein ἄρτος ζῶν.

33) Σκληρὸς, קשיא, hart, gleichſam ſchwer zu verdauen. Euripides ſetzt σκλῆ' ἀληθῆ, harte Wahrheit, und μαλθακὰ ψευδῆ, ſanfte Lügen, einander entgegen. (S. Kypke über dieſe Stelle.) — Luther überſetzt: „Das iſt eine harte Rede, wer kann ſie hören!“ Michae-

mag dergleichen anhören! Als aber Jeſus ſolche Unzufriedenheit ſeiner Jünger ver-
62 merkete, ſagte er zu ihnen: Iſt euch das anſtößig? Aber wenn ihr denn Jemanden nach ſeinem vorigen Aufenthalte
63 zurückkehren ſehet? Das Verblümte[34]) iſt

chaelis: „Das iſt eine anſtöſſige Lehre, wer kann ihm weiter zuhören.“ Bahrdt: — „fiengen an, über dieſen, mit ihren Erwartungen von dem Meſſias ſo ſehr ſtreitenden Vortrag ſich zu beklagen, und ſeines Unterrichts ſchier überdrüſſig zu werden.“ Beyde Araber drücken hier das σκληρὸς durch صعب, ſchwer, aus.

34) Ich wage es hier eine neue Erklärung dieſer ſchwierigen Stelle unparteyiſchen Wahrheitsfreunden zur Prüfung vorzulegen. Jeſus redet hier von Lehren, Sprüchen, Predigten, und ſetzt πνεῦμα und σάρξ, (das Geiſtige und das Phyſiſche) einander entgegen. Letzteres that er auch Joh 3, 6. als er von Menſchen redete. Da war ihm πνεῦμα ein geiſtlicher Menſch, (wie man durch die Taufe als die geiſtliche Geburt wird) und σάρξ ein natürlicher Menſch, (wie man durch die natürliche Geburt wird.) Hier iſt ihm πνεῦμα eine im geiſtlichen und metaphoriſchen Sinne zu

iſt kraftvoll[35]), das Natürliche iſt ohne Wirkung[36]); die Reden, die ich zu

zu verſtehende Rede, (wie ſein Vortag vom Himmelsbrode war) und σάρξ eine im natürlichen und eigentlichen Sinne gemeynte Rede, (wie die Behauptungen der Juden vom Manna.) Schon Kirchenväter haben über dieſe Ausdrücke Gedanken gehabt, die meiner Erklärung ziemlich nahekommen, wenn ſie unter σάρξ den äußern Buchſtaben des göttlichen Worts und unter πνεῦμα den geiſtlichen Sinn deſſelben verſtanden haben. Wer übrigens die verſchiedenen Erklärungen dieſer Stelle, beſonders von den Kirchenvätern, beyſammen zu leſen und mit der meinigen zuſammen zu halten Luſt hat, der kann ſie bey Maldonatus (Comm. in Evang. T. II. p. 323. ſqq.) antreffen.

35) Τὸ ζωοποιοῦν. — Man vergl. nicht nur Ap. Geſch. 7, 38. ſondern auch Hebr. 4, 12. wo vom Worte Gottes geſagt wird, es ſey ζῶν, ἐνεργὴς, τομώτερος ὑπὲρ πᾶσαν μάχαιραν δίστομον κ. τ. λ. Hier beym Johannes wird das ζωοποιοῦν dem οὐκ ὠφελεῖ entgegengeſetzt.

36) Οὐκ ὠφελεῖ, letzteres in der Bedeutung von הועיל, proficere, Jer. 12, 13. Reden in der natürlichen und gewöhnlichen Bedeutung der Worte ſind

zu euch halte, ſind verblümt und
64 kraftvoll[37]). Aber einige von euch wol-
len mir nur keinen Glauben geben. Es
kannte nämlich Jeſus von Anfang an die,
welche ihm nicht Glauben geben wollten,
ſo wie den, der ihn einſt verrathen würde.
65 Er ſetzte hinzu: Darum habe ich zu
euch geſagt, daß einem jedem, der ſich
zu mir wendet, ſolches von meinem
66 Vater bewilliget werden muß. Hier-
über

matt, ohne Kraft. — — Die Peſchito überſetzt dieß *οὐκ ὠφελεῖ* durch ܠܐ ܡܘܬܪ ܡܕܡ, beyde Araber durch لا يغني شيا, der Aethiop durch ኣልቦ ፡ ዘይበቍዕ ፡ ወኢምንትኒ ፡ welches alles ſo viel, als **es nützt, hilft nichts**, bedeutet. **Bahrdt** drückt dieſen Satz ſo aus: „O möchtet ihr doch bedenken, daß leibliches Eſſen und Trinken, und irrdiſche Herrlichkeit (die ihr von eurem Meſſias hienieden erwartet,) keine wahre Seligkeit giebt.“

37) D. i. ich rede gern in kraftvollen bildlichen Ausdrücken und Metaphern. — Subſtantivum *ζωή*, **Kraft**, pro Adjectivo *ζῶν*, **kräftig, kraftvoll**.

über[38]) kehreten ihm manche von ſeinen Jün-
gern den Rücken und gaben die Nachfolge von
ihm auf; worüber Jeſus die Zwölfe fragete, 67
ob ſie ihn auch verlaſſen wollten? Simon Pe- 68
trus ihm aber antwortete: **Herr, wohin
ſollten wir uns wohl wenden? Deine
Worte ſind von ewiger Kraft**[39]). **Wir** 69
**geben dir Glauben, veſt überzeugt, daß
du der Meſſia, der Sohn** [des wahren]
Got-

38) Ἐκ τȣ́τȣ. — Einige suppliren hier χρόνȣ, wie **Luther**, (von dem an,) **Michaelis**, (von der Zeit an,) **Bahrdt** u. m. Andere aber ῥήματος, wie die Peſchito, (ܡܛܠ ܗܕܐ ܡܠܬܐ) beyde Araber, (من اجل هذا,) der Aethiop, (ወበእንተ,) u. a.

39) Ῥήματα ζωῆς αἰωνίȣ ἔχεις. Der Verſtand dieſes Ausſpruchs ergiebt ſich aus dem 63. V. Jeſus hatte in figürlichen Ausdrücken geredet; dieß war einigen zuwider geweſen; er hatte darauf ſeine Gewohnheit, in kraftvollen Bildern zu reden, vertheidigt; und Petrus gab ihm darinn Beyfall. — Nach **Grotius** hatte Petrus Jeſu eingeſtanden; ipſius ſermones duces eſſe ad vitam aeternam; und ſo wird auch von **Bahrdt** überſetzt: **Wir**
er-

70 Gottes[40]) biſt. Jeſus erwiederte: Ich habe ja euer zwölf erkohren, und Einer von euch iſt mein ärgſter Gegner[41])! Er

erkennen in deinem Unterricht den Weg zum ewigen Leben.

[40]) Oder, nach einer andern Leſeart, welche hier ὁ ἅγιος τοῦ Θεοῦ hat, ein Gottgeweihter. Nach Birch hat ſie auch Vatic. 1209. Bey Griesbach wird ſie vorgezogen. Der Aethiop hat beyde Leſearten verbunden, ቅዱስ ፡ ወልድ ፡ heiliger Sohn; wohin alſo Mill und Wetſtein, von welchen er bloß für die Leſeart ὁ ἅγιος angeführt wird, zu verbeſſern ſind. Hingegen beym Sahidiſchen Ueberſetzer wird dieſe allein angetroffen, Ⲭⲥ ⲡⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ ⲛⲧⲉⲡⲛⲟⲩⲧⲉ.

[41]) Διάβολός ἐστιν. — Die von mir nachgeſehenen alten Morgenländiſchen Ueberſetzungen erklären es eben wie Luther, Reitz, Triller, Heumann, iſt ein Teufel. Michaelis, iſt ein Angeber. Bahrdt, iſt ein Feind der Wahrheit und der Tugend. Lampe mögte es hier am liebſten, iſt ein Betrüger, verſtehen. Allein διάβολος pflegt auch von den LXX (z. B. Eſth. 7, 4. 8, 1.) für das Hebr. צר, Feind, geſetzet zu werden.

Er zielete hiemit[42]) auf Juda Bar-Simon den Schariothen, als der ihn in der Folge verrathen hat und damals zu den Zwölfen gehörete.

42) Ἔλεγε τὸν Ἰούδαν für ἔλεγε πρὸς τὸν Ἰούδαν. Man ſehe *Palairet* Obſervat. Phil. Crit. p. 319.

Das

Das ſiebente Kapitel.

1 In der Folge hielt ſich [1]) Jeſus in Ga-
liläa auf; aber in Judäa wollte er ſich
darum, weil man ihn daſelbſt nach dem
2 Leben ſtellete, nicht aufhalten. Als unter-
deſſen das Jüdiſche Lauberhüttenfeſt heran-
nahete, ſagten ſeine Anverwandten zu ihm:
3 Begieb dich doch von hier nach Judäa,
und gieb daſelbſt deinen Jüngern [2])
4 Wunder von dir zu ſehen! **Wer ſich
hervorthun [3]) will, muß nicht das
Licht**

[1]) Περιεπάτει für הלך.

[2]) Die er dorten durch Taufen aufgenommen hatte, K. 4, 2.

[3]) Ἐν παῤῥησίᾳ εἶναι. — Παῤῥησία ſteht bey den LXX für קומה oder vielmehr (3 Moſ. 26, 13.) קוממיות, die Höhe; letzteres, das קוממיות, kömmt nicht weiter vor, allein erſteres wird oft von allem, was hoch iſt, gebraucht, wenn deſſen Höhe beſtimmt wird. Das Zeitwort παῤῥησιάζομαι wird unter andern auch (Pſ. 93, 1.) für יפע, glänzen, angetroffen. Dieſemnach wäre ἐν παῤῥησίᾳ εἶναι ſo viel, als in

Licht fliehen. Iſt erſteres deine Abſicht[4]), ſo zeige dich der Welt! Allein 5
ſelbſt dieſe ſeine Anverwandten gaben ihm keinen Glauben. Jeſus anwortete ihnen: 6
Für mich iſt ſolche Reiſe noch nicht thun-lich;

in einem hohen glänzenden Stande, ἐν φωτὶ ſeyn, und ζητεῖ ἐν παῤῥησίᾳ εἶναι ſo viel, als, er wünſcht ſich berühmt zu machen und empor zu ſchwingen. Hiemit wollten ſie ſagen (denn wir haben auch hier eine Metatheſin ſubjecti et praedicati) kann kein ποιεῖν ἐν κρυπτῷ, kein Zurückziehen vom Lichte, beſtehen; ungefähr wie Claudian, aber in einer andern Abſicht, nämlich um Prinzen vor geheimen Laſtern, die bey ihnen doch nicht verborgen bleiben könnten, zu warnen, ſagte (de IV. Conſ. Honor.)

— — lux altiſſima fati
Occultum nihil eſſe ſinit.

Uebrigens hat der Philoxenianiſche Syrer das παῤῥησίᾳ unüberſetzt gelaſſen; aber in der Peſchito lieſt man dafür ܒܓܠܝܐ; die Araber haben علانية, der Aethiop ክሡት, der Armener Համարձակ, welches alles ſo viel als in luce, in Anſehen, oder öffentlich heißt.

4) Ei ταῦτα ποιεῖς, gehſt du damit um.

7 lich; für euch geht ſie immer an. Ge-
gen euch kann die Welt keine Feindſchaft
hegen; ich aber werde von ihr angefein-
det, weil ich ihr ihr böſes Leben vor-
8 halte. Da es für mich noch zu früh
iſt[5]), ſo geht ihr zu jener Feyer hin
9 und laßt mich nachkommen. Und nach
dieſer Erklärung verweilete er noch in Ga-
10 liläa. Es giengen alſo ſeine Anverwandten
zum Feſte ab; aber er folgete ihnen nach-
her, nur nicht öffentlich, ſondern unver-
11 merkt. Nun ward nach ihm im Feſte von
den Juden gefraget; man ſagte: Wo mag
12 er wohl ſeyn? Inzwiſchen waren die Ur-
theile der Leute von ihm ſehr verſchieden[6]).

Ei-

5) Ὅτι ὁ καιρὸς ὁ ἐμὸς οὔπω πεπλήρωται, meine Zeit, aufs Feſt zu gehen, iſt noch nicht da. So hat auch Michaelis dieſe Worte verſtanden. Hingegen Bahrdt: Die Zeit, (in welcher ich ein Märtyrer der Wahrheit und Tugend werden ſoll,) iſt noch nicht vorhanden.

6) Γογγυσμὸς wie נרגן, ſo auch von Theodotion Sprüchw. 26, 21. durch γογγυστὴς ausgedrückt worden. Wörtlich heißt es alſo: Und

vie-

Einige lobten ihn; andere widerſprachen die-
ſen und erkläreten ihn für einen Volksver-
führer. Niemand aber hatte aus Furcht 13
vor den Juden das Herz, ſeine Meynung
von ihm frey zu ſagen. Allein in den Zwi- 14
ſchentagen vom Feſte[7]) begab ſich Jeſus in
den Tempel zu predigen. Hierüber wunder- 15
ten ſich die Juden, als welche ſagten: Wie
iſt er ohne gelehrten Unterricht zu ſol-
chen Kenntniſſen[8]) gekommen? Jeſus 16
gab

viele Uneinigkeit, viel verſchiedenes Urtheilen, war von ihm unter dem Volke. Der Araber von Erpen hat hier für γογγυσμὸς مشاجرة, Murmeln; aber der Araber in den Polyglotten مراطنة, Zanken, Disputiren — Man vergl. den 43. V. wo es heißt, daß ein Σχίσμα unter dem Volke ſeinetwegen geweſen.

7) Ἤδη τῆς ἑορτῆς μεσούσης, wörtlich, als das Feſt ſchon halb war. Dieß gilt bekanntlich von den Zwiſchentagen.

8) Γράμματα bedeutet oft die heilige Schrift. Hier aber gilt es wie διδαχὴ im folgenden Verſe, wie literae. So kömmt es ebenfalls Ap. Geſch. 26, 24. vor.

17 gab ihnen folgende Antwort: Meine Wiſ-
ſenſchaft habe ich nicht von mir ſelb-
ſten, ſondern von meinem Sender;
und wer ſeinem Willen nachgeht, mer-
ket bald, daß ſolche Wiſſenſchaft ihren
Urſprung von Gott hat, und ich nicht
18 eigene Weisheit vortrage. Wer eigene
Weisheit vorträgt, ringt nach eigenem
Ruhme; aber wer die Ehre ſeines Sen-
ders ſucht, iſt zuverläſſig, und bey ihm
19 findet kein Betrug Statt[9]). Moſe hat
euch das Geſetz gegeben, und Niemand
unter euch lebt nach dem Geſetze. Wie
könnt ihr mir ſonſt nach dem Leben
20 trachten? Die Leute erwiederten: Du
biſt unklug[10])! wer trachtet dir nach
dem

9) Er iſt ἀληθής, daß man auf ſeine Worte bauen kann; folglich iſt bey ihm keine ἀδικία, keine Unwahrheit, kein Betrug, wie bey denen, die nur Selbſtruhm ſuchen.

10) Δαιμόνιον ἔχεις, du biſt beſeſſen. — Man vergl. K. 10, 20. wo δαιμόνιον ἔχει und μαίνεται verbunden werden.

dem Leben? Jeſus ſagte hierauf: Ein 21
einziges Wunder geſchah von mir; und
euch insgeſammt war daſſelbe befrem-
dend [11]). Moſe hat euch die Beſchnei- 22
dung vorgeſchrieben — doch es rührt
dieſe nicht von Moſe, ſondern von den
Vätern her — und ſo beſchneidet ihr
Leute am Sabbathe. Kann aber je- 23
mand ohne Verletzung des Moſaiſchen
Geſetzes am Sabbathe die Beſchneidung
empfangen: wie könnt ihr denn über
mich aufgebracht ſeyn, wenn ich eine
ganze Perſon am Sabbathe geſund ge-
macht habe? Ihr müßt nicht unver- 24
hört, ſondern gerecht richten [12]). Nun 25
ſag-

11) *Θαυμάζετε διὰ τοῦτο*, wörtlich, ihr wundertet euch darüber. Gemeiniglich zieht man *διὰ τοῦτο* zum folgenden Verſe. Grotius hielt *διὰ τοῦτο* für einen Elliptiſchen Ausdruck: Darum höret!

12) *Μὴ κρίνετε κατ' ὄψιν, ἀλλὰ τὴν δικαίαν κρίσιν κρίνατε.* — Es hieß 5 Moſ. 1, 16. שמע בין אחיכם ושפטתם צדק; LXX, *διακούετε ἀναμέσον τῶν ἀδελφῶν ὑμῶν, καὶ κρίνατε δικαίως.* —

ſagten einige Einwohner von Jeruſalem:
Dieß iſt ja der, dem ſie das Leben
26 nehmen wollten! Und hier läßt man
ihn frey reden, ohne ihm etwas zu ſa-
gen? Sollten nun auch die Obern da-
von, daß er [wirklich] der Meſſia iſt,
27 überzeugt ſeyn? Allein wir wiſſen ſei-
nen Urſprung; und bey der Erſchei-
nung des Meſſia wird man deſſen Ur-
28 ſprung nicht wiſſen. Laut ließ darauf
Jeſus im Tempel folgendes von ſich hören:
So kennet ihr mich und wiſſet meinen
Urſprung? Aber höret, ich bin nicht
willkührlich aufgetreten, ſondern habe
einen euch unbekannten untrüglichen
29 Sender. Von mir wird derſelbe ge-
kannt, da ich von ihm gekommen und
30 geſandt bin. Jetzt wollte man ihn gern
veſtnehmen; aber Niemand vergriff ſich an
ihm, weil es dazu noch zu früh war[13]).

In-

Κατ' ὄψιν iſt alſo ſo viel als das Verhören unterlaſſen und bloß nach äußerm Scheine ein Urtheil fällen, oder gar die Perſon anſehen.

[13]) S. Luk. 22, 53.

Inzwiſchen glaubten viele vom gemeinen 31
Haufen an ihn, als welche ſagten: Soll-
ten wohl bey der Erſcheinung des Meſ-
ſia von demſelben größere Wunder, als
von dieſem, geſchehen können? Als aber 32
die Phariſäer dergleichen Gerede der Leute
von ihm erfuhren, ertheilten ſie und die
Oberprieſter den Gerichtsdienern[14]) Befehl,
ſich ſeiner Perſon zu bemächtigen. Jeſus 33
ſagte zu ihnen: Nur noch eine kurze
Zeit werde ich mich unter euch befinden;
dann begebe ich mich zu meinem Sen-
der. Dann werdet ihr mich vergebens 34
ſuchen, weil ihr mir in meinen Auf-
enthalt nicht nachfolgen könnt. Da 35
ſprachen die Juden zu einander: Wo mag
er wohl hingedenken, daß wir ihn nicht
zu finden vermögend ſeyn ſollten? Sollte
er ſich etwa zu den umher zerſtreueten
Helleniſten[15]) begeben und denſelben pre-
digen

14) Ὑπερέτας. S. Matth. 5, 25.

15) Εἰς τὴν διασποράν τῶν Ἑλλήνων, wörtlich,
nach der Zerſtreuung der Heyden, oder viel-
mehr Helleniſten. S. 1 Petr. 1, 1. — —

36 digen wollen? Was will er damit ſa-
gen, wenn er ſpricht, man werde ihn
vergebens ſuchen, und ihm in ſeinen
Aufenthalt nicht nachfolgen können?
37 Allein am letzten zugleich heiligen[16]) Feſtta-
ge trat Jeſus auf und ſagte laut: Wen
hier dürſtet, der komme zu mir und
38 trinke, das iſt, der glaube an mich[17])
als denjenigen, von welchem[18]), wie
ſich

Es heißt 5 Moſ. 30, 4. אם יהיה נדחך; LXX, ἐὰν ᾖ ἡ διασπορά σȣ. — — Ἑλλήνων ſteht hier eben wie K. 12, 20. für Ἑλληνιςῶν (Geſch. 6, 1.)

16) Ἐν τῇ ἐσχάτῃ ἡμέρᾳ τῇ μεγάλῃ τῆς ἑορτῆς. — S. meine Anm. zu Luk. 6, 1.

17) Πινέτω. ὁ πιςεύων εἰς ἐμὲ, glaube ich mit einander verbinden zu müſſen. **Der trinke dadurch, daß er an mich glaubt!**

18) Ἐκ τῆς κοιλίας αὐτȣ̃. — Κοιλία ſteht hier, wie oft bey den LXX, für מעים, welches dann und wann pleonaſtiſch vorkömmt, und ſelbſt von den LXX nicht immer überſetzt gefunden wird; z. B. 1 Moſ. 15, 4. ממעיך; LXX, ἐκ σȣ̃. — Das αὐτȣ̃ ſcheinen die Ueberſetzer und Kommentatoren, die ich nachgeſehen habe, insgeſammt auf den

ſich die Schrift ausdrückt, Quellwaſ-
ſer ſich ergeußt[19]). Hiemit zielete er 39
auf die Geiſtesgaben, welche ſich über ſeine
Gläubigen ergießen ſollten; welches damals,
weil Jeſus noch nicht erhöhet war, auch
noch nicht geſchehen war. Viele aus dem 40
Volke ſagten, als ſie ihn predigen höreten:
Das iſt gewiß der Prophet! Von an- 41
dern hieß es: Das iſt der Meſſia! Und
wie-

den πιςεύοντα zu deuten; allein der Zuſammenhang ſtreitet in meinen Gedanken dagegen; und die Ausgießung des heiligen Geiſtes, wovon hier nach dem folgenden Verſe die Rede iſt, ſollte nicht von ſondern an den Gläubigen erfolgen.

19) Sachar. 14, 8. יצאו מים חיים; Targum, יפקון מי מבוע; LXX, ἐξελεύσεται ὕδωρ ζῶν; Johannes, πόταμοι ῥεύσουσιν ὕδατος ζῶντος. — Das πόταμοι ῥεύσουσιν drückt das bloße יצאו aus, an deſſen Stelle etwa in dem hier zum Grunde gelegenen Targum oder im Urtexte des Johannes ein Zeitwort, wie das Deutſche ſtrömen, geſtanden haben mag, ſo daß man das ſtromweiſe ergießen ſo zu erkennen geben wollen. — Ὕδωρ ζῶν, Quellwaſſer und zugleich wie K. 4, 12. kräftiges Waſſer.

wieder andere ſprachen: Aus Galiläa kann
42 der Meſſia nicht kommen; die Schrift
ſagt ja, daß der Meſſia aus dem Stam-
me Davids, und aus Bethlehem, als
dem Aufenthaltsorte Davids [20]), hervor-
43 treten werde. So waren ſich die Men-
44 ſchen ſeinetwegen nicht einig. Einige woll-
ten ſich zwar ſeiner bemächtigen; aber Nie-
45 mand vergriff ſich doch an ihm. Als nun
die Gerichtsdiener zu den Oberprieſtern und
Phariſäern zurückkamen, fragten dieſe, warum
46 ſie ihn nicht mitgebracht hätten? Die Ge-
richtsdiener antworteten: So wie dieſer
47 Mann, kann kein Menſch predigen. Die
Phariſäer verſetzten: Hat er euch auch
48 an ſich gezogen? Findet ihr wohl Einen
von den Volkshäuptern oder Phariſäern,
49 der an ihn gläubete? Bloß jenes mit
der Schrift unbekannte Volk iſt bezau-
bert.

20) Ὅπου ἦν Δαβίδ. — Luk. 2, 4. heißt es, πόλις Δαβίδ. Man vergl. auch das Joh. 1, 39. vorkommende ποῦ μένεις, welches die Peſchito durch ܐܝܟܐ ܗܘܝܬ ܐܢܬ, wo biſt du? ausdrückt. — Michaelis, wo David zu Hauſe war; Bahrdt, wo David ſich einſtmalen aufhielt.

bert[21]). Allein Nikodemus, welcher ihn einſt in der Nacht beſuchte und ein Mitglied

[21]) Oder, **iſt toll, iſt des Teufels**, ein Ausdruck, den ihnen Zorn und Verdruß eingaben, mit dem ſie aber übrigens nichts weiter ſagten, als Markus Kap. 11, 28. mit ἐξεπλήσσετο, (**weil das ganze Volk von ſeinen Predigten ganz eingenommen** war.) Ἐπικατάρατοι ſteht nämlich an der gegenwärtigen Stelle in der Bedeutung von ܠܝܛܐ, das hier auch die Peſchito hat ſo wie ܠܝܛܐ der Philoxenianer. Nun aber iſt bekannt, daß לוט die Bedeutung von **Bezaubern** hat und ſelbſt in der Hebräiſchen Bibel לטים mehrmalen incantationes anzeigt. Die Aethiopiſche Ueberſetzung drückt dieß Wort durch ጊጉያን aus, welches Menſchen anzeigt, die ſich gänzlich betrügen und in einem großen Irrthume ſtecken; vermuthlich wegen der Flüche, welche die Juden über die ſogenannten מינין, und mit denſelben auch über die Chriſten, ausſtoßen, als wenn das Synedrium hätte ſagen wollen: **Bloß die dummen gemeinen Leute ſind verfluchte Ketzer.** So hat auch der Armener: նզովեալք են, **ſind excommunicirt**; und es pflegen ſich die Armeniſchen Chriſten dieſes Worts von allen von ihrer Kirche verdammten Ketzereyen, z. B. von der Ne-

glied ihres Kollegiums war, ſagte zu ihnen:
51 **Unſer Geſetz erlaubt nicht, Jemanden un-
verhört und ehe man, was er gethan, un-
52 terſucht hat, zu verurtheilen.** Sie ant-
worteten ihm: **Gehörſt du etwa auch
zu den Galiläern [22]? Forſche nur nach;**
ſo

Neſtorianiſchen ꝛc. zu bedienen. Mit dem hier bey den Arabern vorkommenden ملاعين hat es eine gleiche Bewandtniß, und die Mohammedaner drücken mit dieſem Worte ihr Anathema über jeden كافر, **Ungläubigen**, aus, z. B. Sur. 2, 154. 156. Hingegen **Michaelis** überſetzt dieſe Stelle: **Das Volk aber, das nichts vom Geſetz weiß, iſt leicht zu bereden.** Und **Nonnus** hat:

Εἰ μὴ δήμιος οὗτος ἀτάσθαλος ἑσμὸς ἀλήτης,
Ὃς νόμον ἀγνώσσων βακχεύεται, ἔμπλεος ἀρῆς.

[22]) D. i. zu der es mit Jeſu dem Galiläer haltenden Parthey. — Auch Kaiſer **Julian** nannte die Chriſten in ſeiner Vertheidigung des Paganiſm gemeiniglich **Galiläer**; und gleich im Anfange dieſer Schrift, ſo wie ſie uns vom Marquis d'Argens vor Augen gelegt worden, behauptete er, ὅτι τῶν

ſo wirſt du finden, daß der Prophet nicht aus Galiläa hervortreten ſoll[23]).

[Hier:

τῶν Γαλιλαίων ἡ σκευωρία πλᾶσμά ἐϛιν ἀνθρώπων κ. τ. λ.

23) Ἐγήγερται, Praeteritum pro Futuro. Auch die alten Ueberſezer verſtehen es ſo. Z. B. beyde Araber haben hier das Futur. يقوم; ſo auch der Aethiop ኢይትነሣእ. Luther hat, aus Galiläa ſteht kein Prophet auf; Michaelis, daß noch kein Prophet aus Galiläa aufgeſtanden iſt. Allein es ſind wirklich einige der alten Propheten aus Galiläa aufgetreten. (S. *Wolfii* Cur. *Lampe* Comm. u. a. m.) Hier wollte man den Nikodemus daran erinnern, daß der große Prophet, der Meſſia, anderswo erſcheinen ſollte. S. V. 41. 42. Wenn **Bahrdt** dieſe Stelle überſezt: „Möchteſt du doch die deutliche Stelle nachſehen, wo geſagt wird, daß aus Galiläa kein ächter Prophet „zu erwarten iſt!" ſo macht er dazu die Anmerkung: „Gott weiß, was die jüdiſchen Orthodoxen „da für ein dictum probans hatten, aus welchem „ſie dieſen Gedanken erzwangen;" allein er würde hier keine Schwürigkeiten gefunden haben, wenn er hier nur eine gar nicht befremdende Enallage temporum annehmen wollen. Und verſchiedene Grie:

chi:

53 [Hierauf giengen ſie auseinander 24)].

chiſche Handſchriften leſen hier wirklich in Praeſenti ἐγείρεται.

24) Dieſe Worte und die ganze im folgenden K. V. 1 - 11 befindliche Geſchichte fehlen unläugbar in vielen alten Ueberſetzungen und Handſchriften, bey **Nonnus**, bey einigen Kirchenvätern ꝛc. aber in und bey andern trifft man ſie an. Ob ſie wirklich unächt ſind, oder ob ſie eines beſorgten Anſtoßes wegen von einigen ausgelaſſen worden, iſt nicht ſo leicht zu entſcheiden. **Wetſtein** ſah ſie auch aus innern Gründen und wegen einer in ihnen vorkommenden andern Schreibart, als man beym Johannes gewohnt iſt, für verdächtig an; andere hingegen finden dieſes nicht und halten dagegen dieſe Geſchichte dem duldſamen Charakter Jeſu und ſeiner Klugheit in Ablehnung Jüdiſcher Verſuchungen ganz gemäß. **Matthäi** hat eine ausführliche Abhandlung über ſie ſeinem Johannes angehängt.

Das achte Kapitel.

[Nun begab ſich Jeſus nach dem Olivenberge. Als 1
er am folgenden Morgen wieder in den Tempel kam, na= 2
hete ſich die ganze Verſammlung zu ihm; worauf er ſich
niederſetzete und ihnen predigte. Hier brachten nun Pha= 3
riſäiſche Religionslehrer eine im Ehebruche betroffene Frau
zu ihm, welche ſie ihm mit dieſen Worten darſtelleten [1]):
Lehrer, dieſe Frau hat man im Ehebruche auf 4
der That ſelbſten [2]) **betroffen; nun hat uns Mo=** 5
ſe [3]) **im Geſetze vorgeſchrieben, dergleichen Per=**
ſonen zu ſteinigen; was urtheilſt du? Bey dieſer 6
Fra=

1) Ἐν μέσῳ für בתוך, das auch zuweilen ſo viel als palam gilt. S. Noldius in einer Anmerk.

2) Ἐπαυτοφώρῳ, wofür die Peſchito und die Philox. Ueberſ. ܓܠܝܐܝܬ ܒܗ ܒܣܘܥܪܢܐ, offenbahr, auf der That ſelbſten. Doch wird es von Kypke zweifelhaft gemacht, daß aus jenem Griechiſchen Worte nothwendig folge, das Weib ſey auf der That ſelbſten betroffen worden, weil daſſelbe eine weitere Bedeutung erlaube und auch ſo viel als öffentlich anzeigen könne.

3) Oder, nach einer andern Leſeart, **nun hat unſer Moſe** u. ſ. w.

Frage hatten ſie die Abſicht, etwas von ihm auszulocken, weßhalb ſie ihn verklagen könnten. Allein Jeſus bückete ſich nieder und ſchrieb etwas mit dem Finger auf der
7 Erde. Inzwiſchen wiederholeten ſie ihre Frage. Da rich-
tete er ſich auf und ſagte: **Wer von euch ſich nie mit dieſer Sünde beflecket hat, werfe den erſten Stein**
8 **auf ſie!** worauf er ſich wieder niederbückete und 4) auf
9 der Erde ſchrieb. Unterdeſſen macheten ſich jene, (weil
ſie ſich durch ſolche Worte in ihrem Gewiſſen getroffen fühleten), einer nach dem andern, alleſammt 5) weg, ſo daß bloß

4) Oder, nach einer andern Leſeart, **und Vergehungen eines jeden von ihnen**, *ἑνος ἑκάςȣ αὐτῶν ἁμαρτίας*, **auf der Erde ſchrieb.** — Doch dieß iſt aller Wahrſcheinlichkeit nach nur ein exegetiſches Einſchiebſel; ſo wie es auch in den alten Ueberſetzungen und in den vorzüglichern Griechiſchen Handſchriften fehlet. **Hieronymus, Ambroſius** u. a. waren der Meynung, daß Jeſus die von den Anklägern des Weibes ſelbſt begangenen Ausſchweifungen angeſchrieben hätte.

5) *Ἀπὸ τῶν πρεσβυτέρων ἕως τῶν ἐσχάτων*, **vom erſten bis zum letzten**, oder **vom Vornehmſten bis zum Geringſten**, d. i. **alle mit einander, ohne Unterſchied**, מהראשונים עד האחרונים. Man vergl. 2 Chron. 16, 11. — Matth. 20, 8. hieß es mit Fleiß umgekehrt, *ἀπὸ τῶν ἐσχάτων ἕως τῶν πρώτων*. Dieß hat Tilſe-

bloß Jeſus und die dargeſtellte Frau zurückblieben. Als 10
ſich nachher Jeſus wieder aufrichtete und außer der Frau
Niemanden erblickete: ſagte er zu ihr: **Frau, wo ſind
jene Ankläger von dir geblieben? Erkennt dich
Niemand der Strafe ſchuldig?** Sie antwortete: 11
Herr, Niemand. Da ſagte Jeſus zu ihr: **So will
ich dich auch nicht ſchuldig erkennen; geh nur
und hüte dich vor neuen Sünden**[6]**)!**] Jeſus 12
redete nachher einmal folgendermaaßen zu
ihnen: **Ich bin für die Welt ein Licht!
Meine Nachfolger**[7]**) tappen nicht im
Finſtern, ſondern genießen die ſtärkſte**

Er=

Hebräer wieder in die gewöhnliche Ordnung dieſer Redensart umzuſetzen für gut gefunden, מהראשונים עד האחרונים; welches Seb. Münſter daher in מאחרונים עד הראשונים verwandelt hat.

6) Oder, da *ἁμαρτάνειν* insbeſondere von Unzuchttreiben gebraucht wird, **hüte dich vor weiterer Unzucht!** Hiemit könnte auch Joh. 5, 14. verglichen werden, ſo daß ſich ebenfalls der Kranke zu Bethesda durch Unzucht in's Unglück geſtürzet hätte.

7) D. i. meine Jünger, meine Schüler, die ſich in meine Nachfolge begeben, und mir, wie nächtliche Wanderer einer Leuchte, nachgehen.

13 Erleuchtung[8]). Da ſagten Phariſäer zu
ihm: Dieß Zeugniß giebſt du dir ſelbſt,
14 folglich iſt es nicht glaubwürdig[9]). Je-
ſus gab ihnen folgende Antwort: Wenn
ich mir auch dieß Zeugniß ſelbſt gebe,
ſo iſt es doch darum glaubwürdig, weil
ich meinen Urſprung und meine Be-
ſtimmung kenne, welches beydes euch
15 unbekannt iſt. Ihr urtheilt nach dem
Aeußerlichen[10]); ſo urtheile ich von Nie-
man-

8) Τὸ φῶς τῆς ζωῆς, wie oben, ῥήματα τῆς ζωῆς. S. Kap. 6, 63.

9) Οὐκ ἔστιν ἀληθής, kann nichts entſcheiden. Man ſehe unten im 17. V. wo ἡ μαρτυρία ἀληθής ſo viel iſt als ein Zeugniß, worauf יקום דבר, στήσεται πᾶν ῥῆμα.

10) Κατὰ τὴν σάρκα, nach der Perſon. — Joh. 7, 24. hieß es κατ᾽ ὄψιν. — Σάρξ und πνεῦμα ſtehen beym Johannes oft einander entgegen. S. K. 6, 63. — Der Philox. Ueberſ. hat wörtlich ܐܝܟ ܒܣܪܐ, aber die Peſchito ܦܓܪܢܐܝܬ, körperlich. — Hr. D. W. C. L. Ziegler überſetzt dieſen Ausdruck, nach mei-

manden[11]). Auch darum iſt das Ur- 16
theil, das ich fälle, glaubwürdig, weil
es nicht von mir allein kömmt, ſon-
dern von mir und von dem Vater, der 17
mich beſtellet hat; wie ja ſelbſt in eurem
Geſetze feſtgeſetzt iſt, daß eine Ausſage
zweyer Zeugen für glaubwürdig gelten
ſolle[12]). Hier gebe ich mir nun ſelbſt 18
ein

meinem niedrigen äußern Aufzuge. S. deſſen Erläuterung der ſchwierigen Stelle Joh. 8, 12 — 59. in Henke's Magazin für Religionsphiloſophie, Exegeſe u. Kirchengeſch. 5 B. 2. St. 230. S.

11) Οὐ κρίνω οὐδένα. — Fürs οὐδένα hat die Peſchito ܠܐ ܠܐܢܫ; der Philoxen. Ueberſ. ܘܠܐ ܠܐܢܫ; beydes iſt einerley, da ܐܢܫ praepoſita vel poſtpoſita negatione ſo viel als keiner, Niemand, gilt. Inzwiſchen werden אנש und בשר, ἄνθρωπος und σάρξ, oft als gleichgeltende Wörter gefunden; ſo daß, ich richte ܠܐ ܠܐܢܫ, einerley wäre mit, ich richte ܠܐ ܠܒܣܪ.

12) ὅτι δύο ἀνθρώπων ἡ μαρτυρία ἀληθής ἐστιν. 5 Moſ. 19, 15. — על פי שני עדים יקום

ein Zeugniß; und hier giebt mir auch
der Vater, der mich beſtellet hat, ein
19 Zeugniß. Sie ſagten zu ihm: Wo haſt
du deinen Vater? Jeſus antwortete:
Ihr wiſſet, weder wer ich bin, noch
wer mein Vater iſt; wüßtet ihr, wer
ich bin, ſo wüßtet ihr auch, wer mein
20 Vater iſt. So ſprach Jeſus beym Opfer-
ſtocke[13]), als er, wie gedacht, im Tem-
pel predigte; doch nahm ihn Niemand feſt,
weil dazu die rechte Zeit[14]) noch nicht ge-
kom-

יקום דבר; LXX, ἐπὶ ςόματος δύο μαρτύρων — ςήσεται πᾶν ῥῆμα. Mit den Ausdrücken der LXX ſtimmen auch der Griechiſche Matthäus Kap. 18, 16. und Paulus 2 Kor. 13, 1. überein.

[13]) Nonnus:

Γαζοφύλαξ ὅθι χῶρος ἀκέεται ὁππόθι πολλοὶ
Ποικίλα δῶρα φέροντες ἐπεςείχοντο πολῖται.

[14]) Ἡ ὥρα αὐτȣ͂, wo ich das αὐτȣ͂ nicht auf Jeſum, ſondern auf das Feſtnehmen von ihm, ziehen zu müſſen glaube. Die Zeit dazu, oder davon.

kommen war. Nachher redete Jeſus alſo 21
zu ihnen: Ich gehe ab[15]); dann wer-
det ihr mich ſuchen, aber auf Irrwe-
gen[16]) umkommen, weil ihr mir in
meinen Aufenthalt nicht nachkommen
könnt. Da ſagten die Juden: Sollte 22
er ſich ſelbſt das Leben zu nehmen ge-
denken, weil er ſagt, daß wir ihm in
ſeinen Aufenthalt nicht nachkommen
könnten? Er erwiederte: Ihr habt ei- 23
nen niedrigen, ich einen hohen Ur-
ſprung[17]); ihr ſeyd auf dieſer Welt
ent-

15) Ὑπάγω, welches von zweydeutiger Bedeutung iſt und ſowohl ich reiſe weg als ich ſterbe bedeuten kann.

16) Ἁμαρτία, Singularis pro Plurali, wie aus dem 24ſten Verſe erhellet. Von dieſem Worte ſiehe zum 46. V. — Ziegler überſetzt: „Ihr „werdet mich vermiſſen, und ſo in euren „Laſtern dahin ſterben." — Man vergl. Heſek. 3, 19.

17) Ἐκ τῶν κάτω und ἐκ τῶν ἄνω für ממעל und מתחת. So heißt es Joſ. 2, 11. בשמים ממעל ועל הארץ מתחת. — Jeſus zielt alſo hie-

24 entſtanden, aber ich nicht. Meine Ver-
ſicherung, daß ihr auf Irrwegen um-
kommen werdet, iſt ſo zu verſtehen,
daß ihr, falls ihr mich nicht für den,
der ich bin, erkennen wollt, auf Irr-
25 wegen umkommen werdet. Sie ſagten
darauf zu ihm: Wer biſt du denn?
Jeſus antwortete: Der Erſte [18]), wo-
für

hiemit auf ſeinen höhern Urſprung, welchen ſie zu ihrem Verderben verkannten; nicht aber, wie Ziegler meynt, auf ſeinen himmliſchen Sinn: „Ihr ſeyd irdiſch geſinnet; ich bin himmliſch „geſinnet. Ihr denket eitel, wie die Men„ſchen in der gewöhnlichen Welt; ich denke „nicht ſo.“

18) Τὴν ἀρχὴν (Accuſativus pro Nominativo, quem ſequens pronomen in ſuum caſum pertraxit, *Glaſſ.* L. III. Tr. II. Can. 20.) der Anfang, d. i. der Erſte. Auch Kol. 1, 17. wird Jeſus ἀρχὴ genannt, welche Stelle nebſt den ihr vorhergehenden und nachfolgenden Verſen dieſen Ausdruck ſehr erkläret, und woraus erhellet, daß Jeſus ſich in mehr denn Einer Hinſicht den Erſten oder das Erſte nennen können. Noch in dem Folgenden eben dieſes Kap. behauptete er ſein Da-

für ich mich auch hiemit vor euch er-
kläre [19]); eurentwegen ſollte ich mich 26
hier-

Daſeyn vor Abraham. Und daß Johannes ſein Evangelium damit angefangen hat, daß er theils ſelbſt theils aus dem Munde des Täufers Jeſum als einen früh geweſenen vorgeſtellet, wiſſen wir. Auch die Philoxen. Ueberſ. überſetzt dieß την αρχην durch ܪܫܝܬܐ, der Anfang; der Aethiop durch ቀዳሚ, der Erste; der Armener durch նախ, der Erſte, (doch kann dieß Wort auch adverbialiter erſtlich gelten); die Vulgate durch Principium.

19) ὅ, τι καὶ λαλῶ ὑμῖν, wörtlich, das, was ich auch zu euch rede, oder, da λαλέω, מלל, auch ſonſt wie λέγω, ἀποφθεγματικῶς vorkömmt, (*Grotius* in h. l.) was ich auch zu euch ſage. Manche Handſchriften wollen hier nicht das Pronomen ὅ, τι, ſondern die Conjunctio ὅτι leſen; auch der Armener hat զո; allein der Zuſammenhang ſpricht mir fürs erſtere. — Luther überſetzt, Erſtlich der, der ich mit euch rede; Triller, Ich will euch auch den Anfang ſagen; Heumann, Was ich euch ſchon im Anfange geſagt habe; Bahrdt, Faſt ſtellt ihr euch, als wenn ich itzt zum erſtenmale mit euch redete; Mi-

hierüber weitläuftiger auslaſſen[20]): aber mein Sender iſt glaubwürdig genug, und

chaelis, Zuerſt das, was ich euch eben ſage. Nonnus: ὅττιπερ ὑμῖν ἐξ ἀρχῆς ἀέριζον. Ziegler, welcher τὴν ἀρχὴν durch die Verſicherungspartikel allerdings erkläret: Allerdings bin ich der, für den ich mich ausgebe. Ueber die Ueberſetzungen dieſer Stelle in der Peſchito und bey den Arabern, trifft man bey *Lud. de Dieu* Crit. Sacr. p. 509. ſq. leſenswerthe Anmerkungen an.

20) Πολλὰ ἔχω περὶ ὑμῶν λαλεῖν καὶ κρίνειν. — Λαλεῖν und κρίνειν ſind hier faſt ſynonymiſche Ausdrücke; erſteres heißt conciſe aliquid dicere, letzteres bezeugen, ſeine Meynung, ſein Urtheil, ſeine Erklärung über etwas ſagen und mittheilen. So kam dieß letztere Wort auch im vorhergehenden 16. V. vor, wo Jeſus auch von ſich ſelbſten urtheilete. — Περὶ ὑμῶν kann hier nicht in der Bedeutung von ſtehen, ſondern muß für, wegen anzeigen. Peſchito ܥܠܝܟܘܢ und der Araber in den Polyglotten عليكم wider euch, der Philox. Syrer ܡܛܠܬܟܘܢ, wegen euch.

und nichts ſage ich in der Welt[21]),
als was ich durch ihn weiß. Sie mer- 27
keten nicht, daß er hier vom Vater zu ih-
nen redete[22]). Er ſagte weiter zu ihnen: 28
Wollt ihr Jemanden erheben[23]): ſo
werdet ihr einſehen, wer ich bin, und
daß ich nichts willkührlich thue, ſondern
die mir von meinem Vater mitgetheil-
ten Wahrheiten verkündige. Mein Sen- 29
der iſt ſtets bey mir; nie bin ich vom
Va-

21) Εἰς τὸν κόσμον für ἐν τῷ κόσμῳ, wie etwas ſehr gewöhnliches iſt.

22) Ὅτι τὸν πατέρα αὐτοῖς ἔλεγεν. — S. K. 6, 71.

23) Ὅταν ὑψώσητε τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου, wörtlich, wenn ihr des Menſchenſohn **erheben** d. i. für den Meſſia erklären, **werdet**. Luk. 1, 52. Ap. Geſch. 2, 33. — **Luther**, wenn ihr des Menſchen Sohn erhöhen werdet; ſo auch **Michaelis**, wenn ihr des Menſchen Sohn erhöhet. Hingegen **Bahrdt**, einſt, wenn ihr dieſen in einer armſeligen Geſtalt erſchienenen Meſſias werdet hingerichtet haben. **Ziegler**, wenn ihr des Menſchen Sohn werdet gekreuzigt haben.

Vater verlaſſen; alle meine Schritte
30 ſind von Ihm beliebet worden. Auf
ſolche ſeine Worte nahmen ihn manche an.
31 Jeſus ſagte hierauf zu denjenigen Juden,
welche ihn angenommen hatten: Werdet
ihr meiner Behauptung[24]) auf die
Dauer Raum geben, ſo ſeyd ihr ächte
32 Jünger von mir; dann werdet ihr
jene Wahrheit mit Ueberzeugung er-
kennen, und dieſe Wahrheit[25]) wird
33 euch die Freyheit verſchaffen. Sie ant-
worteten ihm: Wir ſind Nachkommen
Abraham's; noch nie ſind wir jeman-
des Sclaven geweſen; in welchem
Sinne kannſt du uns denn ein Frey-
34 werden verkündigen? Jeſus verſetzte:
Ich ſchwöre euch, alle, die Sünde[26])
be-

24) Nämlich von meiner göttlichen Sendung.

25) D. i. die Ueberzeugung von dieſer Wahrheit. — Die Griechiſchen Väter wollten hier unter der Wahrheit Jeſum ſelbſten verſtanden wiſſen.

26) Ἁμαρτία, ſo auch Irrthum bedeutet (ſiehe unten zum 46. V.) ſcheint auch an dieſer Stelle ſol-

begehen, ſind Sclaven der Sünde. Ein 35
Sclave hat im Hauſe keinen beſtändi-
gen Aufenthalt; dieſen hat der Sohn:
und wenn euch der Sohn die Freyheit 36
ſchenkt, ſo habt ihr ſie wirklich. Frey- 37
lich ſeyd ihr Nachkommen[27]) Abra-
ham's; inzwiſchen ſtellt ihr mir, weil
ihr meinen Worten keinen Raum ge-
ben wollt, nach dem Leben, und folgt 38
dadurch der Denkart[28]) eures Vaters,
wenn ich hingegen nach meines Vaters
Denkart lehre. Sie gaben ihm hierauf 39
zur Antwort: Unſer Vater iſt Abra-
ham. Jeſus ſagte zu ihnen: Wäret ihr
Abrahams Kinder, ſo handeltet ihr auch
wie Abraham; nun aber trachtet ihr 40
mir

ſolchen Begriff mit in ſich zu faſſen, da es hier im Gegenſatze der die Freyheit gewährenden ἀληθεια mit zu ſtehen ſcheint.

27) Σπέρμα für das Hebr. זרע.

28) Oder, dem Beyſpiele. — Ihr thut, was ihr von eurem Vater ſehet. — Statt ἑωράκατε wird hier bey vielen ἠκούσατε geleſen.

mir nach Leben, einem Manne, der
euch Wahrheiten, die er ſelbſt von
Gott empfangen hat, verkündiget; der-
gleichen iſt von Abraham nicht geſche-
41 hen. Ihr handelt wie euer Vater.
Sie ſagten: Wir ſind keine Hurkin-
der [29])! Auch an Gott haben wir
42 einen gemeinſchaftlichen Vater. Jeſus
erwiederte: Hättet ihr Gott zum Vater,
ſo würdet ihr auch mir zugethan ſeyn,
da ich von Gott gekommen und beſtellet
bin; da ich nicht unberufen aufgetre-
43 ten, ſondern von ihm befehligt bin: wie
könntet ihr alſo in jenem Falle meinen
Wor-

[29]) Ἡμεῖς ἐκ πορνείας οὐκ γεγεννήμεθα, wir ſind keine בני זנונים, wie es Hoſ. 2, 4. ausgedrückt iſt. — Ziegler überſetzt dieſes, wir ſind doch keine Götzendiener; weil πορνεία nach einem bildlichen Sprachgebrauche für den ganzen Götzendienſt geſetzt würde. Letzteres iſt freylich richtig; allein das γεγεννήμεθα und das vorhergehende τέκνα τοῦ Ἀβραάμ ſcheint dieſer ſinnreichen Erklärung nicht günſtig zu ſeyn.

Worten den Glauben verſagen [30])? Meine Reden ſind euch ja unausſteh= lich. Am Teufel habt ihr euren Va= 44
ter; ſeine Geſinnungen lenken auch euch bey eurem Handeln [31]); von je= her war er ein Menſchenmörder; er blieb [32]) auch nicht bey der Wahrheit, weil Wahrheit nicht ſeine Sache, Lü= gen aber ihm ganz eigen iſt; ſelbſt iſt er

30) Διατί τὴν λαλιὰν τὴν ἐμὴν οὐ γινώσκετε; Λαλιὰ gilt hier wie K. 4, 42. und γινώσκω wie im vorhergehenden 28. u. 32. V. — Ziegler verſteht λαλιὰ in der auch Matth. 26, 73. vor= kommenden Bedeutung von Mundart, und über= ſetzt: (Wäret ihr mit mir von einerley Abkunft) wie würde es denn zugehen, daß ihr meinen Dialekt nicht verſteht?

31) Τὰς ἐπιθυμίας τοῦ πατρὸς ὑμῶν θέλετε ποιεῖν. — Von dem Pleonasm mit θέλω haben wir ſchon mehrere Beyſpiele gehabt. S. zu K. 1, 44. — Ἐπιθυμία, Abſtractum pro concreto, Verlangen für das, was verlangt wird und worauf der Wunſch, die Neigung gerich= tet iſt.

32) Nach einer andern Leſeart, er bleibt.

er ein Lügner und zugleich der Lügner
45 Vater[33]). Ich rede Wahrheiten[34]),
aber bey euch finde ich keinen Glauben.
46 Wer von euch kann beweiſen, daß ich
Unrecht habe[35])? rede ich aber Wahr-
hei-

33) Ὅτι ψεύϛης ἐϛὶ καὶ πατὴρ αὐτȣ̃. — Das αὐτȣ̃ wollen einige auf das entferntere ψεῦδος ziehen. So überſetzt der Araber in der Polyglotte: كذوب وابو الكذب; Michaelis, ein Lügner und ein Vater der Lügen; Bahrdt, ein Lügner und der eigentliche Vater der Lügen und der Täuſcherey. Beſſer aber wird es nach meiner Meynung auf das nähere ψεύϛης gedeutet. Jeſus wollte ſagen: Er iſt ein Lügner, und ein Vater vom Lügner, folglich auch ein Vater von euch, ſo daß meine Behauptung, ὑμεῖς ἐκ πατρὸς τȣ̃ διαβόλȣ ἐϛὲ, richtig iſt.

34) Ἐγὼ δὲ ὅτι τὴν ἀλήθειαν λέγω, ȣ̓ πιϛεύετέ μοι. — Ein Hebraism für ואני כי. S. bey Ludwig de Dieu.

35) Περὶ ἁμαρτίας. — Ἁμαρτία, wie hier der Wahrheit entgegengeſetzt wird, gilt an dieſer Stelle wie חטא, خَطَأ, Irrthum. Es kömmt dieß Wort oft in der Bedeutung von Irrthnm, Ver-

heiten, warum gebt ihr mir keinen Glauben? Kinder Gottes[36]) ſind auch 47
Freunde vom Worte Gottes; ihr ſeyd hievon keine Freunde, folglich auch nicht Kinder Gottes. Hierauf gaben ihm die 48
Juden folgende Antwort: Haben wir dich

Verſehen vor. S. Koran Sur. 4, 94. — Im folgenden Kap. wird ἁμαρτωλὸς einem Geſandten Gottes entgegengeſetzt. Nonnus ſetzt hier dafür ἀμπλακία, das ſowohl Irrthum als Sünde bedeutet. Melanchthon giebt von dieſen Worten folgende Erklärung: „Etſi multi „haec interpretantur tantum de privatis mo- „ribus Chriſti, tamen diſputatio loquitur de „doctrina, exiſtimo igitur hoc quaeri. De „doctrina me convincite. Quis veſtrum ac- „cuſare me poteſt, quod falſa doceam, quod „ſim pſeudopropheta.“ Opp. P. III. p. 725. ſq.

36) Ὁ ὢν ἐκ τȣ̃ Θεȣ̃. — Man vergl. die Antitheſe im 44. V. ὑμεῖς ἐκ τȣ̃ πατρὸς τȣ̃ διαβόλȣ ἐϛὲ. — Die Manichäer wollten bekanntlich aus dieſen Verſen ein zweyfaches Principium erweiſen.

dich nicht mit Recht[37]) für einen un-
49 klugen Samariter[38]) erkläret? Jeſus ſag-

[37]) Καλῶς. — Man vergl. das καλῶς ἐπ' ἀληθείας εἶπας Mark. 12, 38. — S. auch meine Anm. zu Luk. 20, 39.

[38]) Man ſchalt Jeſum einen Samariter, nicht als wenn man ihn für einen wirklichen Samariter, entweder der Geburt nach, oder, weil er dieſe Nazion nicht ſo, wie von den Juden geſchah, floh und verdammte, den Grundſätzen nach, gehalten hätte; auch nicht als wenn die Samariter und ihre Nachbaren, die Galiläer, zu welchen er gehörete, irrig mit einander verwechſelt worden; ſondern weil Samariter ein Scheltnamen geweſen zu ſeyn ſcheint, womit man alle Heterodoxen zu brandmarken die Weiſe gehabt, eben wie es auch unter den Chriſten ſtrenge Orthodoxen giebt, welche die unchriſtliche Weiſe haben, einen jeden, der nicht in allen Stücken wie die Kirche glaubt, mit gewiſſen Kätzernamen zu belegen. Schon **Origines** und **Theophylaktus** ſind der Meynung geweſen, daß Jeſus aus dieſer Urſache ſo geſcholten worden. Sie wollten alſo ſagen: **Du biſt ein toller, unkluger Kätzer.** — **Bahrdt** giebt es ſo: „Du biſt ein Samariter (und geſchworner Feind der Nazion) oder du biſt deiner Vernunft beraubt.“ Allein

ſagte: Ich bin nicht unklug, ſondern werde von euch deßhalb, weil ich meinen Vater preiſe, gelaͤſtert[39]). Ich 50
ſuche nicht meine Ehre; aber jemand anders ſucht und rettet[40]) ſie. Ich 51
ſchwo-

lein es iſt dieß gewiß eine Hendiadys, daher auch Jeſus nur Einen Punkt beantwortete, und nicht Feindſchaft gegen das Volk, ſondern Heterodoxie ward ihm wohl mit jenem Schimpfnamen angeſchuldigt.

39) Τιμῶ τὸν πατέρα μου καὶ ὑμεῖς ἀτιμάζετέ με. — Ἀτιμάζω bedeutet hier nicht bloß **verachten**, ſondern **beſchimpfen, ſchmaͤhen, laͤſtern**, wie von den Juden eben dadurch, daß ſie ihn einen unklugen Samariter geſcholten hatten, geſchehen war. Die LXX ſetzten dieß Wort Spruͤchw. 22, 10. fuͤr קָלוֹן, das Schultens durch inuſtio notae ausdruͤckt. Die Peſchito uͤberſetzt hier beym Johannes, ܐܢܬܘܢ ܡܨܥܪܝܢ ܠܝ, vos ignominia afficitis me.

40) Κρίνων. So koͤmmt auch das Hebr. שפט zuweilen vor, z. B. Jeſ. 1, 17. שִׁפְטוּ יָתוֹם, **rettet den Waiſen.**

ſchwöre euch, wer meine Lehre beob=
achtet, wird nimmer den Tod leiden:
52 Da ſagten die Juden zu ihm: Nun iſt
es augenſcheinlich[41]), daß du unklug
biſt! Abraham und die Propheten ha=
ben ſterben müſſen, und du behaup=
teſt, daß man durch Beobachtung dei=
ner Lehre dem Tode ganz entrinnen
53 könne? Du wirſt dich doch nicht für
klüger[42]) ausgeben, als [unſern Vater]
Abraham, welcher ſterben mußte, als
die Propheten, welche ebenfalls geſtor=
ben ſind? Wozu willſt du dich ſelbſt
54 machen? Jeſus antwortete: Wenn
ich bloß ſelbſt mir Vorzüge beylegete:
ſo hieße ſolches nichts; aber von mei=
nem Vater werden mir meine Vorzü=

ge

41) Νῦν ἐγνώκαμεν. — Man vergl. 1 Moſ. 22, 12. כי עתה ידעתי; LXX, νῦν γὰρ ἔγνων; Luther, denn nun weiß ich; der Wertheimer, du haſt itzo zur Genüge bewieſen.

42) Μείζων, wie Kap. 4, 12.

ge beygelegt[43]), von dem, welchen ihr
für euren Gott ausgebet. Dieſer iſt 55
euch unbekannt, mir nicht; wollte ich
behaupten, daß er mir unbekannt wä=
re, ſo wäre ich ein ſolcher Lügner, als
ihr ſeyd; aber er iſt mir bekannt, und
ſeine Vorſchrift wird von mir befol=
get. Euer[44]) Vater Abraham wün= 56

ſche=

43) ὁ πατήρ μου ὁ δοξάζων με. — Jeſus zielet mit dieſen Worten auch auf die ihm vom Vater verliehene Wunderkraft, δόξαν. S. zu K. 1, 14. 2, 11.

44) Auch dieſer Vers gehöret zu denen Stellen im Berichte des Johannes, welche den Schriftauslegern viel Kopfbrechen gemacht haben und von denſelben ganz verſchieden erkläret werden, wie man beſonders bey Maldonatus und in Wolf's Curis ſehen kann. Es ſey mir erlaubt, über die gegenwärtigen Worte Jeſu auch meine Meynung zu ſagen! Mir ſind ſie nicht eben unverſtändlich, wenn ich bedenke, daß nicht nur die Juden die Gewohnheit gehabt, die im A. T. vorkommenden göttlichen Erſcheinungen dem Meſſia zuzuſchreiben, ſondern daß auch Jeſu nach ſeiner Meſſianiſchen Würde, beſonders beym Johannes, das, was von der Gottheit in den

Zei=

ſchete [45]), eine Erſcheinung von mir zu er=

Zeiten des Alten Bundes geſchehen, beygelegt und er dergeſtalt als der längſt vorgebildete Meſſia vor= geſtellet wird. Doch, man ſcheint den Wortver= ſtand nicht recht gefaßt zu haben und eben dadurch zu gezwungenen Auslegungen verleitet zu ſeyn; da= her einige Sprachbemerkungen erforderlich ſeyn werden.

45) Ἠγαλλιάσατο. — Die Zeitwörter ἀγαλλιάω und χαίρω folgen oft der Bedeutung des Syriſchen ܨܒܐ, welches nicht nur zufrieden und froh ſeyn, acquieſcere, delectari, ſondern auch wünſchen, Verlangen tragen, exoptare, deſiderare, bedeutet. Man ſehe vom Syriſchen Zeitworte nur Schaaf's Konkordanz nach; und was die Griechiſchen Wörter, die bekanntlich die mehreſte Zeit ſich freuen, vergnügt und froh ſeyn, anzeigen, anbetrifft, ſo werden uns davon, daß ſie auch ein Wünſchen zu erkennen geben, mehrere Beyſpiele vorkommen. Insbeſondere glaube ich, daß χαρά Kap. 15, 11. 16, 25. 17, 13. dem Syriſchen ܨܒܝܢܐ gleichgilt und einen Wunſch bedeu= det. — Es hat hier auch die Peſchito ܡܣܘܚ ܗܘܐ; die Araber von Erpen und in den Poly= glotten اشتهى; der Armener ցանկացաւ; und

erhalten[46]); und zu ſeiner großen Freude

und der Aethiop ተመነየ, welches alles ſo viel, als er **wünſchete, begehrete**, anzeiget. Doch hat hier der letztere ſeiner Gewohnheit nach auch mehrere Erklärungen in ſeiner Ueberſetzung neben einander geſetzt, ተመነየ ፡ ተነበየ ፡ ተፈሥሐ ፡ **er wünſchete, verkündigte, freuete ſich.** Hingegen lieſt man hier beym Philoxenianiſchen Syrer ܚܕܝ ܗܘܐ, in der Vulgate exultavit, bey **Luther** und **Bahrdt** ward froh, bey **Heumann** und **Michaelis** freuete ſich, bey **Triller** hat ſich ſehr gefreuet, bey **Reitz** hüpfte vor Freuden auf.

46) ἵνα ἴδῃ τὴν ἡμέραν τὴν ἐμὴν, wörtlich, **daß er einen Tag von mir erblicken mögte.** — **Luther, Triller, Reitz, Heumann** u. a. überſetzen τὴν ἡμέραν τὴν ἐμὴν durch **meinen Tag, Michaelis** durch **meinen Geburtstag, Bahrdt** durch **meinen Ehrentag** **Theophylaktus** glaubte, es würde hier **der Tag von Jeſu Kreuzigung** gemeynet. Allein hier iſt ſchwerlich an einen gewiſſen Tag von Jeſu zu gedenken; vielmehr erkläre ich es unbeſtimmt durch **einen Tag von mir**, einen Tag, an welchem ich ihm vorhanden und ſichtbar wäre. Oder vielmehr iſt ἡμέρα hier, wie mehrmalen und noch K. 12, 7. pleo=

de ward ihm ſein Wunſch gewähret[47]).

57 Die Juden antworteten: Du willſt, ob du gleich noch nicht funfzig Jahre alt biſt,

pleonaſtiſch geſetzt. Luk. 17, 24. ſteht ἐν τῇ ἡμέρᾳ, und dafür Matth. 24, 27. παρουσία — Ziegler hat: „Abraham, eurer Stammvater, wünſch„te mit froher Hoffnung, einſt die Zeit meiner „Herrlichkeit zu ſehen.“

47) Εἶδε καὶ ἐχάρη. — Seine frohe Hoffnung (אלהים יראה; LXX, ὁ Θεὸς ὄψεται; 1 Moſ. 22, 8.) ward erfüllet (יהוה יראה; LXX, Κύριος εἶδεν, κύριος ὤφθη; V. 14.) — Ich glaube alſo, daß hier von Jeſu auf die Erſcheinung bey Abraham's Opfer gezielet wird. Auch Ziegler bemerkt, daß die Stellen des A. T., die von einer Erſcheinung der Gottheit auf Erden ſprachen, von dem Meſſia verſtanden wurden; obgleich dieſer Gelehrte einen andern Weg, dieſe ſchwierige Stelle zu erklären, einſchlägt und ſie ſo verſteht: „Abraham wünſchete dereinſt Gott in ſeiner Herr„lichkeit zu ſehen, d. i. unſterblich und bey Gott „glücklich zu ſeyn; er ſah auch (nach ſeinem To„de) dieſen Tag der Herrlichkeit Jehova's, wel„cher auch der Tag der Herrlichkeit des Meſſias „iſt, und freuete ſich.“

biſt[48]), Abraham geſehen haben[49])? Je- 58
ſus

48) Aus dieſer Stelle wollte Irenäus L. II. Cap. 40. folgern, daß Jeſus damals nicht weit von funfzig Jahren entfernet geweſen wäre. Hoc, ſagte er, conſequenter dicitur ei, qui jam XL annos exceſſit, quinquageſimum autem annum nondum attigit, non tamen multum a quinquageſimo anno abſtitit. Ei autem, qui ſit XXX annorum, diceretur utique, Quadraginta annorum nondum es. Qui enim volebant eum mendacem oſtendere, non utique in multum extenderent annos vltra aetatem, quam eum habere conſpiciebant; ſed proxima aetatis dicebant, ſive reſcientes ex conſcriptione cenſus, ſive conjicientes ſecundum aetatem, quam videbant habere eum ſuper quadraginta, ſed vt non qui eſſet triginta annorum. Irrationabile eſt enim omnino viginti annos mentiri eos, volentes eum juniorem oſtendere temporibus Abrahae. Quod autem videbant, hoc et loquebantur; qui autem videbatur, non erat putativus ſed veritas. Non ergo multum aberat a quinquaginta annis. — Aus dieſen Worten erhellet, daß die Kirchenväter die Sage von Jeſu dreyßigjährigem Alter nicht ohne Wider-

 ſpruch

ſus ſagte: Ich ſchwöre euch, vor
59 Abraha'm Geburt[50]) war ich ſchon vorhanden[51]). Da griffen ſie nach Steinen, um damit auf ihn zu werfen; aber Jeſus entfernete ſich[52]), gieng aus dem Tem-

ſpruch gelten laſſen wollen. Theophylakt meynete, es ſey den Juden die Zahl funfzig nur von ungefähr eingefallen. Euthymius glaubte, daß Jeſus wegen ſeines reifen Verſtandes, ſeiner Ernſthaftigkeit, Gelehrſamkeit und Erfahrung ſo alt geſchienen. Andere hielten dafür, daß er durch Lehren und Strapazen ein älteres Anſehen, als er wirklich Jahre gehabt, bekommen.

49) Ἀβραὰμ ἑώρακας; du haſt Abraham (und Abraham dich) geſehen? Hier ſehen wir, daß die Juden Jeſu Worte überhaupt ſo verſtanden, daß ſie einander vor Augen geweſen.

50) Πρὶν Ἀβραὰμ γενέσθαι. — So hat hier auch der Aethiop, ዘእንበለ፡ይትወለድ፡አብርሃም ehe Abraham gebohren ward.

51) Ἐγώ εἰμι. — Praeſens pro Praeterito. So hat auch der Aethiop ሃለውኩ, fui.

52) Ἐκρύβη. — Κρύπτω ſteht hier für סתר. S. 5 Moſ. 7, 20.

Tempel durch ſie weg[53]) und machte ſich dergeſtalt davon[54]).

53) ἐξῆλθεν ἐκ τοῦ ἱεροῦ διελθὼν διὰ μέσου αὐτῶν. — Ἐξέρχεσθαι διελθὼν iſt eine Pleonaſtiſche Redensart für, ſich begeben. — Διὰ μέσου für בְּתוֹךְ, wie Luk. 4, 29.

54) Verſchiedene Väter meyneten, Jeſus habe ſich unſichtbar gemacht und ſey vor den Augen ſeiner Verfolger verſchwunden. Theophylakt ſagt, er habe ſich nicht in einen Winkel des Tempels begeben, nicht in ein kleines Gebäude geflüchtet, nicht hinter eine Wand oder einen Pfeiler gebückt, ſondern vor ſeinen Nachſtellern nach ſeiner großen Macht unſichtbar gemacht, ob er gleich mitten durch ſie weggegangen; und ſo ſey er ihnen ganz einfach und ohne Mühe vorbeypaſſiret. — Allein ich ſehe keine Nothwendigkeit, hier ein Wunder anzunehmen.

Das neunte Kapitel.

1 Unterweges erblickte er einen Blindgebohr-
2 nen. Seine Jünger thaten an ihn fol-
gende Frage: Lehrer, wer hat es
verſchuldet [1]), daß dieſer blind gebohren
ren iſt? Er ſelbſt [2]) oder ſeine Ael-
tern?

[1]) Ἁμαρτάνειν ſteht für das Syriſche ܚܒ, das beydes **ſündigen**, und **ſchuldig ſeyn** bedeutet. Man ſ. meine Anmerk. zum Vater Unſer, Matth. 6, 12.

[2]) Die Jünger ſcheinen entweder eine Seelenwanderung oder eine Präexiſtenz der Seele geglaubt zu haben; ſonſt hätte es ihnen ſchwerlich einfallen können, daß der Blindgebohrne ſeine Blindheit ſelbſt durch Sünden verſchuldet haben mögte. Bey ihnen gab es nur zwey Urſachen von Krankheiten und Leibesgebrechen; entweder hatte man ſie ſelbſt verſchuldet oder waren ſie von den Aeltern verſchulde. Hingegen **Theodorus Heracleota** behauptete, daß Plagen dieſer Art aus vier Quellen flöſſen, und von Gott wegen eigener Sünden, wegen Sünden der Aeltern, zur Prüfung, (wie bey Hiob,) und

tern? Jeſus antwortete: Weder er 3
ſelbſt noch ſeine Aeltern haben es ei-
gentlich verſchuldet; ſondern an ihm
ſollen ſich Göttliche Wunder offenbah-
ren. Ich muß die Wunder meines 4
Senders verrichten, weil es Tag iſt;
trit die Nacht ein, ſo kann Niemand
etwas verrichten[3]). So lang ich in 5
der Welt bin, diene ich der Welt zum
Lichte. Hierauf ſpuckete er auf die Erde, 6
und machte aus dem Speichel einen Klei-
ſter[4]), welchen er dem Blinden auf die
Augen wiſchete. Nun ſagte er zu ihm: 7
Begieb dich zum Bade[5]) von Si-
loam

und zur Verherrlichung Gottes, (wie hier beym Blindgebohrnen,) aufgelegt ſeyn könnten.

3) Ἔρχεται νὺξ, ὅτε ȣ̓δεὶς δύναται ἐργάζεσθαι, wörtlich, die Nacht kömmt, da Niemand etwas verrichten kann. Unter der Nacht verſteht er die Zeit, da der Welt in ſeiner Perſon das Licht (Φῶς τȣ̃ κόσμȣ) entzogen ſeyn würde; wie er auch im folgenden Verſe deutlich ſagt.

4) Πηλὸν für חמר. Man ſehe 1 Moſ. 11, 3.

5) Κολύμβηθρα. — S. Kap. 5, 2.

loam[6]) [dieß Wort heißt ſo viel als ein Geſandter] und bade dich daſelbſt. Dieß that er, und ſo

6) Oder vielmehr, Siloach, wie der eigentliche Namen war, שלוח. Die Peſchito hat hier auch daher ܫܝܠܘܚܐ, und die Araber (ſowohl von Erpen als in den Polyglotten) سيلوحا; aber der Aethiop ሰሊሖም. Anfangs hieß dieß Waſſer גיחון, — welcher Namen ſowohl von Hiller als auch von Simonis in ihren Onomaſticis durch Eruptio erkläret wird. — Unter dieſem Namen kömmt es z. B. 1 Kön. 1, 33. im Hebräiſchen Texte vor; aber im Targum ſteht dafür ילוחא. Nach Luk. 13, 4. war hier ein groſſes Gebäude, ein πύργος, deſſen Einſturz achtzehn Menſchen tödtete. Es wird das שלוח (welches nicht bloß hier im Johannes, ſondern auch an der angeführten Stelle des Lukas Σιλωάμ geſchrieben wird) hier vom Griechiſchen Ueberſetzer des Johannes durch ἀπεσαλμένος, einen Geſandten, erkläret. Inzwiſchen iſt doch nicht abzuſehen, wie ein Bad oder Badehaus zum Namen eines Geſandten gekommen wäre. Simonis glaubte, שלוח wäre ſo viel als Emiſſarium. Beſſer wäre es wohl, jenes Nomen proprium für gleichbedeutend mit dem Arabiſchen مَسْلَخٌ, ἀποδυτήριον,

lo-

ſo erhielt er ſein Geſicht [7]). Seine Nach- 8
barn und andere, die ihn vorher als einen
Blinden [8]) gekannt hatten, ſagten: **Iſt
dieß nicht derjenige, welcher dort zu bet-
teln**

locus, vbi lavaturi in balneo exeunt veſtes, (ſ. Golius und Caſtello,) anzuſehen. שלח bedeutet nämlich nicht bloß **ſenden**, ſondern auch **ausziehen**. In den Targumen wird durch dieß Zeitwort das Hebr. פשט ausgedrückt. Die LXX überſetzen Nehem. 4, 15. ברכת השלח (Teich Silvach) — welches im punktirten Hebr. Texte שֶׁלַח geleſen wird und daher **Lightfoot** Anlaß gab, zwiſchen שֶׁלַח und שָׁלוּחַ einen Unterſchied zu machen, ſo aber ohne Grund iſt — durch κολυμβήθρας τῶν κωδίων (Teich der Felle) weil שלח im Chaldäiſchen auch ein **abgezogenes Fell** anzeigt.

7) Ἦλθε βλέπων, iſt entweder ein pleonaſtiſcher Ausdruck für ἔβλεψε, ſo wie auch der Araber in den Polyglotten bloß فابطر hat; oder durch **er kam ſehend zurück**, wie beym Aethiopen ወገብአ ፡ እንዘ ፡ ይሬኢ ፡ ſteht, zu erklären.

8) Nach einer andern Leſeart: **Als einen Bettler**. — Der Syrer von Jeruſalem hat beyde Leſearten verbunden.

9 teln ſaß? Einige ſagten, er iſt es;
andere, er ſieht ihm ähnlich; er ſelbſt,
10 ich bin's. Da fragte man ihn, wie er
11 zu ſeinem Geſichte gekommen wäre[9])? Er
antwortete: Ein gewiſſer Jeſus[10]) mach-
te einen Kleiſter, den er mir auf die
Augen wiſchete, wobey er mir ſagte,
ich mögte mich zum Bade von Siloam
begeben und mich daſelbſt baden; das
habe ich gethan, und ſo habe ich mein
12 Geſicht bekommen. Man fragte ihn, wo
der Mann wäre; allein er antwortete, daß
13 er das nicht wüßte; und nun führte man
14 den Blindgeweſenen zu den Phariſäern. In-
zwiſchen war es eben Sabbath geweſen,
als Jeſus den Kleiſter gemachet und ihm
15 zum Geſichte geholfen hatte. Nun ward
derſelbe abermals, auch von den Phariſäern
befragt, wie er ſein Geſicht erhalten hätte;
auch dieſen antwortete er: Kleiſter legte
er

9) Πῶς ἀνεῴχθησάν σου οἱ ὀφθαλμοί; eine auch Matth. 9, 30. vorkommende Redensart.

10) Ἄνθρωπος λεγόμενος Ἰησοῦς, Jemand mit Namen Jeſus.

er mir auf die Augen, auch badete ich
mich, und ſo erhielt ich mein Geſicht.
Einige von den Phariſäern ſagten: Je- 16
ner Mann kann unmöglich von Gott
geſandt ſeyn[11]), weil er den Sabbath
überſchreitet. Andere hingegen urtheile-
ten, daß ein Irrlehrer[12]) dergleichen Wun-
der nicht verrichten könnte. Sie waren
alſo verſchiedener Meynung. Sie wandten 17
ſich daher [wieder] zum Blinden mit der
Frage, was Er von ihm urtheilete, da er
ihm zum Geſichte geholfen? Seine Ant-
wort war, daß er der Prophet wäre. Jetzt 18
wollten die Juden es in Zweifel ziehen,
daß er wirklich blind geweſen wäre und
ſein Geſicht erhalten hätte; worauf ſie die
Aeltern vom Sehendgewordenen zu ſich kom-
men ließen und denſelben folgende Fragen 19
vorlegten: Iſt dieß euer Sohn? und
könnt

11) S. K. 7, 29. wo Jeſus die Redensart παρὰ Θεοῦ εἰμι ſelbſt ſo erkläret.

12) S. zu K. 8, 46. — Hier wird unter dieſem Ausdrucke ein Volksverführer, der ſich fälſchlich für einen Meſſia ausgäbe, gemeynet.

könnt ihr behaupten, daß er blind ge-
bohren iſt[13])? wie kann er denn ge-
20 genwärtig ſehen? Die Antwort ſeiner
Aeltern war: Das können wir verſi-
chern, daß er unſer Sohn und blind
21 gebohren iſt; wie er jetzt ſehen kann
oder wer ihm ſein Geſicht verliehen
hat, darüber können wir nichts aus-
ſagen; da er mündig[14]) iſt, ſo befragt
Ihn hierüber; von Dingen, die ihn
ſelbſt betreffen, kann er die beßte Aus-
22 kunft geben. So antworteten ſeine Ael-
tern, weil ſie ſich vor den Juden fürchte-
ten, als welche bereits unter ſich ausge-
macht

13) Οὗτός ἐςιν ὁ υἱὸς ὑμῶν, ὃν ὑμεῖς λέγετε ὅτι τυφλὸς ἐγεννήθη; — Hier geſchah, wie nicht nur aus dem 18. V. ſondern auch beſonders aus der Antwort im folgenden Verſe erhellet, vom Synedrio eine gedoppelte Frage, nämlich nicht allein, ob er ihr Sohn, ſondern auch ob er blind gebohren wäre?

14) Ἡλικίαν ἔχει, er iſt ein erwachſener Menſch, von reifem Alter.

macht hatten [15]), daß die, ſo ihn für den Meſſia bekenneten, in den Bann gethan werden ſollten; aus dieſer Urſache ſag- 23
ten ſie, daß man ihn als einen mündigen Menſchen ſelbſt befragen mögte. Nun lieſ- 24
ſen ſie den Blindgeweſenen zum zweyten male vor ſich kommen, und ſagten zu ihm: Scheue hier Gottes Antlitz [16])! Wir ſind überzeugt, daß jener ein Irrlehrer iſt. Er antwortete: Daß er ein 25
Irr-

15) Συνετέθειντο, ſie hatten zuſammen feſtgeſetzt. Dan. 2, 9. kömmt dieß Wort für הזמן vor.

16) Δὸς δόξαν τῷ Θεῷ, ein Ausdruck, womit man einen vor Gericht geſtellten zu einem gewiſſenhaften und freymüthigen Bekenntniſſe gleichſam beſchwor, wie man Joſ. 7, 19. (שים נא כבוד ליהוה; LXX, Δὸς δόξαν σήμερον τῷ Κυρίῳ) ſehen kann, wo ihn Michaelis überſetzt: Bekenne es Jehova zu Ehren freymüthig! Bahrdt hat beym Johannes: Höre! bedenke dein Gewiſſen und entehre Gott nicht durch falſche Ausſage.

Irrlehrer iſt[17]), kann ich nicht ſagen;
aber das kann ich ſagen, daß ich blind
26 war und jetzt ſehen kann. Sie fragten
ihn [aufs neue], was er bey ihm gemacht
und wie er ihm ſein Geſicht verſchaffet hätte.
27 Er erwiederte: Ich habe es euch bereits
geſagt, aber ihr wolltet nicht darnach
hören; verlangt ihr es abermals zu
hören? ihr wollt euch doch wohl nicht
28 auch zu ſeiner Partey bekennen? Da
fluchten ſie ihm[18]) und ſagten: Du be-
kennſt dich zu ſeiner Partey, wir aber
bekennen uns zur Moſaiſchen Religion[19]).
29 Daß Gott Moſen berufen hat[20]), iſt
uns bewußt; aber nicht, woher dieſer
ſei-

17) Εἰ ἁμαρτωλός ἐστιν. — Εἰ hier, wie 2 Sam. 19, 23. wo es die LXX für כי geſetzt haben.

18) Ἐλοιδόρησαν. — 1 Kor. 4, 12. wird dieß Wort dem εὐλογεῖν entgegengeſetzt: λοιδορούμενοι εὐλογοῦμεν.

19) Wörtlich, du biſt ein Jünger von Ihm, wir aber ſind Jünger von Moſe.

20) Oder, daß Gott zu Moſen (aus dem Buſche) geredet hat.

ſeinen Ruf hat [21]). Jener antwortete: 30
Das iſt mir unbegreiflich, daß ihr, da
er mir mein Geſicht gegeben hat, nicht
wiſſet, woher er ſeinen Ruf hat? Es 31
iſt doch ausgemacht, daß Gott das
Gebet [22]) eines Irrlehrers nicht erhöret, wohl aber das Gebet eines ſeinen Willen befolgenden Frommen [23]).

Von

[21]) πόθεν ἐςίν, woher er ſeine Vollmacht hat. So fragte Jeſus Matth. 21, 25. Τὸ βάπτισμα ἰωάννȣ πόθεν ἦν.

[22]) Ein Gebet um ein Wunder ausführen zu können. Daß Jeſus die Weiſe gehabt, ſeinen Wundern ein ſolches Gebet vorangehen zu laſſen, iſt beſonders aus Kap. 11, 41. u. 12, 27. klar.

[23]) Θεοσεβὴς iſt hier ein cultor Dei, ein Verehrer Gottes, (insbeſondere im Gegenſatze mit ἁμαρτωλὸς) ein Lehrer der wahren Religion, ein Mann, der kein falſcher Prophet iſt, ſondern richtig von Gott denkt und lehret. So werden auch die wahren Propheten Matth. 13, 17. durch eine Hendiadys προφῆται καὶ δίκαιοι und Luk. 1, 70. ἅγιοι προφῆται genannt. Dieſe befolgen τὸ θέλημα τȣ̃ Θεȣ̃, und lehren und verfahren nie willkühr-

32 Von jeher[24]) iſt es ja etwas uner-
hörtes, daß jemand einen Blindge-
33 bohrnen ſehend machen kann. Wäre
er nicht von Gott geſandt: ſo könnte
34 er nichts[25]) verrichten. Sie verſetzten:
Du biſt ganz in Irrthümer verſunken[26])
und mögteſt uns ſelbſt dazu bereden[27])!
So

kührlich, nie ἀφ' ἑαυτῶν, wie ſich Jeſus aus-zudrücken pflegete.

[24]) Ἐκ τοῦ αἰῶνος, מן העולם. — So auch Luk. 1, 70.

[25]) Die Peſchito hat hier: ſo könnte er dieſes nicht, ܠܐ ܡܫܟܚ, verrichten.

[26]) Ἐν ἁμαρτίαις σὺ ἐγεννήθης ὅλος, in Irrthümern biſt du gleichſam ganz umgebohren, du biſt ein völliger Proſelyt zu Irrthümern geworden. Ein Jüdiſcher Proſelyt ward bekanntlich ein Neugebohrner genannt; und der Uebertritt zur Lehre Jeſu ward ebenfalls als ein Umgebohrenwerden vorgeſtellt. Joh. 1, 13. K. 3, 3. Jak. 1, 18.

[27]) Καὶ σὺ διδάσκεις ἡμᾶς, du wagſt dich zugleich mit deinen Grundſätzen an uns, ſuchſt unſer Lehrer zu werden.

So ſtießen ſie ihn aus[28]). Als Jeſus ſol- 35
che ſeine Ausſtoßung vernahm und ihn ir-
gendwo traf, ſagte er zu ihm: So be-
kenneſt du dich alſo zum Sohne Got-
tes[29])? Er antwortete: Wer mag das 36
ſeyn,

[28]) ἐξέβαλον αὐτὸν ἔξω, ſie ließen ihn nicht allein zum Tempel hinaustreiben, ſondern ſchloſſen ihn auch aus ihrer kirchlichen Gemeinſchaft und thaten ihn in den Bann. S. den folgenden Vers.

[29]) Nach der gewöhnlichen Leſeart, εἰς τὸν υἱὸν τοῦ Θεοῦ. Allein eine andere hat εἰς τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου. Die mehreſten alten Ueberſetzer haben die erſtere; aber der Aethiop die letztere: በወልደ : እጓለ : እመ : ሕያው : wörtlich, an den Sohn des Geſchlechts der Mutter der Lebendigen, von welchem Ausdrucke ich zu Matth. 5, 16. geredet habe. Von den Kopten hat der Sahide ebenfalls ⲉⲡϣⲏⲣⲉ ⲙ̀ⲡⲓⲣⲱⲙⲉ; aber der Memphit, wie gewöhnlich, ⲉⲡϣⲏⲣⲓ ⲙ̀ⲫϯ. Unter den Handſchriften haben auch der Codex Cantabr. imgleichen Vatic. 1209 das τοῦ ἀνθρώπου. Mill ſagt in ſeinen Prolog. 1213, daß dieſe Leſeart wahrſcheinlich die ächte ſey; denn dazu, daß ἀνθρώπου in Θεοῦ verwandelt würde,

 hät-

ſeyn, um mich zu ihm bekennen zu kön-
37 nen? Jeſus verſetzte: Der, den du vor
Augen haſt und der mit dir ſpricht, iſt
38 es. Da ſagte er: Ja, Herr, ich be-
kenne mich! worauf er ihm ſeine Ehrer-
39 bietung bezeigte. Jeſus ſprach: Das iſt
die Ordnung [30]), welche zu treffen ich
in dieſe Welt gekommen bin, die Blin-
den ſollen ſehend, und die Sehenden [31])
40 blind werden. Einige bey ihm befind-
liche Phariſäer ſagten zu ihm, als ſie das höre-
ten: Wir ſind doch wohl nicht auch blind [32])?
Je-

hätte ſich leicht jemand finden können, aber zur Veränderung von Θεȣ in ἀνθρώπȣ Niemand.

30) Κρίμα für משפט. S. Biel.

31) Οἱ βλέποντες. — Man vergl. das Hebr. רואה und das Chald. חזיא, wie vormals ein Prophet und Religionslehrer genannt ward. 1 Sam. 9, 9. 2 Sam. 15, 27. Ueberhaupt wurden kluge und gelehrte Leute פקחין benamet. — Die Klugen ſollten, wie hier Jeſus ſagen wollte, durch ihn von ihrem Selbſtdünkel zurückgebracht werden.

32) Μὴ καὶ ἡμεῖς τυφλοί ἐσμεν; — Sie wollten ſagen: Uns wirſt du doch nicht auch zu den

Jeſus antwortete ihnen: Wäret ihr blind, 41
ſo wäre es euch zu vergeben[33]); da
ihr aber zu ſehen behauptet, ſo kann's
euch nimmer verziehen werden[34]).

den Blinden zählen? So ſollen wir etwa durch dich unſer Geſicht verlieren?

33) Man vergl. K. 15, 22. u. 24.

34) Ἡ ἁμαρτία ὑμῶν μένει. — Ἁμαρτία ſteht hier in der Bedeutung von ܚܘܒܐ reatus, culpa. Doch iſt die beym Johannes ſo gewöhnliche Bedeutung dieſes Worts von Irrthum nicht auszuſchließen. Wenn ſich die Phariſäer nicht ſo klug zu ſeyn einbildeten, ſo würden ſie ihrem Irrthume eher entſagen. So hat hier auch der Aethiop das ἁμαρτία durch ጌጋይ, großer Irrthum, erkläret.

Das zehnte Kapitel.

1 Ich ſchwöre euch, Diebe und Räu-
ber[1]) gehen nicht durch die Thüre in den
Schaafſtall, ſondern klettern ſonſten[2])
2 hinein[3]); aber ein Schaafhirte geht
3 durch die Thüre. Ihm öffnet der Pfört-
ner; auf ſeinen Ruf merken die Schaa-
fe; jedes ſeiner Schaafe weiß er anzu-
4 geben[4]); er läßt ſie aus. Sind ſeine
Schaa-

1) Λῃςής. — Luther und Bahrdt überſe-
tzen es Mörder; beſſer Michaelis, mit den alten
Morgenländiſchen Verſionen, Räuber.

2) Ἀλλαχόθεν. — Peſchito, ܡܢ ܕܘܟܬܐ ܐܚܪܢܝܬܐ; und beyde Araber, من موضع اخر, durch eine andere Stelle — Grotius macht die Anmerkung, Perrupto pariete.

3) Ἀναβαίνων, wie סלק, ܣܠܩ, ࠎࠋࠒ.

4) Τὰ ἴδια πρόβατα καλεῖ κατ᾽ ὄνομα. — Man vergl. Jeſ. 40, 26. לכלם בשם יקרא; LXX, πάντας ἐπ᾽ ὀνόματι καλέσει; Döderlein, eaque omnia penitus internoſcit.

Schaafe herausgekommen[5]), ſo geht er
voran, und die mit ſeiner Stimme be-
kannten Schaafe folgen ihm. Einem 5
Fremden, deſſen Stimme ihnen unbe-
kannt iſt, folgen ſie nicht; ſie fliehen
vielmehr vor demſelben Dieſen bildlichen 6
Vortrag hielt Jeſus vor den Leuten; aber
was er ihnen damit ſagen wollte, wußten
ſie nicht. Deßhalb fuhr er alſo zu reden 7
fort: Ich ſchwöre euch, die Schaaf-
thüre bin ich! Alle meine Vorgän- 8
ger[6]) waren Diebe und Räuber, fan-
den aber auch bey den Schaafen kein
Gehör. Die Thüre bin ich. Wer 9
durch mich hinein geht, hat, er ge-
he oder komme[7]), nichts zu beſor-
gen

5) Ἐκβάλῃ. — Die LXX ſetzen ἐκβάλλω auch für הוציא.

6) Πάντες ὅσοι πρὸ ἐμοῦ ἦλθον. — Er verſteht hier die falſchen Meſſiaſſe, die vor ihm geweſen waren, z. B. (wie auch eine Randgloſſe beym Philoxenianer bemerket) Theudas, Judas Galiläus u. m. S. Ap. Geſch. 5, 36. 37.

7) Καὶ εἰσελεύσεται καὶ ἐξελεύσεται. — Man vergl. 5 Moſ. 28, 6. ברוך אתה בבאך וברוך

gen [8]) und darf keinen Mangel leiden [9]).
10 Wenn ein Dieb kömmt, ſo iſt immer
ſeine Abſicht [10]), zu ſtehlen, zu metzeln
und

בצאתך אתה; LXX, εὐλογημένος σὺ ἐν τῷ εἰσπορεύεσθαί σε, καὶ εὐλογημένος σὺ ἐν τῷ ἐκπορεύεσθαί σε; der Wertheimer, Alles was ihr anfanget und vornehmet, das wird euch wohl von ſtatten gehen. Pſ. 121, 8. יהוה ישמר צאתך ובאך; LXX, Κυριὸς Φυλάξει τὴν εἴσοδόν σȣ καὶ τὴν ἔξοδόν σȣ; Mendelsſohn, Der Herr —— Behüte dich; du gehſt, du kommſt!

8) Σωθήσεται, wird behalten bleiben. — Alſo eben das, was Pſ. 121, 8. in der eben angeführten Stelle mit den Worten יהוה ישמר geſagt wird.

9) Καὶ νομὴν εὑρήσει, wörtlich, und wird Weide finden. — Νομὴ gilt wie das Hebräiſche מרעית. — Bahrdt überſetzt dieſen Vers ganz richtig: Wer durch mich hinein kömmt, wird die vollkommenſte Ruhe und Sicherheit finden und der ſchönſten Weide theilhaftig werden.

10) Oder, da ἵνα ſehr oft nicht cauſſam finalem, ſondern nur ſequelam anzeigt: „Die Ankunft eines Diebes hat beſtändig die Folge, daß „die

und zu zerſtreuen[11]); ich bin erſchie-
nen, Leben und Ueberfluß zu bringen[12]).
Ich bin der rechte Hirte[13]). Ein rech- 11
ter

„die Schaafe theils geraubt, theils getödtet, theils „zerſtreuet werden; die Folge meiner Ankunft iſt „dagegen die Erhaltung des Lebens verbunden mit „Glückſeligkeit."

[11]) Καὶ ἀπολέσῃ. — Ein πρόβατον ἀπολωλὸς iſt bekanntlich ein in die Irre gerathenes Schaaf, Pſ. 119, 175. Heſek. 34, 4. Luk. 19, 10.

[12]) ἵνα ζωὴν ἔχωσι καὶ περισσὸν ἔχωσιν, damit ſie erhalten bleiben und Glückſeligkeit im reichſten Maaße genießen.

[13]) Ὁ ποιμὴν ὁ καλός. Vom Worte καλὸς werde ich bald zum 32. V. reden. Sonſt pflegt Jeſus ἀληθινὸς und ἀληθείας beyzufügen, wenn er ſich mit etwas vergleicht, z. B. das **wahre** Brod, der **wahre** Weinſtock; bey Vergleichungen mit **lebloſen** Dingen auch wohl ζῶν und ζωῆς, z. B. das **lebendige** Waſſer, das **lebendige** Brod, die **lebendige** Auferweckung, der **wahre** und **lebendige** Weg. Johannes nannte Jeſum bereits im 1. Kap. das **wahre** Licht. Hiemit iſt nun καλὸς von gleicher Bedeutung.

ter Hirte opfert ſein Leben für die Schaa-
12 fe auf[14]. Hingegen ein Miethling, der
nicht ſelbſt Hirte und der Eigenthü-
mer von den Schaafen iſt, ergreift,
wenn er einen Wolf[15]) kommen ſieht,
die Flucht, ſo daß der Wolf die Schaa-
13 fe raubt oder zerſtreuet. So handelt
ein Miethling, weil er nur Miethling
iſt und ihm die Schaafe nicht am Her-
14 zen liegen. Ich bin der rechte Hirte.
Meine Schaafe ſind mir, und ich ihnen
15 bekannt; eben wie ich meinem Vater,
und der Vater mir bekannt iſt. Auch
opfere ich mein Leben für die Schaafe
16 auf. Ich beſitze noch mehr Schaafe,
als die, ſo zu dieſem Stalle gehören;
auch ſie muß ich herbeybringen; ſie wer-
den

14) τίθημι für ἀποτίθημι. — S. *El. Palairet* in h. l.

15) Maldonatus macht von den Wölfen folgende ſonderbare Erklärung: Lupi haeretici ſunt, praeſertim Calviniani. Allein hier wird von Jeſu nur überhaupt von Gefahren geredet, welchen ein Miethling durch die Flucht ausweichet.

den mir ebenfalls Gehör geben; und
ſo ſoll daraus Eine Herde mit Einem
Hirten entſtehen [16]). Darum, daß ich 17
mein Leben aufopfere, hat mir mein
Vater aus beſonderer Liebe bewilliget [17]),
daß ich es nachher wieder nehmen ſoll.
Kein Menſch kann mir mein Leben rau- 18
ben, ſondern ich opfere es aus freyen
Stü-

16) Die damals noch die Aufrichtung eines irdiſchen Reichs von Jeſu erwarteten, haben hier gewiß an die zerſtreueten Helleniſten gedacht. S. zu K. 11, 52. Aber Jeſus verſtand die Verbindung von Juden und Heyden zu Einer Gemeine.

17) Ἀγαπάω bedeutet, wie das Hebr. אהב und das Syriſche ܐܚܒ, nicht bloß lieben, ſondern auch vorzüglich lieben, andern vorziehen, vor andern Vorzüge einräumen, ſo wie ἀγάπητος das iſt, was man im Deutſchen einen Liebling, Günſtling nennet. Man vergleiche 1 Moſ. 44, 20. — Hier ſagt Jeſus: Ὁ πατὴρ με ἀγαπᾷ, der Vater iſt mir dahin beſonders zugethan, räumt mir den beſondern Vorzug ein, daß ich mein aufgeopfertes Leben wieder zu nehmen Macht haben ſoll. — S. auch K. 15, 9. K. 17, 24. u. 26.

Stücken auf; nach Belieben wird es
von mir aufgeopfert, und nach Belie-
ben wird es wieder von mir angenom-
men. Das iſt die von meinem Vater
in Anſehung meiner beliebte Ordnung[18]).
19 Es waren aber die Juden dieſerwegen[19])
20 verſchiedener Meynung. Manche von ih-
nen ſagten: Er iſt beſeſſen und toll[20]);
21 was wollt ihr nach ihm hören! Andere
ſag-

18) Ταυτὴν τὴν ἐντολὴν. — Ἐντολὴ gilt hier, wie oft bey den LXX, für חוק, das überhaupt Statutum bedeutet. Die Syrer brauchen ihr ܦܘܩܕܢܐ in dieſem Verſtande, welches auch in der Peſchito hier für εντολη, ſonſt aber, z. B. Röm. 13, 2. für διαταγὴ ſteht.

19) Διὰ τοὺς λόγους τούτους, wegen dieſer Dinge. Λόγος wie דבר. Es iſt noch immer von der Geneſung des Blindgebohrnen, ihren Folgen, und ihren durch ſie veranlaßten Erklärungen Jeſu die Rede, wie man aus dem 21. V. deutlich erſieht.

20) Δαιμόνιον ἔχει καὶ μαίνεται. — S. K. 7, 20. K. 8, 48. — Man vergl. zugleich meine 20. Anmerk. zu Mark. 3.

ſagten: Das ſind keine Handlungen [21]) für einen Beſeſſenen; Dämonen können doch nicht Blinden das Geſicht geben. Es ward zu Jeruſalem die Tempel- 22
weihe [22]) gefeyert, als ſich Jeſus bey der rauhen Witterung [23]) im Tempel im bedeck- 23
ten Gange Salomo's verweilete. Hier 24
ward er von Juden umringt, welche zu ihm

[21]) Ταῦτα τὰ ῥήματα οὐκ ἔςι δαιμονιζομένου. — Ῥήματα, eben wie λόγοι im 19. V., in der Bedeutung des Hebr. דבר. — Die Philoxenian. Ueberſetzung drückt hier in Cod. Aſſ. II. das ῥήματα im Texte durch ܡܠܐ, Worte, aber am Rande durch ܥܒ̈ܕܐ Handlungen, aus.

[22]) Τὰ ἐγκαίνια, חנוכה. — Luther und Heumann überſetzen Kirchweihe; ſo wie Bahrdt Kirchweyhfeſt. Allein Felbinger die Erneuerungen; Reiz und Zinzendorf das Feſt der Einweihung (des Tempels); Triller die Neu-Feſttage des Tempels; Michaelis das Feſt der Tempelweihe.

[23]) Nonnus:

Καὶ τότε παχνήεσσα παρίςατο χείματος ὥρη.

ihm ſagten: Wie lang läßt du uns hof-
fen [24])! Biſt du der Meſſia, ſo ſage
25 es rein heraus! Jeſus antwortete: Ich
habe es ja ſchon geſagt, ohne daß ihr
mich dafür erkennen wollen. Die Wun-
der, welche ich mit Göttlicher Hülfe
26 verrichte, beweiſen es von mir. Aber
ihr wollt mich nicht dafür erkennen,
weil ihr, wie geſagt, nicht zu meinen
27 Schaafen gehöret. Denn meine Schaafe
geben mir Gehör, ſind mir bekannt,
28 folgen mir nach, erhalten von mir ein
ewiges Leben, kommen niemals um und
können mir von Niemanden entriſſen
29 werden. Da mein Vater, von dem
ich ſie habe, jeden an Macht übertrifft,
ſo

[24]) Ἕως πότε τὴν ψυχὴν ἡμῶν αἴρεις. — Αἴρω bedeutet hier wie נשא in einer gleichen Redensart. S. Biel unter αἴρω. — Der Araber, ſowohl bey Erpen als in den Polyglotten, überſetzt es hier تعذب, wie lang quäleſt du uns? Nonnus hat: Ἡμείων τέο μέχρις ὑποκλέπτεις φρένα μύθοις; Wie lang hintergehſt du unſern Sinn mit Reden?

ſo vermag ſie meinem Vater Niemand
zu entreißen. Ich und der Vater ſind 30
einerley. Da griffen die Juden abermals 31
nach Steinen, um damit nach ihm zu
werfen. Jeſus ſagte darauf zu ihnen: 32
Viele wahre Wunder[25]) hat euch mein
Vater durch mich ſehen laſſen[26]); durch
welches von denſelben habe ich mir euer
Steinwerfen zugezogen? Die Juden 33
gaben ihm zur Antwort: Durch kein
wahres Wunder haſt du dir unſer Stein-
wer-

[25]) Καλὸν ἔργον könnte hier ſo viel als ein wohlthätiges Wunder bedeuten; ſo wie es auch K. 1, 14. von Jeſu geheißen, daß ſeine Wunderkraft reich an thätiger Liebe geweſen. Aber es kann hier καλὸν auch wie anderswo, z. B. Matth. 13, 35. echt, vorzüglich, recht, wahrhaft, heißen; und dieſe Bedeutung vorzuziehen bewegt uns das damit verbundene ἔδειξα. Die Peſchito hat hier ܫܦܝܪܐ, das gut, aber auch herrlich, glänzend, vortrefflich anzeigt. Auch Matth. 26, 10. u. Matth. 14, 6. dürfte καλὸς in der Bedeutung vom Syriſchen ܫܦܝܪܐ zu verſtehen ſeyn. S. auch im 11. V.

[26]) Ἔδειξα, für הראיתי.

werfen zugezogen, ſondern durch deine
läſterlichen Reden, daß du nämlich [27]),
als ein Menſch, dich ſelbſt zu Gott
34 machſt. Jeſus erwiederte: Es heißt ja
in [eurem] Geſetze [28]): Ich ſprach,
35 Götter ſeyd ihr! Nannte nun Gott
die, zu welchen er hier redete, Göt-
ter, und kann doch die Schrift nicht
36 für ungültig angeſehen werden [29]): wie
könnt ihr denn den, welchen der Va-
ter zur Sendung in die Welt auser-

koh-

27) Καὶ ὅτι. — Καὶ wie das Hebr. Vau in der Bedeutung von nämlich und explanative.

28) Oder, eigentlich, in euren heiligen Büchern. Oft werden dieſe überhaupt תורה, νόμος, genannt. Und die hier citirte Stelle ſteht auch eigentlich Pſ. 82, 6. — Wetſtein führet hier Stellen der Rabbinen an, an welchen auch von Sprüchen aus den Pſalmen und Propheten geſagt wird, daß ſie im Geſetze befindlich wären.

29) Λύω wie καταλύω Matth. 5, 17. S. auch *Kypkii* Obſ. Sacr. — Nonnus hat hier παλίλλυτος.

kohren hat[30]), einer Läſterung beſchuldi-
gen, wenn er ſich für Gottes Sohn
erkläret? Wenn von mir keine Wun- 37
der meines Vaters geſchehen, ſo kann
ich, mir zu glauben, nicht fordern;
wenn ſie aber von mir geſchehen, ſo 38
glaubet, falls ihr mir nicht glauben
wollt, den Wundern; als aus welchen
ihr unwiderſprechlich erkennen müßt,
daß der Vater und ich genau verbun-
den ſind. Da wollten ſie ihn wieder feſt- 39
nehmen, aber er entgieng ihnen. Und ſo 40
begab er ſich abermals an den Jordan zu
des Johannes vormaliger Taufſtelle, wo er
ſich aufhielt, und ſich manche zu ihm be- 41
gaben, welche ſagten: Johannes hat
zwar keine Wunder verrichtet, aber
alles, was Johannes von dieſem ge-
ſagt hat, iſt doch eingetroffen. Und 42
hier bekannten ſich viele zu ihm.

30) Ἁγιάζω für הקדש. S. 4 Moſ. 7, 1. 8, 17. Jer. 1, 5.

Das

Das eilfte Kapitel.

1 Ein gewiſſer Lazar [1]) von Bethanien, dem
Wohnorte [2]) der beyden Schweſtern Ma-
2 ria und Martha, lag krank. Jene Maria
hat noch den Herrn mit Balſam geſalbet
und ihm die Füße mit ihren Haaren ab-
getrocknet [3]); von ihr war der kranke La-
3 zar ein Bruder. Seine Schweſtern ließen
ihm deßhalb ſagen, daß dieſer ſein Günſt-
4 ling krank läge. Auf dieſe Nachricht ſagte
Je-

1) Oder Eleazar. S. zu Luk. 16, 20.

2) ἐκ τῆς κώμης Μαρίας καὶ Μάρθας; eben wie Kap. 1, 45. ἐκ τῆς πόλεως Ἀνδρέȣ καὶ Πέτρȣ. — Einige Ausleger haben die ſonderbare Meynung gehabt, daß hier von einem, dieſen beyden Schweſtern zuſtändig geweſenen Gute (caſtello) Namens Magdalum, wovon Maria den Beynamen Magdalenen erhalten hätte, die Rede wäre.

3) Dieſer Salbung Jeſu geſchieht hier per Prolepſin Erwähnung. Im 12. Kap. wird ſie ausführlich berichtet.

Jeſus: Dieſe Krankheit ſoll keinen Tod
ſondern eine Erweiſung der Wunder-
kraft vom Sohne Gottes zur Folge
haben; hiezu ſoll Gottes Sohn durch
ſie Gelegenheit bekommen[4]). Es hielt 5
aber Jeſus von Martha, deren Schweſter
und Lazar viel. Gleichwohl verweilete er 6
auf die Nachricht von ſeiner Krankheit noch
zwey Tage, wo er war. Allein darauf 7
ſagte er zu ſeinen Jüngern: Laßt uns
wieder nach Judäa reiſen! Die Jün- 8
ger antworteten ihm: Eben wollten dich
die Juden ſteinigen; und doch willſt
du nun wieder dahin! Jeſu Antwort 9
war: Hat nicht ein Tag ſeine zwölf
Stunden? Ein nur am Tage fortzie-
hender Wanderer ſtößt ſich nicht, weil
ihm dieß Weltlicht leuchtet[5]); aber wer 10
des

[4]) Wegen der Bedeutung, die hier δόξα und δοξάζω haben, wolle man meine Anm. zu K. 1, 14. vergleichen. — Der Sinn iſt hier einerley mit K. 9, 3.

[5]) D. i. Wer gut handelt, darf ſich nicht fürchten. — Man vergl. K. 3, 20. 21.

des Nachts wandelt, ſtößt ſich, weil
11 es bey ihm an Licht fehlet[6]). Dieß
waren ſeine Worte. In der Folge ſagte
er zu ihnen: Unſer Freund Lazar iſt
eingeſchlafen; der Zweck meiner Reiſe
12 iſt, ihn aufzuwecken. Seine Jünger
erwiederten: Herr, iſt er eingeſchlafen,
13 ſo wird er geneſen[7]). Allein Jeſus ver-
ſtand dieß von ſeinem Tode; ſie hingegen
meyneten, daß er vom eigentlichen Schlafe
14 redete. Da ſagte er ganz deutlich zu ih-
15 nen: Lazar iſt geſtorben; aber eu-
rentwegen, eurer beſſern Ueberzeu-
gung halber, iſt es mir lieb, daß
ich nicht zugegen geweſen bin. Allein
16 laßt uns jetzt hinreiſen! Da ſagte Tho-
ma

6) *Ὅτι τὸ Φῶς ἐκ ἔϛιν ἐν αὐτῷ.* — Dieß überſetzt Michaelis, denn das Licht iſt nicht in der Welt; ſo daß er *κόσμος* aus dem vorhergehenden Verſe ſuppliren will, wogegen Schulz (in ſ. Anm. über die 4 Evang.) gegründete Erinnerungen macht.

7) Nonnus:
Λάζαρος εἰ κνώσσει, σόος ἔσσεται.

ma [das heißt, Zwilling [8]], zu ſeinen Mit-
jüngern: Auch wir müſſen nicht zu-
rückbleiben, ſondern mit ihm das Le-
ben wagen. Als Jeſus ankam, fand er
ihn ſchon vier Tage im Grabe. Nun lag 17
Bethanien nicht weit, ungefähr fünfzehn 18
Sta-

8) Θωμᾶς ὁ λεγόμενος Δίδυμος. — Man vergl. 1 Moſ. 25, 24. das Hebräiſche mit den LXX. — Im Griechiſchen Johannes iſt man deſſen gewohnt, daß Hebräiſchen oder Syriſchen Wörtern eine Griechiſche Erklärung beygefügt wird. S. K. 1, 39. 42, 43. Gar das Siloah K. 9, 7. wird durch Geſandten erkläret. — Die Peſchito hat hier, ܐܡܪ ܬܐܘܡܐ ܕܡܬܐܡܪ ܬܐܘܡܐ, Es ſagte Thoma, welcher Thoma hieß; und auf gleiche Weiſe haben beyde Araber, فقال توما الذي يسمي التوم. Das erſte mal ſoll Thoma das Nomen proprium und das zweytemal ein Appellativum, das Zwilling anzeigt, ſeyn. Der Aethiop hat ſowohl Thoma (ቶማስ) als Didymus (ዲዲሞስ) in ſeine Ueberſetzung aufgenommen.

19 Stadien, von Jeruſalem; daher die Anzahl
der Juden nicht klein war, welche zu Mar-
tha und Maria [9]) kamen, ſie über das Ab-
20 leben ihres Bruders zu tröſten [10]). Auf
die Nachricht von Jeſu Ankunft gieng Mar-
tha hinaus ihn zu empfangen, wenn hinge-
21 gen Maria im Hauſe ſitzen blieb. Da
ſagte Martha zu Jeſu: **Herr, hätten
wir dich hier gehabt, ſo hätte ich mei-
22 nen Bruder behalten; doch auch jetzt
bin ich gewiß, daß dir Gott keine Bit-
23 te [11]) abſchlagen wird.** Jeſus antwortete
24 ihr: **Dein Bruder ſoll auferſtehen.** Mar-
tha

9) Πρὸς τὰς περὶ Μάρθαν καὶ Μαρίαν, eine zierliche Periphraſe für πρὸς Μάρθαν καὶ Μαρίαν. S. *Palairet.*

10)) Ἵνα παραμυθήσωνται αὐτάς. — Weßly überſetzt Weish. 3, 18. παραμύθιον durch נחמה, und Kön. 19, 12. εἰς παραμυθίαν durch למלאת תאותם. — Vom Trauren und Tröſten bey Sterbfällen unter den Juden, hat Lightfoot leſenswerthe Bemerkungen hier über dieſe Stelle beygebracht.

11) Nämlich, ein Wunder zu thun.

tha erwiederte: Ja, bey der Auferſte-
hung am jüngſten Tage wird auch Er
auferſtehen. Jeſu Antwort war: Ich 25
bin die lebendige Auferweckung [12]);
mei-

[12]) Ἐγώ εἰμι ἡ ἀνάστασις καὶ ἡ ζωή. Von den hier mit einander verbundenen Subſtantiven wird das leztere die Stelle eines Adjektivs vertreten; ſo wie man ſonſt ὕδωρ ζῶν, ἄρτος ὁ ζῶν (und ἄρτος τῆς ζωῆς) u. ſ. w. findet. Jeſus ſagte alſo: **Ich bin die lebendige** (die leibhaftige, perſonificirte, in lebendiger Geſtalt dargeſtellte תחיה) **Auferweckung**, ego ſum revivicatio ipſa. **Plato** ſezte, wie noch **Cicero** de Fin. L. II. c. 16. bemerket, den Fall, daß uns die Weisheit **ſichtbar** würde: Oculis ſapientiam non cernimus; quam illa ardentes amores excitaret ſui, ſi videretur! — **Michaelis** überſezt dieß zwar (eben wie **Luther**) wörtlich; aber in ſeinen Anmerkungen erkläret er es ſo: **Ich bin die Quelle der Auferſtehung und des ewigen Glücks**; wofür Schulz — der hier zwar eine Hendiadys erkennet, aber doch das ἡ ζωή in der perſonificirenden Bedeutung verkennet — geſezt wiſſen will: **der Auferſtehung zum ewigen Glück.** — Der Aethiop überſezt: **Ich bin der Beleber und Todtenerwecker.**

26 meine Gläubigen müſſen, wenn ſie etwa
ſtürben, wieder aufleben [13]); meine
Gläubigen müſſen, wenn ſie leben, nie-
mals ſterben! Biſt du eine ſolche Gläu-
27 bige [14])? Sie ſagte: Ja Herr, das
glaube ich, daß du der Meſſia, der in
die Welt gekommene Sohn Gottes, biſt.
28 Nach dieſen Worten gieng ſie hinein und
zeigte ihrer Schweſter leiſe an, daß der
Lehrer da wäre und ſie ſprechen wollte.
29 Auf ſolche Nachricht gieng dieſe ungeſäumt
30 zu ihm. Nun war Jeſus damals noch
nicht

[13]) Jeſus hatte ſich eben als die lebendige תחיה, welches Wort durch ἀνάςασις ausgedrückt wird, und eigentlich **Belebung** bedeutet, vorgeſtellt. Auf dieß Wort ſpielt er an, wenn er ſagt, mein Gläubiger יחיה, ζήσεται, **wird leben**, wird nicht todt bleiben.

[14]) Πιςεύεις τῦτο; für πιςεύεις εἰς ἐμέ; — Jeſu Frage war nicht, ob ſie das, was er von ſeinen Gläubigen eben geſagt hatte, für wahr hielt, ſondern ob ſie zu ſeinen Gläubigen, zu denen, die an ihn gläubeten, gehörete? Hierauf ward auch von ihr im folgenden Verſe geantwortet.

nicht in den Ort gekommen, ſondern er befand ſich noch an der Stelle, wohin ihm Martha entgegen gegangen war Die bey 31
ihr im Hauſe zum Tröſten befindlichen Juden folgeten ihr bey ihrem eilfertigen Gehen nach, in den Gedanken[15]), daß ſie nach dem Grabe wollte, daſelbſt zu klagen.
Als darauf Maria bey Jeſu ankam, warf 32
ſie ſich ihm bey ſeinem Anblicke mit dieſen Worten zu Füßen: Herr, hätten wir dich hier gehabt, ſo hätte ich meinen Bruder nicht verlohren. Bey Wahr- 33
nehmung der Thränen, welche theils ſie theils die mit ihr gekommenen Juden vergoſſen, ward er innig betrübt[16]) und ganz be-

[15]) λέγοντες, in den Gedanken, in der Meynung. — So hat hier die Peſchito, ܣܒܪܘ ܠܗܘܢ ܕܝܢ; welchem der Araber in den Polyglotten und der Aethiop folgen. Allein Erpen's Araber überſetzt wörtlicher وقالوا, ſie ſagten.

[16]) ἐνεβριμήσατο τῷ πνεύματι. — Ἐμβριμάομαι bedeutet hier wie zuweilen das Hebr. אנף. — Statt

34 bewegt. Er erkundigte ſich, wo man ihn
hingeſetzt hätte; daher man ſich erbot, mit
35 ihm zu gehen und es ihm zu zeigen. Je-
ſus konnte ſich auch ſelbſt der Thränen nicht
36 entwehren. Die Juden ſagten: Wie hat
37 er ihn doch geliebt! Allein, ſo hieß es
von andern derſelben, ſollte nicht ein
Mann, der Blinden das Geſicht ge-
ben kann, auch ſeinen Tod haben ab-
38 wenden können? Es ward Jeſus aber-
mals von Herzen traurig, als er an das
Grab, eine mit einem vorgelegten Steine
ver-

Statt τῷ πνεύματι ſteht im 38. V. ἐν ἑαυτῷ. — Der Araber in den Polyglotten überſetzt das ἐνεβριμήσατο, تألم, er litt, der Araber von Erpen تنهد, er fuhr auf, der Aethiop ለኀሰሀ, er weinete, der Armener խռովեցայ, er ward aufgebracht. — Michaelis hat, ward er bey ſich ſelbſt unwillig; welche Ueberſetzung nicht nur von ihm ſelbſt in ſeinen Anmerk. ſondern auch von Schulz unterſtützet wird. — Nonnus verſteht das τῷ πνεύματι vom Geiſte des Vaters, und hat hier:

Πνεύματι πατρῴῳ δεδονημένος, ἴαχε φωνήν.

verſehene Felſenkluft kam. Jeſus befahl, 39
den Stein wegzuheben. Die Schweſter
des Verſtorbenen, Martha, ſagte zu ihm:
Herr, er muß ſchon riechen, weil er
ſchon vier Tage todt iſt. Jeſus antwor- 40
tete ihr: Ich habe dir ja geſagt, daß,
wenn du mir glauben wollteſt, du ein
göttliches Wunder ſehen ſollteſt. Nun 41
hub man den Stein von ſeiner Grabſtelle
weg. Da betete [17]) Jeſus mit in die Höhe
gerichteten Augen: Preis ſey dir, Va-
ter, daß du mich erhöreſt [18]); denn ich 42
bin gewiß, du erhöreſt mich immer.
Beſonders bitte ich wegen der anweſen-
den Leute darum, damit ſie davon, daß
du mich geſandt haſt, überzeuget wer-
den. Nach dieſem Gebete rief er laut: 43
Lazar, komm hervor! Da trat der Ver- 44
ſtor-

17) Εἶπε. — Daß ἔπω auch ſo viel als δέομαι, **beten, bitten**, bedeutet, erhellet aus Mark. 9, 18. vergl. mit Luk. 9, 45. — Nonnus: ἐῶ δὲ ἐβόησε τοκῆι.

18) D. i. mir auf mein Gebet die Wunderkraft verleiheſt. S. zu Kap. 9, 31.

ſtorbene hervor, an Füßen und Händen in
Leichenzeug gewickelt und am Geſichte[19])
mit einem Tuche verhüllt. Hierauf befahl
Jeſus, ihm ſolches abzumachen, damit er
45 gehen könnte. Da wurden manche von
den, zur Maria gekommenen Juden über
die von Jeſu geſehene That an ihn glau-
46 big. Einige von ihnen aber verfügten ſich
zu den Phariſäern, ihnen ſolche That Je-
47 ſu zu vermelden. Dieß veranlaßte, daß
die Oberprieſter und die Phariſäer das Sy-
nedrium verſammleten und die Frage auf-
warfen: **Was machen wir bey den vie-
len Wundern, welche von dieſem Men-**
48 **ſchen geſchehen? Laſſen wir ihn dabey,
ſo fallen ſie ihm alle zu, und dann
kommen die Römer und richten bey
uns Land[20]) und Leute zu Grun-
de**

19) Oder eigentlich nur, **vor der Stirn, vor den Augen.** ὄψις für אף und עינים. S. *Keuchenii* Annot. — Ἐν σουδαρίῳ, **mit einer Decke.** S. zu Luk. 19, 20.

20) Τὸν τόπον. — Ὁ τόπος folgt hier der Bedeutung vom Chaldäiſchen אתר (ܐܬܪ, ࠀࠕࠓ) wel-

de[21]). Hierauf ſagte einer aus der Ver- 49
ſammlung, der damals[22]) vorſtehende Ho-
heprie-

welches Aufenthalt, Gegend, Raum, Ort bedeutet. Das Synedrium beſorgte eben das, was Jeſus Luk. 13, 35. verkündigte: Ἀφίεται ὑμῖν ὁ οἶκος ὑμῶν ἔρημος. — S. meine Anmerk. zu ſolcher Stelle. — Die mehreſten Ausleger verſtehen hier τόπον von der Stadt, nämlich Jeruſalem; aber Schulz — welcher einwendet, daß ſie den Beweis dieſer Bedeutung ſchuldig bleiben — vom Tempel, worinn er jedoch mehrere Vorgänger gehabt, wie man auch in *Wolfii* Curis ſehen kann.

21) Ἀροῦσιν ἡμῶν καὶ τὸν τόπον καὶ τὸ ἔθνος. — Αἴρω kann beydes nehmen und vertilgen bedeuten. In jener Bedeutung erkläret es Nonnus durch ἀφαρπάζουσι und überſetzt hier Bahrdt, — uns unſerer Gewalt und Anſehns in der Stadt und dem ganzen Lande verluſtig machen. Allein hier ſteht nicht ἡμῖν ſondern ἡμῶν. Das Synedrium wird auch nicht die Sprache von Souverainen geführt haben, daß ihnen Stadt und Volk zuſtändig wäre und genommen werden mögte. Und im 50. V. erkläret ὅλον τὸ ἔθνος ἀπόληται das ἀροῦσιν dieſer Stelle.

22) Τοῦ ἐνιαυτοῦ ἐκείνου. — Ἐνιαυτὸς in der Bedeutung von שנה, das oft überhaupt Zeit be-
deu-

hepprieſter Kaipha: Wißt ihr gar kei-
50 nen Rath? Dünkt es euch nicht auch
beſſer für uns, Einen Menſchen für
die Nazion aufzuopfern, als das ganze
51 Volk untergehen zu laſſen? Dieß war
aber nicht ſein eigener Einfall, ſondern als
damaliger Hoheprieſter verkündigte er den
Tod vorher, welchen Jeſus für die Nazion,
52 ja nicht bloß für die Nazion, ſondern um
auch die zerſtreueten Kinder Gottes[23]) zu
53 vereinigen, leiden würde. Von der Zeit
an war bey ihnen ſein Tod beſchloſſen[24]).
54 Daher wußte ſich Jeſus nicht weiter un-
ter den Juden ſicher; er begab ſich alſo
nach

deutet, poſita (wie es in *Stockii* clav. heißt) temporis parte pro tempore.

[23]) Τὰ τέκνα τοῦ Θεοῦ τὰ διεσκορπισμένα, wofür K. 7, 35. ἡ διασπορὰ τῶν Ἑλλήνων. Es ſcheint, daß, wie man noch in Jeſu Perſon einen irdiſchen Regenten Iſraels zu erhalten hoffete, auch die Meynung geherrſchet habe, er würde auch die zerſtreuten Iſraeliten wieder nach Paläſtina ziehen und nebſt den dort befindlichen Juden beherrſchen.

[24]) S. Matth. 26, 4.

nach einer Gegend, wo er die Wüſte nahe
hatte, nach einer gewiſſen Stadt Ephraim[25]);
und hier hielt er ſich mit ſeinen Jüngern
auf. Als nachher das Jüdiſche Oſterfeſt 55
heranrückete und vor ſolchem Feſte zu ge-
wiſſen Reinigungen viele vom Lande[26])
nach Jeruſalem kamen: erkundigten ſich
dieſe nach Jeſu; und wenn Leute im 56
Tempel beyſammen ſtunden, frageten ſie
einander, was ſie davon dächten, daß er
ſich nicht zum Feſte einfände? Allein 57
es hatten die Oberprieſter und die Phari-
ſäer

25) Nonnus:

Χώρης ἐγγὺς ἵκανεν ὀρειάδος ἐγγὺς ἐρήμου,
Εἰς πόλιν, ὁππόθι μίμνε σὺν ἀντιθέοισι μα-
θηταῖς,
Ἐφραὶμ τὴν καλέουσι.

26) Ἐκ τῆς χώρας. — Die Peſchito verſteht dieß eben wie ich; denn ſie überſetzt es ܡܢ ܩܘܪܝܐ, ſo wie der Araber in den Polygloten من البلاد und Erpen's Arabeer من الكورة.

ſäer[27]) eine Verordnung ergehen laſſen, daß der, ſo ſeinen Aufenthalt wüßte, ihn angeben ſollte, um ihn feſtnehmen zu können.

[27]) D. i. das Synedrium, worinn Oberprieſter und Phariſäiſche Religionslehrer die Hauptperſonen waren.

Das

Das zwölfte Kapitel.

Es war ſechs Tage vor Oſtern[1]), als 1
Jeſus zu Bethanien, dem Aufenthaltsorte
von jenem durch ihn erweckten Todten La-
zar, ankam. Hier richtete man für ihn 2
eine Mahlzeit zu; Martha hatte die Be-
ſorgung[2]); und Lazar ſaß nebſt mehreren
mit ihm am Tiſche. Unterdeſſen nahm Ma- 3
ria ein Gefäß[3]) mit aufrichtigem köſtli-
chen

1) Πρὸ ἓξ ἡμερῶν τοῦ Πάσχα, durch eine Traiection der Partikel πρὸ ſtatt ἓξ ἡμέρας πρὸ τοῦ Πάσχα. Die Peſchito, beyde Araber und der Aethiop, imgleichen die Vulgate, Erasmus Rot. u. a. überſetzen alle vor ſechs Tagen vom Paſcha.

2) Διηκόνει. — S. zu Mark. 1, 13. u. 31. — Michaelis, wobey Martha, die Schweſter Mariä, die Ausrichtung hatte.

3) λίτραν. Dieß Wort pflegt ſonſt ein Pfund zu bedeuten. Matthäus, Markus und Lukas haben alle drey dafür ἀλάβαστρον; und nicht bloß bey dieſen drey Evangeliſten, ſondern auch hier beym

chen Nardenöhl[4]) womit ſie Jeſu die Füße ſal-

beym Johannes hat die Peſchito ܦܠܝܩܬܐ, ein Glas, eine Büchſe. Auch bey Bahrdt ſteht, mit einer Büchſe. Die Araber in den Polyglott. und von Erpen überſetzen das λίτρα durch رطل, Pfund. Nonnus drückt es durch τρία μέτρα aus. Die Vulgate hat libra; wor-inn ihr von Erasmus Rot., Beza, Caſtellio ꝛc. gefolgt iſt: ſo wie auch Luther, Heumann, Triller, Reitz ꝛc. das deutſche Pfund geſetzt haben. Andere Ueberſetzer haben das λίτρα be-halten, weil ſie nicht gewußt, was ſie daraus ma-chen ſollten, z. B. der Philoxen. Syrer ܠܝܛܪܐ, der Aethiop ልጥረ, der Armener լիտր; auch unter den Neueren Michaelis. Ein ganzes Pfund von Nardenöhl läßt ſich hier auch ſchwerlich ge-denken. Ich glaube, daß ſich hier ein Ueberſetzungs-fehler findet, und man מאן, מאנא (das man auch zu-weilen ohne Aleph in der Mitte מנא geſchrieben, an-trifft) ܡܐܢܐ, ein Gefäß, und מנה, ܡܢܝܐ, ein Pfund mit einander verwechſelt hat. Erſte-res gilt dem Hebräiſchen כלי gleich, wofür man es auch in den Targumen und in den Syriſchen Ue-berſetzungen oft hat; ſo wie in der Samaritaniſchen Mundart ࠌࠀࠍ ebenfalls ganz bekannt iſt.

4) Μύρου νάρδου πιστικῆς πολυτίμου, wofür Mark.

ſalbete, wenn ſie dieſe mit ihren Haaren ab-
trocknete, ſo daß das ganze Haus vom Ge-
ruche des Oehls gefüllet ward. Da ſagte 4
Einer von ſeinen Jüngern, Juda [Bar Simon]
der Schariothe, ſein nachheriger Verräther:
Warum hat man die dreyhundert De- 5
nare, wofür man dieß Oehl verkaufen
könnte, nicht lieber an Arme gegeben?
So ſprach er aber nicht aus einer beſondern 6
Fürſorge für die Armen, ſondern weil er die
Kaſſe [5]) von den erhaltenen Gaben führete
und gern beſtahl. Jeſus antwortete: Laßt 7
ſie! ſie hatte dieß zu meiner Einbalſami-
rung [6]) beſtimmet. Arme habt ihr immer 8
bey

Mark. 14, 3. μύρȣ νάρδȣ πιςικῆς πολυτελȣ̃ς. S. die Anm. zu ſolcher Stelle.

5) Γλωσσόκομον. — Es ſteht für das Hebr. ארון. Von den Arabern erkläret es der von Erpen durch صندوق, Kaſten, und der in den Polyglotten durch كيس, Beutel. Luther hat ebenfalls Beutel; Michaelis Geldkaſten; Bahrdt Armenkaſſe.

6) Εἰς τὴν ἡμέραν τȣ̃ ἐνταφιασμȣ̃ μȣ. — Hier iſt ἡμέρα pleonaſtiſch geſetzt, eben wie Je-
ſus

bey euch, mich aber habt ihr nicht immer.
9 Nun kamen viele Juden, als ſie ſeinen dorti-
gen Aufenthalt erfuhren, dahin, nicht bloß
Jeſum, ſondern auch den durch ihn vom Tode
10 erweckten Lazar zu ſehen. Da beſchloſ-
ſen [7]) die Oberprieſter, auch dem Lazar
11 das Leben zu nehmen, weil ſeinetwegen viele
Juden dahin giengen und ſich darüber zu Jeſu
12 bekannten. Den folgenden Tag giengen Jeſu
viele zum Feſte gekommene Leute auf die Nach-
richt, daß er nun nach Jeruſalem gedächte,
mit Palmenzweigen vor der Stadt entgegen,
13 wobey man rief: Heil ihm! beglückt ſey
Er,

ſus — wenn er ſich als dem Meſſia, nach Jü-dischen Grundſätzen, die Göttererſcheinungen des A. T. zuſchrieb — K. 8, 56. ſagte, Abraham hätte τὴν ἡμέραν von ihm, d. i. ihn, geſehen. Beym Markus K. 14, 8. ſteht auch daher bloß εἰς τὸν ἐνταφιασμόν.

7) ἐβουλεύσαντο, gilt hier wie Ap. Geſch. 5, 33. u. 15, 37. — Luther, trachteten darnach; Michaelis, giengen damit um; Bahrdt, rath-ſchlageten. Aber Grotius, conſtituerunt, decreverunt. S. auch *Palairet*.

Er, den Gott geſandt, der König Iſraels!
Jeſus aber hatte einen jungen Eſel ange- 14
troffen; auf dieſen hatte er ſich geſetzt, wie
es auch in der Schrift heißt: Faſſe 15
Muth, Zionitinn! hier kömmt dein
König, reitend auf einem Eſelsfüllen!
Dieſe Stelle war ſeinen Jüngern damals [8]) 16
nicht bekannt; erſt nach Jeſu Erhöhung
erinnerten ſie ſich ſolcher Vorherverkündi-
gung von ihm und desjenigen, was ſich
hier mit ihm begeben hatte [9]). Es hatten 17
die Leute, welche bey Jeſu geweſen waren,
als er den Lazar aus dem Grabe gerufen
und vom Tode erweckt hatte, ſolches [10]) er-

zäh-

8) Τὸ πρῶτον, anfangs. — Aber auch die Peſchito erkläret dieß durch ܒܗܘ ܙܒܢܐ, zu der Zeit; und auf gleiche Weiſe verſtehen es auch beyde Araber und der Aethiop.

9) Καὶ ταῦτα ἐποίησαν αὐτῷ. — Es iſt dieß unläugbar imperſonaliter zu erklären.

10) Nämlich, die von Jeſu geſchehene Auferweckung, nicht aber, wie andere meynen, die V. 14 — 16. erzählte Geſchichte.

18 zählet; hierüber und weil man dieß Wun-
der von ihm gehöret hatte, waren ihm
19 jetzt die Menſchen entgegen gegangen. Da
ſagten die Phariſäer unter einander: Es
iſt augenſcheinlich, daß nichts mit ihm
anzufangen iſt; hier läuft die ganze
20 Welt [11]) hinter ihm her. Unter den zur
Gottesverehrung [12]) im Feſte angekommen
21 waren einige Helleniſten [13]), welche Philipp
von Bethſaida in Galiläa [14]), ihr Verlan-
gen

11) Oder, das Volk, die ganze Nazion; denn ὁ κόσμος, wie hier ſteht, pflegt oft das Jüdiſche Volk zu bedeuten.

12) ἵνα προσκυνήσωσιν. — Man vergl. K. 4, 20. folg. — Auch die Araber gebrauchen ihr عبد in ſolcher Bedeutung.

13) Ἕλληνες. — S. oben zu K. 1, 35.

14) Der Araber in den Polyglotten überſetzt dieſes, فيلبس الذي من اهل بيت صيدا الجليل, Philippus, einem von den Einwohnern zu Bethſaida in Galiläa.

gen, Jeſum zu ſehen[15]), bezeugeten. Phi- 22
lipp zeigte dieß dem Andreas an, und beyde
vermeldeten es Jeſu. Jeſus gab ihnen zur 23
Antwort: Hier hat man Gelegenheit,
ſeine Wunderkraft zu zeigen[16]). Ich 24
ſchwöre euch, von einem Weitzenkorne
kann man ſich nur dann Früchte ver-
ſprechen, wann man es in die Erde
wirft und ſo vergehen läßt; wird die-
ſes verſäumt, ſo kömmt da nichts wei-
ter heraus[17]). Je beſorgter ein Menſch 25
für

[15]) Vielleicht wollten ſie nicht bloß ſeine Perſon, ſondern auch und beſonders ein Wunder von ihm ſehen. Das Folgende ſcheint dieß anzuzeigen. Und Jeſus ſelbſt gebraucht im 45. V. dieſes Kapitels θεωρεῖν in ſolchem Verſtande.

[16]) S. von δοξάζω Kap. 11, 4. — ἵνα aber hat hier, wie mehrmalen, gleich dem Hebräiſchen ל die Bedeutung eines Gerundiums.

[17]) Jeſus ſcheint hiemit auf die ihm nöthige Benutzung der vorhandenen Gelegenheit zur Offenbahrung ſeiner Meſſianiſchen Würde zu zielen; ſo wie er ſeinen Jüngern in den beyden folgenden Verſen eine unzeitige Furcht bey den ihm und ihnen

 auf

für ſein Leben iſt [18]), deſto eher büßt er es
ein; wer ſich aber aus demſelben hier
nichts macht, erhält es, um dort ewig
26 zu leben. Meine Diener müſſen mir
nachfolgen und ſeyn, wo ich bin [19]); dann
erlangen ſie die Gunſt meines Vaters [20]).

Jetzt

auf ſeiner Meſſianiſchen Laufbahn bevorſtehenden Gefahren zu benehmen ſucht.

18) ὁ φιλῶν τὴν ψυχὴν αὐτȣ̃. — Lieben für ſehr beſorgt ſeyn, nach der Regel: Verba affectuum ſumuntur pro actionibus quae affectus conſequi ſolent. Matth. 16, 25. ſteht dafür: ὃς γὰρ ἂν θέλει τὴν ψυχὴν αὐτȣ̃ σῶσαι.

19) Hiezu, und nicht zurückzubleiben, hatte Thoma ſeine Mitjünger noch nach Kap. 11, 16. ermuntert.

20) Τιμᾶν gilt wie כבד, das Gegentheil von קלל, und bedeutet, beſonders wenn es von Gott in Beziehung auf Menſchen vorkömmt, ſo viel als wohlthun, Gutes erweiſen, mit Gunſtbezeugungen belegen, auch wohl, aus dem Staube hervorziehen und erhöhen.

Jetzt bin ich ſehr unruhig[21]); warum ſoll 27
ich bitten[22])? Vater, hilf mir bey dieſer
Gelegenheit[23])! Doch deine Hülfe zu er=
fahren iſt ſie mir erſchienen. O Vater,
zeige deine Wunderkraft[24])! Da erfolgte 28
die

21) *Ταράσσω* wie בהל. Jeſus ſcheint hier mit Davids Worten aus Pſ. 6, 4. zu reden, wo es heißt, נפשי נבהלה מאר, LXX, *ἡ ψυχή μου ἐταράχθη σφόδρα*; ſo werden auch beym Johannes die Worte Jeſu durch *ἡ ψυχή μου τετάρακται* ausgedrückt. Und wie David gleich nach jener Klage betete: הושיעני, LXX, *σῶσόν με*: ſo fügte hier auch Jeſus den Seufzer *σῶσόν με* hinzu. — Nonnus hat:

Νῦν δ' ἐμὸν ἦτορ ἔχω δεδονήμενον· ἀλλὰ τί λέξω;
ψυχὴ ἐμὴ κλονέει με.

22) *Τί εἴπω;* — Von dieſem Zeitworte ſ. zu K. 11, 41.

23) Jeſus erbat ſich hier wie K. 11, 41. 42. den Beyſtand Gottes in ſeiner gegenwärtigen Lage und um hier ein Wunder blicken zu laſſen. *Σῶσόν με ἐκ τῆς ὥρας ταύτης.*

24) *Δόξασόν σου τὸ ὄνομα,* zeige die Wunderkraft deines Namens, d. i. von dir. שם,

dieſe Stimme vom Himmel: **Ich habe ſie nicht nur gezeigt, ſondern will ſie auch**
29 **weiter zeigen**[25]). Die dieß hörenden Anwe-

ὄνομα, ſteht oft pleonaſtiſch. — Andere leſen für τὸ ὄνομα, τὸν υἱόν, zeige **die Wunderkraft deines Sohnes.** — Von den Koptiſchen Ueberſetzern hat der Sahidiſche nach der gewöhnlichen Leſeart, ⲡⲁⲉⲓⲱⲧ ϯⲉⲟⲟⲩ ⲙ̀ⲡⲉⲕⲣⲁⲛ; und der Memphitiſche nach der andern, ⲫⲓⲱⲧ ⲙⲁⲱⲟⲩ ⲙ̀ⲡⲉⲕϣⲏⲣⲓ.

25) Καὶ ἐδόξασα καὶ πάλιν δοξάσω, nämlich, wie hier aus dem Vorherhenden suppliret werden muß, τὸ ὄνομά μȣ, oder, falls die andere Leſeart die richtige wäre, τὸν υἱόν μȣ. — Da die Wiederholung der Copulativae eine Diſtribution zu bezeichnen pflegt, ſo könnte man ſolche auch hier ſo erklären. — Πάλιν ſcheint ein vom Griechiſchen Ueberſetzer des Johannes hier beygefügtes Flickwort zu ſeyn, ſo wie es auch ſonſt oft im Griech. Johannes ſo vorkömmt und daher an vielen Stellen deſſelben in der einen Handſchrift ſteht und in der andern fehlet. — So wird alſo das Orakel mit der, Orakeln eigenen Kürze geſagt haben: ܘܫܒܚܬ ܘܐܫܒܚ. — Die Peſchito überſetzt,

weſenden[26]) glaubten, es donnerte; zum Theile meyneten ſie auch, daß ein Engel zu ihm redete. Allein Jeſus ſagte: Die Stim- 30
me iſt nicht für mich, ſondern für euch erfolgt. Jetzt empfängt dieſe Welt[27]) 31
ihr

ܫܒܚܬ ܘܬܘܒ ܡܫܒܚ ܐܢܐ;
und der Aethiop, bey dem man hier ebenfalls das Zeitwort שבח findet, ሰብሐክዎ ፡ ወዓዲ ፡ እሴብሕ። — Der Sinn iſt klar. Schon mehrmalen, z. B. am Blindgebohrnen, an Lazar u. a. hatte Gott ſeine (oder ſeines Sohnes) Wunderkraft ſehen laſſen; jetzt that er es durch dieſe Stimme aufs neue. Denn auch dieſe Stimme ward nach dem 37. V. unter Jeſu Σημεῖα gerechnet.

26) Die oberwähnten Helleniſten, die Jeſum zu ſehen begehret hatten und derentwegen die Stimme erfolget war.

27) Τȣ̃ κόσμȣ τȣ́τȣ. — Unter dieſem Ausdrucke pflegt Jeſus in ſeinen Abſchiedsgeſprächen die gegen ihn und ſeine Verehrer feindſelige Judenſchaft zu verſtehen, wie man z. B. K. 15, 18. 19. K. 16, 20. ſehen kann.

ihr Urtheil dahin, daß ihr Senat ver-
32 worfen werden ſoll[28]); ich aber will,

wann

[28]) Die unter der **Welt** gemeynte **feindſelige Judenſchaft** ſollte nach K. 16, 33. von Jeſu **beſiegt** werden, ſie ſollte im Kampfe mit ihm unterliegen. Hier ſteht: νῦν ὁ ἄρχων τȣ̃ κόσμȣ τȣ́τȣ ἐκβληθήσεται ἔξω. Aber was wäre unter dem ἄρχων zu verſtehen? Von einer einzigen Perſon ward die Judenſchaft damals nicht regieret, ſondern von einem ganzen Collegio, vom hohen Rathe. 1 Kor. 2, 8. findet man auch in der mehreren Zahl ἄρχοντας τȣ̃ αἰῶνος τȣ́τȣ, durch welche Jeſus gekreuzigt wäre. Allein nach einer bekannten Regel, die man noch bey Glaß L. III. Tr. I. Can. 22. antrifft: Singularis numeri vocibus Scriptura ſacra quandoque collectam multitudinem vel totam ſpeciem exprimit: kann jener Singularis ebenfalls vom ganzen Collegio erkläret werden; und mir iſt dieſe Erklärung wahrſcheinlicher, als wenn man ihn vom Satan auslegt. Man vergl. noch K. 14, 30. u. K. 16, 11. wo dieſelbe Sache mit etwas andern Worten geſagt wird. — Statt des hier befindlichen ἐκβληθήσεται ἔξω ſteht an der letzterwähnten Stelle κέκριται. Dieſes zeigt **verurtheilet werden**, jenes (eben wie Matth. 8,

12.

wann ich erhoben ſeyn werde, euch ins-
geſammt mir nachziehen. (Mit dieſen 33
Worten wollte er die ihm bevorſtehende To-
desart zu erkennen geben.) Die Leute ant- 34
worteten ihm: Aus dem Geſetze[29]) wiſſen
wir, daß der Meſſia ewig bleiben ſolle;
wie

12. das von den unglaubigen Juden vorkommen-
de ἐκβληθήσονται εἰς τὸ σκότος τὸ ἐξώτερον)
verworfen, verſtoßen werden, an, ſo daß bey-
des im Grunde einerley und ſo viel als **ein Ver-
dammniß-Urtheil empfangen**, iſt. K. 9, 34.
heißt es noch von dem vors Synedrium gefordert
geweſenen und als Ketzer **verurtheilten** Blindge-
weſenen, ἐξέβαλον αὐτὸν ἔξω. Man kann noch
von dieſer Redensart und ihrer **gerichtlichen** Be-
deutung meine Anm. zu K. 6, 37. vergleichen.
Die verſtockte Judenſchaft und beſonders ihr Syne-
drium würde im Gerichte mit Jeſu verlieren, un-
terliegen, völlig überwunden werden.

29) Oder vielmehr, **aus der heiligen Schrift**. —
S. oben K. 10, 34. — — Nicht eben aus den
Büchern Moſis, ſondern hauptſächlich aus den
Propheten und Pſalmen werden ſie Stellen für dieſe
ihre Meynung gehabt haben. Man glaubt Pſ. 110,
4. Dan. 2, 44. 7, 13.

wie ſagſt du denn, man[30]) müſſe er-
hoben werden? wen verſteheſt du un-
35 ter ſolchem Man? Jeſus erwiederte:
Noch eine kurze Zeit leuchtet euch das
Licht[31]); ſchreitet fort[32]), da ihr das Licht
noch

[30]) Τὸν υἱὸν τȣ̃ ἀνθρώπȣ. — Man ſieht hieraus, daß Jeſus das nach dem vorhergehenden 32. V. von ihm geſagte mit dem ihm ſo gewöhnlichen ܒܪܢܫܐ in der dritten Perſon von ſich geſprochen. Entweder Johannes oder ein Griechiſcher Hermenevt hat dafür Jeſum in der erſten Perſon redend eingeführet, wie man dieſes mehrmalen von einem Evangeliſten geſchehen findet, wenn man deſſen Ausdrücke mit dem Berichte eines andern vergleicht. S. meine 12. Anm. zu Mark. 2.

[31]) Ἔτι μικρὸν χρόνον τὸ Φῶς μεθ᾽ ὑμῶν ἐϛι. — Noch eine kurze Zeit würden ſie in ſeiner Perſon das wahre Licht bey und unter ſich ſehen.

[32]) Περιπατεῖτε. — Περιπατεῖν ſteht hier für הלך, welches ein Wandern, wie von einem den Tag benutzenden Reiſenden geſchieht, aber auch (beſonders mit אחרי konſtruiret,) ein Nachfolgen, wie von Jeſu Zeitgenoſſen, ſo lang er noch bey ihnen

noch genießt, ehe es um euch finſter
wird. Im Finſtern weiß ein Wanderer 36
den Weg nicht zu finden[33]). Haltet euch
zum Lichte[34]), da ihr es noch habt, um
er-

nen lebete, geſchehen ſollte, anzeigt. — S. K. 6, 66.

[33]) Es ſcheint dieß ein Sprüchwort geweſen zu ſeyn, welches hier von Jeſu auf die Nothwendigkeit, ſein als des Lichts Daſeyn zu benutzen, um in ſeiner Nachfolge und als Schüler von ihm zu wandeln (περιπατεῖν), und ſeinen Unterricht, eine Aufklärung und Erhellung durch ihn, zu erlangen, angewandt wird.

[34]) Πιστεύετε εἰς τὸ Φῶς. — Πιστεύειν gilt wie האמין oder ܗܝܡܢ, welche Wörter, wenn ſie ein natürliches Licht zum Gegenſtande haben, heißen, ſich aufs Licht verlaſſen, ſich des Lichts getroſt bedienen; wenn aber von einem Lehrer die Rede iſt, ſich zu ihm bekennen und ſeine Lehren für wahr annehmen. Bey dem Aethiopiſchen Ueberſetzer kömmt ተአመነ gar vor, wenn vom Bekennen der Sünde die Rede iſt, z. B. Mark. 1, 5. — Michaelis überſetzt: „Glaubt an das Licht, da ihr es habt, damit

37 erleuchtet zu werden[35]). Mit dieſen Worten entfernete[36]) er ſich von ihnen; und ob er ſchon dergleichen Wunder vor ihren Au-

mit ihr Kinder des Lichts werdet." Beſſer hat Bahrdt: „Verkennet alſo das Licht nicht, welches ihr noch bey euch habt, und nehmet die Gelegenheit mit, von ihm aufgekläret zu werden." — — Uebrigens kann ich nicht umhin, zu bemerken, daß, wenn Jeſus ſich in dieſen Worten ſowohl, als ſonſt oft, ein Licht nennet, dieß ein bey den Juden ſehr gewöhnlicher Titel eines Lehrers iſt. Noch in meinen Altonaiſchen Kirchennachrichten, 2. B. 180. S. habe ich angeführt, daß ſich der hieſige Oberrabbiner auf den Titeln ſeiner Schriften einen Sohn ſeines Hrn. Vaters, unſers Lehrers, des großen Lichts, des Berühmten — — Hrn. Hrn. Jekutiel Sißkind ꝛc. nennet. Und ſo verſtunden Jeſum auch die Juden nach Kap. 8, 12. 13. gleich, wenn er ſich das Licht der Welt nannte.

35) ἵνα υἱοὶ φωτὸς γένησθε. — Υἱὸς cum nomine adjuncti per concretum hujus nominis eſt exponendum. S. meine 13. Anm. zu Mark. 3. imgl. Luk. 16, 8.

36) ἐκρύβη wie K. 8, 59.

Augen verrichtete, wollten ſie ſich doch
nicht[37]) zu ihm halten, ſo daß folgende 38
Worte des Propheten Jeſaia eintrafen:
**Wer glaubt unſern Worten und wem
leuchtet die Mitwirkung des Allmächti-
gen ein**[38])! So konnten ſie denn nicht 39
gläubig werden, wie Jeſaia an einem an-
dern Orte ſagt: **Verblendet ſind ihre** 40
Augen, verſtockt ihre Herzen[39]), ſo
daß

[37]) Οὐκ elliptiſch für οὐ μὴν, doch nicht. S. *Palairet.*

[38]) Jeſ. 53, 1. מי האמין לשמעתנו וזרוע יהוה על מי נגלתה; LXX, Κύριε τίς ἐπίςευσε τῇ ἀκοῇ ἡμῶν; καὶ ὁ βραχίων κυρίȣ τίνι ἀπεκαλύφθη; Johannes, Κυριὲ, τίς ἐπίςευσε τῇ ἀκοῇ ἡμῶν, καὶ ὁ βραχίων κυρίȣ τίνι ἀπεκαλύφθη; Es finden ſich alſo hier beym Johannes die Worte der LXX ganz unverändert abgeſchrieben. זרוע bedeutet den Arm, die Allmacht Gottes, ſeine höhere Mitwirkung, wie ſich auch bey Jeſu Wundern zeigete. גלה heißt im Kal offenbaren, im Niphal offenbar ſeyn oder einleuchten.

[39]) Jeſ. 6, 10. הטמן לב העם הזה ועיניו השע. Nach den gewöhnlichen Punkten der Ue-
ber-

daß ſie nicht mit Augen ſehen, nicht mit Ohren hören, mithin ſich nicht än-

berſetzung des Chaldäers und der Meynung der allermehreſten Ausleger wären beyde Zeitwörter der Imperativ in Hiphil, הַשְׁמֵן und הָשַׁע, verſtocke das Herz dieſes Volks und verblende ihre Augen. Die Septuaginta ſind geneigt geweſen, dieſe Zeitwörter fürs Präteritum in Hüphal zu halten, הֻשְׁמַן und הֻשַׁע; doch hat ihnen der Pluralis von עֵנָיו beym letztern Schwierigkeiten gemacht, ſo daß bey ihnen und bey dem ihnen folgenden Griechiſchen Matthäus (K. 13, 15.) das השׁע fürs Präteritum in Hiphil הֵשִׁיעַ genommen worden und dergeſtalt ſteht, Ἐπαχύνθη ἡ καρδία τοῦ λαοῦ τούτου καὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς ἐκάμμυσαν, verſtockt iſt das Herz dieſes Volks und ſeine Augen verſchließt es. Aber nach dem Johannes wären beyde Zeitwörter das Präteritum von Hiphil, הִשְׁמִן und הֵשִׁיעַ; denn bey ihm hat man, Τετύφλωκεν αὐτῶν τοὺς ὀφθαλμοὺς καὶ πεπώρωκεν αὐτῶν τὴν καρδίαν, es (dieß Volk, als wovon die Rede iſt, nicht Er, Gott, der hier ſelbſt der Redner iſt) hat die Augen verblendet und die Herzen verſtockt. Einen vierten Weg hat

ändern, ſo daß ich ihnen nicht helfen kann.

hat Raſchi eingeſchlagen, der zwar auch הַשְׁמֵן und הָשַׁע punktirt, aber ſolches für den Infinitiv oder das Gerundium erkläret, aggravando cor ſuum, **indem dieß Volk ſein Herz verhärtet und ſeine Augen verſchließt.** — — Man mag dieſe oder jene Erklärung erwählen, ſo bleibt der Verſtand in der Hauptſache immer einerley, nämlich die Menſchen waren verſtockt, ſie konnten und wollten nicht ſehen. Nur ſcheint mir die gewöhnliche Auslegung im Imperativ, daß der Prophet ſie verſtocken und verblenden ſollte, und die Meynung, daß dieß nach einem bekannten Hebraism declarative zu nehmen, etwas gezwungen. Wenn man aber alles paſſive im Hüphal nimmt, wie auch zum Theil von den LXX geſchehen: ſo iſt alles verſtändlich, **Verſtockt an Herzen iſt dieß Volk, verblendet an Augen.** So ungefähr überſetzt hier auch der Aethiop: ጸወረ : አዕይንቲሆሙ : ወተጸለለ : ልበሙ : **verblendet ſind ihre Augen und umnebelt ihr Herz.** Und Nonnus, der ſich genauer an die Worte des Griechiſchen Johannes hält, hat hier:

ὀφθαλμοὺς ἀλάωσεν ἐμῶν ἐπιμάρτυρας ἔργων,
Καὶ νόον ἰθυκέλευθον ἐθήκατο τυφλὸν ἀλήτην.

41 kann. So ſprach Jeſaia[40]), als er Gott
in ſeiner Majeſtät erblickt hatte[41]) und da-
42 von[42]) redete. Doch wurden verſchiedene
Glieder des Synedriums an ihn gläubig; aber
der Phariſäer wegen und um nicht in den
Bann

40) Oder vielmehr, **Dieſe Worte Gottes hörete und verzeichnete Jeſaia.** Denn Jeſaia redete nicht, ſondern Gott. S. die vorige Anmerkung.

41) ὅτε εἶδε τὴν δόξαν αὐτοῦ, als er die, Jeſ. 6, 1. folg. gemeldete Erſcheinung hatte. — Hier leſen verſchiedene Ueberſetzungen und Handſchriften τοῦ Θεοῦ, welches hier auch bey der gewöhnlichen Leſeart zu suppliren ſeyn mögte. Doch könnte man das αὐτοῦ auch nach den, zu K. 8, 56. berührten Grundſätzen, gleich andern Altteſtamentlichen Göttererſcheinungen, auf den Meſſia deuten.

42) Περὶ αὐτοῦ, **von dieſer Sache**, wie dieß Pronomen mehreremale in ſolcher Bedeutung beym Johannes vorkömmt. Doch könnte es auch, wenn man die eben angeführte Erklärung des erſteren αὐτοῦ annähme, es überſetzen, **von ihm**, nämlich dem Meſſia. — „So ſprach Jeſaia, als er Ihn in ſeiner Majeſtät erblickt hatte und von Ihm redete.“

Bann zu kommen, bekannten ſie ſich nicht
öffentlich zu ihm, weil ihnen Menſchen- 43
Gunſt lieber als Gottes-Gunſt war. In- 44
zwiſchen ſagte Jeſus laut: Wer an
mich glaubt, glaubt nicht ſowohl an
mich als an meinen Sender[43]). Und 45
wer etwas von mir ſieht, ſieht etwas
von meinem Sender. Als ein Licht 46
bin ich in die Welt gekommen, ſo daß
keiner, der ſich zu mir halten will[44]),
im Finſtern tappen darf. Ich verur- 47
theile keinen als den, der meinen ihm
erſchollenen Reden nicht Glauben ge-
ben will. Der Zweck meiner Sen-
dung iſt nicht die Welt zu verurthei-
len, ſondern ſie zu erretten. Aber wer 48
mich verwirft[45]) und meinen Worten
nicht Gehör geben will, hat etwas,
das

43) Οὐ εἰς ἐμὲ ἀλλ᾽ εἰς τὸν πέμψαντά με. — Adverbium negativum pro Particula comparativa.

44) S. zum 36. V.

45) ὁ ἀθετῶν ἐμὲ. S. Luk. 10, 16.

das ihn verurtheilet; das ihm verkündigte Wort wird ihn nämlich am jüng-
94 ſten Tage ſelbſt verurtheilen. Nie trage ich eigene Einfälle vor, ſondern der Vater, von dem ich beſtellet bin, hat mir alles, was ich ſagen und re-
50 den ſoll, vorgeſchrieben. Und ich weiß, daß ſeine Vorſchriften von ewiger Kraft ſind[46]). Was ich daher vortrage, das trage ich ſo vor, wie es mir der Vater eröffnet hat.

[46]) ὅτι ἡ ἐντολὴ αὐτοῦ ζωὴ αἰώνιός ἐστιν. S. zu Kap. 6, 68.

Das dreyzehnte Kapitel.

Kurz vor dem Oſterfeſte, als Jeſus die 1
Zeit, da er aus dieſer Welt zum Vater gehen ſollte, herankommen ſah, zeigte er, daß er ſeinen ſonſt von ihm zärtlich geliebten[1]) irdiſchen Freunden[2]) bis zu allerletzt[3]) in beſonderer Liebe zugethan wäre.

1) Ἀγαπάω, ich liebe vorzüglich. S. zu K. 10, 17.

2) Τȣ̀ς ἰδίȣς τȣ̀ς ἐν τῷ κόσμῳ. Verſchiedene Ausleger haben hier wohl das zweyte τȣ̀ς überſehen, wenn ſie dieſe Worte alſo erklären: in der Welt die Seinigen. So hat auch Schleusner (in N. T. T. I. p. 950.) „Quo fuit *per omnem vitam* erga diſcipulos (apoſtolos) ſuos animo benevolo." Michaelis, „Wie er ſie vorhin geliebt hatte." Bahrdt: „Wie er die Seinen von jeher auf das zärtlichſte geliebt hatte." Allein die alten Morgenländiſchen Ueberſetzer haben eben wie die Vulgate, ſuos qui erant in mundo. Und ſo auch Luther.

3) Εἰς τέλος, eben wie ἕως τέλȣς 1 Kor. 1, 8. — Die Araber haben hier الي غاية, bis ans äußerſte Ziel.

2 wäre. Es ſollte nämlich einmal zu Abend geſpeiſet werden[4]); der Teufel war ſchon in Juda Bar-Simon den Schariothen,
3 gefahren[5]), ihn zu verrathen; und es war Jeſu,

4) Δείπνου γενομένου, als die Zeit zur Abendmahlzeit gekommen war; eben wie Matth. 8, 16. ὀψίας γενομένης, als es Abend geworden war, oder kurz, am Abend, K. 27, 1. πρωΐας γενομένης, als es Morgen geworden war, oder kurz, am Morgen. — Michaelis überſetzt, Und da das Eſſen zugerichtet ward, wobey er nicht γενομένου, ſondern γινομένου lieſt. Man vergl. das von Schulz über dieſe Ueberſetzung Geſagte.

5) Τοῦ διαβόλου ἤδη βεβληκότος εἰς καρδίαν Ἰούδα; wofür im 27. V. εἰσῆλθεν εἰς ἐκεῖνον σατανᾶς, und Luk. 22, 3. εἰσῆλθε δὲ ὁ σατανᾶς εἰς Ἰούδαν. Dieſemnach ſcheint hier βάλλω mit εἰσέρχεσθαι einerley zu bedeuten; und ſolches kann es auch, da es nicht ſelten neutraliter vorkömmt, wovon man bey Schleusner, (der es hier gleichwohl nach der gewöhnlichen Erklärung verſtanden hat,) verſchiedene Beyſpiele antrifft. Die mehreſten alten Ueberſetzer nehmen hier das βεβληκότος *active*, eben wie die Vulgate, cum dia-

Jeſu, weil ihm der Vater alles geoffenba=
ret hatte[6]), wohl bewußt, daß er, wie
er von Gott gekommen war, ſich nun
wieder zu Gott wenden ſollte: als er 4
vom Tiſche aufſtund[7]), ſeinen Ober=
rock

diabolus iam *miſiſſet* in cor; aber der Aethiop *neutraliter*, ቦአ (בא).

6) S. zu Kap. 3, 35. — Andere verſtehen hier die Worte ὅτι πάντα δέδωκεν αὐτῷ ὁ πατὴρ εἰς τὰς χεῖρας, wie Matth. 28, 18. Selbſt Bahrdt hat hier, „ohngeachtet daß er wohl wußte, daß ihn ſein Vater zum Herrn der Welt erhoben hatte.“ Allein nach dem Zuſammenhange ſcheint mir eine ſolche Erklärung hier nicht recht paſſend zu ſeyn.

7) Daß das Eſſen damals noch nicht geendigt, und wohl gar nicht einmal angegangen geweſen, erhellet aus dem Folgenden. Auch pflegte das Fußwaſchen ſonſt der Mahlzeit voranzugehen. Mir iſt keine Leſeart bekannt, nach der ἐκ τȢ δείπνȢ fehlete. Wäre dieß ein fremdes Einſchiebſel: ſo mögte ich das ἐγείρεται nach dem Hebraism mit קום (als er gleich ſeinen Oberrock ablegte) erklären.

rock[8]) ablegte, ſich mit einem Tuche[9])
5 umgürtete, Waſſer in ein Becken goß und
anfangen wollte[10]), den Jüngern die Füße
zu waſchen und mit ſolchem Tuche ab-
6 zutrocknen. Als er nun zu Simon Pe-
trus kam, ſagte dieſer zu ihm: Du,
Herr,

[8]) Τὰ ἱμάτια. — Auch die LXX drücken zuweilen מעיל im Plural durch ἱμάτια aus. Inzwiſchen ſucht Ludwig de Dieu die Ueberſetzung im Plural in Schutz zu nehmen.

[9]) Beym Aethiopen ſteht in der Engliſchen Polyglotte መክፎ: ለንዩ: allein das letztere Wort ſoll wohl ለንጸ heißen. Man ſehe Ludolfs Aethiop. Wörterb. 413. S. Dann hieße es: eine Binde von Leinwand, oder ein Hand-Tuch.

[10]) Ἤρξατο. — Verbum actionis per volo cum proprio infinitivo exponendum. — Auf gleiche Weiſe iſt auch das folgende νίπτεις zu erklären. — Wahrſcheinlich hat Jeſus mit dem Fußwaſchen beym Petrus anfangen wollen, wie auch Auguſtinus meynete, nicht aber bey ihm aufgehöret, wie die Meynung des Origines war.

Herr, willſt mir die Füße waſchen?
Jeſus antwortete: Jetzt iſt dir mein 7
Betragen räthſelhaft; aber gleich[11]) will
ich es dir erklären. Petrus verſetzte: 8
Nimmer[12]) laſſe ich mir von dir die
Füße waſchen. Jeſus ſagte hierauf: Läßt
du dich nicht von mir waſchen, ſo ha-
be ich nichts weiter mit dir zu thun[13]).
Da

[11]) Μετὰ ταῦτα, nachher. — Es hat Jeſus auch wirklich bald darauf, nach dem 12. u. folg. V. als er das Fußwaſchen geendigt hatte, ſeinen dabey gehabten Zweck erkläret. Grotius glaubete, daß hier Jeſus von den künftigen Zeiten der Apoſtoliſchen Arbeiten des Petrus redete.

[12]) Εἰς τὸν αἰῶνα. — S. K. 10, 28.

[13]) Οὐκ ἔχεις μέρος μετ' ἐμȣ͂, ſo ſagſt du dich von mir, von der Unterwürfigkeit gegen mich, los, ſo kündigſt du mir den Gehorſam auf. — Man vergl. 2 Sam. 20, 1. אין לנו חלק בדוד; LXX, ὐκ ἔςιν ἡμῖν μερὶς ἐν Δαυὶδ. — Michaelis überſetzt zwar wörtlich: „So haſt du keinen Theil an mir;“ aber er erkläret es: „ich ſehe es an, als wollteſt du mein Freund nicht ſeyn.“ Bahrdt drückt dieſen ganzen Vers ſo aus: „Hierauf kündigte ihm Jeſus an, daß er dieſe Weige-
rung

9 Da ſagte Petrus: So waſche mir denn
nicht bloß Füße, ſondern auch Hände
10 und Kopf! Jeſus ſprach: Wer im
Bade geweſen iſt[14]), darf nur[15]) an
den Füßen gewaſchen werden[16]), weil
er

rung eben ſo aufnehmen müſſe, als wenn er alle Verbindungen mit ihm aufgehoben hätte.“

14) ὁ λελουμένος für רחיץ, ܣܚܐ. Auch die LXX pflegen רחץ, ſich baden, in einem Fluſſe oder Bade waſchen, durch λούω auszudrücken. Die Bathſeba heißt z. B. 2 Sam. 11, 2. אשה רחצת; LXX, εἶδε γυναῖκα λουομένην. Die Peſchito überſetzt hier im Johannes durch ܣܚܐ, welches auch in den Targumen fürs Hebr. רחץ zu ſtehen pflegt; ſo wie מסותא ein Bad heißt.

15) Ἢ für εἰ μή.

16) Nämlich, wenn er ſich zur Mahlzeit ſetzen will. An den Füßen hatte auch dieſer nöthig gewaſchen zu werden, weil man mit bloßen Füßen aus dem Bade zu kommen pflegete und ſich auf dem Wege zu einem Gaſtmahle Staub und Unreinigkeit an den Füßen ſetzen konnte.

er übrigens ganz rein iſt[17]); dieß gilt nun auch von euch[18]), nur nicht von
allen. Er kannte nämlich ſeinen Verrä- 11
ther; darum ſagte er, daß ſie nicht alle
rein wären. Als er ihnen nun die Füße 12
gewaſchen hatte, legte er ſeinen Rock wie-
der an, ſetzte ſich wieder nieder und ſagte
zu ihnen: **Jetzt will ich euch mein Be-
tragen erklären**[19]). **Ihr betrachtet mich** 13
als

17) Ἀλλ' ἐϛι καθαρὸς ὅλος. — Καθαρὸς ſteht hier für זך, ܕܟܐ. — Ich rücke hier nach dem Zuſammenhange übrigens ein, ſo wie Auguſtinus und Beda praeter pedes.

18) Als Getaufte waren ſie in einem geiſtlichen Bade geweſen und daher moraliſch rein oder ſchuldlos. K. 15, 3. ſagte Jeſus, daß an ihnen durch ſeine ihnen verkündigte Lehre eine Reinigung vollbracht wäre. — Man vergl. auch Hiob 33, 9. זך אני בלי פשע חף אנכי ולא עון לי; LXX, Καθαρός εἰμι οὐχ ἁμαρτῶν, ἄμεμπτός εἰμι, οὐ γὰρ ἠνόμησα. — Maldonatus ſagt, ſie wären rein, d. i. ſine mortali gravique peccato, geweſen.

19) Γινώσκετε τί πεποίηκα ὑμῖν. — Gemeiniglich überſetzt man dieß frageweiß, wie z. B. Lu-

als euren Lehrer und Herrn[20]); und
zwar mit Recht[21]), weil ich es wirk-
14 lich bin. Wenn ich als euer Herr
und Lehrer euch gleichwohl die Füße
gewaſchen habe: ſo iſt es auch [deſto
mehr] eure Pflicht, euch unter einander
15 die Füße zu waſchen. Euch habe ich
alſo durch mein Beyſpiel erwecken wol-
len, mir in dieſem Betragen nachzu-
16 folgen[22]). Ich ſchwöre euch, ein Knecht
iſt

Luther, wiſſet ihr, was ich euch gethan habe? Beſſer Michaelis, wiſſet nun, was ich euch gethan habe.

[20]) Ὑμεῖς φωνεῖτέ με ὁ διδάσκαλος καὶ ὁ κύριος. — Beydes war gleichbedeutend. Denn κύριος ſteht für רבי. S. zu Matth. 8, 2. — Man vergl. auch Matth. 7, 21. u. 23, 8.

[21]) Καὶ καλῶς λέγετε. — Von καλῶς ſ. zu Luk. 20, 39.

[22]) Maldonatus ſagt ganz richtig: Suo exemplo humiles eſſe docet, ſed ſpeciem ponit pro genere; nam per lotionem pedum, quod omnium miniſteriorum humillimum eſt, omnia exempla, omnia miniſteria intelligit humilitatis. Matth. 11, 29.

iſt nicht über ſeinen Herrn, ein Ge-
ſandter nicht über ſeinen Sender. Seht 17
ihr nun dieſes ein, heil euch[23]), wenn
ihr auch dann darnach handelt! Nicht 18
von euch allen behaupte ich ein Rein-
ſeyn. Ich kenne meine treuen Freun-
de[24]). Allein es muß die Schriftſtelle
eintreffen[25]): Der ſonſt mein Brod
aß, ſtößt mich mit Füßen[26]). Mit Fleiß 19
ſa-

23) Μακάριοί ἐςε. — S. zu Matth. 5, 3.

24) Οὓς ἐξελεξάμην, das iſt, meine בחירים. S. die Anm. zu Matth. 24, 22.

25) Ἀλλ' ἵνα ἡ γραφὴ πληρωθῇ. — Eine Ellipſe, Doch (oder, Allein) es kömmt ſo, damit die Schriftſtelle eintreffe. — Roſenmüller will nach ἀλλ' ein Komma angenommen wiſſen: Vielmehr, hier gelten u. ſ. w.

26) Ὁ τρώγων μετ' ἐμȣ̃ τὸν ἄρτον, ἐπῆρεν ἐπ' ἐμὲ τὴν πτέρναν αὐτȣ̃. — Es findet ſich dieſe Stelle Pſ. 41, 10. wo wir leſen: אוכל לחמי הגדיל עלי עקב; LXX, ὁ ἐσθίων ἄρτȣς μȣ ἐμεγάλυνεν ἐπ' ἐμὲ πτερνισμόν; Mendelsſohn, Der ſonſt mein Brod aß, hebt gegen mich den Fuß empor; Eckermann, Einer meiner Tiſchge-
noſ-

ſage ich euch dieſes zum voraus, damit ihr nämlich, wann es ſo kömmt, im Glauben an mich als den Meſſia nicht
20 irre werdet [27]). Ich ſchwöre euch, wer den,

noſſen ſtößt nach mir mit aufgehobner Ferſe. — Daß dieß eigentlich eine Klage David's über Ahitophel's Urtreue geweſen, iſt nicht bloß von Jüdiſchen Auslegern, ſondern auch von **Grotius** behauptet worden. **Whiſton** behauptete, daß das gegenwärtige Citatum nicht aus Pſ. 41. entlehnt ſeyn könnte, weil ſolcher Pſalm ſchlechterdings keine Meſſianiſche Weißagung enthielte; daher er Pſ. 60, 12. 13. annehmen wollte. Allein jetzo wird Niemand einen weitern Zwang fühlen, Citate dieſer Art für eigentliche Weißagungen vom Meſſia zu erklären.

[27]) ἵνα ὅταν γένηται πιϛεύσητε ὅτι ἐγώ εἰμι, wörtlich, **damit ihr, wann es ſo kömmt, glaubet, daß ich es bin.** Aber die, auch K. 8, 24. vorgekommene Redensart, **glauben, daß er es wäre,** heißt ſo viel als, **Ihn für den Meſſia halten.** Und beym πιϛεύειν findet die Regel Statt: Verbum quandoque de continuatione rei ſignificatae intelligendum. (S. Glaß L. III. Tr. 3. C. 4.) Andere mögten hier eine andere Regel anwenden, nämlich dieſe:

Sae

den, welchen ich ſende, aufnimmt,
nimmt mich auf; und wer mich auf-
nimmt, nimmt wieder den auf, von
welchem ich ſelbſt geſandt bin. Nach 21
dieſen Worten ward Jeſus innig bewegt[28]),
als er folgende Erklärung von ſich gab:
Ich ſchwöre euch, jemand von Euch will
mich verrathen. Da ſahen ſich die Jün- 22
ger einander an, weil ſie unruhig waren
zu wiſſen[29]), auf wen er zielete. Nun ſaß 23
Jeſu Einer von den Jüngern, dem er in
beſonderer Liebe zugethan war, zur Seite[30]);
die-

Saepe dicitur fieri aliquid non ſolum cum fieri incipit, ſed etiam cum magis fit. (S. Maldonatus über dieſe Stelle.) Sie ſollten durch das Eintreffen ſeiner Vorherverkündigung im Glauben an ihn befeſtiget werden.

28) Ἐταράχθη. — Man vergl. K. 11, 33. wo dieß Zeitwort mit ἐνεβριμήσατο verbunden wird. S. auch zu K. 12, 27.

29) Ἀπορούμενοι — Ἀπορέομαι für יצר, wie 1 Moſ. 32, 7. — S. auch Luk. 21, 35.

30) Ἐν τῷ κόλπῳ τοῦ Ἰησοῦ wird Kap. 21, 20. durch ἐπὶ τὸ στῆθος αὐτοῦ erkläret. Es iſt dieß der.

dieſem gab Simon Petrus einen Wink[31]),
um ſich zu erkundigen, wen er damit mey-
25 nete. Es rückte derſelbe daher ganz nahe
an Jeſum[32]) und fragte ihn: Herr, wer
26 iſt das? Jeſus antwortete: Der, dem ich
nun einen eingetauchten Biſſen reiche;
wobey er einen Biſſen eintauchete und Ju-
da Bar-Simon dem Schariothen reichete.
27 Und mit dieſem Biſſen fuhr der Satan
recht

der Hebr. Ausdruck בחיק. 5 Moſ. 13, 7. אשת חיקך, LXX, ἡ γυνή σȣ, ἡ ἐν τῷ κόλπῳ σȣ, die Frau an deiner Seite. 1 Moſ. 16, 5. נתתי שפחתי בחיקך, LXX, δέδωκα τὴν παιδίσκαν μȣ εἰς τὸν κόλπον σȣ, ich habe dir meine Sklavinn zur Seite gelegt. — Man ſehe noch Luk. 16, 22. u. Joh. 1, 18.

31) Νεύει. — Man vergl. διανεύειν Luk. 1, 22.

32) ἐπιπεσὼν δὲ ἐκεῖνος ἐπὶ τὸ ςῆθος τȣ̃ Ἰησȣ̃; Grotius, propius ſe ad aurem admovens; Bahrdt, Dieſer rückte auch alſobald näher zu Jeſu. — Ἐπιπίπτειν für נפל, wie z. B. 1 Moſ. 45, 14. u. 50, 1.

recht in ihn[33]). Jeſus ſagte darauf zu
ihm: Eile nur, dein Geſchäfft auszu-
führen[34])! Hieraus konnte ſich keiner 28
von der Tiſchgeſellſchaft vernehmen; viel- 29
mehr glaubten einige, weil Juda die Kaſ-
ſe[35]) führete, daß Jeſus ihm beföhle, ent-
weder die Bedürfniſſe zum Feſte einzukau-
fen oder auch etwas an die Armen zu ge-
ben. Inzwiſchen hatte er den Biſſen kaum 30
erhalten, als er ſich auch gleich entfernete.

Es

33) Oder, da der Satan nach dem 2. V. ſchon vorher in ihn gefahren war, bey dieſem Biſſen zeigte er den in ihn gefahrnen Satan. Res ſaepius dicuntur fieri, cum factae eſſe cognoſcuntur. (Glaß L. III. Tr. 3. Can. 17.)

34) ὃ ποιεῖς, was du thun willſt, (eben wie im 5. V. ἤρξατο, anfangen wollte,) ποίησον τάχιον, das thu bald. Comparativus τάχιον pro Poſitivo oder Superlativo, wie 1 Tim. 3, 14. Hebr. 13, 19. 23. Die alten Morgenländiſchen Ueberſetzer erklären es im Poſitivo. Die Vulgate behält den Komparativ, fac citius.

35) Τὸ γλωσσόκομον. — S. K. 12, 6.

31 Es war damals ſchon finſter[36]). Nach ſei-
nem Abſchiede ſagte Jeſus: Jetzt wird
Jemand, oder vielmehr Gott durch
Ihn in ſeiner Wunderkraft offenbahr;
32 denn wenn Gott durch Ihn in ſeiner
Wunderkraft offenbahr wird, ſo zeigt
Gott eben dadurch[37]) auch Ihn in ſei-
ner

36) Ἦν δὲ νύξ. — Νύξ wie לילה, das überhaupt die Zeit der Dunkelheit, im Gegenſatze von יום, bedeutet. Es iſt auch νύξ von den LXX für נשף, Dämmerung, geſetzt worden. Wenn es daher K. 3, 2. von Nikodemus heißt, er ſey **in der Nacht** zu Jeſu gegangen, ſo will dieß nur ſo viel ſagen, als, er habe ſich nicht eher als bis es dunkel geworden, zu ihm gewagt. — Die Peſchito und beyde Araber verbinden das ἦν δὲ νύξ mit dem folgenden ὅτε ἐξῆλθε, **Es war ſehr finſter, als er weggieng**; und in vielen Griechiſchen Handſchriften geſchieht ein Gleiches und wird auch daher nicht ὅτε οὖν ἐξῆλθε, ſondern bloß ὅτε ἐξῆλθε geleſen. **Grotius** hielt die gewöhnliche Leſeart mit οὖν für eine nach der Vulgate gemachte. Es verdient noch **Matthäi** hierüber geleſen zu werden.

37) Ἐν ἑαυτῷ, welches ich nicht auf eine Perſon deuten, ſondern von der Sache verſtehen mögte, eben wie ἡ ὥρα αὐτοῦ K. 8, 20.

ner Wunderkraft; und bald wird er
dieß thun[38]). Lieben Kinder, nur kur= 33
ze Zeit bin ich noch bey euch. Ihr
werdet mich ſuchen, ohne mir, wie ich
ſchon dorten zu den Juden ſagte und
hiemit auch euch verſichere, in meinen
Aufenthalt nachfolgen zu können. Aufs 34
neue[39]) will ich euch die Regel erthei=
len,

38) Jeſus zielt hiemit auf ſeine baldige wundervolle Auferſtehung.

39) ܚܕܬܐܝܬ, aufs neue, iſt hier, wie Matth. 26, 29. durch das Griechiſche Adjektiv καινὴν ausgedrückt worden. Jeſus gab hier ſeinen Jüngern nicht eine neue Vorſchrift, ſondern ſchärfete die ſchon einmal beym Fußwaſchen ertheilte Regel aufs neue ein. Man vergl. meine Anm. zu jener Stelle des Matthäus. — Andere wollen hier καινὴν nach Richt. 5, 8. und Pſ. 96, 1. durch vorzüglich erklären. Maldonatus ſagt: Solent enim Iudaei, quod in quoque genere praeſtantiſſimum eſt, novum appellare, quia ſolent quae nova ſunt, aut eſſe aut videri meliora quam vetera. — Bahrdt: „Ich kann euch keine andere Inſtruktion hinterlaſſen, ſo unerwartet euch das ſcheinen dürfte, als dieſe.“

len, daß ihr nämlich einer gegen den an-
dern Liebe beweiſet; ſo wie ich gegen
euch Liebe bewieſen habe, ſo müßt auch
35 ihr gegen einander Liebe beweiſen. Dar-
an müſſe euch ein jeder für meine Jün-
ger erkennen können, daß ihr euch un-
ter einander mit Liebe zugethan ſeyd.
36 Simon Petrus ſagte darauf zu ihm: Herr,
wohin willſt du gehen? Jeſus antwor-
tete: Wohin ich gehe, dahin kannſt du
mir gegenwärtig nicht folgen; aber der-
37 einſt wird es von dir geſchehen. Pe-
trus ſagte: Herr, warum kann ich
dir gegenwärtig nicht folgen? ich will
38 für dich mein Leben aufopfern [40]). Je-
ſus erwiederte: Du wollteſt für mich
dein Leben aufopfern! Ich ſchwöre dir,
noch vor dem Hahnengeſchreye wirſt
du mich dreymal abläugnen.

[40]) Die Peſchito und beyde Araber verbinden das ἄρτι mit dem Folgenden: „Warum kann ich dir nicht folgen? ich will gegenwärtig für dich mein Leben aufopfern.“

Das vierzehnte Kapitel.

Werdet nur nicht unruhig! Haltet 1
veſt an Gott und haltet veſt an mich[1])!
Im Hauſe meines Vaters ſind viele 2
Gemächer[2]); ſonſt wollte ich euch die
Verſicherung geben[3]), daß ich hinzuge-
hen gedächte, für euch Platz zu beſtel-
len, und daß ich, wenn dieß von mir, 3
aus-

[1]) Πιϛεύετε εἰς τὸν Θεὸν καὶ εἰς ἐμὲ πιϛεύετε. — Die Morgenländiſchen Ueberſetzer erklären das πιϛεύετε beydemale im Imperativ; aber die Vulgate und die, ſo ihr folgen, das erſtemal im Indikativ: Creditis in Deum et in me credite. Allein man vergl. 2 Chron. 20, 20. und 2 Moſ. 14, 31.

[2]) Μοναὶ, die Araber المنازل, Herbergen, in welchen man Quartier erhalten kann.

[3]) Εἰ δὲ μὴ, εἶπον ἂν ὑμῖν. — Das εἰ δὲ μὴ wird vom Aethiopen durch ናሁ, ecce, ſiehe, ausgedrückt, als wenn er nicht εἰ δὲ μὴ, ſondern ἰδὲ geleſen hätte.

ausgerichtet worden, zurückkommen[4])
und euch dahin nachholen wollte, um
4 euch dorten bey mir zu haben. Jetzt
iſt euch beydes mein künftiger Aufent-
halt und der Weg dahin bekannt[5]).
5 Thoma erwiederte: Herr, dein künfti-
ger Aufenthalt iſt uns nicht einmal be-
kannt, wie könnten wir denn den Weg
6 dahin wiſſen[6])? Jeſus ſprach zu ihm:
An mir ſelbſt habt ihr den wahren le-
bendigen Weg[7]); und durch mich kann
man

4) Πάλιν ἔρχομαι, für wiederkomme. Ein häufiger Gebrauch der Partikel πάλιν in dergleichen Redensarten gehöret zu den Eigenheiten vom Stile des Griechiſchen Johannes.

5) Oder vielleicht frageweiſe: Wiſſet ihr nun beydes meinen künftigen Aufenthalt und den Weg dahin?

6) Καὶ πῶς δυνάμεθα τὴν ὁδὸν εἰδέναι; — Copulativa in collatione rerum affirmativa valet *quanto magis*, in negativa *quanto minus*.

7) Ἐγώ εἰμι ἡ ὁδὸς καὶ ἡ ἀλήθεια καὶ ἡ ζωή. — Gemeiniglich hält man dieß für drey verſchiedene Sätze; aber ich bin anderer Meynung. — Hier ſteht

man zum Vater gelangen. Kennt ihr 7
mich, ſo kennt ihr auch meinen Va-
ter; alſo von nun an kennet und ſchauet
ihr ihn [8]). Philipp antwortete: Herr, 8
zeige

ſteht nämlich ἡ ὁδὸς καὶ ἡ ἀλήθεια nach einem bekannten Orientalism für ἡ ὁδὸς ἡ ἀληθινὴ, wie Jeſus nach K. 15, 1. ſagte: Ἐγώ εἰμι ἡ ἄμπελος ἡ ἀληθινή. Und ἡ ὁδὸς καὶ ἡ ζωὴ iſt nach eben demſelben Orientalism zu erklären, eben wie auch K. 11, 25. Ἐγώ εἰμι ἡ ἀνάστασις καὶ ἡ ζωή. Faſt ſind ἀλήθεια und ζωὴ ſynonymiſche Ausdrücke. Jerem. 10, 10. Und Jeſus ſelbſt nannte ſich Joh. 6, 32. τὸν ἄρτον ἀληθινὸν und gleich darauf im 35. V. τὸν ἄρτον τῆς ζωῆς. — Uebrigens gilt hier ὁδὸς wie das Hebr. אורח, das zwar eigentlich einen Weg, aber per Metaphoram auch eine Religion bedeutet. אורח אמת und אורח צדק wäre die wahre Religion, ſo wie אורח שקר eine falſche Religion. Johannes lehrte nach Matth. 21, 32. ὁδὸν δικαιοσύνης; Jeſus nach Matth. 22, 16. τὴν ὁδὸν τοῦ Θεοῦ ἐν ἀληθείᾳ. Dieſemnach häte ſich hier Jeſus für die perſonificirte wahre Religion erkläret.

8) Καὶ ἑωράκατε αὐτόν. — Praeteritum pro Praeſenti, wie oft.

zeige uns den Vater, ſo ſind wir zu-
9 frieden[9])! Jeſus ſagte: So lang bin
ich ſchon bey euch, und noch kennſt
du mich nicht! O Philipp, da der,
welcher mich ſieht, auch den Vater
ſieht, wie magſt du denn erſt von mir
verlangen, euch den Vater zu zeigen?
10 Zweifelſt du etwa daran, daß der Va-
ter und ich genau verbunden ſind? Was
ich rede, ſind nicht meine eigenen Ge-
danken; und meine Wunder werden
von dem mit mir vereinigten Vater
11 verrichtet. Glaubt es mir doch zu, daß
der Vater und ich genau verbunden
ſind; oder glaubt es wenigſtens meiner
12 Wunder wegen! Ich ſchwöre euch, mei-
ne Gläubigen ſollen, da ich jetzt zum Va-
ter gehe, Wunder, welche den mei-
nigen gleichen, ja ſie übertreffen[10]),
ver-

9) Καὶ ἀρκεῖ ἡμῖν. Luther, ſo gnüget uns; Michaelis, ſo ſind unſere Wünſche erfüllet; Bahrdt, dann hätten wir nichts mehr zu wünſchen.

10) Entweder an der Zahl oder an der Beſchaffenheit. — Μείζονα für רבים. — Theo-
do-

verrichten können; weil ich alle Gebe- 13
te, die von euch um meinetwillen[11]) ge-
ſchehen, erfüllen will[12]), damit ſich die
Wunderkraft des Vaters durch den
Sohn offenbahre. Ja, alle Gebete, 14
die von euch um meinetwillen geſchehen,
will

dorus Herakleotes wollte, daß Jeſu Wunder von den Wundern ſeiner Apoſtel in drey Stücken übertroffen worden, nämlich erſtlich, weil dieſe an ſich gröſſer geweſen, und z. B. ſchon durch den Schatten des Pe rus Kranke geheilet werden können (Ap. Geſch. 5, 15.) zweytens, weil die Apoſtel nicht wie Jeſus bloß wohlthätige ſondern auch ſtrafende Wunder verrichtet (Ap. Geſch. 5, 5. 9. 10. K. 13, 11.) und drittens, weil ſie ſich mit ihren Wundern nicht wie Jeſus bloß auf Paläſtina eingeſchränket, ſondern über den ganzen Erdkreis ausgebreitet.

11) Ἐν τῷ ὀνόματί μȣ. — S. Ap. Geſch. 3, 6. wo Petrus ſagte: Ἐν τῷ ὀνόματι Ἰησȣ̃ χριςȣ̃ τȣ̃ Ναζωραίȣ ἔγειραι καὶ περιπάτει.

12) Jeſus redet hier von den auf ein Gebet erfolgenden Wundern. S. zu K. 9, 31. u. K. 11, 42.

15 will ich erfüllen [13]). Habt ihr mich lieb,
ſo beobachtet auch meine Vorſchriften;
16 dann will ich den Vater bewegen, euch
einen andern Beyſtand [14]), der euch
17 nimmer verlaſſen ſoll, zu verleihen; ich
meyne, den Wahrheitsgeiſt [15]), deſſen
die Welt, da ſie ihn, weil er unſicht-
bar iſt, nicht kennet, auch nicht theil-
haftig werden kann, den ihr aber ken-
net, und der euch nicht verlaſſen, ſon-
18 dern ſtets beleben ſoll [16]) Ihr ſollt nicht
ver-

[13]) Der ganze 14. V. fehlet beym Syrer von Jeruſalem und in einigen Griechiſchen Handſchriften.

[14]) Παράκλητον. — Die Peſchito, der Araber von Erpen, der Aethiop, die Vulgate u. a. haben das Griechiſche Wort unüberſezt beybehalten; aber der Araber in den Polyglotten drückt es durch مسليا, Tröſter, aus.

[15]) Τὸ πνεῦμα τῆς ἀληθείας und τὸ πνεῦμα τῆς πλάνης werden einander 1 Joh. 4, 6. entgegengeſezt. — S. unten K. 16, 13.

[16]) Καὶ ἐν ὑμῖν ἔσαι, wörtlich, und in euch seyn ſoll.

verwaiſete Schüler[17]) bleiben; ich komme
zu euch zurück[18]): Um eine kurze Zeit wird 19
mich die Welt nicht weiter zu ſehen be-
kommen[19]), von euch aber werde ich
mich ſehen laſſen, weil ich und zugleich
ihr am Leben ſeyn werden[20]). Dann 20
werdet ihr es einſehen, daß, wie ich
mit dem Vater, ſo ihr mit mir ver-
einigt ſeyd. Wer die Vorſchriften, die 21
er von mir hat, beobachtet, liebt mich;
und wer mich liebt, iſt meinem Vater
lieb; dem will ich auch, aus Liebe zu
ihm,

[17]) ὀρφάνους. — Es ſteht dieß Wort für יתום, das auch metaphoriſch verlaſſene und bedrängte Menſchen anzeigt und in ſolcher Bedeutung mehrmalen im A. T. vorkömmt.

[18]) Ἔρχομαι (hier und im 23. V.) wie πάλιν ἔρχομαι im 3. V.

[19]) Ἔτι μικρὸν καὶ für עוד מעט mit folgendem Vav, wie z. B. Hoſ. 1, 4.

[20]) Ὅτι ἐγὼ ζῶ καὶ ὑμεῖς ζήσεσθε. — Praeſens ζῶ für das Futurum. Der Aethiop hat hier ζῶ und ζήσεσθε nicht in Anſehnng des Temporis unterſchieden.

22 ihm, erſcheinen[21]). Juda, nicht der
Iſchariotḥ[22]), antwortete: Herr, war-
um[23]) willſt du uns und nicht der Welt
23 erſcheinen? Jeſus erwiederte: Wer
durch Nachlebung meiner Lehre Liebe
zu mir beweiſet, geneußt auch die Liebe
meines Vaters; bey Jhm werden wir
uns alſo wieder einfinden und einkehren[24]).
Aber

[21]) Ἐμφανίσω αὐτῷ ἐμαυτὸν, wie im 19. V. ὑμεῖς θεωρεῖτέ με, nåmlich nach meiner Auferſtehung.

[22]) Der Sahidiſche Ueberſezer lieſt dagegen: Λέγει αὐτῷ Ἰούδας ὁ Κανανίτης, denn er hat, ⲠⲈϪⲈ ⲒⲞⲨⲆⲀⲤ ⲠⲔⲀⲚⲀⲚⲦⲎⲤ ⲚⲀϤ.

[23]) Τί γέγονεν ὅτι für מה היה כי, warum?

[24]) Durch meine Erſcheinung nach meiner Auferſtehung werdet ihr nicht bloß mich, ſondern auch meinen genau mit mir verbundenen Vater bey euch haben. — Μονὴν παρ᾽ αὐτῷ ποιήσομεν wie παρ᾽ ὑμῖν μένων im 25. Verſe. — — Daß die mehreſten Ausleger dieſe Stelle von einer myſtiſchen Einwohnung Gottes im Menſchen verſtehen und mit 1 Kor. 3, 16. vergleichen, wo doch nur vom heiligen Geiſte dergleichen Ausdrücke vorkommen,

Aber wer meiner Lehre nicht nachlebt, 24
bey

men, iſt bekannt. Eine andere Erklärung, **und mein Vater wird ihn lieben, und wir** (ich und der, ſo mich liebt) **werden zu ihm** (zum Vater) **kommen, und Wohnung bey ihm machen,** wird in Roſenmüller's Scholien gedacht; ſo wie dieſe Erklärung von Schulz in ſeinen Anm. über die 4 Evangel. (wo er das *μονὴν ποιήσαμεν* mit dem *μοναὶ πολλαὶ ἐν τῇ οἰκίᾳ τȣ̃ πατρὸς* des 2. V. vergleicht in Schutz genommen wird. Inzwiſchen lehret der ganze Zuſammenhang, daß hier Jeſus von ſeiner Rückkehr nach ſeiner Auferſtehung redet, und (wie im 9. V.) ein Erſcheinen von ſich und von ſeinem Vater für Eins erkläret. Die im 21. V. vorgekommenen Worte, welche die Frage vom Juda, worauf hier Jeſus antwortet, veranlaſſet haben, enthalten offenbahr eine Zuſage, ſich wieder bey den Seinigen einzufinden, und haben zugleich mit den Ausdrücken dieſes Verſes eine ſo beſondere Aehnlichkeit, daß man kaum begreifen könnte, wie man letztere anders zu erklären veranlaſſet worden, wenn nicht die mehrere Zahl, worinn hier Jeſus ſpricht, einen Anſtoß gemacht hätte. Inzwiſchen kömmt dieſe mit Jeſu Weiſe ſich auszudrücken, ganz überein. Wo Jeſus iſt, iſt auch der Vater; wo Jeſus kömmt, kömmt auch der Vater; wer Je-

ſum

lebt, bey dem fehlet auch die Liebe zu mir

ſum ſieht und höret, ſieht und höret auch den Vater. Wenn alſo der auferſtandene Jeſus bey ſeinen Freunden einkehrete, ſo kehrete eben dadurch auch der Vater bey ihnen ein. Nach dieſer Erklärung haben wir hier und im folgenden Verſe auch eine Antwort auf Juda's Frage, warum er nur zu ſeinen Jüngern kommen wollte; wenn man hingegen nach den andern Erklärungen kaum einige Verbindung zwiſchen Frage und Antwort findet. Darum wollte ſich Jeſus (und in ihm zugleich der Vater) den Jüngern und nicht der Welt, den ungläubigen Juden, darſtellen, weil die erſtern ſeiner Lehre (oder vielmehr der Lehre ſeines Vaters) nachlebeten, die leztern aber nicht. — **Nonnus** hat:

Ἄμφω δ' εἰς ἕνα φῶτα, πατὴρ καὶ ἔγωγε μολόντες,
Ἔνδιον αὐτοθέμεθλον ἀναστήσοιμεν ἐν αὐτῷ,
Ἀνδρομέῳ μίμνοντες ἐν αὐδήεντι μελάθρῳ.

Maldonatus ſagt, er fände keinen Schriftſteller von Bedeutung, welcher hier das Kommen des Vaters anders als de adventu per gratiam in animos hominum erklärete; ſo ſchienen **Auguſtinus, Chryſoſtomus, Cyrillus,** beyde **Theodore, Leontius, Beda, Theophylaktus**

mir [25]) [mit allen jenen Folgen]; denn die euch gepredigte Lehre iſt eigentlich nicht die meinige, ſondern die Lehre des Va-
ters als meines Senders; dieſe iſt euch 25
von mir, ſeitdem ich euch bey mir

ge-

tus und Euthymius es zu verſtehen; und Offenb. 3, 26. wäre hiemit zu vergleichen; inzwiſchen ſähe er nicht ein, warum es nicht auch vom Eingange in den Himmel genommen werden könnte, ſo daß Jeſus ſagte, er würde mit dem Vater zu uns kommen uns zu empfangen. Bahrdt überſetzt: „— — und verheiſſe ihnen (meinen Freun„den) auch weiter nichts, als daß mein Vater „ſie lieben werde, und daß ſie [aber hier ſteht in der erſten Perſon, ἐλευσόμεθα!] einſt zu ihm „kommen, und im Himmel ihren Aufenthalt fin„den ſollen."

25) ὁ μὴ ἀγαπῶν με, τȣ̀ς λόγȣς μȣ ȣ̓ τηρεῖ. — Hier ſind Subjekt und Prädikat, wie ſonſt, beſonders beym Johannes, oft, verſetzt. — Auch hat man hier eine Ellipſin vocum ex praecedenti repetendarum, bey ihm kehren ich und der Vater nicht ein.

26 gehabt[26]), verkündigt worden. Der
Beyſtand, den euch mein Vater mei-
netwegen verleihen wird, der heilige
Geiſt, wird euch alles übrige lehren
und zugleich meine Worte in Rück-
27 erinnerung bringen. Ich ſage euch jetzt
das Lebewohl[27]); den Abſchiedsgruß
ertheile ich euch[28]), obwohl nicht ſo,
als die Welt Abſchied nimmt, daher
ihr gar nicht unruhig und bekümmert

ſeyn

26) Παρ' ὑμῖν μένων, wörtlich, wie auch Luther hat, weil ich bey euch geweſen bin.

27) Εἰρήνην ἀφίημι ὑμῖν. — Εἰρήνη wie שלום, Gruß. Ἀφίημι ſteht bey den LXX bald für נתן, und ſo wäre es mit dem folgenden δίδωμι völlig gleichbedeutend, bald für עזב, und ſo ſchlöſſe es den Begriff von Jeſu Trennung mit ein. — Schleusner, diſcedens a vobis felicitatem apprecor.

28) Εἰρήνην δίδωμι iſt das Syriſche ܝܗܒ ܫܠܡܐ, Abſchied nehmen, wie Schulz mit einem deutlichen Exempel aus Aſſemann's Oriental. Bibl. I. B. 376. S. gezeigt hat.

ſeyn dürfet[29]). Ihr habt ja von mir 28
die Verſicherung erhalten, daß ich zwar
von euch ſcheiden, aber wieder zu euch
zurückkommen werde; und ſo ſolltet
ihr als meine Freunde[30]) euch über
meinen euch verkündigten Gang zum
Vater erfreuen, weil mein Vater noch
mehr als ich ſelber vermag[31]). Ich 29
ſage

29) Μὴ ταρασσέσθω ὑμῶν ἡ καρδία μηδὲ δειλιάτω. — Man vergl. Jeſ. 13, 7. 8. wo die LXX נבהל durch ταράσσεσθαι und מסה durch δειλιᾷν ausgedrückt haben.

30) Folglich redet Jeſus dießmal von guten Folgen, die ſein Gang zum Vater nicht nur für ſie ſondern auch für ihn ſelbſt haben würde.

31) ὅτι ὁ πατήρ μου μείζων μου ἐστί. — Vom μείζων vergl. man K. 4, 12. — Schulz erkläret dieſe Stelle, über deren Sinn zwiſchen Athanaſius und Arius ſo viel diſputirt worden, ſo: „Wenn ich auch immer ſo, wie ich auf der Er„de war, bey euch bleiben wollte und könnte, „ſo würde ich euch nie ſo glücklich, alſo auch ſo „vergnügt machen können, als es mein Vater,

ſage euch nun dieß alles zum voraus, damit ihr, wann es eintrifft, nicht im Glauben an mich irre werdet[32]).
30 Viel kann ich jetzt nicht weiter mit euch reden; denn es wird der Senat dieſer Welt auftreten, obwohl ohne
31 wider mich beſtehen zu können[33]). Doch

die

„zu dem ich jetzt eben darum gehe, zu thun ver„mag.“ Hingegen **Bahrdt**: „Hättet ihr mich „recht lieb, ſo würdet ihr euch darüber gefreuet „haben, daß ich zu einem Vater gehe, der mir „eine weit erhabnere Glückſeligkeit ertheilen kann, „als ich ſie hier auf der Welt haben konnte.“

[32]) S. oben zu K. 13, 19.

[33]) Man ſehe meine Anm. zu K. 12, 31. Alſo wäre hier ὁ τοῦ κόσμου τούτου ἄρχων, das Haupt, das Regimentskollegium von der ungläubigen Judenſchaft. Jeſus ſagte davon: ἔρχεται, **trit auf**, nämlich im Gerichte mit mir, (wie vor Pilatus im eigentlichſten Verſtande geſchehen iſt,) καὶ ἐν ἐμοὶ οὐκ ἔχει οὐδέν, **und kann mir nichts anhaben**. Das ἔχειν wird auch ſonſt in der Bedeutung, **eine gegründete Klage haben**,

ge-

die Welt ſoll ſehen, daß ich aus Liebe zum Vater ſeinen Anftrag erfülle. Gleich [34]) wollen wir uns von hier wegbegeben.

gefunden, wovon man meine Anm. zu Matth. 5, 23. nachſehen könnte.

34) Ἐγείρεσθε für קומו, auf!

Das funfzehnte Kapitel.

1 Ich[1]) bin der wahre Weinſtock, ſo
2 wie mein Vater ein Winzer[2]) iſt. Wel-
che

1) **Grotius** meynete, Jeſus hätte dieſen Vortrag gethan, als er nach der Abendmahlzeit den Becher gereicht hätte; **Wetſtein** aber, daß er eben damals mit ſeinen Jüngern einem Weinberge vorbeygegangen ſeyn werde, ſo wie es am Olivenberge nicht an Weinſtöcken gefehlet hat. Beyde Meynungen haben unter den gelehrten Schriftauslegern ihre Freunde gefunden, und ſind gleich ungewiß.

2) γεωργὸς, eigentlich, **ein Ackersmann**, welches hier auch in der Peſchito durch ܦܠܚܐ und beym Araber von Erpen durch الغارس ausgedrückt iſt. Auch in der Vulgate ſteht Pater meus *agricola* eſt. Allein ſchon **Grotius** hat angemerket, daß hier Genus pro Specie, *γεωργὸς* für *ἀμπελουργὸς* ſteht; und ſo lieſt man hier auch beym Araber in den Polyglotten الكرام und bey **Luther** Weingärtner. — Von dem Zuſatze, *ὑμεῖς τὰ κλήματα*, den hier Chryſoſtomus,

che von den an mir befindlichen Reben unfruchtbar ſind [3]), werden von ihm abgeſchnitten, und welche fruchtbar ſind, werden von ihm gereinigt [4]), damit ſie mehrere
Frucht bringen. An euch iſt dieſe Reinigung 3
durch

mus, einige Handſchriften und der Syrer von Jeruſalem haben, ſiehe Matthäi N. T. und Adler Verſ. Syr. p. 194.

3) Πᾶν κλῆμα ἐν ἐμοὶ μὴ φέρον καρπὸν, αἴρει αὐτό. — Hier hat man, wie im folgenden 5. V. u. K. 17, 2. ein dem Subſtantiv pleonaſtiſch nachgeſetztes Relativum.

4) D. i. ſie werden mehr bearbeitet, ihnen wird mehr nachgeholfen, damit ſie noch beſſer tragen. Gemeiniglich meynet man, daß hier von den Trübſalen der Frommen, wodurch ſie von Fehlern gereinigt würden, die Rede ſey. Aber Maldonatus ſagt, daß hier das καθαίρειν mehr von neuen Wohlthaten, womit ſie überhäufet würden, zu verſtehen wäre. Und im folgenden Verſe erkläret es Jeſus ſelbſt von ſeinen Arbeiten an den Jüngern durch Unterricht. — Was hier aber einige Ausleger z. B. Maldonatus, Wetſtein, Palairet ꝛc. von einer Paronomaſie mit αἴρει und καθαίρει ſagen, ließe ſich hören, wenn Jeſus Griechiſch geprediget hätte.

durch die euch von mir verkündigte
4 Lehre bereits vollbracht. Aber bleibt
mit mir genau verbunden! So we=
nig eine Rebe aus ſich ſelbſten und
ohne am Weinſtocke zu ſitzen, Früch=
te tragen kann: ſo wenig kann dieß
auch von euch geſchehen, wenn ihr eu=
re Verbindung mit mir aufgebt[5]).
5 Ich bin der Weinſtock, ihr die Reben
deſſelben[6]); wer mit mir genau ver=
bunden iſt, bringt viele Früchte; aber
auſſer mir[7]) kann von euch nichts ge=
lie=

5) ἐὰν μὴ ἐν ἐμοὶ μείνητε, wörtlich, **wenn ihr nicht an mir bleibet.** — Würden die Apoſtel Jeſum verlaſſen, ſo würde es auch mit ihren Wundern gleich zu Ende ſeyn.

6) Der Aethiop lieſt hier noch aus dem 1. V. καὶ ὁ πατήρ μȣ ὁ γεωργός ἐςι, ወአቡየ ፡ ገባሬሁ ; worinn er aber Niemanden auf ſeiner Seite hat.

7) χωρὶς wie מלבד. — Außer der Verbindung mit Jeſu. — Jeſus ſagt hier mit andern Worten das im 4. Verſe geſagte. Durch extra iſt hier χωρὶς auch von **Grotius**, **Caſaubonus**, **Rich. Simon** u. a. m. erkläret worden. Ge=
mei=

liefert werden [8]). Wer die Verbin- 6
dung mit mir aufgiebt, gleicht einer
Rebe, die weggeſchaffet wird, verdor-
ret [9]), darauf aufgeleſen [10]), ins Feuer
geworfen wird und verbrennet. Aber 7
bleibt ihr mit mir in Verbinduug, und
meinen Lehren treu, ſo mögt ihr bit-
ten, was ihr wollt, alles wird geſche-
hen [11]). Dadurch, daß ihr als Jün- 8
ger

meiniglich drückt man es durch ſine, (wie die Vulgate,) ohne, (wie Luther hat,) aus. Nonnus läßt die Worte ὅτι χωρὶς ἐμοῦ οὐ δύνασθε ποιεῖν οὐδὲν, unüberſetzt.

8) Ποιέω wie das Hebr. עשה und das Syr. ܥܒܕ, Früchte tragen.

9) Ἐβλήθη ἔξω ὡς τὸ κλῆμα καὶ ἐξηράνθη, wörtlich, wird wie eine Rebe weggeworfen und verdorret, iſt durch eine Metatheſin zu erklären. Jeſus zielt beſonders auf den untreuen Juda.

10) Καὶ συνάγουσιν αὐτὰ, impersonaliter, und man lieſt ſie auf, welche Art ſich auszudrücken einem Verbo Paſſivo gleichgilt, alſo ſo viel iſt als, und wird aufgeleſen.

11) S. K. 14, 13.

ger von mir reiche Früchte bringt,
zeigt ſich der Vater in ſeiner Wun=
9 derkraft. So wie der Vater mir und
ich euch in beſonderer Liebe zugethan
bin [12]), müſſet auch ihr mich zu lieben
10 fortfahren [13]); und dieß wird von euch
durch Nachlebung meiner Vorſchriften
geſchehen, eben wie auch ich durch
Nachlebung der Vorſchriften meines
Vaters die Fortdauer meiner Liebe zu
11 ihm zeige. Dieß ſage ich euch, damit
ihr meiner Wünſche eingedenk bleibt
und dergeſtalt auch eure Wünſche ein=

tref=

12) S. zu K. 10, 17.

13) Μείνατε ἐν τῇ ἀγάπῃ τῇ ἐμῇ. — Man merke den Unterſcheid unter dieſem Ausdrucke, bleibet in meiner Liebe (womit das μενεῖτε ἐν τῇ ἀγάπῃ μȣ, bleibet in der Liebe zu mir, einerley iſt;) und unter ἵνα ἡ χαρὰ ἡ ἐμὴ ἐν ὑμῖν μείνῃ, daß meine Freude bey euch bleibe. Erſteres handelt von der Liebe zu Jeſu, die ſie nicht aufgeben ſollten; letzteres von Jeſu Wünſchen in Anſehung ihrer, die bey ihnen unvergeſſen bleiben müßten. Beym erſtern bezeichnet ἐμὴ das Objekt; beym letztern das Subjekt.

ſen[14]). Das iſt ja meine Vorſchrift, 12
beweiſet einer gegen den andern Liebe,
ſo

14) Ἵνα ἡ χαρὰ ἡ ἐμὴ ἐν ὑμῖν μείνῃ καὶ ἡ χαρὰ ὑμῶν πληρωθῇ. — Hier ſcheinen ἡ χαρὰ ἡ ἐμὴ und ἡ χαρὰ ὑμῶν einander entgegen zu ſtehen, und der Erklärung des Grotius, welcher beydes für eine Freude der Jünger über Jeſum hält, zuwider zu ſeyn. — Χαρὰ wird hier wie Kap. 17, 13. und ſo wie ἀγαλλιάω K. 8, 56. genommen werden müſſen. Jeſu Wünſche ſollten bey den Jüngern bleiben und unvergeſſen ſeyn, eben wie er im 7. V. geſagt hatte, τὰ ῥήματά μου ἐν ὑμῖν μείνῃ. Der Jünger Wünſche ſollten in Erfüllung treten, eben wie Johannes der Täufer K. 3, 29. verſichert hatte, ἡ χαρὰ ἡ ἐμὴ πεπλήρωται. Und dieß ſollte, wie aus eben gedachtem Verſe erhellet, durch Erhörung ihrer Bitten um Wunderkräfte, ſo wie jenes durch Befolgung ſeiner Vorſchriften, geſchehen. — Michaelis überſetzt: „Dies rede ich „zu euch, damit ich beſtändig an euch Freude ha„ben, und eure Freude vollkommen werden mö„ge." Ihm leuchtet alſo auch der Unterſcheid zwiſchen χαρὰ ἡ ἐμὴ und χαρὰ ὑμῶν ein. Hingegen Bahrdt hält beydes für einerley, wenn es bey ihm heißt: „Das alles ſage ich euch, da„mit

13 ſo wie ich gegen euch Liebe beweiſe. Das
iſt doch wohl der ſtärkſte Beweis von Lie-
be, wenn jemand ſein Leben für ſeine
14 Freunde aufopfert; meine Freunde
aber ſeyd ihr, falls ihr meinen euch
15 ertheilten Vorſchriften nachwandelt. Ich
kann euch nicht weiter für meine Be-
dienten anſehen, weil Bediente die An-
ſchläge[15]) ihres Herrn nicht immer zu
wiſſen bekommen; ich nenne euch mei-
ne Freunde, da ich euch alles, was
ich

„mit ihr zu derjenigen Freude (des Geiſtes) ge„langet, welche das Eigenthum meines Herzens „war, und welche ihr bald in einem vollkomme„nen Grade ſehen ſollet.“ Selbſt bey Nonnus ſteht:

Ὑμῖν δ' ἔμπεδα ταῦτα φίλα φρονέων ἀγορεύω,
Ὑμείων ἵνα χάρμα πέλοι, καὶ πᾶσιν ἐν ὑμῖν
Χάρμα πολυσφρήγιστον ἐμὸν τετελεσμένον εἴη.

15) Wörtlich, was ihr Herr macht, oder vielmehr, (wie K. 10, 32.) machen will. Erſteres könnte man durch Geſchäffte, ſo wie dieß durch Anſchläge ausdrücken.

ich durch meinen Vater weiß[16]), kund
gethan habe. Ihr habt nicht mich, 16
ſondern ich habe euch erkohren, und
beſtimmt[17]), die dauerhafteſten Früch-
te zu bringen[18]), und alles, warum
ihr den Vater meinetwegen anrufen
werdet, von ihm zu erhalten. Nur 17
empfehle ich euch die Regel, gegen ein-
ander Liebe zu beweiſen. Wird euch 18
dann

16) Πάντα, ἃ ἤκουσα παρὰ τοῦ πατρός μου. — So ſagte Jeſus auch vom heiligen Geiſte, K. 16, 13. ὅσα ἂν ἀκούσῃ, λαλήσει. Man vergl. auch K. 8, 26. u. 38. — Luther und Michaelis haben auch hier das ἀκούειν durch hören überſetzt; Bahrdt hat, alles, was ich aus dem vertrauten Umgange mit meinem Vater weiß.

17) Ἔθηκα ὑμᾶς. — Τίθημι wie שום.

18) ἵνα ὑμεῖς ὑπάγητε καὶ κάρπον φέρητε καὶ ὁ κάρπος ὑμῶν μένῃ. — Ὑπάγειν wird oft pleonaſtiſch geſetzt. — Nach einem bekannten Hebraism ſetzt, beſonders Johannes das vorhergehende Subſtantivum ſtatt des Relativums, wie z. B. im 19. V. Eine Frucht bringen und die Frucht bleibt, iſt alſo ſo viel, als, eine Frucht, welche bleibt, bringen.

dann die Welt[19]) anfeinden, ſo be-
denkt, daß ich ihre Feindſchaft vor
19 euch[20]) erfahren müſſen. Gehöretet
ihr zur Welt, ſo würde die Welt
euch als ihre Angehörigen[21]) lieb ha-
ben; aber da ihr nicht zur Welt ge-
höret, ſondern durch mich von der Welt
abgerufen ſeyd[22]), feindet euch die
20 Welt an. Erinnert euch oft der euch
von mir gepredigten Wahrheit, daß
ein

19) Die ungläubige Judenſchaft. S. zu K. 14, 31.

20) Πρῶτον ὑμῶν. — Πρῶτον ſteht hier, eben wie Matth. 26, 17. Luk. 2, 2. Joh. 15, 30. für ܩܕܡܝܟ. Man vergl. meine Anmerk. über die zwey erſten Stellen.

21) Τὸ ἴδιον für τοὺς ἰδίους, welches man in dieſer Bedeutung noch K. 13, 1. imgleichen Ap. Geſch. 4, 23. antrifft; ſo daß es nicht ſo wohl ihres Gleichen, als vielmehr ihre Anhänger, Glieder ihrer Partey, bedeutet. — Bahrdt überſetzt, Leute von ihrem Gelichter.

22) Ἐκλέγομαι wie בחר. Man vergl. 5 Moſ. 14, 2.

ein Diener nicht beſſer iſt, als ſein
Herr! Hat man mich verfolgt, ſo
wird man ſolches auch bey euch nicht
unterlaſſen; und ſo wenig man meine
Lehren befolgen wollen, ſo wenig könnt
ihr es euch von den eurigen verſpre-
chen[23]). Alles dieß wird euch um mei- 21
netwillen[24]) widerfahren, weil man
nicht weiß, von wem ich geſandt bin.
Hätte ich ihnen nicht in eigener Per- 22
ſon gepredigt[25]), ſo wäre es ihnen
noch zu verzeihen[26]); aber jetzt kön-
nen

23) Εἰ τὸν λόγον μου ἐτήρησαν, καὶ τὸν ὑμέτερον τηρήσουσιν. — Εἰ und καὶ involviren hier eine Negativam, wie zuweilen אם mit folgendem Vau.

24) D. i. wie hier auch Bahrdt überſetzt hat, aus Haß gegen meine Religion.

25) Εἰ μὴ ἦλθον καὶ ἐλάλησα αὐτοῖς. — Λαλέω hier wie oben K. 7, 46.

26) Ἁμαρτίαν οὐκ εἶχον. — Man vergl. oben K. 9, 41.

nen ſie ihr Vergehen mit nichts ent-
23 ſchuldigen. Wer mich anfeindet, fein-
det dadurch auch meinen Vater an.
24 Hätte ich nicht bey ihnen Wunder,
wie noch nie von jemanden geſchehen
ſind, verrichtet, ſo wäre es ihnen
noch zu verzeihen; aber jetzt haben ſie
ſolche geſehen und feinden gleichwohl
nicht nur mich, ſondern auch meinen
25 Vater an. Doch es ſollte die in ih-
rem Geſetze befindliche Stelle eintref-
fen[27]): Gram ſind ſie mir ganz
26 unverdient[28]). Allein, wenn erſt der
Beyſtand, welchen ich euch vom Vater
bewirken will, der Wahrheitsgeiſt, der
vom

27) Ἀλλ᾽ ἵνα πληρωθῇ ὁ λόγος. — S. zu Kap. 13, 18.

28) Ὅτι ἐμίσησάν με δωρεάν. — Pſ. 35, 19. klagt David über ſeine Feinde, und nennet ſie שנאי חנם; LXX, οἱ μισοῦντές με δωρεάν; Mendelsſohn, die mich unverſchuldet haſſen.

vom Vater kommen wird [29]), ange-
langt iſt: dann wird mir durch ihn [30])
ein Zeugniß ertheilet werden. Und 27
zugleich müſſet ihr als meine beſtän-
di-

29) Ὃ παρὰ τοῦ πατρὸς ἐκπορεύεται. — Ἐκπορεύεσθαι wie יצא, das auch ſo viel als ἔρχεσθαι bedeutet und ſelbſt von den LXX zuweilen durch ἔρχεσθαι überſetzt wird.

30) Ἐκεῖνος (nämlich τὸ πνεῦμα τῆς ἀληθείας) μαρτυρήσει περὶ ἐμοῦ, **der wird meine göttliche Sendung durch Wunder bekräftigen.** Johannes der Täufer gab Jeſu eine μαρτυρίαν durch Worte; aber auch Jeſu Wunder ertheilten ihm nach K. 5, 32. 36. eine ματυρίαν. — Hier iſt iſt übrigens eine Diverſitas generis in relativo ab antecedente. — Bahrdt überſetzt, „der wird mich vor der Welt rechtfertigen.“

31) Ὅτι ἀπ' ἀρχῆς μετ' ἐμοῦ ἐστε. — Vom μετ' ἐμοῦ ſiehe zu Mark. 3, 14. u. 4, 10. — Ἀπ' ἀρχῆς, (nämlich wie Ap. Geſch. 1, 1. ſteht ἤρξατο ὁ Ἰησοῦς ποιεῖν τε καὶ διδάσκειν,) **vom Anfange der Wunder und Predigten Jeſu.**

digen Gefährten[31]) mir euer Zeugniß geben[32]).

[32]) Καὶ ὑμεῖς δὲ μαρτυρεῖτε. — Μαρτυρεῖτε halte ich nicht mit **Grotius** für ein per Enallagen ſtatt des Futurums geſetztes Praeſens Indicativi, ſondern für den Imperativ. — Περὶ ἐμȣ̃ iſt aus dem Vorhergehenden zu wiederholen.

Das ſechszehnte Kapitel.

Um euch vor Abfall zu bewahren, muß 1
ich euch Folgendes ſagen. Man wird 2
euch in den Bann thun[1])! Ja[2]), es
wird die Zeit kommen, da man ſich
einbilden wird, daß ein jeder, der Ei-
nen von euch tödtet, dadurch Gott ein
Opfer[3]) bringe. Und ſo wird man 3
mit

1) Ἀποσυναγώγους ποιήσουσιν ὑμᾶς. — Michaelis, man wird euch aus den Synagogen ſtoſſen. Bahrdt, ſie werden euch von aller Kirchlichen Gemeinſchaft ausſtoſſen.

2) Ἀλλά, ſteht bey den LXX wohl fürs Hebr. אכן, wie z. B. Hiob 32, 8.

3) Λατρεία, עבודה, ſteht hier in der Bedeutung von Opfer, wie Grotius ſchön gezeigt hat. Daher hat hier auch die Peſchito ܩܘܪܒܢܐ, und die Araber, ſowohl von Erpen als in den Polyglotten, قربانا, alles das Hebräiſche קרבן. Allein beym Philoxen. Syrer ſteht dafür ܬܫܡܫܬܐ, ein Dienſt. — Bahrdt, glauben, Gott mit eurem Blute ein angenehmes Opfer zu bringen.

mit euch umgehen, weil man den Va-
4 ter ſo wenig als mich kennet. Dieſes
ſage ich euch alſo, damit ihr, wenn es
ſo kömmt, euch meiner Worte erin-
nert. Anfangs war es, weil ihr mich
bey euch hattet, nicht nöthig, euch die-
5 ſes anzuzeigen. Jetzt aber gehe ich zu
meinem Sender. Inzwiſchen erkun-
digt ſich Niemand von euch näher nach
6 meinem künftigen Aufenthalte! Trau-
rigkeit erfüllet dagegen bey dieſer mei-
7 ner Anzeige eure Herzen! Allein ich
kann euch verſichern, daß mein Abſchied
für euch vortheilhaft iſt. Denn ohne
denſelben würde euch jener Beyſtand
nicht zu Theil werden; aber wenn ich
hingehe, will ich ihn euch bewirken [4].
8 Und [5]) wenn derſelbe gekommen iſt, ſo
wird

4) Πέμψω αὐτὸν πρὸς ὑμᾶς, nämlich, wie es K. 15, 26. vollſtändig hieß, παρὰ τȣ͂ πατρὸς.

5) Sandius macht (Interpr. parad. p. 244.) über dieſe Verſe, 8-11. die Anmerkung: „Variae

wird er die Welt von einem Irrthume, einem Siege und einer Niederlage über-füh-

riae ſunt flagelli huius Theologorum interpretationes, ſed nulla earum, quae hactenus allatae ſunt, mihi ſatisfacere potuit. Si quis aptiorem novit, ne dedignetur orbi Chriſtiano eandem proponere.“ Ich liefere eine Erklärung, ſo gut ich ſie von dieſer dunklen Stelle geben kann. — Ἁμαρτία halte ich, vom Unglauben gebraucht, für Irrthum, wie K. 8, 21. u. 46. — Δικαιοσύνη und Κρίσις ſcheinen einander entgegen zu ſtehen. Erſteres bedeutet ſowohl als δικαίωμα oft eine Losſprechung; hier von dem zum Vater gegangenen und nicht weiter ſichtbaren Jeſu geſagt, den für ihn guten Ausgang ſeiner Sache mit den Juden. Κρίσις und κρίνεσθαι (wofür K. 12, 31. ἐκβάλλεσθαι ἔξω, verworfen, verſtoßen, im Gerichte abgewieſen werden, ſteht) zeigen zum öfterſten ein Verurtheilen, ein Verdammen an; hier, wo die Rede von Jeſu Feinden, beſonders vom ἄρχοντι derſelben (von welchem Worte ich zu K. 12, 31. u. K. 14, 30. geredet habe) iſt, ihre Niederlage, ihre Beſiegung von Jeſu, wie es im 33. V. heißt. Alles dieſes, den Irrthum des Unglaubens an Jeſum, die gute Sache Jeſu, die ſchlechte Sache des gegen ihn aufgetretenen Synedriums, ſollte der Geiſt

9 führen; von ihrem Irrthum, da ſie
10 mich nicht anerkennen, von meinem
Siege, da ich mich durch meinen Hin-
gang zum Vater euren Blicken entzie-
11 he, von der Niederlage ihrer Obern,
12 da dieſelben untergelegen haben. Viel
hätte ich euch noch zu ſagen, aber ihr könnt
es gegenwärtig doch nicht begreifen [6]).
13 Iſt aber jener Wahrheitsgeiſt erſt bey
euch eingetroffen, ſo werdet ihr durch
ihn, da er nie erdichtete, ſondern lau-
ter

Gottes durch die von ihm beſeelten und zu Wundern tüchtig gemachten Apoſtel vor den Juden in der Folge darthun.

[6]) ἀλλ' οὐ δύνασθε βαστάζειν ἄρτι. — Βαστάζειν pflegen die Syrer durch ܫܩܠ auszudrücken, wie ich noch zu Mark. 1, 7. bemerkt habe; dieß Wort aber bedeutet nicht bloß **tragen**, ſondern auch im Hebräiſchen **abwägen, in Ueberlegung nehmen**; ſo wie im Chaldäiſchen das Nomen שיקול eine **Prüfung** anzeigt. Die Peſchito hat hier ܠܡܣܒܪ, faſſen, hinnehmen.

ter wirklich gehörte Sachen⁷) vortragen wird, mit nichts als Wahrheiten bekannt gemacht[8]) und von dem, was geſchehen ſoll, weiter belehret werden.
Zugleich wird er mich verherrlichen[9]), 14
da die Weißagungen, die er euch mittheilen wird, im Grunde die meinigen

[7]) Hier ſtehen Nachrichten, die der Geiſt Gottes ἀφ᾽ ἑαυτȣ̃ ertheilen möge, ſolchen, welche er ἤκȣσε, gleichſam **wirklich gehöret** und vernommen hätte, entgegen. So ſagte auch Jeſus K. 7, 16. K. 12, 49. K. 14, 10. daß er ſelbſt nicht ἀφ᾽ ἑαυτȣ̃, Erdichtungen oder eigene, bloß menſchliche Einfälle lehrete. S. auch K. 15, 15.

[8]) Ὁδηγήσει ὑμᾶς εἰς πᾶσαν ἀλήθειαν. — Johannes kam nach Matth. 21, 32. ἐν ὁδῷ δικαιοσύνης. David betete Pſ. 25, 5. ὁδήγησόν με ἐπὶ τὴν ἀλήθειάν σȣ, Hebr. הדריכני באמתך. — Jeſus verſicherte demnach, daß der Geiſt Gottes ſie von keinen Irrthümern, ſondern von lauter Wahrheiten unterrichten würde.

[9]) Ἐκεῖνος ἐμὲ δοξάσει, er wird mich in meinem Vermögen zu Wundern und damit verwandten Weißagungen zeigen.

15 gen ſind [10]). Alles, was dem Vater gehöret, iſt auch das meinige; darum ſage ich, daß die Weißagungen, die er euch mittheilen wird, im Grunde die
16 meinigen ſind. Bald [11]) werde ich euren Blicken entzogen ſeyn; aber bald darauf werdet ihr mich wieder ſehen;
17 ich gehe nämlich zum Vater. Nun ſagten ſeine Jünger [12]) zu einander: Was mag

[10]) Ἐκ τȣ ἐμȣ, fü τὸ ἐμόν. — Eine Periphraſis adjectivi mit der Präpoſition מן, ἐκ, die ſehr gewöhnlich iſt, wie ich zu Matth. 5, 37. gezeigt habe. — — Λήψεται folgt hier der Bedeutung von לקח, Chald. קבל, ſo auch Erkenntniß, Wiſſenſchaft erlangen, oder lernen bedeutet.

[11]) Μικρόν. — S. oben K. 14, 19. wo es hießt: ἔτι μικρὸν καὶ ὁ κόσμος με οὐκ ἔτι θεωρεῖ. — Die Peſchito hat hier ܩܠܝܠ und beyde Araber قليلا, ſo wie der Aethiop [illegible]. Luther, über ein Kleines; Michaelis, über eine kurze Zeit; Bahrdt, nun werdet ihr mich bald verlieren.

[12]) Εἶπον οὖν ἐκ τῶν μαθητῶν αὐτȣ πρὸς ἀλλήλȣς. — Ἐκ τῶν μαθητῶν für οἱ μαθηταὶ,

iſt

mag er wohl mit den Worten ſagen wollen, daß er unſern Blicken bald entzogen ſeyn würde, aber wir ihn bald darauf wieder ſehen ſollten, und
daß er zum Vater gienge? Was mag 18
er mit ſolchem bald meynen? Wir
können uns aus dieſer ſeiner Rede nicht
vernehmen. Weil Jeſus alſo merkete, daß 19
ſie ihn darüber zu befragen Luſt hatten,
ſagte er zu ihnen: Ueber den Sinn meiner Verſicherung, daß ich mich bald euren Blicken entziehen würde, aber ihr mich bald darauf wieder ſehen ſolltet, fragt ihr einer den andern? Ich 20
ſchwöre euch, ihr werdet weinen und
ächzen; die Welt wird jauchzen, ihr
hingegen trauren; aber euer Trauren
ſoll ſich in Freude verwandeln. Gleich 21
einer Frau, die, wann bey ihr die Zeit
zum Gebähren kömmt, in Wehen
ſchreiet,

iſt die bekannte Periphraſe mit מן oder ἐκ, wie Richt. 10, 11. 12. Daher läßt auch die Peſchito das ἐκ unüberſetzt, und hat bloß ܘܐܡܪܘ ܗܘܘ ܬܠܡܝܕܘܗܝ.

ſchreiet, aber nach der Geburt eines
Kindes aller Schmerzen vergißt, weil
ſie ſich eines zur Welt gebrachten Men-
22 ſchen erfreuet, werdet auch ihr anfangs
trauren, aber bey meiner Wiederer-
blickung eine herzliche Freude empfin-
den, eine Freude, die euch Niemand
23 zu entreißen vermag. Dann werdet
ihr mich über jene Worte gar nicht
weiter zu befragen nöthig haben[13]).
Ich

[13]) Καὶ ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐμὲ οὐκ ἐρωτήσετε οὐδέν. — Es iſt die Frage, ob hier ἐρωτᾷν bitten oder fragen bedeutet. Erſteres meyneten Grotius und Schulz nach dem Folgenden (wo jedoch nicht ἐρωτᾷν, ſondern αἰτεῖν ſteht.) Allein lezteres glaube ich nach dem Vorhergehenden. Jeſus ſelbſt hatte nach dem 5. V. geſagt: Οὐδεὶς ἐξ ὑμῶν ἐρωτᾷ με· ποῦ ὑπάγεις; Und nach dem 19. V. hatte er gemerkt, ὅτι ἤθελον αὐτὸν ἐρωτᾷν, nämlich über ſeinen bevorſtehenden Gang zum Vater. Jezt verſicherte er ſie, daß ihnen dieſe Sache bey ſeinem Wiederſehen nach der Auferſtehung deutlich ſeyn würde. Οὐδὲν, nichts von dieſer Sache; denn univerſaliter dicta ſaepe ad partem, cui proprie competunt, ſunt reſtringenda.

Ich ſchwöre euch, alle Gebete, die von euch zum Vater [14]) um meinetwillen geſchehen [15]), wird er erfüllen. Noch 24
ſind ſolche Gebete von euch nicht geſchehen. Bittet nur; ihr ſollt es zu eurer vollkommenen Zufriedenheit [16]) erhalten. Erſt redete ich in dunkeln Aus- 25
drücken [17]) zu euch; aber die Zeit erſcheint,

14) Im dritten Karthag. Concilio ſetzte der 23. Kanon feſt: Cum ad altare aſſiſtitur, ſemper ad Patrem dirigatur oratio.

15) Ἐν τῷ ὀνόματί μȣ. — Jeſus redet hier zunächſt von der vor Wundern gewöhnlichen Anrufung Gottes. S. zu K. 14, 13.

16) Χαρὰ, wie mehrmalen, in der Bedeutung von ܣܒܥܐ. Man vergl. K. 8, 56. K. 15, 11. K. 17, 13. Wörtlich, ihr ſollt es erhalten, ſo daß euer Wunſch erfüllet werde.

17) Ἐν παροιμίαις, במשלים, in dunkeln, verblümten, bildlichen Ausdrücken, ſteht hier dem παῤῥησίᾳ entgegen, ſo wie K. 7, 4. ἐν κρυπτῷ den ἐν παῤῥησίᾳ. Sir. 39, 3. heißt es: Ἀπόκρυφα παροιμιῶν ἐκζητήσει.

ſcheint, da ich nicht weiter in dunkeln
Ausdrücken zu euch reden darf, ſon-
der euch die Angelegenheiten des Va-
ters [18]) mit deutlichen Worten [19]) er-
26 öffnen kann. Dann werdet ihr ihn
auch um meinetwillen anrufen; womit
ich jedoch nicht ſagen will, daß ihr euch
nur auf meine Fürſprache begründen
27 könnt, da der Vater euch ohnehin in
Liebe zugethan iſt [20]), weil ihr von mei-
ner

18) Περὶ πατρὸς für τὰ περὶ πατρὸς. — Michaelis, alles von meinem Vater mir aufgetragene. Grotius, quae ſit patris voluntas de regno meo et qualia precari ipſum debeatis.

19) Παῤῥησία. — Vulgat, palam; Luther, frey heraus; Michaelis, mit klaren Worten; Bahrdt, offenherzig und ohne Zurückhaltung.

20) Αὐτὸς γὰρ ὁ πατὴρ φιλεῖ ὑμᾶς. — Glaß ſagt L. III. Tr. 2. Can. 9. „Αὐτὸς quandoque idem eſt ac αὐτόματος, ultraneus.“ — Palairet zeigt über dieſe Stelle, daß auch Sophocles und Callimachus αὐτὸς in der Bedeutung von ſponte gebrauchen.

ner Herkunft von Gott überzeugt, mir
liebreich anhängt. So wie ich vom 28
Vater gekommen und in die Welt ge-
gangen bin, verlaſſe ich nun wieder
die Welt und kehre zum Vater. Da 29
ſagten ſeine Jünger zu ihm: Hier redeſt
du jetzt mit deutlichen Worten und
nicht in dunkeln Ausdrücken. Jetzt er- 30
kennen wir, daß du es alles weißt[21]),
und wir nicht weiter in dich zu drin-
gen gebrauchen[22]). Feſt bleiben wir
daher[23]) überzeugt, daß du von Gott
ge-

21) ὅτι οἶδας πάντα. — Alles, was dir nämlich bevorſteht. Uns iſt die Sache ein Räthſel; aber du biſt von allem unterrichtet.

22) Καὶ οὐ χρείαν ἔχεις, ἵνα τις σε ἐρωτᾷ, und du nicht weiter von Jemanden (deßhalb) befragt zu werden bedarfſt.

23) Ἐν τούτῳ. — Ἐν wie ב, das auch ſo viel als propter, wegen, bedeutet. Luther, darum; Michaelis, deswegen.

31 gekommen biſt. Jeſus antwortete: So
32 ſeyd ihr davon jetzt überzeugt? Aber
die Zeit kömmt und zwar gleich[24]), daß
ihr euch, jeder nach einer beſondern
Stelle[25]), zerſtreuen und mich allein
laſſen werdet, obwohl nicht ganz al-
lein, weil ich doch den Vater bey mir
33 behalte. Bey jener Anzeige hatte ich
den Zweck[26]), daß ihr bey mir glück-
ſelig ſeyn mögtet. Bey der Welt habt
ihr nur Kummer[27]). Aber getroſt!
ich

24) Ἔρχεται ὥρα καὶ νῦν ἐλήλυθεν. — Sonſt hieß es ἔρχεται ὥρα καὶ νῦν ἐςιν, K. 4, 23. 5, 25.

25) Εἰς τὰ ἴδια, nach ſeiner eigenen Stelle. Sonſt pflegt dieſer Ausdruck auch ſo viel zu bedeuten als nach ſeinem Hauſe oder Quartiere.

26) Ταῦτα λελάληκα ὑμῖν, eben wie V. 1. u. 4.

27) Ἐν ἐμοὶ εἰρήνην, ἐν τῷ κόσμῳ θλῖψιν. In beyden Ausdrücken muß ἐν einerley bedeuten.

Κόσ-

ich beſiege die Welt[28]).

Κόσμος iſt hier wieder die feindſelige Judenſchaft, die Jeſus zu beſiegen im Begriffe ſtand.

[28]) D. i. ich erfechte den Sieg über Judenthum oder Judenſchaft, insbeſondere über die wider mich auftretenden ἄρχοντας. Man vergl. K. 12, 31. K. 14, 30. K. 16, 11.

Das

Das ſiebzehnte Kapitel.

1 Folgendes Gebet that Jeſus laut[1]) und
mit gen Himmel gerichteten Augen: Va-
ter, jetzt iſt es Zeit[2]), verherrliche[3]) dei-
nen Sohn, ſo wirſt du wieder durch
2 deinen Sohn verherrlichet! Du haſt
ihm doch in Anſehung aller Menſchen[4])
den Auftrag gegeben, allen[5]), die ihm
von

1) Ἐλάλησεν καὶ εἶπε, er ſprach und be-
tete, das iſt, er betete mit lauter Stimme.

2) Ἐλήλυθεν ἡ ὥρα. — Ἐλήλυθεν gilt wie ἐϛιν, wie man aus K. 16, 32. vergl. mit K. 4, 23. ſehen kann.

3) Nämlich durch eine Auferſtehung. S. K. 13, 31. 32.

4) Πάσης σαρκὸς. S. zu Matth. 24, 22. — Der Aethiop hat, ላዕለ ፡ ኵሉ ፡ ዘሥጋ ፡ ወነፍስ ፡ über alle, die Fleiſch und Seele ſind.

5) ἵνα πᾶν ὃ δέδωκας αὐτῷ, δώσῃ αὐτοῖς ζωὴν αἰώνιον. — Hier iſt erſtlich das Relativum αὐ-

von dir zugeführet würden, eine ewig
kräftige Lehre mitzutheilen [6]), ich mey- 3
ne

αὐτοῖς, (wie K. 15, 2. αὐτὰ und V. 5. [illegible]) pleonaſtiſch nachgeſetzt; und zugleich zweytens eine Enallage generis et numeri, πᾶν für πᾶς, ja für πάντες. — S. Glaß L. III. Tr. 2. Can. 25. und Kypke über dieſe Stelle.

[6]) Nach Kap. 6, 68. nannte Petrus die Lehren Jeſu ῥήματα ζωῆς αἰωνίου, **Worte von ewiger Kraft**; und daß der Apoſtel mit ſolchem Ausdrucke dieſen Sinn verbunden, lehrete der Zuſammenhang und beſonders der 63. V. Hier im 17. K. erkläret Jeſus ſeine Religion und deren Inhalt für ζωὴν αἰώνιον, ſo nothwendig daſſelbe ſaget, und wörtlich, wenn man das Abſtractum in das Concretum verwandelt, ſo viel iſt, als **etwas ewig kräftiges**. — Δώσῃ ſteht hier für παραδώσῃ, wie unten im 7. 8. u. 14. Verſe. — Wörtlich hieß es alſo zuſammen: **Alle, die ihm von dir zugeführet würden, etwas ewig kräftiges zu lehren.** — Die mehreſten Ausleger und Ueberſetzer erklären hier ζωὴ αἰώνιος durch eine Metonymie. Größtentheils überſetzen ſie es wörtlich durch ewiges Leben. Aber Bahrdt hat: „So ſetze ihn auch nun in den Stand, alle „guten Seelen, die du ihm zugeführet haſt, auf „dem

ne[7]), ſie davon zu überzeugen, daß
außer dir, du wahrer Gott, kein Gott,
und Jeſus der Meſſia, dein Geſand-
4 ter iſt[8]). Durch Vollbringung derje-
nigen Wunder, deren Ausrichtung du
mir aufgegeben hatteſt[9]), habe ich
5 dich auf Erden verherrlichet. Jetzt, o
Va-

„dem Wege einer immerwährenden Glückſeligkeit zu leiten."

7) Αὕτη δέ ἐςιν ἡ αἰώνιος ζωὴ, wo zugleich nach Art der Hebräer, die kein Neutrum haben, αὕτη für τȣ͂το ſteht. — S. auch unten im 17. V.

8) Man könnte hiemit das kurze Mohammedaniſche Glaubensbekenntniß vergleichen: **Es iſt kein Gott außer Gott und Mohammed iſt ſein Geſandter.**

9) Τὸ ἔργον ἐτελείωσα, ὃ δέδωκάς μοι, ἵνα ποιήσω. — Ἔργον per Enallagen numeri, wie beym Johannes etwas ſehr gewöhnliches iſt, für ἔργα. Daß aber dieß hier, wie ſonſt oft, Jeſu Wunder, nicht aber ſeine ganze Beſtimmung, alle ihm vom Vater angewieſenen Geſchäffte bedeutet, erhellet aus dem ἐδόξασα und dem δόξασον in dieſem und dem folgenden Verſe, ſo gleichbedeutend ſind.

Vater, laß mich durch dich ſelbſten ver-
herrlichet werden und in derjenigen Größe
erſcheinen, welche ich im Anfange der
Schöpfung bey dir hatte[10]). Von dir 6
habe ich diejenigen Menſchen unterrich-
tet, welche du mir von der Welt[11]) zu-
geführet hatteſt; ſie waren die Deinigen,
du führteſt ſie mir zu, und ſie folgten
deiner Lehre[12]). Jetzt ſind ſie davon 7
über-

[10]) Oder, in derjenigen Wunderkraft, welche die in meiner Perſon ſichtbar gewordene Sprache in der Schöpfung bewies. Παρά σοι ſteht hier per Synchyſin beym letztern Membro und gehöret zum erſtern.

[11]) Ἐκ τοῦ κόσμου, eigentlich aus der Welt, d. i. aus den Juden.

[12]) Καὶ τὸν λόγον σου τετηρήκασι, ſie waren deiner Lehre gehorſam. — Jeſus vergleicht hier ſeinen Unterricht mit einer Schule. Gott war der Vater, auch von den Schülern; und zu ihm konnte es heißen: σοὶ ἦσαν. Er übergab ſie Jeſu, führete ſie Jeſu zu, vertrauete ſie Jeſu zur Bildung und Unterweiſung an. Jeſus unterrichtete ſie und überzeugete ſie von ewig kräftigen, ewig feſtſtehenden Wahrheiten, wie es im

überzeugt, daß alles, was mir von dir
kund gemacht worden [13]), wirklich von
8 dir iſt. Ich habe ihnen nämlich die
mir von dir kund gemachten Wahrhei-
ten wieder kund gemacht; ſie haben
dieſelben angenommen; und ſo wiſſen
ſie feſt, daß ich von dir gekommen bin;
ſo glauben ſie an mich als deinen Ge-
9 ſandten. Für ſie bitte ich alſo; nicht
für die Welt, ſondern für ſie, die du
mir als die Deinigen zugeführet hatteſt [14]),
10 ſo daß alle die Meinigen auch die Deini-
gen, und die Deinigen auch die Mei-
nigen ſind; für ſie, durch die ich ver-
herr-

2. u. 3. V. heißt. Und die Schüler bewieſen ſich gegen ihn lehrbegierig, lenkſam, folgſam, gehorſam.

13) Πάντα ὅσα δέδωκάς μοι. — S. zum 2. V.

14) Περὶ ὧν δέδωκάς μοι, für ſie, die du gleichſam zu mir in die Schule geſchickt haſt.

herrlichet werden ſoll[15]); für ſie, die, 11
wenn ich mich nachher, nach meinem
Gange zu dir, nicht in der Welt be-
finde, ſich doch in derſelben befinden[16]).
Dieſe mir von dir zugeführten Men-
ſchen wolleſt du, o erhabener Vater[17]),
bey

15) Καὶ δεδόξασμαι ἐν αὐτοῖς. — Hier ſteht das Präteritum ſtatt des Futurums, wie der folgende Vers lehrt, der die Urſache enthält, warum Jeſus durch die Jünger verherrlichet werden ſollte.

16) Καὶ ὀυκ ἔτι εἰμὶ ἐν τῷ κόσμῳ, καὶ ὗτοι ἐν τῷ κόσμῳ εἰσὶ, καὶ ἐγὼ πρὸς σε ἔρχομαι. — Hier haben wir eine gedoppelte Metatheſin, einmal der Partikeln οὐκ ἔτι, die eigentlich wie ἔτι-οὐκ gelten, und zweytens eines ganzen Satzes, weil καὶ ἐγὼ πρός σε ἔρχομαι offenbar zu οὐκ ἔτι εἰμὶ ἐν τῷ κόσμῳ gehöret; ferner eine Enallagen, weil εἰμὶ, Praeſens, die Bedeutung des Futurums hat; endlich einen Hebraism mit der Partikel καὶ, ſo hier, wie das Hebr. Vav, verſchiedene Bedeutungen annimmt.

17) Πάτερ ἅγιε. — Ἅγιος für קדש, ܩܕܫ, das auch majeſtätiſch, erhaben, bedeutet.

bey deiner Erkenntniß bewahren [18]), ſo daß ſie, gleich uns, vereinigt blei-
12 ben. So lang ich mich bey ihnen in der Welt befand, bewahrete und beſchützete ich dieſe mir von dir zugeführten Menſchen bey deiner Erkenntniß, ſo daß von ihnen auſſer jenem Abtrünnigen [19]), an dem die Weiſ-

[18]) Michaelis zieht hier eine andere Leſeart, welche hier ᾧ ſtatt οὓς und viel für ſich hat, vor, und überſezt darnach: Heiliger Vater, erhalte ſie bey deinem Namen, den du mir gegeben haſt. Die Peſchito lieſt ᾧ, ܗܘ ܕܝܗܒܬ ܠܝ; aber von den Arabern, der Erpeniſche ἃς, الـذيـن, der in der Polyglotte ᾧ, الذي. — Τήρησον nämlich ἐκ τοῦ πονηροῦ, wie im 15. Verſe vollſtändig ſteht. Jeſus bat hier alſo nicht ſowohl um Einflüſſe der göttlichen Gnade zum Beſtändigbleiben, als vielmehr um göttliche Beſchirmung gegen die Juden. K. 18, 9. wird das Bewahren Jeſu auf ſeine Fürſorge, daß ſeine Jünger nicht mit veſtgenommen würden, angewandt.

[19]) Εἰ μὴ ὁ υἱὸς τῆς ἀπωλείας. — Die Hebräer gebrauchen ſo ihr בן פשע. Jeſ 57, 4. heißen die in Götzendienſt verſunkenen Iſraeliten ילדי פשע זרע שקר, LXX, τέκνα ἀπωλείας, σπέ-

Weiſſagungen eintreffen ſollten, Niemand umgekommen iſt. Jetzt, da ich 13
zu

σπέρμα ἄνομον; wo die beyden Hebräiſchen Ausdrücke gleichbedeutend ſind, da פשע einen Abfall bedeutet, שקר aber (eben wie das Chaldäiſche כחש und das Aethiopiſche ክሕደ) beydes lügen und die Religion abläugnen anzeigt. Bey den Arabern werden Apoſtaten مرتد und أهل الردة genannt, ſo wie das Stammwort رد unter andern auch verlieren, (Lockmann 23. Fab.) und abfallen, (Koran II, 213. V. 59.) anzeigt. Die Peſchito ſowohl als der Philoxen. Syrer überſetzen hier ἀπώλεια durch ܐܒܕܢܐ; womit das im Talmud vorkommende בי אבידן, domus perditionis, wie eine Schule der Chriſten geſcholten wird, zu vergleichen iſt, ſo wie die Juden noch heutiges Tages einen Apoſtaten משומד, einen Verlohrnen von השמיד, verlieren, zu nennen pflegen. — Bahrdt überſetzt einen Unglückſeligen; und auch dieß giebt nicht allein einen guten Sinn, ſondern kann auch durch's ὁ υἱὸς τῆς ἀπωλείας ſehr wohl ausgedrückt ſeyn, zumal da ὐδεὶς ἀπώλετο vorhergeht. — Luther hat das verlohrne Kind, ſo daß von ihm der bekannte Hebraism mit בן oder בר nicht bemerkt worden.

zu dir gehe, thue ich, weil ich noch in der Welt bin, ſolche Bitte [20]), damit ſie an ſich ſelbſten meine in Erfüllung gegangenen Wünſche [21]) ver-
14 ſpühren mögen. Ich habe ihnen deine Lehre mitgetheilet; aber, weil ſie ſo wenig als ich ſelbſt, der Welt angehören, werden ſie von der Welt ange-
15 feindet [22]). Mein Wunſch iſt daher, daß du ſie nicht der Welt entreiſſen [23]), ſon-

Bey Michaelis ſteht gar der Sohn des Verderbens.

[20]) Καὶ ταῦτα λαλῶ ἐν τῷ κόσμῳ. — Von λαλέω ſ. den 1. Vers. — Bey ἐν τῷ κόσμῳ iſt, wie ſchon Grotius angemerkt hat, ὢν zu ſuppliren.

[21]) Χαρὰ in der Bedeutung eines Wunſches, wie ἀγαλλίαω K. 6, 56. — S. auch K. 15, 11.

[22]) S. K. 15, 18. 19. — Die Jünger hatten den Haß der Juden; und ſo war ihnen der Schutz Gottes bey der wahren Erkenntniß von ihm und bey der Ausbreitung derſelben unentbehrlich.

[23]) Οὐκ ἐρωτῶ ἵνα iſt wie ἐρωτῶ ἵνα οὐκ zu erklären, eben wie im 11. V. οὐκ ἔτι für ἔτι οὐκ. — Je-

ſondern vor Unglück bewahren wol-
leſt [24]), wenn ſie ſo wenig als ich ſelbſt 16
der Welt angehören. Laß ſie deiner 17
wahren Religion [25]), ich meyne deiner
Lehre, geweihet ſeyn! Sie ſind nun 18
meine Geſandten in die Welt, ſo wie
ich der deinige geweſen bin. Ihnen 19
weihe ich mich ſelbſt, damit ſie wieder
der wahren Religion geweihet ſeyn
mö-

Jeſus wollte, daß ſie, da ihr Dienſt der Welt, den ungläubigen Juden, zum Segen gereichen ſollte, zum Beſten derſelben erhalten blieben.

24) ἵνα τηρήσῃς αὐτοὺς ἐκ τοῦ πονηροῦ. — Τηρέω wie שמר mit folgendem מן, vor etwas bewahren. S. Sprüchw. 7, 5. — Jeſus bat, ſie mögten nicht der Welt entzogen, ſondern in der Welt vor Unfällen beſchirmet werden, vor Unfällen, welche bey ihnen, da ſie nicht Glieder der Welt wären, ſo leicht Statt haben könnten.

25) Ἐν τῇ ἀληθείᾳ σου. — Ἀλήθεια wie אמת, حقّ. — Die vornehmſten Stellen des N. T. an welchen ἀλήθεια in dieſer Bedeutung vorkömmt und deren nicht wenige ſind, kann man in Schleusner's Lex. in N. T. T. I. p. 104.

20 mögen [26]). Mein Gebet aber betrifft
ſie nicht allein, ſondern auch die, wel-
che mich auf ihre Predigt anerkennen
21 werden. Allen wünſche ich gleichen Se-
gen [27]); ſo wie du, o Vater und ich
ein-

unter der 6. Zahl beyſammen finden. — Hier ſagt Jeſus, daß Gottes Lehre die wahre Religion ſey; und K. 8, 31. 32. behauptet er dieß von ſeiner, Jeſu, Lehre. — S. auch unten im 19. V.

26) Καὶ ὑπὲρ αὐτῶν ἐγὼ ἁγιάζω ἐμαυτὸν, ἵνα καὶ αὐτοὶ ὦσιν ἡγιασμένοι ἐν ἀληθείᾳ. — Die Präpoſitionen ὑπὲρ und ἐν erklären ſich hier einander. Jeſus opferte ſich ſelbſt ὑπὲρ, für die Seinigen auf; wie er auch K. 10, 15. ſagte: Τὴν ψυχήν μου τίθημι ὑπὲρ τῶν προβάτων. So ſollten ſie ſich wieder ἐν, für die wahre Religion aufopfern. — Das Hebräiſche ב kömmt oft in der Bedeutung von für vor; und auf gleiche Weiſe auch das Griechiſche ἐν zuweilen im N. T. z. B. 1 Theſſ. 5, 12.

27) ἵνα πάντες ἓν ὦσι, damit ſie alle Eins, Einerley, von gleich groſſer Glückſeligkeit, und
von

einander gleich ſind, laß auch ſie durch
uns gleich ſeyn und die Welt mich für
deinen Geſandten zu erkennen genöthigt
werden. Auch dieſen habe ich die mir 22
von dir verliehene Wunderkraft mitge-
theilet, damit ſie mir, wie ich dir, glei-
chen, und durch mich, wie ich durch 23
dich, wirken [28]), folglich unter uns ei-
ne vollkommene Gleichheit Statt finde,
hie-

von gleichen Wundergaben (V. 22.) ſeyn mö-gen. — S. Mark. 16, 17.

28) Ἐγὼ ἐν αὐτοῖς καὶ σὺ ἐν ἐμοί. — Hier iſt das Zeitwort δοξάζεσθαι zu ſuppliren. Vollſtändig ſagte Jeſus im 10. V. δεδόξασμαι ἐν αὐτοῖς. Und der Zuſammenhang lehret, daß er in dieſem Kapitel ſeinen Jüngern vor ſeinem Abſchiede den Schutz Gottes bey der Feindſchaft der Juden, und Wundergaben zum Beweiſe ſeiner Sendung von Gott erflehen wollen. — Wörtlich hieße es an der gegenwärtigen Stelle: „und „ich durch ſie, wie du durch mich, verherrlichet „werde.“

hiedurch aber die Welt genöthigt werde, einzuräumen, ich ſey dein Geſandter, und du ſeyſt ihnen, wie mir, be-
24 ſonders geneigt[29]). Laß, Vater[30]), die mir von dir zugeführten Menſchen mir in meinen Aufenthalt nachkommen, und, da du mir ſchon im Anfange der Schöpfung vorzüglich gewogen wareſt, von der mir von dir bereits damals verliehenen Größe Augenzeugen ſeyn[31])!
25 O gütiger Vater[32]), nicht der Welt, ſondern mir biſt du bekannt; und wie dieſe mich für deinen Geſandten erkennen,

[29]) Von ἀγαπάω ſiehe zu K. 10, 17. — Du habeſt ihnen wie mir große Vorzüge eingeräumet nnd große Gaben verliehen. Man vergl. K. 14, 12.

[30]) Θέλω wie θέλομεν, wovon zu Mark. 10, 35. geredet worden.

[31]) S. im 5. Verſe.

[32]) Πάτερ δίκαιε. — Δίκαιος wie צדיק, das wohl mit חסיד gleichgilt. Beyde Araber überſetzen es hier durch بَارّ, gutthätig, fromm.

nen, ſo habe ich ſie von dir unterrich- 26
tet und will ich ſie ferner von dir un-
terrichten, damit eine gleiche Gewo-
genheit, als mir von dir zugefloſſen,
auch ihnen geſchenkt werde, und ich
durch ſie wirken könne[33]).

[33]) S. im 23. Verſe.

Das

Das achtzehnte Kapitel.

1 Nach dieſem Gebete begab ſich Jeſus mit
ſeinen Jüngern über den Bach Kidron,
wo er mit denſelben in einen dort belege-
2 nen Garten [1]) gieng. Nun kannte auch
ſein Verräther Juda dieſe Stelle, weil
ſich Jeſus daſelbſt oft mit ſeinen Jüngern
3 zu verweilen pflegete. Es hatte ſich daher die-
ſer Juda von den Oberprieſtern und Pha-
riſäern eine Soldatenwache und Gerichts-
diener [2]) geben laſſen; und in ſolcher Ge-
ſell-

[1]) Κῆπος wird von den LXX für גן geſetzt, das einen Garten, oder überhaupt ein einge-nommenes und eingezäuntes Stück Landes anzeigt, Luk. 3, 19. ſcheint κῆπος ein Landgut zu be-deuten. Die Aethiopiſche Ueberſetzung hat hier ዐጸደ : ሐምል : einen Küchengarten; wel-ches in den Polnglotten durch praedium herbarum, aber von Ludolf Lex. Aeth. p. 273. durch hortus olitorius überſetzt wird.

[2]) Τὴν σπεῖραν καὶ ἐκ τῶν ἀρχιερέων καὶ Φαρισαίων ὑπηρέτας. — Die Oberprieſter und die Phariſäiſchen Religionslehrer waren die Haupt-glie-

ſellſchaft kam er hier mit Laternen, Fa-
ckeln und Waffen an. Inzwiſchen trat 4
Jeſus, weil ihm alles, was ihm bevor-
ſtund, bekannt war, hervor und ſagte zu
ihnen: **Wen ſucht ihr?** Sie antwor- 5
teten: **Jeſum den Nazarener.** Er ver-
ſetzte: **Der bin ich.** Auch ſein Verrä-
ther Juda ſtund damals nebſt den andern
vor ihm. Dieſe ſeine Worte: **Der bin** 6
ich: hatten die Folge, daß ſie zurückwichen

und

glieder des Synedriums; von dieſem Collegio hatte ſich Juda die mit ihm folgende Mannſchaft geben laſſen, ſo daß ἐκ τῶν ἀρχιερέων καὶ Φαρισαίων ſowohl auf σπεῖραν als auf ὑπηρέτας zu gehen ſcheint, ob es gleich bloß vor letzteren ſteht. Von den Ueberſetzern leſen beyde Araber und der Aethiop das erſtere καὶ nach Φαρισαίων; ihre Meynung ſcheint alſo zu ſeyn, Juda hätte eine Soldatenwache von den Oberprieſtern und Phariſäern und die Gerichtsdiener zu ſich genommen; falls man nicht annehmen will, ſie hätten dieſe Worte ſo verſtanden: „Juda hatte „eine Soldatenwache, einige von den Oberprieſtern „und Phariſäern, und Gerichtsdiener zu ſich ge„nommen.“ Nach Luk. 22, 52. wären auch einige Glieder des Synedriums mitgegangen.

7 und ſich einander niederſtürzeten³). Jeſus
wiederholete darauf die Frage: Wen
ſucht ihr? Sie antworteten abermals:
8 Jeſum den Nazarener. Da ſprach Je-
ſus: Ich habe es ſchon geſagt, daß ich
der bin; wenn ihr daher mich ſuchet,
9 ſo laßt die andern gehen! Hiedurch tra-
fen folgende von ihm geſprochene Worte
ein: Von denen, die mir von dir zu-
geführet ſind, habe ich Niemanden
10 umkommen laſſen⁴). Nun zog Simon
Pe-

3) ἀπῆλθον εἰς τὰ ὀπίσω καὶ ἔπεσον χαμαί. — Luther und Michaelis, wichen ſie zurücke und fielen zu Boden; Bahrdt, prallte der ganze Hauſe, von Schrecken gerührt, zurück, daß einer über den andern hinfiel. — Einige finden hier ein Wunder; andere bloß eine Morgenländiſche Hyperbole.

4) K. 17, 12. hatte er geſagt: Οὓς δέδωκάς μοι, ἐφύλαξα, καὶ οὐδεὶς ἐξ αὐτῶν ἀπώλετο. Dieſe Worte werden hier ſo ausgedrückt: Οὓς δέδωκάς μοι, οὐκ ἀπώλεσα ἐξ αὐτῶν οὐδένα. Statt des Paſſivums ἀπώλετο iſt hier alſo das Aktivum ἀπώλεσα geſetzt, um jenes ἐφύλαξα einzuſchließen. Von ἀπόλλυμι ſiehe zum 14. Verſe.

Petrus ein Schwerdt, welches er bey ſich trug, und that damit auf einen Bedienten des Hohenprieſters einen ſolchen Hieb, daß derſelbe am rechten Ohre eine Wunde erhielt.
Es hieß dieſer Bedienter Malchus. Da ſprach 11
Jeſus zum Petrus: **Stecke dein Schwerdt in die Scheide[5]! Sollte ich mich weigern, den mir vom Vater beſtimmten Becher zu trinken[6])?** Hierauf faß- 12
te die Soldatenwache nebſt ihrem Anführer

rer

5) Βάλε τὴν μάχαιράν σȣ εἰς τὴν θήκην; wofür Matth. 26, 52. ſteht ἀπόϛρεψόν σȣ τὴν μάχαιραν εἰς τὸν τόπον αὐτῆς. Beydes iſt einerley, da das durch βάλλω ausgedrückte שים faſt wie das Franzöſiſche mettre gilt. S. zu Matth. 7. die 3. Anm. Remettez votre épée dans le fourreau, überſetzen hier auch die Franzoſen. 1 Chron 21, 27. heißt es: Κατέθηκε τὴν ῥομφαίαν εἰς τὸν κολεὸν αὐτῆς; und Jerem. 47, 6. Ἀποκατάϛηθι εἰς τὸν κολεόν σȣ.

6) S. zu Matth. 19. die 36. Anm. — Jeſus wollte daher ſagen: **Sollte ich mich weigern zu ſterben?**

führer[7]) und den Jüdiſchen Gerichtsbe-
13 dienten Jeſum an; man band ihn und brachte ihn ſo anfangs zu Hanna, dem Schwiegervater desjenigen Kaipha[8]), wel-cher

[7]) Καὶ ὁ χιλίαρχος. — Im Plural (οἱ χιλίαρχοι) hat die Peſchito ܟܠܝܪ̈ܟܐ und der Aethiop ሐለቃት.

[8]) Statt der Worte ἦν γὰρ πενθερὸς τοῦ Καϊάφα, (dem Schwiegervater desjenigen Kaipha) ſteht am Rande ſowohl vom Philoxenianiſchen als vom Jeruſalemer Syrer beygeſchrieben: **Hanna aber ſchickte ihn gebunden zum Kaipha;** welche Worte ſich ſonſt unten im 24. V. finden, und, da das, was vom 15. bis zum 23. V. gemeldet wird, bey Kaipha geſchehen, hier wohl hätten ſtehen mögen. S. *Adleri* Verſ. Syr. p. 129. 196. Man kann von dieſer Leſeart auch bey **Mill** und **Wetſtein**, imgleichen in Münter's Comm. de verſ. Sahidica p. 45. leſen. Inzwiſchen ſcheint dieſe, bereits von **Cyrillus** in einer Handſchrift gefundene Verſetzung, wie **Mill** richtig urtheilte, bloß beygefügt zu ſeyn, um den Johannes mit den andern Evangeliſten, welche alle Abläugnungen des Petrus als im Hauſe des Kaipha geſchehen berichten, übereinſtim-mend

cher damals [9]) Hohenprieſter war und noch
vorher den Juden als das Beſte angerä-
then hatte, Einen Menſchen für die Nazion
aufzuopfern [10]). Nun war ihm Simon Pe- 15
trus nebſt einem andern Jünger nachgegan-
gen. Letzterer war beym Hohenprieſter be-
kannt [11]) und kam daher mit Jeſu in den
Pallaſt des Hohenprieſters, wenn hingegen 16
Pe-

mend zu machen. Grotius bemerkte, daß man von der Handſchrift, deren ſich Cyrillus bedient hat, mehrere ungegründete Zuſätze zum Texte kennete, und dieſer Verſetzung insbeſondere alle vorhandenen Codices und Ueberſetzer entgegen wären. Letzteres gilt auch von allen ſeit des Grotius Zeit nachgeſehenen Griechiſchen Handſchriften; aber von den Ueberſetzern gegenwärtig nur unter obigen Einſchränkungen.

9) Τοῦ ἐνιαυτοῦ ἐκείνου. — S. zu K. 11, 49.

10) Ἀπολέσθαι ὑπὲρ τοῦ λαοῦ, wofür K. 11, 50. ἀποθάνῃ ὑπὲρ τοῦ λαοῦ.

11) Γνωστὸς τῷ ἀρχιερεῖ, bekannt bey dem Hohenprieſter, wie hier auch der Aethiop hat. Die Peſchito und der Araber erklären es, der Hohepriester kannte ihn.

Petrus draußen vor der Thüre ſtehen blieb.
Allein, jener beym Hohenprieſter bekannte
Jünger kam bald zurück und bewegte die
Pförtnerinn, auch den Petrus einzulaſ-
17 ſen [12]). Dieſe Pförtnerinn, eine Magd,
redete den Petrus alſo an: Haſt du
nicht auch zu den Jüngern dieſes Men-
ſchen gehöret? Er antwortete: Nein.
18 Nun ſtunden Domeſtiken und Gerichts-
diener um ein der rauhen Witterung we-
gen [13]) angemachtes Kohlfeuer, ſich zu wär-
men;

12) Εἶπε τῇ θυρωρῷ καὶ εἰσήγαγε τὸν Πέτρον. — Der Jünger bat die Pförtnerinn und dieſe ließ den Petrus hinein. Εἰσάγω für הביא, wie mehrmalen bey den LXX.

13) Ὅτι ψύχος ἦν. — Die Alexandriner ſetzen ψύχος für קר und קרה. Von den Arabern hat hier der in den Polyglotten لانه كان شتاء, weil es Winter war, der von Erpen aber لانها كانت ليلة باردة, weil es eine kalte Nacht war. K. 10, 22. hieß es χειμὼν ἦν.

men; bey dieſen ſtund Petrus ebenfalls ſich
zu wärmen, als der Hohepriеſter Jeſum 19
wegen ſeines Jüngermachens[14]) und ſeiner
Lehre befragete. Dieſem ward von Jeſu 20
geantwortet: Ich habe öffentlich zum
Volke[15]) geredet; immer[16]) habe ich
in Synagogen[17]) und im Tempel, wo
ſich alle Juden verſammlet befanden,
ge=

[14]) Περὶ τῶν μαθητῶν αὐτȣ. — Es iſt dieß nicht ſo zu verſtehen als wenn der Hohepriеſter von Jeſu die Namen und den Aufenthalt ſeiner Jünger wiſſen wollen; ſondern jener befragete ihn nach den Urſachen ſeines Jüngermachens. Man vergl. K. 4, 1. 2. wo wir leſen, daß, als das Synedrium auf ſein Jüngermachen aufmerkſam geworden, er ſich entfernet hat.

[15]) Τῷ κόσμῳ, dem Jüdiſchen Volke, Die Peſchito hat ܠܟܠܗ ܥܡܐ, zum Volke; die Philoxen. Ueberſetzung: ܠܥܠܡܐ. Leicht konnte Eins mit dem Andern verwechſelt ſeyn.

[16]) Πάντοτε wie das Hebr. תמיד, das zuweilen mit einiger Einſchränkung zu nehmen iſt.

[17]) Ἐν τῇ συναγωγῇ, Singularis pro Plurali.

gepredigt; nie habe ich bey meinen
21 Vorträgen das Licht geſcheuet [18]): wie
brauchſt du mir alſo ſolche Fragen vor=
zulegen? befrage nur meine Zuhörer
über meine Predigten, als welchen
meine Reden hinreichend bekannt ſind!
22 Bey dieſen ſeinen Worten gab Jeſu ein
aufwartender [19]) Gerichtsdiener einen
Stockſchlag [20]) und ſagte: Iſt das eine
23 Antwort an den Hohenprieſter? Je=
ſus antwortete ihm: Iſt von mir un=
recht [21]) geſprochen, ſo zeige, worinn?
habe ich aber Recht, was ſchlägſt du
mich

18) Ἐν κρυπτῷ, ſteht hier, eben wie K. 7, 4. dem παῤῥησίᾳ entgegen.

19) Παρεστηκώς. — S. zu Luk. 1, 19.

20) Ἔδωκε ῥάπισμα. S. Matth. 26, 67. wo ῥαπίζειν und κολαφίζειν unterſchieden werden.

21) Κακῶς und καλῶς ſtehen hier einander entgegen. Letzteres heißt richtig, alſo erſteres unrichtig. S. K. 13, 13. — Beyde Araber überſetzen inzwiſchen بسوي, ungeziemend.

mich denn? Er war aber gebunden[22]) 24
von Hanna zum Hohenprieſter Kaipha
geſchickt worden. Als inzwiſchen Simon 25
Petrus da ſtund ſich zu wärmen, ſagte
man zu ihm: Haſt du nicht auch zu
ſeinen Jüngern gehöret? Er läugnete
dieß und antworte: Nein. Hierauf ſagte 26
Einer von des Hohenprieſters Bedienten,
deſſen Gehülfe[23]) die Wunde am Ohre er-
halten hatte: Habe ich dich nicht ſelbſt
im Garten in ſeiner Geſellſchaft geſe-
hen? Allein er läugnete es wiederum; 27
und gleich nachher krähete der Hahn. Als 28
es Morgen ward[24]), führete man Jeſum vom
Kaipha nach dem Richthauſe; doch gieng
man

22) Δεδεμένον. Der Aethiop drückt dieſes durch ሐመየ, calumniam perpeſſus, aus.

23) Συγγενὴς ὢν, der mit ihm zu einer משפחה, zu einer Hausfamilie gehörete. Beyde dienten dem Hohenprieſter, und waren σύνδουλοι.

24) Ἦν δὲ πρωΐα. — Matth. 27, 1. πρωΐας δὲ γενομένης; Mark. 15, 1. εὐθέως ἐπὶ τὸ πρωΐ.

man nicht hinein, weil man ſich vor dem
Genuſſe des Oſterlammes[25]) nicht verun-
29 reinigen wollte. Es gieng alſo Pilatus zu
ihnen hinaus und ſagte: Was habt ihr
wider dieſen Menſchen für eine Klage?
30 Sie antworteten ihm: Hätten wir ihn
nicht für einen Verbrecher erkannt[26]), ſo
31 würden wir ihn dir nicht übergeben. Pila-
tus erwiederte: So nehmt ihr ihn nur weg
und verurtheilet ihn nach euren Geſetzen!
Die Juden ſagten zu ihm: Uns iſt nicht
32 verſtattet jemanden hinzurichten. So
mußten Jeſu eigene Worte in Beziehung
des

25) Ἀλλ' ἵνα φάγωσι τὸ πάχα. — Beyde Araber drücken den Sinn vom ἀλλ' ἵνα durch قبل ان aus; womit der Memphitiſche Ueberſetzer übereinkömmt.

26) Εἰ μὴ ἦν οὗτος κακοποιός. — Sie wollten nicht ſowohl mit ihrer Auktorität ſeine Strafwürdigkeit beweiſen, als vielmehr mit ihrem bereits angeſtellten Verhöre. „Hätten wir ihn nicht ſchuldig befunden, ſo würden wir ihn nicht zu dir „bringen."

des ihm bevorſtehenden Todes in Erfüllung
treten. Pilatus gieng hierauf in das Richt- 33
haus zurück, forderte Jeſum vor ſich, und
fragte ihn: ob er der König der Juden
wäre? Jeſus erwiederte: Iſt das deine ei- 34
gene Meynung [27]), oder eine von an-
dern bey dir gegen mich vorgebrachte
Beſchuldigung? Pilatus ſagte hierauf: 35
Ich bin ja kein Jude; deine Nazion und
die Oberprieſter ſind vielmehr deine An-
kläger bey mir; was iſt von dir in die-
ſer Hinſicht geſchehen? Jeſus erklärete 36
ſich hierauf alſo: Ich habe kein weltli-
ches Königreich; wenn ich das hätte,
ſo hätte ich auch Soldaten [28]), welche
bey

27) Ἀφ᾽ ἑαυτȣ͂. — S. zu K. 5, 19. —
Man vergl. auch K. 7, 17.

28) Οἱ ὑπηρέται. — Ὑπηρέτης, welches Sprüchw. 29, 12. für משרת gefunden wird, wenn dieß Wort daſelbſt von andern Ueberſetzern durch ὁ ὑπ αὐτὸν, ingleichen durch λειτȣργὸς ausgedrückt wird. Hier werden unter den משרתים eines Königs, ſolche, die fechten, folglich Soldaten, verſtanden. Nach Luk. 23, 11. hatte der König Herodes στρα-
τεύ-

bey meiner Gefangennehmung von den
Juden zu fechten nicht unterlaſſen ha-
ben würden; aber nun habe ich kein
37 Königreich dieſer Art. Pilatus verſetzte:
Inzwiſchen biſt du doch ein König?
Jeſus antwortete: Ja, ein König bin
ich; denn dazu bin ich gebohren, dazu
bin ich erſchienen, daß ich die wahre
Religion[29]) verkündige, und denen, die
38 ihr zugethan ſind, befehle[30]). Pilatus
ſag-

τεύματα, und nach Mark. 6, 27. σπεκȣλάτω-
ρας um ſich.

29) τῇ ἀληθείᾳ. — S. K. 17, 17.

30) Πᾶς ὁ ὢν ἐκ τῆς ἀληθείας, ἀκȣει μȣ τῆς φωνῆς, wörtlich, jeder, wer von der wahren Religion (ein Glied, ein Bekenner) iſt, gehorchet meiner Stimme, d. i. mir, iſt mir unterthan. — ἀκȣειν τῆς φωνῆς αὐτȣ iſt nämlich das Hebr. שָׁמַע לְקוֹלוֹ, in welcher Redensart קוֹל pleonaſtiſch ſteht. S. Schleusner's Lex. in N. T. T. I. p. 91. — Michaelis. Wer der Wahrheit angehöret, gehorchet dem, was ich ſage. Bahrdt, Wer meinen Unterricht folgſam annimmt, den nenne ich meinen Unterthan.

ſagte hierauf: Was wahre Religion[31]! Und mit dieſen Worten gieng er wieder zu den Juden hinaus, zu welchen er ſagte: Ich befinde an ihm kein Todesverbrechen[32]). Es

31) Τί ἐστιν ἀλήθεια; — Es war dieß keine eigentliche Frage, worauf von ihm Antwort und Belehrung verlangt und erwartet ward; ſonſt wäre er nicht gleich weggegangen. Unfehlbar war Pilatus ein Deiſt, hielt nichts von poſitiver Religion, und rief höhniſch und mit Verachtung aus: **Was wahre Religion! Betrift die Sache nichts anders, ſo halte ich ſie keiner weitern Unterſuchung werth.** — Bahrdt, „Dieß machte „Pilatus neugierig die Wahrheit kennen zu lernen, „(durch welche er die Herzen ſeiner Lehrlinge zu „beherrſchen glaubte.“)

32) Ἐγὼ οὐδεμίαν αἰτίαν εὑρίσκω ἐν αὐτῷ. — Αἰτία für αἰτία θανάτου, wie es Ap. Geſch. 13, 28. vollſtändig heißt. Nach Luk. 23, 15. 22. hat Pilatus geſagt: Οὐδὲν ἄξιον θανάτου ἐστὶ πεπραγμένον αὐτῷ, und, οὐδὲν αἴτιον θανάτου εὗρον ἐν αὐτῷ. — Er hielt alſo Jeſum für einen Religionsſchwärmer, der wohl eine Geißelung, aber keine Hinrichtung verdiente. — Luther hat, ich finde keine Schuld an ihm; Michaelis, ich fin-

39 Es iſt doch bey euch üblich, euch im
Oſterfeſte Jemanden von mir frey ge-
ben zu laſſen; ſeyd ihr daher damit
zufrieden, ſo will ich euch den Juden-
40 könig frey geben [33])? Da ſchrie ihm ein
jeder entgegen: Ihn nicht, ſondern
Bar-Abba! Bar-Abba aber war ein
Räuber [34]).

finde ihn vollkommen unſchuldig; Bahrdt, daß er keinen Grund finde zur Verurtheilung dieſes Mannes.

33) βȣ́λεσθε ȣ̓͂ν, ὑμῖν ἀπολύσω τὸν βασιλέα τῶν ἰȣδαίων; — Eben ſo Mark. 15, 9. θέλετε, ἀπολύσω ὑμῖν τὸν βασιλέα τῶν ἰȣδαίων; — beyde Evangeliſten laſſen alſo das ἵνα aus, das ſonſt in ſolcher Redensart hinter θέλειν zu folgen pflegt, z. B. Mark. 10, 35. Joh. 17, 24.

34) Ληϛής. — Matth. 27, 16. ἐπίσημος. S. meine Anm. über ſolche Stelle.

Das

Das neunzehnte Kapitel.

Da ließ Pilatus Jeſum geißeln; ſo wie 1
ihm die Soldaten einen von Dornen zu- 2
ſammengeſetzten Kranz auf den Kopf ſetze-
ten und einen Purpurrock[1]) anlegten, ihn 3
für den König der Juden begrüßeten und
ihm Stockſchläge gaben. Nun gieng Pila- 4
tus wieder hinaus und ſagte zu ihnen:
Sehet, ich bringe ihn zu euch heraus,
um euch zu erklären, daß ich ihn nicht
des Todes ſchuldig finde[2]). Weil der 5
mit ihm herausgekommene Jeſus noch den
Dornenkranz und den Purpurrock trug,
ſagte Pilatus: — Seht den Menſchen!
Aber kaum erblickten ihn die Hohenprieſter 6
und die Gerichtsdiener, als ſie zu ſchreyen
anfiengen: Kreuzige, kreuzige ihn! Pi-
latus ſagte: Nehmt ihn denn weg

und

1) ἱματιον πορφυρουν, ein ſcharlachener Mantel. — Man ſ. meine Anmerk. zu Mark. 15, 17. u. Luk. 16, 19.

2) S. K. 18, 38.

und kreuzigt ihn; ich aber kann ihn
7 nicht des Todes ſchuldig erklären. Die
Juden antworteten ihm: Wir ſollen doch
bey unſern Geſetzen gelaſſen werden [3]);
nach dieſen [4]) aber muß er ſterben, weil
er ſich ſelbſt für den Sohn Gottes [5])
8 ausgegeben hat. Als Pilatus dieß hö-
9 rete, ward er noch unruhiger. Es gieng
alſo Pilatus abermals hinein und ſagte zu
Jeſu: Wovon ſtammſt du ab [6])?

Al-

3) Ἡμεῖς νόμον ἔχομεν, wir haben die Thora oder unſere Geſetze: mit welchen Worten ſie auf ihre ſo genannte Avtonomie zielen.

4) Κατὰ τὸν νόμον ὑμῶν. — Pro relativo ponitur ipſum antecedens in textu repetitum.

5) D. i. für den Meſſia. — Ihre Beſchuldigung war alſo, daß er ſich fälſchlich für den Meſſia erkläret hätte.

6) Πόθεν εἶ σύ; — Die Hebräer fragen: אֵי מִזֶּה אַתָּה, wenn ſie jemandes Abkunft wiſſen wollen, wie wir 2 Sam. 30, 13. 2 Sam. 1, 13., beſonders aus den darauf gegebenen Antworten ſehen können. — Da Jeſus ein Sohn

Got-

Allein Jeſus ertheilete ihm keine Antwort.
Da ſagte Pilatus zu ihm: Willſt du 10
mir nicht antworten? Iſt es dir un-
bekannt, daß ich die Macht habe, dich
ſowohl zu kreuzigen als loszugeben?
Jeſus antwortete ihm: In Anſehung 11
meiner hätteſt du ſolche Macht nicht,
wenn ſie dir nicht vom Senate[z]) in die
Hände gegeben wäre; dieſer hat mich
dir überliefert und daher am meiſten
Schuld. Hierauf ſuchte Pilatus ihm die 12
Freyheit zu geben. Aber die Juden ſchrien

alſo:

Gottes ſeyn ſollte, ſo wollte hier Pilatus wiſſen, welchen Urſprung und Vater er ſich zuſchriebe. **Was haſt du für einen Vater?**

z) Ἄνωθεν ſcheint hier fürs Syr. ܡܢ ܠܥܠ, מן עלי, zu ſtehen, welches ſo viel als *a ſummo*, **vom Obern**, bedeutet, und auf den Jüdiſchen Senat, den ἄρχοντα, wie ſich Jeſus zuweilen, z. B. K. 12, 31. 14, 30. 16, 11. ausdrückt zu gehen, das Anſehen hat. Des Johannes Dolmetſcher dürfte dieſen Ausdruck misverſtanden und unbequem durch eine Griechiſche Partikel überſezt haben.

alſo: Giebſt du ihm die Freyheit, ſo behältſt du nicht die Gnade des Kaiſers; denn wer ſich zum Könige macht,
13 lehnt ſich wider den Kaiſer auf. Als Pilatus dieſes hörete, ließ er Jeſum hinausbringen; und er ſelbſt ſetzte ſich an der ſo genannten gepflaſterten [8]) (auf Hebräiſch Kabtha) Stelle[9]) auf ſein Tribu=

8) Εἰς τόπον λεγόμενον λιθόστρωτον. — Man vergleiche Eſth. 1, 6. על רצפת, Targ. על ספיר כביש, LXX, ἐπὶ λιθοστρώτου. Es ſteht alſo λιθόστρωτος, wenn im Chaldäiſchen כביש gefunden wird, welches beydes gepflaſtert bedeutet. Hohel. 3, 10. drückt λιθόστρωτος das Hebräiſche Participium רָצוּף aus.

9) Aus der eben aus dem Buche Eſther angezogenen Stelle erhellet, daß λιθόστρωτος mit dem Chaldäiſchen כביש gleichgilt. Auch כְּבְשָׁא kömmt in den Targumen mehrmalen für einen gepflaſterten Weg vor. Da nun die Syrer ſehr geneigt waren, Schin in Tau zu verwandeln und z. B. aus חרש, ܚܪܬ, aus שלוש, ܬܠܬ, zu machen, ſo konnte bey ihnen jenes כבשא leicht

bunal. Es geſchah dieß am Vorabend vor 14 Oſtern

leicht כַּבְּתָא oder in einer andern Form כַּבַּתָא, ܓܒܬܐ ausgeſprochen werden. Im Griechiſchen drückt man wohl das K einer andern Sprache durch G (Kajus durch Γαΐος) aus, und iſt auch jenes Wort durch Γαββαθᾶ (wofür jedoch einige Handſchriften γαββθᾶ, und ein Paar, wie man bey Wetſtein und Birch angegeben findet, καπφατᾶ leſen) ausgedrückt worden; daher die Ueberſetzer des Johannes ungewiß geweſen, was ſie daraus machen ſollen. In der Peſchito ſteht ܓܦܝܦܬܐ, beym Philoxenianiſchen Syrer ܓܦܦܬܐ, bey den Arabern غباثا, beym Aethiopen ገበተ, alles mit einem G zu Anfang; nur beym Armener Կապպաթա, mit einem K, obgleich er ſonſt in Nominibus propriis das Griechiſche Gamma nicht wie hier durch ein Kien, ſondern durch ein Gim auszudrücken pflegt, und z. B. գաղ՚իղ՚էէ, գող՚գոթա u. ſ. w. ſchreibt, ſo daß er, zumal bey einem zugleich gedoppelten Pe, der Leſeart von καπφατᾶ beyſtimmt. Die Vulgate und die

Oſtern [10]), ungefähr um ſechs Uhr [11]). Da
ſagte er zu den Juden: Hier habt ihr
euren König! Allein ſie ſchrien: Töd-
15 te, tödte [12]), kreuzige ihn! Pilatus
ſagte: Euren König ſoll ich kreuzigen?
Die Oberprieſter erwiederten: Wir er-
kennen keinen andern Regenten als den
Kai-

die mehreſten Abendländiſchen Ueberſetzer haben Lithoſtrotus und Gabbatha beybehalten; doch hat Luther für λιθόστρωτος Hochpflaſter, Felbinger, Reitz, Heumann Steinpflaſter. Nonnus ſagt:

Ἀρτιδόμῳ δ᾽ ἐκάθητο λιθοστρώτῳ παρὰ χώρῳ,
Οὔνομα τοῦτο φέροντι βοώμενον Ἑλλάδι φωνῇ,
Οἷα λίθοις στρωτοῖσι τετυγμένῳ ἐνδαπίῳ δὲ
Γαββαθὰ παφλάζοντι Σύρῳ κικλήσκετο μύθῳ.

[10]) Ἦν δὲ παρασκευὴ τοῦ πάσχα. — Παρασκευὴ ward überhaupt ein Freytag genannt, (ſiehe zu Matth. 27, 62.) Markus ſagt K. 15, 42. παρασκευὴ ὅ ἐστι προσάββατον, Freytag folglich Vorſabbath. Hier ſteht παρασκευὴ τοῦ πάσχα, welches den Tag vor dem Oſterfeſte, Oſterabend, bedeutet.

[11]) Nach einer andern Leſeart: um drey Uhr.

[12]) Ἆρον, ἆρον. Man vergl. Luk. 23, 18. wo αἶρε und ἀπόλυσον einander entgegenſtehen.

Kaiſer[13]). Und ſo gab er ihn denn an 16
ſie zur Kreuzigung über. Man nahm alſo
Jeſum in Empfang und führete ihn ab.
Er ſelbſt mußte ſein Kreuz nach dem ſo 17
genannten Hirnſchädel= (auf Hebräiſch
Gulgaltha=) Platze tragen. Hier kreuzig= 18
ten ſie ihn denn, und an jeder Seite
von ihm einen andern, ſo daß Jeſus in
die Mitte kam. Ueber ſein Kreuz ließ Pi= 19
latus eine Tafel[14]) mit folgender Schrift
ſe=

13) Οὐκ ἔχομεν βασιλέα εἰ μὴ Καίσαρα. — βασιλεὺς bedeutet nicht bloß einen König im engern Verſtande, ſondern, eben wie מלך, überhaupt einen Landesherrn oder Regenten. Daher die vielen מלכים, von welchen wir im A. T. leſen. Daher Herodes βασιλευς, ob er gleich nur Tetrarch.

14) τίτλον. — Der Philoxenian. Syrer hat hier und im folgenden Verſe dieß Wort behalten, ܛܝܛܠܘܣ. Aber die Peſchito hat hier ܠܘܚܐ, und im folg. V. [illegible]; Erpens Araber beydemale لوحا; der Araber in den Polyglotten صحيفة, welches alles ſo viel als eine Tafel anzeigt. Der Aethiop: Pilatus

 ſchrieb

ſetzen: **Jeſus der Nazarener, der Kö-**
20 **nig der Juden!** Dieß ward, weil Jeſu
Kreuzigungsſtelle nahe bey der Stadt war,
von vielen Juden geleſen und ſtund da auf
21 Hebräiſch, Griechiſch und Lateiniſch. Es
ſagten daher die Jüdiſchen Oberprieſter zum
Pilatus: **Es ſollte nicht heißen: Der**
König der Juden: ſondern: Er hat
ſich für den König der Juden aus-
22 **gegeben.** Des Pilatus Antwort war: Was
23 da ſteht, das ſteht [15]. Als die Solda-
ten

ſchrieb eine Schrift, ወጸሐፈ. Der Armener ganz deutlich տախաատակ, und im folg. V. տախտակ, welche letztere Schreibart die richtigere zu ſeyn ſcheint und nicht nur bey Rivola (Diction. Arm. p. 356.) ſondern auch bey Schröder (Theſ. Arm. p. 227.) gefunden, auch vom erſtern durch *aſſer*, *tabula*, vom letztern bloß durch *tabula* erkläret wird. — Alſo ein Brett, eine Tafel ließ Pilatus, wie gewöhnlich, ans Kreuz veſt machen.

15) ὃ γέγραφα, γέγραφα. — **Luther** und **Michaelis**, Was ich geſchrieben habe, das habe ich geſchrieben. **Bahrdt**, er werde die Ueberſchrift nun nicht erſt abändern.

ten Jeſum ans Kreuz genagelt hatten, be=
mächtigten ſie ſich ſeiner Kleidung, woraus
ſie vier Theile machten, ſo daß jeder von
ihnen ein Stück erhielt. Nur von ſeinem
Rocke, welcher ungenehet und von oben
bis unten Ein Gewebe war, beſchloſſen 24
ſie, ihn nicht zu zertheilen, ſondern unter
ſich zu verlooſen, wodurch folgende Schrift=
ſtelle eintraf: **Sie theilen meine Klei=
der unter ſich, und über meinen Rock
werfen ſie das Loos**[16]). Dieß geſchah
hier von den Soldaten. Nun ſtunden beym 25
Kreuze Jeſu ſeine Mutter, ſeine Mutter=
ſchweſter Maria des Chlofai Frau, und
Maria von Magdala. Als daher Jeſus 26
ſeine Mutter, und neben ihr den von ihm
vor=

16) *Διεμερίσαντο τὰ ἱμάτιά μȣ ἑαυτοῖς, καὶ ἐπὶ τὸν ἱματισμόν ἔβαλον κλῆρον.* — Pſ. 22, 19. יחלקו בגדי להם ועל לבושי יפילו גורל׃ LXX, *διεμερίσαντο τὰ ἱμάτιά μȣ ἑαυτοῖς, καὶ ἐπὶ τὸν ἱματισμόν μȣ ἔβαλον κλῆρον*; Mendelsſohn, Theilen meine Kleider unter ſich und werfen Loos um mein Gewand. — Im Griechiſchen Johannes werden daher dieſe Worte David's ganz genau wie bey den LXX ausgedrückt.

vorzüglich geliebten Jünger erblickte, ſagte
er zu ſeiner Mutter: Er, gute Frau,
27 ſey nun dein Sohn! Zugleich ſagte er
zum Jünger: Sie ſey nun deine Mut=
ter! Und augenblicklich [17]) nahm ſie der
28 Jünger mit nach Hauſe [18]). Als Jeſus
nachher fühlete, daß alles vorbey war,
was zur Erfüllung der Weißagungen ge=
ſchehen mußte, klagte er anfangs über
29 Durſt; da man ihm denn aus einem dar=
neben ſtehenden Gefäße mit ſaurem Wei=
ne [19]) einen Schwamm anfüllete, dieſen
auf eine Stange [20]) ſteckete und ihm den=
ſel=

17) Ἀπ' ἐκείνης τῆς ὥρας. — Andere leſen: denſelben Tag, ἀπ' ἐκείνης τῆς ἡμέρας.

18) Εἰς τὰ ἴδια, d. i. אל ביתו, wie im Hebräiſchen Eſth. 5, 10, 6, 12. ſteht, wo die LXX jenes haben. S. auch zu K. 16, 42.

19) ὄξους. — S. zu Matth. 27, 34.

20) Καὶ ὑσσώπῳ περιθέντες, wogegen Matth. 27, 48. καὶ περιθεὶς καλάμῳ und Mark. 15, 36. περιθείς τε καλάμῳ. Es ſoll hier alſo ὑσσώπῳ offenbahr mit καλάμῳ einerley bedeuten.

Al=

ſelben an den Mund hielt; und nach ge- 30
nommenem ſauren Weine ſagte er: Es iſt
vor-

Allein ὑσσώπῳ heißt Yſopen und καλάμῳ Rohr oder Stange. Wahrſcheinlich iſt hier ein Ueberſetzungsfehler. Denn ὕσσωπος heißt auch im Chaldäiſchen und Syriſchen ſo, wird aber auf eine verſchiedene Weiſe geſchrieben gefunden, z. B. bald mit Sain, bald mit Samech, bald mit Beth, bald mit Pe, bald mit Aleph zum Anfange, bald per Aphaereſin ohne daſſelbe. In der Peſchito und beym Philoxen. Syrer kömmt es ܐܘܣܦܐ geſchrieben vor. Vermuthlich hat beym Johannes das Lateiniſche ſcipio auf dieſe oder jene Art Syriſch geſchrieben geſtanden, etwa ܐܘܣܩܦܐ (ſcipio) oder ܐܣܩܝܦܐ (ſcipio). 2 Kor. 12, 7. findet man es mit ܣܟ, ܣܟܦܐ. Ein ſolches Wort ſcheint vom Dolmetſcher mit ܐܘܣܦܐ verwechſelt und dieß der Urſprung vom ὑσσώπῳ zu ſeyn. Daß man in der Syriſchen Sprache nicht nur ungemein viele Griechiſche, ſondern auch ſelbſt manche Lateiniſche Wörter, z. B. ܐܣܪܐ, *aſſarius*, ܕܝܢܪܐ *denarius*, ܦܪܛܘܪܝܢ *praetorium* u. ſ. w. im Gebrauche gehabt, iſt ſelbſt aus der Peſchito zu erſehen und bekannt genug. (S. *Schaafii* Lex. Syr. Conc. in praefat.) Die

vorbey[21])! ließ den Kopf ſinken und ſtarb.
31 Da es aber damals ein Vorabend war und ein

Araber ſowohl in den Polyglotten als von Erpen haben hier im Johannes eben ſowohl als im Matthäus und Markus قصبة, Rohr; aber andere alte Ueberſetzer bleiben bey Yſopen. Beym Syrer von Jeruſalem werden die Worte καὶ ὑσσώπῳ περιθέντες nicht überſetzt gefunden, indem er hier überhaupt von der gewöhnlichen Leseart abweicht und es nach ihm hieße: **Da man ihm aus einem darneben ſtehenden Gefäße ſauren mit bittern Kräutern angemachten Wein an den Mund hielt.** S. *Adleri* Verſ. Syricac. pag. 197.

21) τετέλεσται. — Es drückt das Syriſche ܫܠܡ, das hier auch die Peſchito hat, aus. Dieß Wort aber bedeutet ſo viel als, **das Leben iſt geendigt**. Und die Peſchito ſetzt auch für das gleichfolgende παρέδωκε τὸ πνεῦμα ܘܫܠܡ ܪܘܚܗ; wenn es bey ihm heißt: ܐܡܪ ܗܘ ܫܠܡ — — ܘܫܠܡ ܪܘܚܗ, wörtlich: **Er ſagte, Es iſt geendigt! — — und er endigte ſeinen Odem.** Man vergl. Pred. 12, 7. Die beyden Araber haben für's παρέδωκε eben daſſelbe Zeitwort

ein hoher Feſttag[22]) anfangen ſollte, an
welchem die Körper nicht am Kreuze blei=
ben konnten, baten die Juden den Pilatus,
den Hingerichteten die Schenkeln zerſchla=
gen und ſie dann abnehmen zu laſſen. Dieß 32
ſollte geſchehen. Und wirklich wurden auch
den beyden, die mit ihm gekreuzigt waren,
von den Soldaten die Schenkeln zerſchla=
gen. Als aber dieſe zu Jeſu kamen und 33
merketen, daß er ſchon geſtorben war, zer=
ſchlugen ſie ihm die Schenkeln nicht; wo= 34
gegen ihm einer derſelben mit einer Lanze
in

wort: واسلم; aber für τετέλεσαι haben ſie ein anderes Verbum, nämlich der in den Polyglotten قد تم, und der von Erpen تم الكتاب. — Die Vulgate und die mehreſten Lateiniſchen Ueberſetzer haben hier, Conſummatum eſt; Caſtellio, Peractum eſt; Grotius, Finis adeſt paſſionum; Luther, Triller, Heumann, Michaelis u. a. m. Es iſt vollbracht; Felbinger und Reitz, Es iſt vollendet; Bahrdt, Nun iſt alles geſchehen.

[22]) S. zu Luk. 6, 1.

in die Bruſt ſtach, ſo daß gleich wäſſe=
35 richtes Blut herausfloß. Dieß wird von
einem Augenzeugen, deſſen Erzählung allen
Glauben verdient[23], berichtet, und er iſt
ſichs bewußt, daß er nichts als die lautere
Wahrheit vermeldet, weßwegen ihr ihm
36 glauben könnt. Hiedurch traf die Schrift=
ſtelle ein: Ihr ſollt ihm keine Knochen
37 zerſchlagen[24])! wie auch eine andere:
Man ſchaut auf den, welchen jene durch=
bohre=

[23]) S. K. 5, 32. 8, 17.

[24]) Es wird hier 2 Moſ. 12, 46. angezogen, wo den Iſraeliten in Anſehung des Paſſahlamms die Vorſchrift ertheilet worden: ועצם לא תשברו בו, woſelbſt die LXX haben: Καὶ ὀστοῦν οὐ συντρίψετε ἀπ' αὐτοῦ. Hier beym Johannes heißt es im Paſſiv: Ὀστοῦν οὐ συντριβήσεται αὐτοῦ, welches offenbahr einerley und eine, keinem Ueberſeker zu verargende Freyheit iſt. Onkelos und die Peſchito des N. T. haben inzwiſchen dieſen kleinen Unterſchied auch in ihren ſonſt wörtlich gleichen Ueberſetzungen blicken laſſen; beym Onkelos ſteht: וגרמא לא תתברון ביה; in jener Peſchito: ܘܓܪܡܐ ܠܐ ܢܬܒܪ ܒܗ.

bohreten[25]). Hierauf bat Joſef von Ar- 38
imatha, der ein Jünger von Jeſu war,

aber

25) ὄψονται εἰς ὃν ἐξεκέντησαν; ſo wie Offenb. 1, 7. ſteht: ὄψεται αὐτὸν πᾶς ὀφθαλμὸς καὶ οἵτινες αὐτὸν ἐξεκέντησαν. — Sachar. 12, 10. heißt es: והביטו אלי את אשר דקרו. Nach der gewöhnlichen Leſeart hieße dieß wörtlich, **man wird mich betrachten, als den ſie durchſtochen haben**; und ſo müßte zwiſchen εἰς und ὃν in Gedanken ἐμὲ ſuppliret werden. Doch leſen auch beym Sacharia ſtatt אלי einige Codices אליו; und ſelbſt mit einem Tzere unter dem Lamed könnte hier אלי geleſen ſeyn und אֵלֵי את אשר, **auf den, welchen** überſetzt werden, wovon *de Roſſi* Var. Lect. in h. l. nachzuſehen iſt. Wichtig iſt auch die Bemerkung, daß beym Sacharia eine alte Leſeart für דקרו, רקדו, **als wider den ſie gleichſam aufgeſprungen und ſich aufgelehnt haben**, inſultaverunt, hat. **Kennikot** hat ſie in einem Codice zu Paris vom J. C. 1314. gefunden; und ſo überſetzen auch die LXX ἐπιβλέψονται πρός με ἀνθ' ὧν κατωρχήσαντο, **ſie werden auf mich ſchauen, weil** ſie ſich (vormals wider mich) **aufgelehnt haben**; oder, wenn man hier κατορχέομαι durch **tanzen, Götzen durch Tanz verehren**, ſynek-

do-

aber ſichs aus Furcht vor den Juden nicht merken ließ, den Pilatus um Erlaubniß, den

dochiſch' für Götzen dienen, erklären will (wie vom Ueberſetzer der den Schriften des Proph. Zacharias beygebogenen Weiſſagungen — dem ſel. Paſt. Flügge in Hamburg — 51. S. geſchehen iſt) weil ſie Götzen gedient haben. Auch Jonathan ſcheint bey ſeinem Targum ſo geleſen zu haben, da es bey ihm heißt: ריבעון מן קדמי על די אטלטלו, und ſie werden vor mir beten, weil ſie weggeführt ſind; ſo daß er רקדו (von רקד, ſpringen, hüpfen,) nicht in der Bedeutung von inſultare, ſondern von wegſpringen genommen, (weil ſie gleichſam weggeſprungen ſind, wie Heuſchrecken, die von einem Orte zum andern hüpfen, 3 Moſ. 11, 21. Joel 2, 5.) Die am Maſoretiſchen Texte gebundenen jüngern Rabbinen müſſen zwar alle דקרו leſen; gleichwohl erklären ſie dieſe Worte von der Verführung nach Babel. Raſchi macht von ihnen folgende Auslegung: Sie werden aufſehen zu trauren, weil die Heyden einige von ihnen durchſtochen und in ihrem Exil getödtet haben. Und R. David Kimchi ſagt, daß hier את אשר דקרו für בעבור שדקרו ſtehe, ſie werden auf mich ſchauen, weil ſie jene durchſto-

den Körper von Jeſu wegzunehmen; Pilatus ertheilete ſie ihm; und ſo nahm er denn den

ſtochen haben. — Ludw. Capellus meynete, daß dieſe Stelle auch bey der Leſeart רקדו auf Chriſtum gezogen werden könne. Er ſagt Crit. Sacr. p. 44. „Referendus erit ad id quod narrant Evangeliſtae de militibus et Iudaeis Chriſto illudentibus, vt mens Prophetae ſit, fore ut aliquando qui Chriſto miſere tum in praetorio tum in cruce illuſerunt, eique inſultarunt, ſupplices et venerabundi eum reſpiciant.“ — Allein daß Sacharias von einem unglücklich umgekommenen und von der ganzen Jüdiſchen Nazion betrauerten Manne redet, iſt augenſcheinlich; und ſo ſcheint bereits der Zuſammenhang die gewöhnliche, auch beym Johannes befindliche Leſeart רקדו zu empfehlen. Für אלי ſpricht zwar die Kritik, aber ohne über deſſen Punktation etwas zu entſcheiden; und ſo dürfte אֱלֵי den Vorzug haben, daß es hieße: **Man ſchauet auf den, welchen ſie durchbohreten,** und ſo beginnet im ganzen Lande die größte Trauerklage — Eckermann (Theol. Beytr. 1. B. 2. St. 79. S.) nimmt zwar auch die Leſeart אלי als die nicht nur durch die alten Ueberſetzungen und die mehreſten Handſchriften beſtätigte, ſondern auch ſchwe-

39 den Körper von Jeſu weg. Bey ihm fand ſich auch jener Nikodemus, der das erſtemal in der Nacht[26]) zu Jeſu gegangen wär, wohl mit hundert Gläſern[27]), voll von Myrrhen- und Aloe-[28]) Salbe[29]), ein.

ſchwerere und ebenfalls dieſerhalb wahrſcheinlich richtige in Schutz; aber dem ungewöhnlichern אֵלַי läßt er nicht gleiche Gerechtigkeit widerfahren; daher er אֵת durch mit, nebſt, zu erklären genöthigt iſt und alſo überſetzt: Sie ſehnen dann ſich wieder nach mir, und nach dem, den ſie durchbohrten. Uebrigens denkt auch Er ſich unter dem Durchbohrten einen ermordeten wichtigen Mann, muthmaßlich einen Nachkommen Davids von der regierenden Familie, der zugleich ein guter Regent geweſen wäre, und deſſen Tod deßhalb nicht nur eine gleich feyerliche Trauer, als der Tod des Königs Joſia, ſondern auch eine Trauer vom ganzen Lande, beſonders aber vom Davidiſchen Geſchlechte, verurſacht hätte.

26) Oder, im Dunkeln. K. 13, 30.

27) Ὡς λίτρας ἑκατόν. — S. zu K. 12, 3.

28) Ἀλόης. — Unter dieſem Worte muß man ſich nicht das mit dieſem Namen gemeiniglich belegte

Ame-

ein. Dieſe wickelten um den Körper Jeſu, 40
ſo wie die Juden einzubalſamiren pflegen,
Grabtücher [30]) mit jenen Salben [31]). Nun 41
fand

Amerikaniſche Gewächſe, ſondern ein wohlriechendes Holz, Xilaloe genannt, welches nicht nur in Indien, ſondern auch in Arabien wächſt, gedenken. S. Michaelis Anmerk. und Schulz über dieſelben.

29) *Μίγμα*, eigentlich ein Gemiſch. — Die Peſchito hat ܚܢܘܛܐ, Salben oder Sachen zum Einbalſamiren, ſo wie auch im Talmud חנט einbalſamiren anzeigt.

30) S. zu Luk. 24, 12.

31) *ὀθονίαις μετὰ τῶν ἀρωμάτων*. — Hier werden Grabtücher, worinn ſich jenes *μίγμα σμύρνης καὶ ἀλόης* befand, oder vielmehr, worauf daſſelbe gegoſſen war, gemeynt. Denn die hier erwähnten *ἀρώματα* waren keine trockene Gewürze, ſondern Salben oder Oehl. So pflegten die Juden einzubalſamiren, wie aus K. 12, 3. vergl. mit V. 7. erhellet. Und gleich jenem Nardenöhle, welches Maria über Jeſu Haupt goß, waren auch dieſe *ἀρώματα* in *λίτραις* befindlich geweſen, wie im 39. V. geleſen wird. — Luther über-

fand ſich in der Gegend, wo man ihn ge-
kreuzigt hatte, ein Garten, und in demſel-
ben eine neue Grabhöhle, in die noch keine
42 Leiche gekommen war; in dieſe ſo zur Hand
gelegene Höhle ward Jeſus wegen des Jü-
diſchen Vorabends gebracht.

überſetzt: Und bunden ihn in leinene Tücher mit Specereyen.“ Michaelis: „Und wickelten ihn mit den Gewürzen in baumwollene Tücher.“ Bahrdt: „Umwanden ihn mit Tüchern, legten die Salben neben ihn bey und beſorgten die ganze Beyſetzung.“

Das

Das zwanzigſte Kapitel.

Am erſten Wochentage ganz früh, als es 1
noch dunkel war, gieng Maria von Mag=
dala zur Gruft, wo ſie den Stein wegge=
wälzt ſah. In vollem Laufe begab ſie ſich 2
daher zum Simon Petrus und zu dem an=
dern Jünger, der Jeſu Günſtling war;
zu dieſem ſagte ſie: Man hat den Herrn
aus der Gruft weggenommen; aber
wohin man ihn gebracht hat, iſt uns
unbekannt[1]). Gleich begaben ſich Pe= 3
trus und der andere Jünger hinaus zur
Gruft; faſt ward von ihnen um die Wet= 4
te geloffen; der andere Jünger kam dem
Petrus vorbey; und ſo war dieſer der er=
ſte bey der Gruft, in der er die Grabtü= 5
cher liegend erblickte; ſelbſt aber gieng er
nicht hinein. Unterdeſſen kam ihm Simon 6
Petrus nach. Letzterer gieng wirklich in die
Höh=

1) Nach einer, hier in der Peſchito, bey bey=
den Arabern, beym Aethiopen u. a. vorkommen=
den Leſeart: iſt mir unbekannt.

7 Höhle, und erblickte daſelbſt außer den Grab-
tüchern auch das Tuch, das er um den
Kopf gehabt hatte, welches nicht bey je-
nen Grabtüchern, ſondern für ſich zuſam-
mengewickelt an einer beſondern Stelle lag.
8 Nun begab ſich ebenfalls jener erſt gekom-
mene Jünger hinein und überzeugte ſich
9 durch den Augenſchein [2]). Damals ſahen
ſie es noch nicht ein, daß er nach Weiſ-
10 ſagungen vom Tode erſtehen müßte. Und
ſo giengen die Jünger beyſammen [3]) zu-
rück.

2) Εἶδε καὶ ἐπίστευσεν. — Michaelis wört-
lich, ſahe es und glaubte; Bahrdt, beſtärkte ſich
durch den Augenſchein in ſeinem Glauben.

3) Πρὸς ἑαυτούς. — Πρὸς wie K. 1, 1.
ὁ λόγος ἦν πρὸς τὸν Θεόν. Ἑαυτοὺς für ἀλλή-
λους, wie 1 Theſſ. 5, 13. Εἰρηνεύετε ἐν ἑαυ-
τοῖς. — Einige glauben, daß hier ἑαυτοῦ für
ביתן, wie zuweilen bey den LXX, geſetzt wäre;
daher hat die Peſchito ܠܕܘܟܬܗܘܢ und die
Araber الي موضعهم, an ihren Ort,
hingegen der Philoxen. Syrer ܠܘܬܗܘܢ;
apud ipſos, und der Armener völlig, wie ichs
er-

rück. Nachher ſtund Maria weinend vor 11
der Gruft; mit thränenden Augen erblickte
ſie in der Höhle an der Stelle, wo Jeſu 12
Körper gelegen hatte, zwey weißgekleidete
Engel, von denen der Eine, da wo er
mit dem Kopfe, der Andere da, wo er
mit den Füßen geſtanden hatte, ſaß, und 13
von welchen ſie mit dieſen Worten angere=
det ward: **Gute Frau, warum weinſt
du?** worauf ſie antwortete: **Weil man
meinen Herrn weggenommen hat, und
mir unbekannt iſt, wohin er gebracht
worden.** Bey dieſen Worten ſah ſie ſich 14
einmal um und Jeſum bey ſich ſtehen, ob=
wohl ohne ihn zu kennen. Jeſus ſagte zu 15
ihr: **Gute Frau, warum weinſt du?**
Sie, in der Meynung, daß ſie den Gärt=
ner

erkläre, [illegible], bey einander. — Auf dem Hingange zum Grabe hatten ſich Petrus und Johannes getrennet; auf dem Rückgange blieben ſie bey einander. — Doch giebt auch die andere Erklärung einen guten Sinn: **Und ſo giengen die Jünger nach ihrem Quartiere zurück.**

ner[4]) vor ſich hätte, antwortete ihm: Herr,
haſt du ihn herausgeworfen[5]), ſo ſage
mir nur, wo du ihn gelaſſen haſt;
16 ſo will ich ihn wegbringen[6]). Jeſus
ſprach zu ihr: Maria! Und ſie ſagte
wieder [auf Hebräiſch] zu ihm[7]): Rabbo-
17 ni[8]), [das iſt Lehrer!] Da ſagte Jeſus zu
ihr: Laß mich los[9])! ich muß erſt zu
meinem Vater gehen! Vermelde es
nur

4) Κηπουρὸς, der Beſitzer des κῆπος, ſo ein Garten oder ein ſonſtiges eingehegtes Stück Landes war. S. K. 18, 1.

5) Ἐβάστασας. — Βαστάζω für שקל, wovon zu Mark. 1—7.

6) Κἀγὼ αὐτὸν ἀρῶ, ſo will ich ihn nach einer andern Gruft ſchaffen.

7) Στραφεῖσα ἐκείνη λέγει αὐτῷ. — S. zu Luk. 22, 61.

8) S. zu Mark. 10, 51.

9) Μή μου ἅπτου, halt mich nicht veſt! ἅπτω für אחז, das auch jemanden einhohlen, mit ſich nehmen, bedeutet. Mark. 3, 21. ſtand κρατέω in dieſer Bedeutung.

nur gleich meinen Brüdern [10]), daß
ich im Begriffe ſtehe, zu meinem und
ihrem Vater, zu meinem und ihrem
Gotte zu gehen! Hierauf begab ſich Ma- 18
ria von Magdala zu den Jüngern, mit der
Nachricht, daß ſie den Herrn geſehen und
er ihr jenes geſagt hätte. Denſelben erſten 19
Wochentag des Abends, als die Thüren da,
wo die Jünger beyſammen waren, ſchon
abgeſchloſſen waren, weil man ſich vor den
Juden fürchtete, fand ſich Jeſus ſelbſt bey
ihnen ein und trat mit der gewöhnlichen
Begrüßung unter ſie; worauf er ihnen 20
gleich ſeine Hände und Seite zeigte, die
Jünger aber über die Erblickung ihres Herrn
in große Freude geriethen. Hierauf be- 21
grüßte ſie Jeſus noch einmal und ſetzte
hinzu: So wie ich ein Apoſtel des Va-
ters bin, ſollt ihr die meinigen ſeyn!
Zugleich hauchte er ſie an, und ſagte: 22
Hie-

[10]) D. i. meinen Gehülfen, Gefährten, Freunden. Auch dieſe wurden bekanntlich אחים genannt. Jeſus verſtand hier ſeine Jünger, wie aus dem 18. V. erhellet.

Hiemit habt ihr den heiligen Geiſt[11]),
23 ſo daß ihr von nun an im Stande
ſeyd, an meiner Statt den Einen von
ſeinen Strafübeln zu befreyen, den An-
dern ſie noch weiter tragen laſſen[12])!
24 Nun hatte Thoma [dieß Wort heißt Zwilling]
der auch zu den Zwölfen gehörete, bey der An-
25 kunft Jeſu in der Geſellſchaft gefehlet. Die
andern Jünger ſagten ihm daher, daß ſie
den Herrn geſehen hätten. Seine Antwort
war: Das kann ich nicht glauben, ſo
lang ich nicht an ſeinen Händen die
Wunden von den Nägeln geſehen und
mit Fingern berühret[13]), und ſeine
durch-

11) Mit dieſem רוח oder Hauch erhaltet ihr רוח הקדש.

12) S. zu Matth. 9, 2. — Jeſus wollte ſagen: Von euch ſoll es hinfort vermöge der euch ertheilten Kräfte abhängen, ob Menſchen in Krankheiten oder Leibesgebrechen ihre Sünden noch weiter tragen, oder ob ihnen dieſelben geſchenkt ſeyn ſollen. Man vergl. Pſ. 107, 20.

13) *Βάλω εἰς τὸν τύπον τῶν ἥλων.* — *Βάλλω* ſteht für שלח und *εἰς* für ב. — שלח את ידו בדבר,
et-

durchſtochene Seite mit der Hand be-
taſtet habe. Acht Tage nachher aber wa- 26
ren ſeine Jünger abermals im Hauſe und
zwar bey abgeſchloſſenen Thüren; ſie hatten
dießmal den Thoma bey ſich: als Jeſus
wiederum ſich einfand und mit einem Gruße
unter ſie trat. Nachher ſagte er zum Tho- 27
ma: Komm mit deinem Finger! hier
ſind [14]) meine Hände; komm mit dei-
ner Hand! hier iſt meine Seite; und
laß einmal die Zweifel ſchwinden und
dich überzeugen! Thoma antwortete ihm: 28
O Gott und Herr [15])! Jeſus ſagte zu 29
ihm: Da du mich ſiehſt, [Thoma,] ſo
glaubſt du es; heil denen, die es, ohne
mich

etwas anfaſſen, iſt eine oft vorkommende Redensart, die ein] ſtärkeres Angreifen anzeigt, als, שלח את אצבעו בדבר, Matth. 23, 4.

14) ἴδε für הנה.

15) Ὁ Κύριός μου καὶ ὁ Θεός μου. — Der Artikel ὁ ſteht hier für das Ausrufungszeichen ὦ, eben wie Mark. 15, 34. ὁ Θεός μου ὁ Θεός μου, εἰς τί με ἐγκατέλιπες; Bey den LXX iſt dergleichen ſehr gewöhnlich.

30 mich zu ſehen, glauben! Noch andere
Wunder mehr, als in dieſer Schrift ver=
meldet ſind, hat Jeſus in Gegenwart ſeiner
31 Jünger verrichtet; dieſe aber ſind vermel=
det, damit ihr Jeſum für den Meſſia er=
kennen und dergeſtalt durch ihn erhalten wer=
den möget[16]).

16) Oder nach einer andern Leſeart, durch ihn ewig leben möget.

Das ein und zwanzigſte Kapitel [1]).

Nachher zeigte ſich Jeſus den Jüngern 1
wiederum am See bey Tiberias [2]); wo-
mit es ſich folgendermaaßen verhielt. Es 2
waren damals Simon Petrus, Thoma,

[dieß

[1]) Dieß Kapitel ſcheint erſt, nachdem Johannes ſein Evangelium mit dem 30. u. 31. V. des vorigen Kap. geſchloſſen gehabt, geſchrieben, und entweder eine Nachſchrift von ihm ſelbſten, oder ein Zuſatz von einem andern Verf., etwa von ſeinem Dolmetſcher, zu ſeyn. Der Stil iſt nicht ganz derjenige, deſſen man ſonſt beym Johannes gewohnt iſt; die Bezeichnung des Johannes im 20. V. iſt von einer ungewohnten Ausführlichkeit; und das οἴδαμεν im 24. V. kann wohl ſchwerlich vom Johannes ſeyn. Ob aber dieß Kap. oder wenigſtens deſſen Schluß vom Presbyter **Johannes** (deſſen **Grotius** Ann. in N. T. p. 1144. gedenket) oder vom **Gajus** (der nach Handſchriften das auf Patmus geſchriebene Evangelium zu Epheſus edirt hätte, wie man bey **Birch** p. 676. lieſt) will ich hier nicht unterſuchen. Vom **Gajus** ſehe man in meinem Vorberichte.

[2]) S. zu K. 6, 1.

[dieß Wort heißt Zwilling], Nathanael aus Kana
in Galiläa, Zibdai's Söhne und zwey von
3 ſeinen Jüngern mehr, beyſammen [3]). Si=
mon Petrus ſagte zu den übrigen: Ich
will hin zu fiſchen. Sie antworteten:
So wollen wir dir Geſellſchaft leiſten.
Sie giengen alſo hin, betraten gleich ein
Fahrzeug, fiengen aber ſolche Nacht nichts.
4 Es war bereits Morgen, als Jeſus am
Ufer ſtund, ohne von den Jüngern gekannt
5 zu werden. Er rief ihnen zu, ob ſie nichts
zu eſſen mitgebracht hätten [4])? worauf ſie
6 Nein antworteten. Da ſagte er zu ihnen:
Fiſchet [5]) nur einmal an der rechten
Seite des Fahrzeugs, ſo werdet ihr et=
was bekommen! Sie thaten es; und bald
wa=

[3]) Ἦσαν ὁμοῦ. — Luther, waren bey ein=
ander; Bahrdt, waren beyſammen; hingegen
Michaelis, waren (oder wohneten) beyſammen.

[4]) Oder, wie hier die Peſchito, beyde Ara=
ber, der Aethiop und andere das μή τι προσ-
φάγιον ἔχετε ausgedrückt haben, Habt ihr nicht
etwas zu eſſen?

[5]) S. zu Mark. 1, 16.

waren ſie das Netz wegen der darinn be-
findlichen vielen Fiſche nicht im Stande
aufzuziehen. Nun ſagte jener Günſtling 7
unter den Jüngern zum Petrus: Das iſt
der Herr! Und kaum hörete dieſer ſol-
ches, als er ſich ſein Fiſcherhemd [6]) um-
gürtete und übrigens nacket [7]) ins Waſſer
warf

[6]) Τὸν ἐπενδύτην. — Der Aethiop überſetzt, das, womit er bekleidet war, in Walton's Polyglotte ዘይትዐፀፍ mit einem Tzappa, wofür man in Ludolf's Lexic. p. 467. ዘይትዐጸፍ mit einem Tzadai findet, weil Literae unius organi facile inter ſe alternant. — Petrus hatte entweder bloß ein Fiſcherhemd an, oder er trug dießmal wohl gar nur ein um die Hüfte gebundenes Tuch, das man in Arabien gegenwärtig احرام nennet und noch jetzt von den Mohammedaniſchen Pilgrimmen bey ihrer erſten Wallfahrt nach Mekka angelegt werden muß. S. Niebuhrs Beſchr. von Arabien, 64. u. 394. S. u. Reiſebeſchr. 1. Th. 268. u. 284. S.

[7]) Ἦν γὰρ γυμνὸς, weil er, da er ſchwimmen wollte, entkleidet war.

8 warf; wenn zugleich die andern Jünger
mit dem nur ungefähr zweyhundert Schritt
vom Ufer mehr entfernten Fahrzeuge nach-
fuhren und das Netz mit den Fiſchen nach
9 ſich zogen. Als ſie ans Ufer traten, er-
blickten ſie einen Fiſch auf einem daſelbſt
angemachten Kohlfeuer und Brod darneben.
10 Jeſus ſagte zu ihnen: **Bringt nun von**
11 **den eben gefangenen Fiſchen her!** Si-
mon Petrus ſtieg hinein und brachte ein
mit hundert drey und funfzig großen Fi-
ſchen angefülltes Netz ans Land, ohne daß
es über dieſe ſtarke Anzahl geriſſen wäre.
12 Jeſus ſagte zu ihnen: **Kommt und eſ-
ſet!** Zwar mogte ihn Niemand von den
Jüngern fragen, wer er wäre? aber ſie
waren davon, daß er der Herr wäre, oh-
13 nehin überzeugt. Nun gab ihnen Jeſus
[nach geſprochenem Segen] beydes Brod und
14 Fiſch. Dieß war das drittemal, daß ſich
Jeſus nach ſeiner Auferſtehung vom Tode
15 ſeinen Jüngern zeigte. Nach geendigter
Mahlzeit ſagte Jeſus zum Simon Petrus:
Si-

Simon Jona's-Sohn, bin ich dir werther als dieſe Dinge[8])? Er antwortete: Ja, Herr, du kennſt meine Ergebenheit gegen dich! Und Jeſus ſprach zu ihm: So ſollſt du meine Heerde verwalten[9])! Jeſus ſagte wieder zu ihm: 16
Si-

[8]) Πλεῖον τούτων. — Es iſt dieß πλεῖον einerley mit dem Hebräiſchen יותר mit folgendem מן. Matth. 10, 37. ſteht in der Hebr. Ueberſetzung: יאהב את אביו ואת אמו יותר ממני; und im Griechiſchen: ὁ φιλῶν πατέρα ἢ μητέρα ὑπὲρ ἐμέ. Die Redensarten ἀγαπᾶν πλεῖον τινος und φιλεῖν ὑπέρ τινα ſind offenbahr einerley. Ich glaube alſo beym τούτων nicht ἀνθρώπων, ſondern (eben wie K. 1, 51. K. 5, 20.) ῥημάτων ſuppliren zu müſſen. — Jeſus fragte demnach den Petrus, ob er alle dieſe Sachen, Fahrzeug, Fiſchergeräth, Fiſche ꝛc. ſeinetwegen fahren zu laſſen im Stande wäre; in ſolchem Falle wollte er ihn zu ſeinem Hirten beſtellen. Man vergl. Matth. 4, 19. 20. wo ihn Jeſus zum Menſchenfiſcher berief und er ſeine Fiſcherſachen verließ und ihm, wie hier, nachfolgte.

[9]) Βόσκε τὰ ἀρνία μου iſt einerley mit dem folgenden ποίμαινε τὰ πρόβατά μου. — Der Syrer

Simon Jona's=Sohn, bin ich dir werth? Er antwortete: Ja, Herr, du kennſt meine Ergebenheit gegen dich! Und Jeſus ſprach zu ihm: So beſtelle ich dich über meine
17 Schaafe zum Hirten! Zum drittenmale ſagte er zu ihm: Simon Jona's=Sohn, biſt du mir ergeben? Da ſagte Petrus im Verdruß[10]) über die an ihn zum dritten=male gethane Frage, ob er ihm ergeben wäre: Ja, Herr, du weißſt ja alles, und meine Ergebenheit gegen dich iſt dir bekannt! Und Jeſus ſprach zu ihm: So ſollſt du meine Schaafe verwal=
18 ten! Ich ſchwöre dir, jung kannſt du dich ſelbſt kleiden[11]), und, wohin du willſt, gehen; aber alt mußſt du

an=

rer von Jeruſalem verwechſelt auch daher in dieſem 15. u. den folgenden 16. u. 17. V. ſowohl προβατὰ und ἀρνία als auch ἀγαπῶ und φιλῶ willkührlich.

10) Ἐλυπήθη. — Λυπέω ſteht bey den LXX oft für חרה.

andern die Hände bieten, um dich kleiden, und, wohin du nicht Luſt haſt, führen zu laſſen. Mit dieſen 19
Worten gab er ihm einen Wink von der Art des ihm bevorſtehenden Martyrtodes [12]).

Und

11) ζωννύω für הלביש. Denn einen Pelz, wie Johannes nach Matth. 3, 4. trug, oder ein bloßes Tuch, womit Petrus nach dem 7. Verſe angethan war und wie auch ein, Mark. 14, 51. erwähnter junger Menſch um ſich hatte, mit einem Gürtel um die Hüfte veſt machen, war bey manchen alles nöthige Ankleiden. — Junge Leute können ſich ſelbſt rühren und führen. Petrus ſollte ſeine damaligen vollen Kräfte nicht ungenützt laſſen.

12) Δοξάζειν τὸν Θεὸν, in der den Evangeliſten unbekannten und erſt ſpäter aufgekommenen Bedeutung vom Martyrtodleiden. — Es erhellet eben aus dieſem Verſe, daß dieß Kapitel nach des Petrus Tod hinzugethan worden. Und vielleicht hätte Johannes die hier gegebene Deutung von Jeſu Worten nicht ſelbſt gemacht. Von der, eine Zeitbeſtimmung enthaltenden Stelle 2 Petr. 1, 14. glaube

ich

Und hierauf ſagte er zu ihm: Folge mir
20 nach[13])! Als Petrus dieß that, und ſich
umſah, ward er gewahr, daß auch Jeſu
Günſtling unter den Jüngern, der ihm
noch bey der Abendmahlzeit zur Seite ge-
ſeſſen und ihn nach ſeinem Verräther be-
21 fragt hatte, nachkam. Bey ſeiner Erbli-
ckung ſagte er zu Jeſu: Herr, was ſoll
22 denn dieſer? Jeſus ſagte zu ihm: Was
geht es dich an, ob ich ihn hier meine

Rück-

ich nicht, daß ſie auf dieſe Worte Jeſu eine Beziehung habe. — Sinnreich iſt übrigens Schulzen's Anmerk. daß ζωννύω im Syriſchen durch ܚܙܩ ausgedrückt wird, welches Wort nicht bloß ſich **umgürten**, ſondern auch ſich **aufhängen**, bedeutet, folglich eine auch auf des Petrus Kreuzigung paſſende Zweydeutigkeit enthält.

[13]) Eben wie Jeſus nach Matth. 4, 19. zu ihm ſprach, als er ihn zum Menſchenfiſcher machte und dieſer ſeinetwegen alles verließ.

Rückkehr abwarten laſſen will [14]); du
ſollſt mir folgen. Hierüber iſt unter den 23
Brüdern [15]) die Sage entſtanden, daß die-
ſer Jünger nicht ſterben würde; inzwiſchen
hatte Jeſus nicht geſagt, Er wird nicht
ſterben, ſondern nur, Was geht es
dich an, ob ich ihn hier meine Rück-
kehr abwarten laſſen will. Eben dieſer 24
Jünger iſt es auch, der dieſe Nachricht ver-
meldet und aufgezeichnet hat; und an Zu-
verläſſigkeit ſeines Berichts wird von uns
gar nicht gezweifelt. Es ſind noch über- 25
dieß ſo viele Wunder von Jeſu geſchehen,
daß, wenn ſie zuſammen aufgezeichnet wür-
den, die Welt meiner Meynung nach
noch

14) Ich halte dieß für einen Elliptiſchen Ausdruck, worinn das zweyte Membrum אם לא, ἢ οὔ, oder nicht, zu ſuppliren iſt. Es ſollte ſich Petrus nicht darum bekümmern, ob er den Johannes bleiben oder auch mitgehen ließe.

15) D. i. den erſten Chriſten. S. Kap. 20, 17.

noch zu klein wäre, alle Schriften zu faſſen [16]. [Ende [17]].

[16]) Es enthält dieſer Vers einen ähnlichen Schluß, als womit Johannes ſelbſt Kap. 20, 31. 32. geſchloſſen hatte; nur iſt derſelbe ſo hyperboliſch abgefaßt, als ſich Johannes ſelbſt ſchwerlich ausgedrückt haben mögte. Origines ſcheint hier das χωρῆσαι für verſtehen genommen zu haben.

[17]) Auch hier wird das ἀμήν in vielen alten Ueberſetzungen, wie auch in verſchiedenen alten Griechiſchen Handſchriften vermiſſet. Man ſehe, was ich von dieſem Worte beym Schluſſe vom Berichte des Lukas angemerkt habe.